THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg. Heute werden 424 Auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent (16 Seiten) — Chicago, Samstag, den 27. Januar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 23

Franzosen erleiden Abfuhr

Beim Versuch, die verlorenen Stellungen bei Verdun wieder zu nehmen.

Vorspiel zur großen Offensive?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 27. Januar. Funkendepesche. Ein neuer Angriff wurde von den Franzosen in der Nähe des Hügels 304 der Verduner Front heute früh gemacht, doch brach er unter schweren Verlusten zusammen. Der Bericht lautet, wie folgt:

„Heer des Großherzogs Albrecht von Württemberg — Südwestlich von Dixmuide wurde ein belgischer Vorposten von zehn Mann ohne Verlust unsererseits ausgehoben.

„Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht — Südlich vom Kanal La Bassee schlugen mehrere durch Artilleriefeuer vorbereitete Angriffe britischer Abteilungen fehl. Südöstlich von Chilly an der Sommefront wurden französische Truppen, die gegen unsere Gräben vordrangen, zurückgeschlagen. Unsere eigenen Erkundungstruppen fanden bei Barleux die ersten französischen Linien geräumt.

„Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen — Einem fruchtlosen Nachtangriff der Franzosen auf die Stellungen auf Hügel 304, welcher von uns erobert worden war, folgte heute in den Morgenstunden ein weiterer Angriff, der ebenfalls blutig zusammenbrach.

„Bei Manheulles, in der Woevre und auf den Höhen von Combres und in der Beuge der Maas, westlich von St. Mihiel, sind Streiftruppen in französische Gräben eingedrungen und haben dort ungefähr zwanzig Gefangene gemacht. Abteilungen des hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 73 zeichneten sich bei dieser Gelegenheit aus, wie an füheren Tagen.

Paris, 27. Januar. Das französische Kriegsamt berichtete heute daß der Kampf um die heiß bestrittene Höhe 304 von den deutschen und französischen Truppen fortgesetzt wird. Das französische Artilleriefeuer richtete sich besonders erfolgreich auf die deutschen befestigten Werke, und in gleicher Weise wurde bei Esparges gekämpft. Des Weiteren heißt es in dem Bericht, die Franzosen hätten dem Feinde fast alle die vorgeschobenen Stellungen wieder entrissen, die er am Donnerstag unter großen Verlusten für ihn selbst genommen hatte. Durch das gewaltige Geschütz- und Maschinengewehrfeuer sind der Boden und die Befestigungen der Höhe, bei und auf der schon dutzende Kämpfe stattgefunden haben, wieder ganz aufgewühlt worden.

In Paris glaubt man heute, der Zweck des riesigen deutschen Angriffes gipfelte darin, zu erkunden, ob die Franzosen einen neuen Angriff auf dem westlichen Ufer der Maas vorbereiten, als Nachfolger von dem kürzlich mit Erfolg von General Nivelle durchgeführten auf dem östlichen Ufer. Das Kriegsamt nimmt an, daß die Deutschen bei ihrem letzten Angriff 6 Divisionen, etwa 120,000 Mann, ins Treffen brachten, und daß sie große Opfer bringen mußten.

Das Kriegsamt berichtet ferner, daß gestern an der westlichen Front 5 deutsche Aeroplane heruntergebracht wurden.

Der Stippbesuch bei Lowestoft.

Berlin, 27. Januar, Funkendepesche. eber den Angriff leichter deutscher Kriegsfahrzeuge auf die britische Küste meldet das Flottenamt: „In der Nacht auf den 26. Januar stießen leichte Streitkräfte südlich von Lowestoft vor, um von dort gemeldete feindliche Patrouillenschiffe anzugreifen. Während des ganzen Unternehmens wurde kein einziges feindliches Fahrzeug gesichtet, die befestigte Küste südwärts Lowestoft wurde mit Raketen erleuchtet und von unseren Torpedobooten beschossen. Treffer wurden beobachtet. Unsere Streitkräfte fanden den Gegner auch auf der Rückfahrt nicht.

„Der Führer des britischen Torpedobootzerstörers „Delphin“ berichtet, er habe südlich von Huelva an der spanischen Küste das deutsche Unterseeboot „U—56“ versenkt. Es ist festgestellt worden, daß weder dieses noch ein anderes Tauchboot zerstört worden ist.“

London, 27. Januar. Versenkte Schiffe, laut Lloyds Bericht: „O. A. Brodin“, schwedischer Dampfer, 1832 Tonnen.

Rio de Janeiro, 27. Jan. Deutsche Tauchboote sind zusammen mit den Kaperschiffen im Atlantischen Ozean tätig, berichtete heute die Zeitung „Noite“.

Kaisers Geburtstag und der Frieden.

London, 27. Januar. Daraus, daß im kaiserlichen Hoflager an der deutschen Ostfront heute zur Teilnahme an der Feier von Kaiser Wilhelms 58. Geburtstage Kaiser Karl von Oesterreich und hohe Vertreter der Türkei und von Bulgarien, Reichskanzler von Bethmann Hollweg, die Minister des Auswärtigen der verbündeten Regierungen, Feldmarschall von Hindenburg, Generalquartiermeister von Ludendorff und andere Führer in Heer und Flotte weilen, schließt man hier, daß bei den Beratungen zweifelsohne eine neuer Vorschlag zur Herbeiführung des Friedens gemacht und das Ergebniß vom Kaiser bekannt gegeben werden wird.

Die britische Arbeiterpartei hat auf ihrem Kongreß in Manchester Vertretung in der britischen Abordnung zu den Friedensverhandlungen gefordert und Präsident Wilsons Rede im Bundessenat gutgeheißen.

Paris, 27. Jan. Die vereinigten sozialistischen Kammerabgeordneten haben Präsident Wilsons Vorschläge gutgeheißen und die „Demokraten aller Völker“ aufgefordert, sich der Bewegung zur Beschleunigung des Friedens anzuschließen. Die Gruppe zählt 89 Mitglieder.

New York, 27. Jan. Friedensgerüchte schienen heute den Baumwollenmarkt zu beeinflussen. Makler, die häufig für deutsche Firmen Geschäfte besorgen, kauften ziemlich viel, und schließlich wurden Kontrakte um 20 Punkte höher abgeschlossen, als gestern.

Infolge der Friedensgerüchte fielen die Kurse von Aktien verschiedener Kriegsanlagen um 2 bis 4 Punkte, auch „United States Steel“ gingen einen Punkt herunter.

Washington, 27. Januar. Präsident Wilson übermittelte heute telegraphisch Kaiser Wilhelm seine Glückwünsche zu seinem 58. Geburtstage. Staatssekretär Lansing und seine drei Unterstaatssekretäre gaben ihre Karten in der deutschen Botschaft ab.

Paris, 27. Jan. Gustav Herve erklärt in der „Victoire“ heute den (unter „Kleine Kriegsnachrichten“ berichteten) Beschluß der sozialistischen Kammergruppe, daß der Beschluß eine Spaltung der Partei in der Kammer verhindern sollte. „Was steckt hinter jenem Beschluß“ fragt er. „Es ist eine weitere Kapitulation der früher die Mehrheit Genannten, der Befürworter des Krieges bis zum Siege, vor den mehr oder minder ausgesprochenen Befürwortern eines lahmen Friedens, eines Friedens ohne Sieg. Präsident Wilsons Ankündigung war ein Triumph für unsere Friedensfreunde. Sie benutzten sie, und unsere Sozialisten der Mehrheit wichen wiederum vor ihnen zurück.“

Duluth, 27. Jan. Die Weizenpreise gingen heute um 5¼ für Mai, 5 für Juli herab, infolge neuer Gerüchte eines baldigen Friedens.

Kleine Kriegsnachrichten.

Klagen über Lebensmittelverteilung.

Amsterdam, 27. Jan. Die sozialistischen Mitglieder haben im Stadtrat der Berliner Vorstadt Neukölln beantragt, daß die Lebensmittelverteilung geändert, die Rationen an Kartoffeln nicht, wie geplant, noch mehr vermindert würden. Auch sollen sie über die schlechte Beschaffenheit des Brotes und das Verschwinden von Fisch vom Markt, während in den Hafenstädten große Haufen Fische verfaulen, geklagt haben. Der Vorsitzende gab die Berechtigung der Beschwerden zu. Die städtischen Behörden dürften die Einkäufe selbst übernehmen.

Die polnische Staatskasse.

London, 27. Jan. Die polnische Presse fordert die Bevölkerung zu freiwilligen Beisteuern von Gold zum Staatsschatz auf, auch dürften Schuldscheine ausgegeben werden.

Root als britischer Agent bezeichnet.

Washington, 27. Jan. Auf die ungemein gehässigen Angriffe Elihu Roots in dem Kongreß für Landesverteidigung hat der Juwelenhändler Ludwig Nissen von Brooklyn gestern Abend unter häufigem Zischen und, vielfach höhnisch unterbrochen, geantwortet, er protestire dagegen, daß der Kongreß in eine Propaganda für die Alliirten verwandelt werde. Kein bezahlter Agent der Alliirten hätte wirksamer für England sprechen können, wie Senator Root es getan habe. Die Presse wage es nicht, seine Ausführungen zu berichten, weil sie sonst die Anzeigen der Banken verlieren würde, jedes (englische) Blatt sei in Diensten des Banktrusts. Root wie auch A. B. Parker hätten Deutschlands Handlungsweise in Belgien als Verbrechen bezeichnet, Deutschland habe vollkommen völkerrechtlich gehandelt, schon 1870 habe Gladstone im englischen Parlament erklärt, der belgische Neutralitätsvertrag sei nicht bindend. Neues Gejohle, und da Nissens Zeit um war, mußte er sich setzen.

Auch der frühere Handelssekretär Charles Nagel hielt eine Ansprache; vor einigen Tagen war ihm in St. Louis in einer allgemeinen Bürgerversammlung zum Protest gegen die Deportirung belgischer Arbeiter nach Deutschland von den probritischen Machern, Bibliothekar Crunden an der Spitze, das Wort verweigert worden.

Buenos Aires, 27. Jan. In Leitartikeln der südamerikanischen Zeitungen wird die Rede, die Elihu Root in Washington vor der „Patriotenvereinigung“ gehalten hat, lebhaft besprochen. Besondere Erregung scheint die Andeutung gemacht zu haben, Präsident Wilsons Ansicht, durch gemeinschaftliches internationales Zusammengehen, den Frieden zu erzwingen, schließe ein Aufgeben der Monroelehre ein. Root, der seinerzeit als amerikanischer Staatssekretär Südamerika bereiste, ist dort sehr bekannt.

Schrecken vor keinem Mittel zurück.

New York, 27. Jan. William J. Burns, Inhaber einer Privatdetektivagentur, ist um $100 gestraft worden, weil er im Auftrage von J. P. Morgan & Co. in den Büros der Anwälte Seymour & Seymour unbefugter Weise die Briefsachen durchsucht hatte, um Auskunft über Lieferungsangebote von Kriegsmaterial an die Alliirten zu erlangen.

Die Schweizer Grenzsperre.

Bern, 27. Jan. Die Sperre der deutschen Grenze für die Ausfuhr bleibt bis Dienstag bestehen. Nur frisches Gemüse wird durchgelassen.

Das berühmte Bärenfell.

London, 27. Jan. In einer Versammlung von Australiern sagte hier gestern Abend der Finanzminister von Neuseeland, Ward, daß Australien u. Neuseeland entschlossen seien, die deutschen Südseeinseln unter allen Umständen zu behalten.

Die werktätigen Deutschmarylander.

Baltimore, 27. Jan. Der Unabhängige Bürgerbund von Maryland hat im letzten Jahre, wie in der Jahresversammlung gestern Abend mitgeteilt wurde, $80,000 für Hilfszwecke verschiedener Art nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesandt.

Der arme Konstantin.

Athen, 23. Jan. (Verzögert.) König Konstantin wird morgen den Bund der Reservisten auflösen.

Ein Aufschneider.

Paris, 27. Jan. Bürgermeister Dibudeville von der von den Deutschen besetzten Stadt Corchy ist hier eingetroffen. Er behauptet, daß 700,000 Einwohner des besetzten Landes zu Zwangsarbeiten gezwungen würden.

— Charles O'Connor und H. B. Bronstrup, welche als Unternehmer der „Alaska Aerial Transport Co.“ hier eines Schwindels mit Benutzung der Post angeklagt sind, wurden in St. Louis verhaftet und heute von einem Postinspektor nach Chicago zurückgebracht.

Zum 58. Geburtstage.

Dem Friedenskaiser!

Von Hermann Brandau, Chicago.

Armselig, ach, armselig sind die Worte
In dieser Zeit, in der die Tat nur gilt!
Wir schließen ängstlich unseres Herzens Pforte,
Wenn heißes Weh aus seinen Tiefen quillt.
Es klingt wie Hohn, will man uns Trost bezeigen;
Wir hören nur, wie Haß und Habsucht schrei'n —
Wir fassen unsre Hände, und wir schweigen
Und fressen stumm den Schmerz in uns hinein. — —

Des Kaisers Tag! — Da überkommt's uns milder
In Bitternis und inn'rer Einsamkeit;
Es steigen freundlich auf vergangene Bilder
Und reden uns von einer andern Zeit —
Von einer Zeit, da wir noch nicht verstanden,
Was heil'ge Not daheim und in uns heißt,
Die Fürst und Volk umschlingt mit Eisenbanden
Und Herz zu Herz fest aneinander schweißt.

Heut' ist dem Reiche mehr er als nur Kaiser,
Wie sehr ihn auch der blinde Haß umloht;
Schrei'n auch die Schmäher, sind die Kehlen heiser —
Die Deutschen stehn zu ihm bis in den Tod.
Und willst du den geheimen Schleier heben
Und wissen, wie der Wandel sich vollzog,
So sieh die Bilder — sieh ein Fürstenleben —
Sieh die Geschichte, welche niemals log.

In Jugendkraft zu höchster Macht berufen,
Noch keine Krone edler Wollen fand;
Ihm war sie ein Geschenk an Altars Stufen,
Ein heilig Amt, verlieh'n von Gottes Hand.
Nicht nur sein Volk, die Menschheit zu beglücken,
War seines Lebens optimistisch Ziel;
Er schlug dem Feind, dem Erzfeind gold'ne Brücken,
Ob jede auch mit Hohngelächter fiel.

Vergeblich streckt der Neid die kalten Finger,
Zu hindern ihn in ehrlichem Bemüh'n;
Bald seh'n wir ihn, des Friedensreichsten Jünger,
Licht suchend nach dem heil'gen Grabe ziehn.
Ein fremdes Volk brach dort ihm Palmenreiser,
Das kampfzerrissen auf dem Boden lag.
„Hosianna ihm, dem Freund, dem Friedenskaiser!“
So klang's und klingt's dort bis zum heut'gen Tag.

Dann kam der Krieg — der Kampf um Sein und Habe
Mit Uebermacht, Verrat und Heuchelei'n.
Im heil'gen Zorn ließ er vom Pilgerstabe,
Und mit dem Schwerte schlug er krachend drein.
Doch jedem Schlage folgt ein still Bedauern;
Er fühlt in sich der ganzen Menschheit Leid,
Und siegreich auf des Feind's zerschoss'nen Mauern
In Großmut er die Friedenspalme beut. — —

Was ist denn deutscher, als dies Fürstenleben?
Wer ist so groß im Leid und in der Tat?
Wer ist so schnell im Geben und Vergeben,
So arglos gegen Lüge und Verrat? —
Brutaler als des Schwertes kalte Klinge
Ist Geldesmacht mit seiner Tyrannei,
Erdrosselnd Männer — Völker in der Schlinge.
Der Deutsche nur ist noch von Habsucht frei.

So ist der Kaiser, den wir heute ehren,
— Fromm, friedlich, frei—ein Deutscher, schlicht und gut,
Der Inbegriff von allen guten Lehren,
Die Muttermilch uns gab zu Fleisch und Blut,
Er ist das Urbild des Germanenstammes,
Der fest an Idealen hielt und hält.
Und mit dem Herz des Löwen und des Lammes
Besiegen wird den Vampir dieser Welt.

Drum einen deutsche Herzen sich in Treue,
Wo heute eins noch höher schlagen kann,
Und grüßen ihn und segnen ihn aufs Neue,
Den meistgehaßten, meistgeliebten Mann.
Die Deutschen ehrt's, wenn sie den Kaiser ehren,
Treu sind sich Deutsche, die dem Kaiser treu;
Der Liebe Born ist nimmermehr zu leeren,
Indeß der Haß erstirbt in Gift und Reu.

Sie werden zu ihm — er zu ihnen halten,
Ein Volk — ein Fürst, zum letzten Atemzug,
Und dann noch nicht zu trennen und zu spalten,
Trägt nach Walhalla sie ihr Siegesflug. —
Und wir, die weit vom Vaterland Entfernten? —
Wie deutsch sich heut' das Herz in uns verrät!
Die wir in Not das Beten wieder lernten —
Wir weihen still dem Kaiser ein Gebet.

Aus der Bundeshauptstadt.

Was der Kongreß noch heute bringen mag. — Die Bahngesetzgebung.

Washington, 27. Jan. Mit der Begründung, daß jeder Versuch, Einfluß auf die Erziehung der heranwachsenden Geschlechter zu erlangen, höchst gefährlich ist, strich der Senat, auf Antrag von Works, Kenyon und Poindexter, von der Beamtenliste des Amtes für Erziehungswesen die Namen der auch von der Carnegie- und der Rockefellerstiftung beschäftigten Beamten.

Im Senat ist beantragt worden, das Zivildienstsystem auf alle Postmeister auszudehnen und frei werdende Posten durch Beförderung zu besetzen.

Im letzten November war die Zunahme der Betriebsunkosten aller größeren Eisenbahnsysteme $1,500,000 höher, als die Zunahme der Einnahmen.

Dem Hausausschuß zur Untersuchung des „Lecks“ der Wilsonschen Friedensnote gehen jetzt, nachdem der Ausschuß mit Strenge gedroht hat, von den Börsenmaklern in New York die Berichte über ihre Geschäfte während der kritischen Zeit zu. Der Ausschuß wird in den nächsten Tagen seine Untersuchung in New York wieder aufnehmen.

Da die Demokraten im Senat sich noch auf kein Programm geeinigt haben, so glaubt man in dem Präsidenten nahestehenden Kreisen, daß vor der Vertagung des Kongresses am 4. März nur Vorlagen zur Regelung des Bahnarbeiterdienstes, zur Verpachtung von mineralhaltigen öffentlichen Ländern und die Bewilligungsvorlagen angenommen werden können. Im Hause wird in den nächsten Tagen die vom Kautus der demokratischen Mitglieder mit 113 gegen 13 Stimmen gestern Abend gutgeheißene Vorlage zur Erhebung von rund 248 Millionen Dollars durch Steuern für Zwecke der militärischen Schlagfertigkeit usw. eingereicht werden.

Präsident Wilson ist nicht geneigt, den Vorschlag der Eisenbahnerverbände, wonach eine gemischte Kommission von Bahnbesitzern und Bahnangestellten alle Streitfragen untersuchen soll, ohne Weiteres anzunehmen und auf seinen Vorschlag, Ausstände und Arbeitssperren im Bahnverkehr während einer amtlichen Untersuchung zu verbieten, zu verzichten.

Der Abg. Adamson äußerte heute dem Präsidenten gegenüber die Ansicht, daß eine solche gemischte Kommission zwecklos sein würde, wenn ihr nicht auch Vertreter der Regierung angehörten.

Bernard N. Baker von Baltimore ist heute, auf Wunsch, aus der Bundesschiffahrts-Behörde ausgeschieden; sein Posten ist einem Vertreter der Pazifikstaaten zugedacht.

Gardner, Mass., griff im Kongreß für Schlagfertigkeit heute Präsident Wilsons Vorschläge der Schaffung eines Weltfriedensgerichts und einer Liga zur Erhaltung des Friedens an, weil dadurch die Ver. Staten in einen europäischen oder asiatischen Krieg verwickelt werden möchten. Er verhöhnte die Idee eines Friedens ohne Sieg und nannte jenen Plan eines Friedensschutzbundes unsinnig. Das Volk der Ver. Staaten werde einem Kongreß europäischer und asiatischer Advokaten nicht die dem Kongreß zustehende Gewalt, Krieg zu erklären, übertragen.

Vorwärts gegen Riga!

Auf 3500 Meter Front werden Russen nach Norden zurückgeworfen.

Die Sachlage im Südosten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 27. Januar. Funkendepesche. „Die deutschen Operationen südwestlich von Riga am nördlichen Ende der russischen Front haben Erfolg“, schreibt der militärische Beobachter der Ueberseenachrichtenagentu[r] in seinem heutigen Ueberblick über die Kämpfe in jener Gegend. „A[m] 24. Januar stürmten ostpreußische Truppen nach wirkungsvoller Ar[til]lerievorbereitung heldenmütig die russischen Stellungen westlich [und] nordwestlich von Kaluzern. In dieser Sumpfgegend waren keine [Grä]ben, die Stellungen vielmehr aus verschiedenem Material auf dem Sumpfland hergestellt. Von den Russen herangezogene frische Truppen hielten den Vormarsch der deutschen Streitkräfte zeitweilig auf, doch gelang es diesen, eine feindlichen Stellung auf einer Front von drei- und einem halben Kilometer in der nördlichen Zone zu nehmen und dadurch die Russen zum Rückzug in nördlicher Richtung zu zwingen. Wie tags zuvor, waren die russischen Verluste außerordentlich schwer. Gefangene sagten übereinstimmend aus, daß von einem russischen Regiment nicht über drei Offiziere und vierhundert Mann am Leben geblieben, die anderen entweder gefallen oder während des Artilleriefeuers in ihren Stellungen begraben worden seien. Die Gefangenen waren seit zwei Tagen ohne Nahrung gewesen; wie sie sagen, haben viele ihrer Kameraden gemeutert. Oestlich vom Fluß Aa haben die Russen fünf heftige Angriffe gemacht und sind mit für sie schweren Verlusten zurückgeschlagen worden.

„Nach neuesten Nachrichten aus St. Petersburg ist der Führer der Verfassungspartei, Professor Paul Milukoff, nicht ermordet worden, sondern hat in der britischen Botschaft Zuflucht gefunden und später die Stadt in größter Eile verlassen“.

Der heutige Bericht der deutschen Heeresleitung vom Osten lautet, wie folgt:

„Front des Prinzen Leopold — Oestlich vom Fluß Aa waren auch noch weitere Verstärkungen der russischen Truppen nicht im Stande, den von unseren Truppen eroberten Grund wieder zu gewinnen.

„Front des Erzherzogs Joseph — Zwischen dem Kasino- und dem Putnatal haben deutsche und österreichische Streifabteilungen hundert Feinde gefangen genommen.

„Heeresgruppe des Feldmarschalls von Mackensen und mazedonische Front — Nichts von Wichtigkeit zu berichten.“

Jassy, Rumänien. Das rumänische Kriegsamt behauptete heute, rumänische Truppen hätten während der letzten beiden Wochen bedeutende Fortschritte in der Moldau gemacht. Im Oituztal erzielten Infanteriepatrouillen Erfolge, und im Kasino-Tal sei der Feind nach elfstündigem heftigen Kampf weiter südlich getrieben worden.

Stockholm, Schweden, 27. Januar. Die schwedischen Wachen an der finnischen Grenze haben 4 Männer verhaftet, die angeblich 400 Pfund Explosivstoffe nach Rußland zu schmuggeln versuchten [...] russischen Munitionslager bei Skibotton und Vovanieni in [...] sprengen. Unter den Verhafteten soll sich ein schwedischer Gra[f ...] scher Prediger und ein deutscher Ingenieur befinden. Der E[...] war in Büchsen verpackt, die als solche mit eingemachten Fr[...] zeichnet waren.

Petersburg, 27. Januar. Ueber London. Versuche der D[eutschen ...] die russische Linie bei Kaluzen in der Gegend von Riga zurückz[...] wurden gestern abgeschlagen. Die Deutschen erlitten große [...] Auf der Mitauer Landstraße verursachten wir durch Gasangriff[e ...] Bestürzung unter den Deutschen. Von Rumänien und dem Kau[kasus ...] nichts zu berichten. So meldet heute die russische Heeresleitung.

Feuersbrunst in Pittsburg.

Ueber eine Million Dollars Schaden im Hauptgeschäftsviertel angerichtet.

Pittsburg, 27. Jan. Eine furchtbare Feuersbrunst hat heute früh im Hauptgeschäftsviertel gewütet, den Allerweltsladen von Frank & Seder, das Grand Opernhaus, das Hiltonsche Kleidergeschäft und über ein Dutzend kleinere Geschäfte zerstört. Der Sachschaden wird auf über eine Million Dollars veranschlagt. — Vier Feuerwehrleute erliten schwere, ein Dutzend leichtere Vrltzungen. Das Fuer war im Fünf- und Zehncentsladen von J. G. McCrory & Co. ausgebrochen. Die furchtbare Kälte erwies sich als schweres Hinderniß bei den Löscharbeiten.

New Bedford, Mass., 27. Januar. $200,000 Schaden wurde heute durch Feuer in einer der Fabrikanlagen der Taunton-New Bedford Copper Mfg. Co. angerichtet.

Von der mexikanischen Grenze.

Tucson, Ariz., 27. Januar. Nach dem gestern erfolgten Zusammenstoß von amerikanischen „Rindviehhirten“ und mexikanischen Banditen nahe der mexikanischen Grenze südlich von hier, wird jetzt nichts mehr für die Sicherheit der Amerikaner befürchtet. Letztere haben auf dem Gebiet der „Arivaca Land & Cattle Company“ Zuflucht gesucht, und Verstärkung durch Utah Staatskavallerie ist eingetroffen. Im Uebrigen scheinen die Zusammenstöße zwischen den „Cowboys“ und den Mexikanern unblutig verlaufen zu sein.

El Paso, 27. Jan. Verschiedenen eingegangenen Mitteilungen zufolge sind heute in der Frühe aus dem amerikanischen Feldlager bei Colonia Dublan Truppen in nördlicher Richtung abmarschirt. Es sind das wahrscheinlich Abteilungen der Pershingschen Strafexpedition.

Tucson, Arizona, 27. Jan. Vierzig Soldaten vom Ersten Utah Kavallerieregiment feuerten heute auf mexikanische Truppen jenseits der Grenze, und das Feuer wurde von den letzteren erwidert. Wie es heißt, sollen Amerikaner weder gefallen, noch verwundet worden sein; es wurde aber von angeblichen Augenzeugen berichtet, daß mehrere Mexikaner, Carranzisten, gefallen seien.

El Paso, 27. Jan. Abteilungen von Villisten folgten in angemessener Entfernung den amerikanischen Truppen, welche aus El Valle, San Joaquin und Charsos in nördlicher Richtung abmarschirten. Von [...] Bevölkerung oder anderweitig [...] de den Villisten kein Widerst[and ge]leisttet.

— Beim Brande seines H[auses] fand die kleine Tochter des Fa[rmers] George Bell bei Antigo, Wis., [ge]stern den Tod; Frau Bell e[rlitt] Brandwunden.

—Frau Matilde Esch, Mutter [des] Kongreßabgeordneten John J. E[sch] von La Crosse, ist heute im Al[ter] von 79 Jahren im Heim ihrer Tochter in Kenosha, Wis., gestorben.

Zahlmeister beraubt.

Entreißen ihm Kassette mit [...] löhnung bestimmten 1800 D[ollars].

Zwei Banditen, die sic[h eines] Kraftwagens bedienten, üb[erfielen] heute Morgen an Exchange u[nd] Racine Ave., als er sich au[f dem] Wege nach den Schaffstallung[en be]fand, um die dort bediensteten [Arbei]ter abzulöhnen, den in Dienst[en der] Firma L. F. Swift & Co. [stehen]den Zahlmeister Fred Holst. [Die] Gauner sprangen auf den Ah[nungs]losen zu, entrissen ihm einen [Geld]kasten, in dem sich $1800 be[fanden,] sprangen dann in den bereitste[henden] Kraftwagen und sausten davon. [Die] Polizei der Bezirkswache in den [...] höfen, die sofort von dem Vorf[all in] Kenntniß gesetzt wurde, umstel[lte die] Gegend des Ueberfalles, konnte [da]her aber keine Spur von den [Räu]bern finden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig [...] wärmer, wahrscheinlich Schnee oder R[egen] heute Abend und morgen; Mindesttemperatur heute Abend etwa 25 Grad. Mäßig [...] Ostwind, morgen frischer bis starker [...]westwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee und wärmer. Morgen im südlichen Teil Regen, im nördlichen Regen oder Schnee, im nördlichen und mittleren Teil wärmer.

Wisconsin: Schnee heute Abend, wahrscheinlich auch morgen, wärmer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend. Veränderlicher, später frischer bis starker Südwind.

Sonnenuntergang, heute: 4:58.
Sonnenaufgang, morgen: 7:07.
Monduntergang: Heute Abend 10:47.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	13	3 Uhr Morgens	21
4 Uhr Nachm.	14	4 Uhr Morgens	23
5 Uhr Nachm.	16	5 Uhr Morgens	23
6 Uhr Abends	15	6 Uhr Morgens	[illegible]
7 Uhr Abends	15	7 Uhr Morgens	[illegible]
8 Uhr Abends	16	8 Uhr Morgens	[illegible]
9 Uhr Abends	16	9 Uhr Morgens	[illegible]
10 Uhr Abends	17	10 Uhr Vorm.	[illegible]
11 Uhr Abends	18	11 Uhr Vorm.	[illegible]
12 Uhr Mitternacht	19	12 Uhr Mittag	[illegible]
1 Uhr Morgens	20	1 Uhr Nachm.	[illegible]
2 Uhr Morgens	21	2 Uhr [illegible]	[illegible]

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Zahnbürsten, Werte bis zu 15c; Auswahl 5c

Fingerhüte; Aluminium, alle Größen; gute 5c Werte, — Stück 1½c

Maschinenöl, rein. Sperm Oel, regulär. 10c Gr. Flasche 6c

Kleider-Fasteners; gute 10c Qual. — schwarz und weiß, Karte 4c

Wir beginnen Montag Morgen mit einem sehr attraktiven

Nach-Inventaraufnahme-Herabsetzungs-Verkauf

Außerordentliche Ersparnisse erwarten Euch in jedem Departement.

Knaben-Blusen. — Gemacht aus franz. Flanell in nett gestreiften Mustern — mit hohem Kragen; 39c Werte für 21c

Knaben-Blusen. — Gemacht aus echtfarbigen Percalen und Chambray, m. französischem Kragen — speziell am Montag 19c

Hemden. — Blaue Amoskeag Arbeitshemden f. Männer, echte Farben, „faced" Aermel, Gr. 14 bis 17; 50c Wt. am Montag 39c

Kappen. — Partie in Musterkappen für Männer u. Knaben, innen m. Band, in hellen und dunklen Farben; Wt. bis 50c; zu 17c

Nah Nah Hüte für Kinder. — Gemacht aus blauen, grauen u. braunen Chinchillas. Werte bis zu 75c; am Montag 12½c

Sweater Coats. — Partie von Muster-Sweater-Coats für Männer u. Knaben, in allen Moden und Farben; zu 2.48, 1.98 u. 88c

Haus-Slippers. — Für Mädchen und Kinder, rot u. blau, mit Filzledersohlen. Größen 6 bis 1 — 29c Werte; das Paar zu 15c

Haus-Slippers für Damen. — Grau, Blau u. rosa Filz, besetzt mit sch. Perlschnüren. Gr. 4 bis ... 39c

... Slippers für ... u. Kinder. ... aus rotem ..., mit Pelz be... Größen 6 bis ... $1.00 ... für.. 67c

Kleiderstoffe und Baumwollenwaaren

Taffetaseide, yd.-breit, sehr glänzend, Chiffon finished, echt schwarz, Kleiderseide; wt. $1.75 — die Yard verkauft zu...... 1.25

Assortirte Kleiderstoffe, — fein wolle- und seide-gemischt; mercerized, 27 bis 36 Zoll breit, in ziemlich großen Restern, Werte bis zu 50c; die Yard zu... 12½c

Shepherd Plaids, voll yardbreit, — zweifarbiger Effekt, waschbar, — Kleidermuster — 35c Werte, — die Yard nur...... 19c

Damen-Hauskleider. Gemacht aus Percale u. Gingham — in hellen und dunklen Farben. Gr. 36 bis 38; $1.00 Werte für.. 39c

Tischtuch, importirtes irisches Leinen Tischtuch, 2 Yard breit, 2¼ Yard lang, leicht zerknittert, 2.00 Werte, zu.. 98c

Marquisette mercerized Waisting Qualität, weiß oder cream, feiner seidiger Glanz, yardbreit, 35c Wert, die Yard.... 15c

Partie Winter-Coats für Damen. Alle Sorten von Restern u. Größen, Broadcloth u. Chinchilla; Wt. bis $10; zu 1.50

Kleider-Kattune — beste echtfarb. amerikanische Kleiderkattune; Blumenmuster — große Stücke Fabrikrester, 10c Wert, die Yd. 5½c

Bade-Handtücher — gebleicht, f'cy blaue Borte, schwere dopp. Warp Qualität, — gute Größe, regul. 19c Werte, Montag, das Stück zu........ 10c

Shakerflanell, 27 Z. breit, extra schwer, doppelt napped, gebleichte Qualität, — wert 12½c, die Yard zu. 8½c

Partie Winter-Coats für Damen. Neueste Moden — schwere Stoffe, durchweg gefütt., m. Gürtel u. einfach; 12.50, $15 Wt. $5

Muslin in Original Fabriksendungen, assortirt, gute Längen, yardbreit, 15c Wert, die Yard zu......... 6¾c

Kleider-Gingham; feine, reich appretirte Zephyr Qualität, dunkle Muster, echtfarbig — 15 Wert, die Yard zu.. 7½c

Partie Kinder-Coats — gemacht aus schwerem Stoff, mit „quilted" Futter — Gr. 6—14; $7.50 am Montag zu nur $4

Spitzengardinen, Comforters, Blankets

Steppdecken, große Sorte, mit sanitärer Watte gefüllt, überzogen mit Satin, Silkoline und Cretonne — Scroll gesteppt, 2.50 Werte — zu..... 1.69

Wollen Nap Blankets — einfach weiß, grau und lohfarbig, sowie fancy Plaids, leicht beschmutzt, — 3.50 Werte — das Paar zu........ 1.88

Ein Tisch gefüllt mit Rester-Partien von Waists, Sacques u. Kleidern. Werte bis 75c — speziell am Montag zu nur 29c

Crib Blankets für Babies — weißes Net — mit rosa oder blauer Borte versehen, 19c Werte — das Stück zu.... 10½c

Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yds. lang, einfach und mit fancy Center, — Werte bis zu 2.00, Paar.. 85c

4.00 Congoleum Rugs — wasserdicht und sanitär, — dauerhafte Qualität — speziell, das Stück zu......... 2.45

Carpet Muster — 1½ Yards lang, Arminster, Velvet und Brussels — in einer großen Auswahl, wert $1.00; das Stück zu........ 58c

Partie Cretonnerester, 2 bis 6 Yard lang, helle oder dunkle Muster, für Steppdecken oder Draperien; Werte bis zu 20c; die Yard...... 7c

Ein Tisch gefüllt mit Rester-Partien von Kleidern, Waists, Sacques, Unterröcken etc. Werte bis zu $1.00; speziell zu nur 39c

Spart an Strümpfen und Unterzeug

Wollenes Muster-Unterzeug für Männer, Werte bis 1.50, herabgesetzt auf......... 79c

Wollenes Musterunterzeug f. Damen; Werte bis 1.50; herabgesetzt auf....... 69c

Korsets. — Rester-Partien, gemacht in Batist und schwerem Coutil. Zu haben in allen Größen; 1.50 Werte am Montag für 69c

Unterzeug für Knaben und Mädchen; gerippt u. schwer fließgefütt., — 35c Werte, jetzt herabges. auf 23c

Leibchen für Damen, fein gerippt, fließgefütt., in ecru, es sind 35c Werte — jetzt verk. zu.... 21c

Union Suits für Damen — es sind Werte bis zu 58c — Montag verkaufen wir das Stück zu.... 37c

Unterzeug für Damen, schwer fließgefüttert; es ist die 75c Sorte — am Montag verkauft zu.... 48c

Unterröcke. — Muslin-Unterröcke f. Damen, breite gestickte Ruffle m. Unterlage — 79c Werte; speziell am Montag für 48c

Wollene Männersocken, schwarz, marineblau, lohfarbig, grau und Oxford, mit grauen Fersen und Zehen, alle herabgesetzt auf............... 12½c

Partie Musterstrümpfe für Männer, Damen und Kinder — in Cashmere und fließgefüttert — 35c Werte — das Paar zu............... 21c

Muster-Garn — Germantown und Saxony; ein Skein für..... 5c

Baumwollene Damenstrümpfe — in schwarz und in weiß — alle Größen — 15c Werte; das Paar zu......... 7½c

Feine gerippte schwarze Kinderstrümpfe — fließgefüttert, Größen 5 bis 9½ — 19c Werte, — das Paar zu . 11c

Lisle und Fiberseide Damenstrümpfe — in schwarz, weiß u. farbig — 3 Paar für 50c — das Paar zu........ 17c

25c Crochet Books; speziell am Montag zu.. 15c

Basement-Spezialitäten

Große Blech Waschkessel, extra schweres Blech mit starkem Kupferboden, Holzgriffe, wert 2.25, zu......... 1.58

Waschkessel, Größe Nr. 9 — schweres Blech, mit Kupferboden; Dropgriffe — 1.50 Wert — zu..... 99c

U. S. Mail Laundry Seife — am Montag 8 Stücke für 26c

Keen Kleener, bestes 5c Scheuerpulver, Montag, (4 Büchsen an einen Kunden) — die Büchse zu........ 2c

... Glanzstärke — das Pfund Packet — am Montag, per Packet........ 11c

Carpetbesen; aus extra gutem Besenkorn gemacht — polirter Stiel, 75c Werte, das Stück zu.......... 43c

Gardinenstrecker — volle Größe — starkes Gestell mit Ständer — verstellbare nickelplattirte Nadeln — leicht beschmutzt — Werte bis zu 2.50 — Montag zu nur.. 1.00

Rub-no-more Laundryseife — Montag, 3 Stücke für. 10c

führte. Es war dort, während ich an der Tafel saß und mir die anderen Männer meines Alters und meiner Gesellschaftsklasse betrachtete, daß ich mir darüber klar wurde, wie viele Jahre der Freude das Leben mir noch bot, wenn ich nur über meine finanziellen Schwierigkeiten hinwegkam. Ich wußte ja, daß ich einst ein großes Vermögen von Onkel Robert erben würde. Und dann war es, als mir plötzlich der Gedanke kam: Weshalb sollte nicht Onkel Robert statt meiner sterben? Er war alt, er hatte keine Freude mehr im Leben, er quälte Janet, und sein Tod machte uns beide frei. Ich sage das nicht, um mich zu entschuldigen, sondern erzähle nur, wie sich Alles zugetragen hat. Wie ein Blitz kam es über mich, daß man auch von Onkel Robert annehmen würde, geradeso wie ich es bei mir gewollt hatte, er sei eines natürlichen Todes gestorben, wenn ich die kopflose Nadel benützte. Ich wußte, daß ich auch Nachts in die Wohnung kommen konnte, weil ich das schon früher einmal getan hatte, und ich wußte auch, daß die Rinne jetzt noch mehr verbogen war. Ich konnte die Sicherheitskette recht gut wieder vorlegen, ehe ich die Tür schloß. Daß ich meine Kusine nicht in Verdacht bringen wollte, brauche ich wohl kaum zu sagen, denn ich erwartete ja, daß die Nadel überhaupt nicht entdeckt werden würde. Die Idee packte mich. Mir war, als müßte ich die Tat begehen. In meinem Hirn sprühte es förmlich von Gedanken und ich dachte mir mit fast übermenschlicher Ruhe die Einzelheiten aus, als müsse ich ein schwieriges Problem lösen. Um elf Uhr verabschiedete ich mich von Miß Waring und ging ziemlich langsam und zu Fuß hierher, im Gehen noch überlegend. Ich wollte irreführende Spuren hinterlasssen, wie Mr. Stone ganz richtig ausgeführt hat. Ich suchte das Pflaster im Gehen ab und wunderte mich, wie wenig auf einer New Yorker Straße zu finden ist. Ich fand die beiden Billettabschnitte, die irgend jemand weggeworfen hatte, und steckte sie in die Tasche. Wenige hundert Schritte von hier sah ich etwas Glänzendes auf dem Trottoir und hob den Schlüssel auf, von dem sich später zu meiner großen Ueberraschung herausgestellt hat, daß er Mr. Leroy gehörte. Wahrscheinlich hatte er sich auf seinem Weg zum Bahnhof hier in der Nähe aufgehalten, um nach Janets Fenstern zu starren und den Schlüssel dabei verloren. Dann erreichte ich das Haus und sah den Lift emporsteigen, nachdem ich wenige Augenblicke gewartet hatte. Dann ging ich die Treppe hinauf. Die Haustür steht ja immer offen. Auf der Treppe fand ich noch den Fahrplan. Und dann kam ich...."

Lawrence hielt inne. Sogar sein eiserner Wille und seine gewaltige Selbstbeherrschung konnten das Bild nicht ertragen, das jetzt vor seinem geistigen Auge aufstieg. Er wurde aschfahl und schien dem Zusammenbrechen nahe.

Da unterbrach Fleming Stones ruhige, klare Stimme die Stille: „Und das Taschentuch?" sagte er.

„War zufällig in meiner Wäsche gewesen," antwortete Lawrence, wie ein Automat sprechend, als sei er abhängig von dem Willen Fleming Stones.

„Brachten Sie es absichtlich mit?"

„Nein, nein. Als ich meine Wohnung verließ, waren meine Pläne ganz andere, wie ich schon sagte. Aber ich hatte das Taschentuch hastig und gedankenlos eingesteckt, obgleich ich bemerkte, daß es nicht mein eigenes war."

„Und als Sie dann Beweismaterial brauchten, um die Spur von sich abzulenken, da dachten Sie an das Taschentuch mit den fremden Anfangsbchstaben und warfen es aufs Bett?"

„Ja," sagte Lawrence.

„Und dann ..."

„Dann — dann ging ich wieder hinaus und die Treppe hinunter, nachdem ich gewartet hatte, bis der Lift oben war. Es war mir, als wandelte ich im Traum, aber so viel wußte ich, daß ich ein Alibi herstellen mußte. Das geschah so, wie Mr. Stone es geschildert hat. Das Falschstellen der Wanduhr war sehr gefährlich, aber ich wußte, daß der Junge nicht übermäßig intelligent war und obendrein in den Nachtstunden in einer Art Halbschlaf zu sein pflegt. Später schlich ich mich dann hinunter und stellte die Uhr wieder richtig. Vermutlich habe ich übertrieben, als ich den Jungen zweimal nach der Zeit fragte."

„Jawohl," sagte Fleming Stone. „Ein lückenloses Alibi ist unmöglich, wenn es nicht wahr ist, und dann beweist es sich von selbst."

All das hat sich vor vielen Jahren zugetragen. Noch heute ist es eine schmerzliche Erinnerung, wenn auch verblaßt im Laufe der Zeiten. George Lawrence wurde verhaftet, nahm sich jedoch im Untersuchungsgefängniß das Leben, ehe es zur Verhandlung kam. Janet, die das bedeutende Vermögen ihres Onkels erbte, unternahm eine Europareise mit Laura, und ich selbst traf einige Wochen später in Italien mit den Damen zusammen.

Janet ist meine Frau. Es ist mir nie wieder schwer geworden, sie zu verstehen, denn all ihre Sonderbarkeiten und all das Widersprechende ihrer Art waren verschwunden, als das Verbrechen seine traurige Lösung fand. Sie hatte ja nur deshalb alle Beweise gegen ihren Vetter unterdrückt, weil sie ihn im Verdacht hatte. Er hatte sie gebeten, ihm Geld von Robert Pembroke zu verschaffen. Sie hatte auch den Versuch gemacht und die Antwort erhalten, das Geld und mehr stehe ihr zur Verfügung, wenn sie Leroy heirate, aber nur dann. Mit ihrer Kenntniß des defekten Kettenknopfes wußte sie, daß ernste Verdachtsgründe gegen George vorlagen, und klammerte sich einzig und allein an das Alibi.

Natürlich war auch das Leben, das sie mit ihrem jähzornigen Onkel geführt hatte, nicht ohne Einfluß auf sie geblieben, aber nach wenigen Monaten des Glücks schon war Mrs. Landon nie mehr reizbar und nie wieder schroff und hochmütig.

Wir leben in New York, aber unser Heim ist weit vom Hammersleigh entfernt. Des Nachts ist unsere Wohnungstür wohlverschlossen. Wir gebrauchen keine Sicherheitskette.

— Ende. —

Die Hutnadel.

Kriminalroman von Carolyn Wells.

(29. Fortsetzung und Schluß.)

Als die Kette vorgelegt war, drückte Fleming Stone auf die Klinke und ... die Tür mit einem harten ... genau so wie Charlotte das an ... Morgen gemacht hatte. Natürlich sprang die Tür nur einen Spalt auf, und prallte dann hart zu... von der Kette gehalten. „Ist ... nicht richtig," fragte Mr. Stone, ... die Tür sehr häufig auf diese ... aufgerissen wurde, während die ... vorgelegt war?"

„Jawohl," sagte Janet. „Charlotte ist sehr kräftig und macht die ... morgens immer mit einem Ruck ... ganz vergessend, daß die Kette ... ist. Auch Onkel Robert ist das ... passirt, und manchmal hat er so ... gewaltsam an der Tür gerissen, daß ... dachte, die Kette würde brechen."

„Das war nicht zu befürchten," ... Mr. Stone. „Sie ist außer... ordentlich stark und fest. Das wiederholte Rütteln und Zerren bei die... gewaltsamen Aufreißen der Tür ... doch haben die Rinne beschädigt. ... Das Messing ist dort, wo die Kette ... der Ruhelage hängt, auf beiden ... Seiten der Rinne ein wenig nach ... gebogen, für das Auge allerdings kaum sichtbar. Weit genug aber, daß sich auch da der Knopf durch geschicktes Manipuliren herausdrücken läßt."

Während er noch sprach, drehte und wendete Fleming Stone mit einigen geschickten Griffen den Knopf so in der Rinne, daß er links heraussprang, ohne nach der eigentlichen Oeffnung rechts zurückgeschoben werden zu müssen. Es lag ohne Weiteres auf der Hand, daß sich das ebensogut von außen machen ließ, denn so weit öffnete sich die Tür auch bei vorgelegter Kette, daß man die Hand bis zu der Rinne hineinstecken konnte.

Fleming Stone sah Miß Pembroke ... an.

„War Ihnen dies bekannt?" fragte er.

„Ich fürchtete es," antwortete Janet. „Ich erinnere mich, daß George eines Abends ausging, als er noch hier wohnte, und daß ich so gedankenlos war, die Sicherheitskette vorzulegen. Ich weiß das jetzt ganz bestimmt. Auch damals glaubte ich mich genau daran zu erinnern, daß ich die Kette wirklich vorgelegt hatte, aber ich nahm an, daß ich mich doch irrte, denn George war ja hereingekommen. Ich sah mir daraufhin die Kette an und bemerkte auch, daß die Rinne ein wenig verbogen war.

Damit war für mich das sonderbare Benehmen Janets erklärlich, ihr Schwanken, ihre Widersprüche, ihre falschen Angaben. Sie hatte George von vornherein in Verdacht gehabt, weil sie wußte, daß er sich mit seinem Schlüssel Eintritt verschaffen konnte, nachdem er den Kettenknopf herausgedreht hatte, wie damals schon. Sein lückenloses Alibi jedoch hatte auch sie getäuscht und sie von seiner Unschuld überzeugt, so daß sie sich instinktiv Mühe gab, auch die anderen Verdachtsgründe gegen ihn zu entkräften. Zweifellos sprach da nicht nur ihr starker Familiensinn, sondern auch eine starke Zuneigung zu ihrem Vetter mit. Die beiden Menschen hatten das schwere Leben bei dem Onkel zu lange gemeinsam ertragen, um sich nicht verbunden zu fühlen.

Janets Aussage bewies die Schuld George Lawrences vollends.

Er schien das auch selber einzusehen, denn er sagte ganz langsam und mit leiser Stimme: „Es hat keinen Sinn mehr, zu leugnen. Ich habe Onkel Robert getötet; meine Tat war jedoch nicht überlegt oder geplant. Mein Geständniß mache ich meiner Kusine Janet. Niemand Anderem bin ich es schuldig!"

Dabei sah er jedoch nur Fleming Stone unverwandt an und schien sein Geständniß in Wirklichkeit ihm abzulegen.

„Es war eine Veilchennadel, die ich gebrauchte," sagte George Lawrence, „nicht eine Hutnadel. Ich hatte sie mir zufällig im Theater in den Rockaufschlag gesteckt. Meine Spekulationen waren fehlgeschlagen und ich hatte an jenem Morgen so schwere Verluste erlitten, daß ich entschlossen war, Selbstmord zu begehen. Viel wert bin ich sowieso nicht und ich war ganz verzweifelt. Ich wußte, daß Onkel Robert mir kein Geld geben würde, um meine Spekulationsschulden zu bezahlen, denn seiner Ansicht nach waren Börsengeschäfte gewöhnlichstes Glückspiel. Sind sie übrigens auch. Während ich im Tehater saß, spielten meine Finger zufällig mit der Veilchennadel und der Gedanke kam mir, daß ich mir mit dieser Nadel das Leben nehmen konnte, anstatt einen Revolver zu gebrauchen. Ich ging dann nach Hause, um mich für den Besuch bei den Warings umzukleiden, und steckte dabei die Nadel in den Aufschlag meines Fracks. Während ich sie mir betrachtete, fiel mir ein, ich könne sie mir ja so tief in den Körper stecken, daß sie nicht mehr zu sehen war. Es würde dann angenommen werden, so dachte ich mir, daß ich eines natürlichen Todes gestorben war und der Familie blieb die Schande eines Selbstmordes erspart. Ich legte die Nadel auf den Boden und zertrat den Glaskopf mit meinem Absatz. Dann steckte ich mir die Nadel in den Frack und ging gedankenlos zu den Warings, denn es war mir sehr gleichgiltig, was ich jetzt tat und wann ich mein Vorhaben aus-

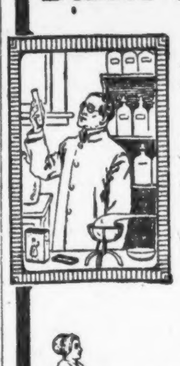
Zuerst Sicherheit

Beim ersten Anzeichen einer Erkältung nehmt

HILL'S CASCARA QUININE

Das alte Familien-Mittel — in Tablettenform — sicher, zuverlässig, — leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehmen Nachwirkungen. Heilt Erkältung in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Hrn. Hills Bild darauf — 25 Cents. In jeder Apotheke.

Baker's Cocoa



besteht jede Prüfung im Laboratorium

und im Heim. Er ist rein, köstlich

und gesund.

Walter Baker & Co., Ltd.
Etablirt 1780 : Dorchester, Mass.

De Priest fügt sich.

Republikaner zwingen ihn aus dem Rennen um Wiederwahl in Stadtrat.

Ald. Oskar De Priest, der farbige Vertreter der 2. Ward im Stadtrat, den Staatsanwalt Hoyne in Verbindung mit dem Grabschskandal in Anklagezustand versetzt hat, wird sich nicht um eine Wiederwahl bewerben. Die republikanische Organisation der 2. Ward hat starken Druck auf ihn ausgeübt, um ihn zum Ausscheiden aus dem Rennen zu zwingen, und zwar im Intresse der Partei. De Priest hat sich gefügt und kündigte gestern an, er werde sich nicht um eine Wiederwahl bewerben.

Wenn Schulvorsteher es unterlassen, die Fragebogen bezüglich des deutschen Unterrichtes auszugeben, so sollten sich die Eltern bei der Schulbehörde beschweren oder der „Abendpost" davon Meldung machen, damit diese sich mit dem Schulrat in Verbindung setzen kann.

Verteilt sein Vermögen.

Daniel F. Crilly als Vollstrecker seines eigenen Testaments.

Der greise Chicagoer Ansiedler und Kapitalist Daniel F. Crilly hat fast sein gesammtes Vermögen unter seine Kinder verteilt. Er ist 78 Jahre alt, verwittwet und kränklich und gedenkt sich nach Hot Springs, Arkansas, zu begeben. In Chicago wird er sich nur noch selten aufhalten und dann bei einem der Kinder, die alle verheiratet sind, wohnen.

— Ein Schlaukopf. — Junger Arzt: „Ich bin im Zweifel, ob ich mich als Spezialist für Darm- oder für Leberkrankheiten hier niederlassen soll; was halten Sie für am aussichtsreichsten?" — Bekannter: „Jedenfalls das erstere, denn Därme hat der Mensch eine ganze Menge ... aber nur eine einzige Leber!"

Nieren verursachen nie Kreuzschmerzen

Reibt Schmerzen, Wundheit und Steifheit direkt aus mit „St. Jacobs Oel".

Nieren verursachen Kreuzschmerzen? Nein! Sie haben keine Nerven, daher können sie keine Schmerzen verursachen. Hört! Eure Kreuzschmerzen werden verursacht durch Hexenschuß, Hüftgicht oder eine Verstauchung, und das schnellste Heilmittel ist schmerzstillendes, durchdringendes „St. Jakobs-Oel." Reibt es direkt auf die Schmerzen oder wehen Stellen ein und Wundheit, Steifheit und Lahmheit werden sofort verschwinden. Bleibt kein Krüppel! Holt eine kleine Probeflasche „St. Jakobs-Oel" von irgend einem Apotheker und werdet wieder gelenkig. Einen Augenblick, nachdem es angewendet ist, werdet Ihr verwundert sein, was aus Eurem Kreuzweh, Hüftgicht oder Hexenschuß geworden ist. Es ist unschädlich und verbrennt oder entfärbt die Haut nicht.

Es ist das einzige Mittel zum Einreiben eines schwachen, lahmen oder schmerzenden Rückens oder gegen Hexenschuß, Hüftgicht, Reißen, Rheumatismus, Verrenkungen oder Verstauchungen. Anzeige

600 Restaurants gefährdet.

Sie werden angeblich nur betrieben, um Sonntagsgesetz zu umgehen.

So erklärt Polizeichef.

Schüttler will dem Mayor Widerruf ihrer Speisewirtschaften empfehlen. — Neues Tiefbahnprojekt hat angeblich 300 Millionen Kapital hinter sich.

Annähernd 600 Schankwirte haben, wie Polizeichef Schuettler gestern erklärte, Speisewirtschaften eröffnet und sich dafür Speisewirtschaftslizensen erwirkt, um das Sonntagsgesetz umgehen zu können. Es handelt sich in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle um Hinter- und Nebenzimmer und Kabarets, die von ihren Besitzern in Speisewirtschaften umgewandelt worden sind. Für diesen Schritt kann nach der Ansicht des Polizeichefs nur ein Grund vorliegen: der Wunsch, geistige Getränke an Sonntagen zu verkaufen und so das Sonntagsgesetz zu umgehen. Werden diese Lokale beseitigt, so würde die Durchführung des Sonntagsgesetzes sehr vereinfacht werden.

Der Polizeigewaltige erhielt gestern die Berichte der kommandirenden Polizeibeamten über die in den einzelnen Bezirken vorhandenen Speisewirtschaften, die in Verbindung mit Wirtschaften betrieben werden. Es fehlen nur noch die Berichte über die Bezirke der Wachen an der S. Clark Straße und W. Chicago Ave. Gemeldet wurden ihm 506 derartige Lokale. Die Berichte aus den noch fehlenden Bezirken dürften die Zahl auf 600 bringen. Auf die Frage, ob er dem Mayor den Widerruf aller dieser Speisewirtschaftslizensen empfehlen werde, erklärte der Polizeichef, daß er alle Berichte erst eingehend prüfen werde, um sich zu vergewissern, daß die kommandirenden Polizeibeamten ihn richtig verstanden und in ihren Berichten nicht etwa wirkliche Speisewirtschaften aufgeführt haben. Dann werde er einen Feldzugsplan entwerfen. Natürlich lasse sich die Sache nicht in einem Tag machen. Aber jeder Kapitän habe die Vollmacht, denselben Plan durchzuführen, den Kapitän Gleason von der Wache an der Desplaines Str. am Sonntag mit so vielem Erfolg zur Ausführung gebracht habe. Kapitän Gleason habe diesen scheinbaren Speisewirtschaften einfach anbefohlen, ihre Türen am Sonntag zu schließen, und sie hätten durch ihre Fügsamkeit bewiesen, daß er im Recht gewesen sei mit seiner Ansicht über ihren wahren Charakter. Jeder Kapitän könne dasselbe tun.

Neues Tiefbahnprojekt.

Vor dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen fanden sich gestern Vertreter der Chicago Subway Arcade & Traction Co. ein, die sich erboten hat, Tiefbahnen von 60 Meilen Länge, zwei Außenhäfen und eine Boulevardverbindung zwischen der Nord- und Südseite zu erbauen, die zusammen $135,000,000 kosten und nach Ablauf von 30 Jahren an die Stadt fallen sollen. Eine Ordinanz für das Projekt wurde dem Stadtrat kürzlich unterbreitet. S. D. Godkins, Sekretär, und J. R. Howe, Anwalt der Gesellschaft, waren die Wortführer. Godkins nannte eine Anzahl bekannter Finanziers, denen er den Plan unterbreitet habe, und erklärte, ein hiesiger Bänker und seine Geschäftsfreunde seien bereit, $300,000,000 für das Projekt aufzubringen. Den Namen des Bänkers wollte er nicht nennen, erklärte aber, er würde sich selbst vor dem Ausschuß einfinden. Godkins führte aus, die finanziellen Interessen, die von Morgan und Rockefeller kontrolirt würden, kontrolirten das Straßenbahnsystem Chicagos. Seiner Ansicht nach könne ein Abkommen mit den Straßen- und Hochbahnen getroffen werden, das die Verausgabung von Umsteigekarten von diesen Linien auf die Tiefbahnlinien zur Folge haben würde.

Lizensirung von Kraftwagenhändlern.

Hilfskorporationsanwalt George A. Curran gab gestern ein Gutachten ab, daß der Stadtrat das Recht habe, mit dem Straßenbahnfonds Zahlungsurteile gegen die Stadt aufzukaufen. Das würde eine Verzinsung der Gelder dieses Fonds mit fünf Prozent zur Folge haben, während sie jetzt nur mit 2¼ Prozent verzinst würden.

Bessere Verzinsung möglich.

Ald. Horne machte gestern den Entwurf einer Ordinanz bekannt, welche die Lizensirung aller Kraftwagenhändler vorsieht. Eine Lizensgebühr von $100 ist vorgeschrieben. Händler dürfen gebrauchte Kraftwagen nur nach drei Tagen weiterverkaufen.

Mord im Panama Kafe.

Die Polizei wird dem Mayor wahrscheinlich Schließung der Bude anraten.

Im Panama Kafe, an 35. und State Straße, wurde gestern Abend der Farbige James Barnes, Nr. 3442 Wabash Avenue, von einem Rassegenossen, der unter dem Namen Howell bekannt ist, derartig vermessert, daß er später starb. Howell stellte sich der Polizei und erklärte, daß er in Notwehr handelte. Der Eigentümer des Lokals, Isador Levin, weigerte sich, über den Vorfall zu sprechen, rühmte sich aber der freundschaftlichen Beziehungen, welche er zu Alderman De Priest unterhalte. Die Schanklizens für das Lokal wurde bereits einmal widerrufen, ist aber später wiedererteilt worden.

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

5000 Yards Kleider-Gingham, Yard 12½c. (Main Floor)

Soeben erhalten: 5000 Yds. von prachtvollen neuen 1917er Kleider-Ginghams — in Streifen, Karrirungen und Plaids, garantirt echtfarbig, 28 Zoll breit, ein Stoff genau wie er gew. für 19c verkauft wird. — Montag, Yard 12½c

Schneidet die Koupons für Montag aus.

(Mit Koupon) — Starke Qual. ungebleichter Muslin, von rundem Faden, 36zöll., ein reg. 11c Artikel, extra speziell, (10 Yards an jeden Kunden), die Yard.................. 8c

(Mit Koupon) — Extra feine Qual. gebleichte bestickte Kissenbezüge, alles neue Muster, Größe 45x36 Zoll, 48c wert, (2 Paar an jeden Kunden), extra speziell, Stück...... 23c

(Mit Koupon) — Clarks O.N.T. mercerized Häkelgarn, in reinweiß od. ecru — alle Nummern, immer für 10c verkauft, extra speziell, das Stück für...................... 8c

(Mit Koupon) — Reinseidenes Haarband, 5 Zoll breit, in weiß u. allen modernen Schattirungen, stets für 25c verkauft, 5 Yds. an jeden Kunden), extra speziell, die Yard 15c

Im Bargain-Basement

Bettkissen und Federn

Volle Größe Bettkissen — mit starkem Art Ticking überzogen, mit echten, reinen Federn gefüllt, ein reg. $1.50 Artikel, speziell, nur für Montag, zu........ 98c

Eine sehr gute Sorte volle Größe Bettkissen, mit fancy geblümtem Art Ticking-Ueberzug, mit reinen Federn gefüllt, $1.25 wert, extra speziell, Stück für................ 69c

Weiße gemischte Federn, sanitär gereinigt, eine sehr spezielle Offerte, in 1, 2 u. 3 Pfund-Säcken, ein regul. 79c Wert, extra speziell, per Pfund................. 63c

Bargain-Basement — Koupon: 1500 Yds. extra feine Qual. mercerized Marquisette, in weiß, cream u. ecru, 40 Zoll breit, bis 29c wert, extra spez., (15 Yd.. an jeden Kunden), die Yard nur 10c

Montag: Bargains in Stickereien

Extra feine Swiß u. Cambric Stickerei-Edging — gute, stark gewobene Qualität, 2½—4 Zoll breit, Werte bis 10c, extraspez., die Yard zu.. 4½c

Bestickte Flouncing u. Korset Schützer Stickerei — prachtvoll gearbeitete Muster zur Auswahl, von 18 Zoll breit an, ein reg. 39c Wert, speziell, die Yard...... 25c

Etwa 2000 Yards von sehr feiner Qualität Val Spitzen und Einsätzen — in einer großen Auswahl von neuen Mustern, sortirte Breiten, regul. 5c Werte, extra speziell, die Yard für nur............ 1¾c

Grocery Koupon Spezialitäten

(Mit Koupon) — 5 Pfund Patent Mehl — keines an Kinder verkauft, für..................... 24c

(Mit Koupon) — Runkels Kakao, ½ Pfund-Büchse für 16c

(Mit Koupon) — Feiner alte Ernte Santos Kaffee — mit Koupon, Pfund zu.............. 19c

(Mit Koupon) — Hiesige Oelsardinen, in Cartons, mit Koupon, zu nur.................. .... 5c

(Mit Koupon — Beste Klumpenstärke, 3 Pfund für...... 13c

(Mit Koupon) — Feiner Honduras Kopfreis, 2 Pfd..... 15c

Hausausstattungs-Dept.-Spezialitäten

Feines Crepe Toilette Papier, spez. Preis nur für heute, 6 für 29c

Struves Amber Glow herabg. Gaslampen, bestehend aus 8zöll. Opal Schirm, innerem Glas, inverted Brenner u. guter Qual. Glühstrumpf, reg. $2 Wert, nur 1.69

Laundry Größe Waschbrett, — mit großer Reibobersläche, spez. Preis für diesen Verkauf, nur 29c

O. K. Willie, Direktor.

Rote Kreuz Schall-Platten

Großartige Rekords vom Arion Gesangverein, Urania Quartett-Club, Mozart-Gesangverein, Franz Schubert Männerchor, Brooklyner Sängerbund, Gesangverein der Oesterreicher, New Yorker Liederkranz usw.

Altniederländisches Dankgebet. Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten (Quartett) — Gebet während der Schlacht. — Das ist der Tag des Herrn. — In einem kühlen Grunde. — Gute Nacht. — Das stille Tal. — Spinn. — Spinn. — Ich grüße dich in stiller Nacht — und viele andere.

Deutscher Kaiser-Record — Oesterr. Kaiser-Record

Ansprachen und Männerchor-Gesang. — „Nach der Heimat möcht' ich wieder" u. s. w. Prachtvoll gesungen. Gott erhalte, Gott beschütze unsern Kaiser — unser Land — Mächtig durch des Glaubens Stütze — Führt er uns mit seiner Hand; prachtvolles Bariton-Solo mit Orchester. — Vollständiger Text zu jedem Liede gratis

...singtau- ...ilitärkapelle: Neue Fanfarenmärsche

Fanfaren-Marsch der 18. Husaren. — Finnländischer Reiter Fanfaren-Marsch. — Gothaer Artillerie-Marsch. — Coburger Regiments Marsch. — Torgauer Marsch. — Avancier Marsch. — Pariser Einzugs-Marsch. — Kreuzritter Fanfaren-Marsch. — Prinz Eitel Marsch. — Retraite der Kavallerie. — Zapfenstreich und Gebet der Infanterie. — Präsentir-Marsch der 1. Matrosen-Division, und andere.

Neue Ungarische Rekords — Prachtvolle amerikanische Rekords.

Kataloge über Maschinen und Rekords, mit den Lieder-Texten frei.

Sprechmaschinen mit besserem Ton.

Neueste Graphonola Modelle auf leichte monatliche Abzahlung von $15.00 bis $350.00.

Records zur Probe ins Haus gesandt.

Schreibt oder telephonirt sofort Euren Namen und Adresse.

B. M. MAI, 344 North State Strasse — Telephon: Randolph 835

Allen Filter Service; nördl. Ende der Brücke. Samstag Abend u. Sonntag Morgen offen.

Waschrechnungen steigen.

Sowohl die North Side wie die West Side Laundry Owners' Association haben beschlossen, die Preise für sogenannte Stückarbeit von $1 auf $1.25 für 50 Stück, beziehungsweise von 6 auf 7 Cents das Pfund, zuzu erhöhen. Die Wäschereibesitzer der Südseite werden in den nächsten Tagen ihrem Beispiel Folge leisten.

— Aus dem Geldschrank in der Gastwirtschaft der Frau Haffner, „Diamantenminna", bei Milwaukee, wurden $12,000 in Diamanten und $500 gestohlen. Der Schankwärter ist verschwunden.

— Arthur Dewey, Vetter des Admirals, ein Engländer, ist in Boston auf einem Straßenbahnwagen gestorben.

— An der State Str. in Elgin stürzte gestern Abend ein Kraftwagen von dem 15 Fuß hohen Fahrdamm auf ein Wärterhäuschen. Die Insassen des Kraftwagens, Harold Watts, Sohn des Leiters der Huntley Dairy Co., und Dorothy Mitchell, Tochter angesehener Eltern in Elgin, fanden den Tod.

Das Abgeordnetenhaus hat mit 221 gegen 132 Stimmen die anrüchige Vorlage zur Verwilligung von $38,000,000 für Fluß- und Hafenbauten angenommen. Der Senat wird sie verwerfen.

— Der Chemiker Dr. Willy Wolff in Milwaukee hat, wie er sagt, eine Formel zur Herstellung von Farben von gleichem Glanze entdeckt, wie sie nur die berühmten deutschen Farben besitzen.

Heißer Tee vertreibt Erkältung — Probirt dies

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen, „Hamburger Brust Tee", von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

Er ist wohltuend und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich. Anzeige

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mädchenkleid.

Dieses Kleid ist in seiner ganzen Länge in Falten gelegt, unter denen

8171.

auf der Vorderseite der Gürtel verschwindet. Der Kragen ist spitz geschnitten.

Für Achtjährige braucht man 2½ Yards 36 Zoll breites und ½ Yard kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 8171. Größen für Mädchen im Alter von 6, 8, 10, 12 und 14 Jahren.

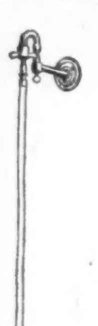
Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Frau Rob Roy Ricketts hat gestern ihren Antrag, ihren Gatten, den bekannten Kunsthändler, auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen, zurückgezogen. Wie sie angibt, hat er aber versprochen, das Trinken aufzugeben, und sie glaubt, daß er, falls er sein Versprechen hält, nicht in einer Anstalt untergebracht zu werden braucht.

Polizeikapitän Zimmer erklärte, daß in dem Lokal viele weiße Frauenzimmer in Begleitung von Farbigen verkehren, und wird dem Polizeichef wahrscheinlich empfehlen, daß die Bude zugemacht werde.

UMI

Wir verkaufen



Acht Fuß „Concealo“ schmiegsamen Metall-Schlauch, mit Schrauben-Verbindung, leicht an jedem Gas-Auslaß angebracht,

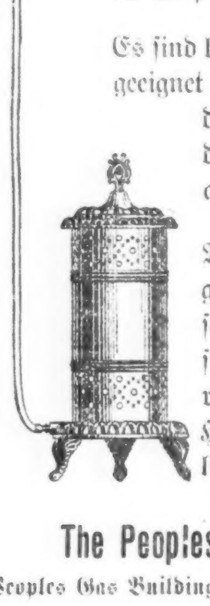
Für $1.95

und beschenken jeden Käufer mit einem

No. 1 Eclipse Space Heizer

Ueber zweihundert Leute haben diese kleinen Heizer an einem Tag während der kürzlichen kalten Periode nach Hause getragen.

Es sind hübsche, kleine, tragbare Heizer, gerade geeignet für die „extra Hitze“, die manchmal dringend benötigt wird. Leicht befördert, und läßt sich an jedem Gashahn anschrauben.



Wartet nicht, bis es Euch kalt und ungemütlich wird. Holt jetzt einen und seid auf den Notfall vorbereitet. Sie sind, fertig eingewickelt, in jedem unserer Zweigläden zu haben, oder in der Hauptoffice in der unteren Stadt. Wir liefern sie nicht ab.

The Peoples Gas Light & Coke Company

Peoples Gas Building — Telephon Wabash 6000.

(Für die „Abendpost“.)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Eier [illegible] [W]inter.

Zweckentsprechende Fütterung die Voraussetzung dafür. — Eine bewährte Futterration. — Die Aufmachung der Ration. — Gemengfutter. — Nasses Gemengfutter. — Grünfutter.

Nochmals betonen wir in Beantwortung einer Anzahl Anfragen, daß wir von unseren Hühnern im Winter nur dann Eier erwarten können, wenn wir selbst die Tiere richtig füttern. Das Huhn muß im Winter in seinem Futter alle diejenigen Nährstoffe in ausreichender Menge erhalten, die es selbst zur Bildung der Eier benötigt. Unter diesem Gesichtspunkte müssen wir dann weiter die Hühner so füttern, daß die frühe und fortgesetzte Eierzeugung bei den Tieren angeregt wird.

Eine bewährte Futterration.

Folgende Ration hat sich als ein vorzügliches Futter für Legehühner im Winter bewährt:

Weizen	20 Gewichtsteile
Maiskorn	20 „
Hafer	10 „
Kleien	10 „
Middlings	5 „
Leinsamenmehl	5 „
Gemahlene Knochen	10 „

Austernschalen, Grit, Holzkohle, Milch, Grünfutter.

Die Aufmachung der Ration.

Die Aufmachung der an Legehühner im Winter verabreichten Ration hat sich im übrigen sehr wesentlich nach den vorhandenen Futtermitteln und nach dem Preise für die einzelnen Futtermittel zu richten. Falls z. B. in der vorhergenannten Ration der Mais uns teurer als der Weizen zu stehen kommt, kann man den Anteil des Maises auf 10 Gewichtsteile reduziren und den Anteil des Weizens entsprechend erhöhen. Durch Erhöhung des Anteiles Kleien, Middlings und Leinsamenmehl kann man die Weizengabe entsprechend herabsetzen. Wenn der Preis für Mais nicht gar zu hoch ist, so daß das Maiskorn vollstens ausgenutzt und zu dem Zwecke gemahlen werden müßte, kann man Mais, Weizen und Hafer als ganze Körner verabreichen. Man wirft sie dann am besten früh morgens und abends in eine tiefe Streu. Bei sehr kaltem Wetter sollte man am Morgen wenig, am Abend aber sehr viel Maiskorn füttern.

Das Gemengfutter.

Kleien, Middlings, Leinsamenmehl, gemahlene Knochen und Fleischabfälle bilden das sogenannte Gemengfutter. Man kann dieses Gemengfutter in großen Posten anrichten und mischen und es dann trocken in automatischen Futterapparaten dauernd den Hühnern zur beliebigen Aufnahme zur Verfügung stellen.

Nasses Gemengfutter.

Man kann das Gemengfutter aber auch mit Milch anrühren und es dann um Mittag herum den Hühnern vorsetzen. Im kältesten Winter und dann, wann die Hühner überhaupt wieder zu legen beginnen, wirkt nichts mehr auf die Eierzeugung der Tiere anregend, als wenn man das nasse Gemengfutter angewärmt verabreicht. Milch sollte im übrigen den Hühnern immer im Winter zur Verfügung stehen. Hat man Butter- oder Magermilch nicht zur Verfügung, so muß die Gabe an Knochenmehl und Fleischabfällen entsprechend erhöht werden.

Das Grünfutter.

Grünfutter darf auch im Winter unter keinen Umständen fehlen. Mit gekeimtem Hafer erziel. man in dieser Hinsicht die denkbar besten Ergebnisse. Man muß dann aber einen warmen Raum oder Keller zur Verfügung haben, in dem man den Hafer ankeimen kann. Gedämpfte Luzerne- und Kleeblätter sind ebenfalls ein ausgezeichneter Ersatz des wirklichen Grünfutters. Kopfkohl, Rüben und dergleichen bilden auch eine gute Grünfuttergabe, sind aber nicht selten sehr kostspielig nur zu beschaffen.

Schließlich müssen die Hühner jederzeit im Winter auch Zutritt zu Austernschalen, Grit und Holzkohle haben, die man ihnen ebenfalls daher in automatischen Futterapparaten zur Verfügung stellt.

F. F. Matenaers.

Kleine Kriegsnachrichten.

Der russische Wetterhahn.

Berlin, 27. Jan., Funkendepesche. Pokrovsky, der russische Minister des Auswärtigen, seit acht Tagen auf „Krankenurlaub“, ist, laut der „Rußky Slovo“, um seinen Abschied eingekommen.

Petersburg, über London, 27. Januar. Das Auswärtige Amt erklärt, die russische Regierung stimme Präsident Wilsons Ansichten über die Freiheit der Meere und die Beschränkung der Rüstungen bei, einer der Ziele des Krieges sei ein freies Polen (!) Man solle sich erinnern, hinsichtlich der Natur des Friedens, ob ohne oder mit Sieg, daß niemals die Ententemächte ihre Feinde hätten zermalmen wollen oder auf einen Sieg über Deutschland in dem Sinne hingearbeitet hätten. Diese Ansicht sei die Deutschlands, welches als Sieger den Frieden diktiren wolle.

Faustdicke Lügen.

Paris, 27. Jan. Laut eines Schreibens, welches man bei einem deutschen Soldaten gefunden haben will und vom 30. Dezember datirt war, ist in Dresden das Arsenal aufgeflogen, **tausend Frauen und Mädchen sollen getötet** und alle Fensterscheiben in weitem Umkreise zersplittert worden sein. Die Behörden hielten das Unglück geheim (!) und ließen deshalb nur aus dringenden Gründen Personen dorthin reisen.

London, 27. Jan. Von Hühne, stellvertretender Generalgouverneur von Belgien, ist entlassen und General von Zwehl, Militärgouverneur von Maubeuge, zu seinem Nachfolger ernannt worden; ersterer soll „der holländischen Regierung versprochen haben, daß Deutschland keine Belgier mehr deportiren würde“.

New York, 27. Jan. Bundessenator Smith von Michigan sagte auf einem Liebesmahl des hiesigen Klubs der Michiganer, Admiral Dewey habe ihm acht Tage vor seinem Tode versichert, die Anwesenheit der deutschen Flotte in der Bai von Manila im Mai 1898 habe bezweckt, den Ankauf der Philippinen durch Deutschland zum Abschluß zu bringen. Admiral von Diederichs hätte erster Generalgouverneur werden sollen. — Deweys Darstellung jenes Zwischenfalls ist schon vor Jahren von Berlin aus halboffiziell als — phantastisch hingestellt werden. — Anm. d. Red.

Je früher die Kinder anfangen, deutsch zu lernen, um so besser werden die Resultate sein. Kinder lernen spielend, was Erwachsenen oft eine Last ist. Versäumt es nicht, Eure Kinder am deutschen Unterricht teilnehmen zu lassen; sie werden es Euch später danken.

Chicago Singverein.

Veranstaltet Unterhaltungsabend im Bismarck Garten. — Gutes Programm.

Saure Wochen — frohe Feste. Der Chicago Singverein, der unter der Leitung seines Chormeisters Böppler jetzt mit dem größten Ernst und hingebender Arbeit das schwierige Deutsche Requiem von Brahms einstudirt, gönnte sich gestern einmal einen lustigen Abend ohne Arbeit und kam im Palais de Dance des Bismarckgartens zu Unterhaltung und Tanz zusammen. Daß in einer solchen Versammlung von Talenten auf dem Gebiete des Gesanges Vortreffliches geleistet werden würde, stand von vornherein fest, und die Erwartung wurde auch nicht enttäuscht, denn sowohl Fräulein Carlotta Reed, die über eine wunderbare schmiegsame Stimme verfügt und die seltene Gabe des Koloraturgesanges besitzt, als auch Herr Geo. Fraley, ein bemerkenswerter Tenorist, sangen, daß es nur so eine Freude war. Der Kunsttanz war natürlich ein Hauptpunkt des Programms, und Fräulein Hildegard Pabst, gekleidet in ein brillantes tiefblaues Kostüm mit rotem Shawl, in einem temperamentvollen spanischen Tanz, als auch die kleine zehnjährige Ballettänzerin Eunice Hunt, brachten Vortreffliches auf diesem Gebiet. Unter dem Namen „The Incognito Sisters“ vereinten zwei junge Damen in Masken, Tanz und Gesang, Herr Adam Müller spielte Zither, Frl. Billie Meyenschein flotte Klavierstücke. Herr Kosmatsch sprach ein lustiges Gedicht über eine Singvereinsprobe, das bei dem angeulkten Chormeister Böppler nicht weniger Heiterkeit erweckte, als bei seinen Sängern. Fräulein Marie Flinter und die Damen Schulz und Schweizer trugen Ernstes und Heiteres vor, und Fräulein Frieda Brehm erheiterte durch sehr wirksame Dialektvorträge.

Die sehr zahlreiche und in fröhlicher Stimmung befindliche Gesellschaft blieb bis zu später Stunde beim Tanz beisammen. Herr Böppler dankte den Herren Meyenschein und Tetran, die den gelungenen Abend vorbereitet hatten, namens der Mitglieder und ihrer vielen Gäste.

Ein Heinrich Heine-Abend.

Der „Yiddish Preß Club“ von Chicago veranstaltet ihn heute.

Unter der Leitung des „Yiddish Preß Club“ von Chicago findet heute, Abends 8:15, im Hull House Theater, Polk und Halsted Straße, ein Liederabend statt.

Nach einigen einleitenden Worten des Präsidenten des Preß-Klubs, Clement K. Marmor, wird Fräulein Ethel Pulinsky die „Lorelei“ in der Liszt-Auffassung auf dem Piano zu Gehör bringen, worauf Dr. J. H. T. Stempel über Heinrich Heine in der Musik sprechen wird.

Der „Yiddish Preß Club“ hat es sich zur Aufgabe gestellt, das musikliebende Publikum in einer Reihe solcher Liederabende auch mit den Dichtern der Texte, die unsere großen Musiker zu ihren unsterblichen Werken begeistert haben, bekannt zu machen.

Außer den Rezitationen einiger Heinescher Gedichte und von acht der herrlichsten Schöpfungen aus seinem Buch der Lieder, vorgetragen von dem Tenor, Herrn Solomon Golub, gibt es auch ein Harfen-Solo der vortrefflichen Virtuosin Edna Wheeler-Ballard.

Aus Australien entlassen.

Deutsche Zivilgefangene passiren Chicago auf der Durchreise nach dem Osten.

Dieser Tage passirte eine Gruppe deutscher Reichsangehöriger die hiesige Stadt, die aus verschiedenen Gründen aus den australischen Konzentrationslagern entlassen worden sind. Ein zu dieser Reisegesellschaft gehöriger junger Deutscher, der früher in Jerusalem, Palästina, gewohnt hat, aber kurz vor dem Ausbruch des Weltkrieges nach Ceylon gereist, dort den Engländern in die Hände gefallen und von diesen dann später nach Australien gebracht worden war, erstattete der „Abendpost“ nachstehenden Bericht über die Verhältnisse in den australischen Gefangenenlagern:

„Australien hat zu Anfang des Krieges die internirten Deutschen ganz unwürdig behandelt. Man hat sie mit Verbrechern zusammen ins Gefängniß geworfen, ohne Rücksicht auf Alter und Beruf zu den niedrigsten Arbeiten gezwungen, im Weigerungsfalle in finstere Zellen, Viehställe und noch schlechtere Gebäude gesperrt, durchgepeitscht, mit Bajonetten zerstochen, und ohne Grund erschossen.

„Im Liverpool Camp N. S. W. sind die Gefangenen (zirka 6000) in Holzbaracken zu je 5 auf einen Raum von zirka 4 Quadratmeter zusammengepfercht.

„Die Baracken haben weder Fenster noch Türen. Als einzige Einrichtung wurde von der Regierung ein Strohsack und drei, meist schmutzige Decken für jeden Gefangenen geliefert. Oft jedoch fehlte auch der Strohsack, sodaß neuangekommene Insassen tagelang auf dem vom Regen durchnäßten Boden auf einer Gummidecke schlafen mußten.

„In Berrima, N. S. W., und Trial Bay, N. S. W., wurden die Deutschen zu zweien in einer Gefängnißzelle untergebracht, die vordem für einen Verbrecher gerade groß genug gewesen wäre. Auch hier fehlte oft der Strohsack. Am Tage dürfen sich die Gefangenen natürlich im Freien aufhalten. Wenn nun die Deutschen ihre Verhältnisse durch Anfertigung von Betten, Tischen, Bänken etc., meist aus Buschholz und alten Säcken, erträglicher gestaltet haben, so haben sie das nur sich selbst und nicht etwa der australischen Regierung oder gar der Campverwaltung zu verdanken. Im Gegenteil, letztere war stets bemüht auf Kosten der Gefangenen durch Verkauf von Holz, Kleidern und Lebensmitteln zu hohen Preisen die Unterhaltungskosten herabzuschrauben. Wenn daher heute der Visitator oder der amerikanische Konsul z. B. das Camp Trial Bay besuchen, so können sie wohl einen schönen Bericht über die nunmehr erträglichere Einrichtung des Lagers abfassen, doch mögen sie gefälligst dabei bemerken, daß die Gefangenen sich dieselbe durch harte Arbeit und empfindliche Geldopfer selbst geschaffen haben. Ohne eigene Hilfe hätten sie auch heute nichts weiter als eine kahle Zelle bezw. rohe Holzbaracke und einen Strohsack. Nun muß man bedenken, daß die in Australien internirten Deutschen keine Kriegs-, sondern Zivilgefangene sind. Will man daher einen Vergleich ziehen mit der Behandlung der Engländer in Deutschland, so darf man hierzu nur das Ruhleben-Camp bei Berlin heranziehen, wo die internirten Zivilgefangenen nach eigenen Aussagen sehr gut behandelt werden.

Das Essen in den Camps in Australien besteht aus Fleisch (fast nur Hammel), Brod, Gemüse, Jam, Kaffee, Tee, Gewürze. Fleisch ist überall genügend vorhanden. Das Gemüse besteht fast nur aus halbfaulen Kartoffeln u. Kürbis; doch gibt es überall Kantinen, und wer genügend Geld hat, kann sich eine Kost verschaffen, die sowohl ihm als auch der australischen Regierung, als Kantineninhaberin, sehr gut bekommt.“

Senefelder Liederkranz.

Er veranstaltet eine Festlichkeit zu Gunsten von Neidenburg.

Wie seinerzeit schon berichtet wurde, war der Senefelder Liederkranz der erste Verein, der beschloß, ein Haus für Neidenburg in Ostpreußen zu stiften. Um nun den Betrag dafür, $1200, recht bald zusammenzubringen, hat der Verein einstimmig beschlossen, am Mittwoch, dem 7. Februar, einen gemütlichen Unterhaltungsabend mit Ball im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., abzuhalten. Die Ausarbeitung des reichhaltigen Programms lag in den Händen der Herren John Stückemann, Geo. Kreutzinger, Wm. Kaisling, Wm. Montenbruck, Fred Clody, Max Lemke und John Bour. Da der Reingewinn für einen wohltätigen Zweck bestimmt ist, sind alle Freunde und Gönner des Senefelder Liederkranz herzlich ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um dem Feste zu einem Erfolge zu verhelfen. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 50c die Person. Das Programm lautet:

1. Strömt herbei, ihr Völkerscharen..Joh. Peters
Daheim, Daheim ist doch Daheim—
.....E. Kuenhold
Senefelder Liederkranz.
2. Still wie die Nacht..............Bohm
Komm, laß uns spielen..........Bleichmann
Ich liebe dich......................Grieg
Sopran-Solo: Fräulein A. Biewer.
3. Ansprache..........Pastor Alfred Meyer
4. Andante aus dem D-Moll Konzert
.......................Wieniawski
Liebesfreud.......................Kreisler
Violin-Solo: Zollie Nemkowsky.
5. O leuchte Tag..........Max v. Weinzierl
Heimatsehnen............Otto W. Richter
Senefelder Liederkranz.
6. Wenn die Rosen blühen..........Reichhardt
Der Lenz.........................Hiltach
Sopran-Solo: Fräulein A. Biewer.
7. Meditation......................Massenet
Oberlaß.........................Wieniawski
Violin-Solo: Zollie Nemkowsky.
8. Wie bist du herrlich, deutscher Rhein
.......................Jos. Schwarz
Senefelder Liederkranz.

Gesellschaft Erholung.

Sonderversammlung im Hotel Kaiserhof in Sachen des geplanten Konzerts.

Unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Ida Schrader wurde gestern Nachmittag eine Sonderversammlung des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung“ abgehalten, um sich des Weiteren über das geplante „Erholung-Singverein-Konzerts“ zu besprechen. Die beiden Vereinigungen haben beschlossen, je ein Haus in dem verwüsteten Neidenburg, Ostpreußen, bauen zu lassen, und der Ertrag des Konzerts wird dazu verwendet werden. Als Gast war gestern Herr Pastor Schubert anwesend, der rastlos tätig ist, um recht Viele zu bewegen, dazu beizutragen, Neidenburg wieder aufbauen zu helfen.

Er hielt eine packende, außerordentlich beifällig aufgenommene Ansprache. Nach der eigentlichen Versammlung fand unter dem Vorsitz von Herrn Ernst J. Krütgen eine Sitzung des Komites der beiden Vereine statt, bei der endgiltig beschlossen wurde, das Konzert am Sonntag, dem 15. April, im Auditorium zu veranstalten.

Erfolgreiche Laufbahn.

Jahresversammlung der Deutschen Gegens. Feuerversicherungs-Gesellschaft.

In der Generalversammlung der Deutschen Gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft von Nord-Chicago, welche in Yondorfs Halle stattfand, wurden folgende Herren als Vorstand der Gesellschaft für das laufende Jahr erwählt:

J. Caspar Cremer, Präsident.
Thomas Helbach, Vizepräsident.
Nicholas J. Schmitz, Sekretär.
John Schloeder, Schatzmeister.
Henry Rose, John B. München und Martin Wallner, Abschätzer.

Otto P. Kalvelage, John Knappstein, Bernard P. Jung, Martin Engel und Lawrence Daleiden, Finanzkomite.

Da nur solche Hauseigentümer Mitglied der Gesellschaft werden können, welche die deutsche Sprache sprechen oder verstehen, wurde beschlossen, den Versicherungsbezirk der Gesellschaft über die ganze Nordwestseite auszudehnen, um den dort wohnenden Deutschen Gelegenheit zu bieten, sich ihr anschließen zu können. Der neue Bezirk geht von Chicago Ave. westlich bis Cicero Ave. und dann über den ganzen nördlichen Teil der Stadt.

Die Gesellschaft besitzt ein Baarkapital von $165,340, welche in Bonds von Cook County und der Stadt Chicago zinsbringend angelegt sind.

Die Jahresversammlung war außerordentlich gut besucht. Mit der größten Aufmerksamkeit wurden die Jahresberichte des Direktoriums entgegengenommen. Die Gesellschaft besteht jetzt 50 Jahre. Der Präsident, Herr John C. Cremer, und der Sekretär, Herr Nicholas J. Schmitz, unterzogen sich der Mühe, die Geschichte der Gesellschaft herauszugeben, in Form von Jubiläums-Gedenkblättern, hübsch broschirt, welche den Mitgliedern zugesandt wurden. Die Generalversammlung beschloß, den beiden Herren für ihre uneigennützige Arbeit, welche einen schönen Beitrag zur Geschichte der Deutschen in Chicago bildet, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Zum Schlusse hielt Herr John C. Cremer eine Ansprache über die Entstehung und Entwickelung der Gesellschaft, über die guten und bösen Zeiten, welche sie durchgemacht hat, über den glänzenden Erfolg, den sie heute aufzuweisen hat, und über ihre voraussichtliche Zukunft.

Die Versicherungs-Verbindlichkeiten der Gesellschaft belaufen sich auf $2,875,012.89, die Beisteuerverbindlichkeiten der Mitglieder auf $46,064 50 Cents. Es gehören der Gesellschaft 1060 Mitglieder an. Im Jahre 1916 sind für 24 Brandschäden $1,677.31 ausgezahlt worden, das Kapital erfuhr eine Zunahme von $5,657.06. Es wurden 285 neue Polizen ausgestellt, so daß die Gesammtzahl der in Kraft stehenden Polizen jetzt 1487 beträgt. Neue Versicherung zum Gesammtbetrage von $154,939 wurde im Laufe des Jahres angenommen.

Kontrakt unterzeichnet.

Kohlenhändler und Kohlenfahrer haben auf zwei Jahre Frieden geschlossen.

Die Chicago Teamsters', Chauffeurs' and Helpers' Union Nr. 704 hat gestern mit dem Verbande der Chicagoer Kohlenhändler einen Kontrakt abgeschlossen, nach welchem auf zwei Jahre, das heißt bis zum 31. Dezember 1918, Friede zwischen ihnen herrschen soll. Die Gefahr eines weiteren Kohlenfahrerstreiks ist damit also endgiltig beseitigt. Die Bedingungen, auf welche man sich einigte, sind dieselben, welche vor acht Tagen in der Konferenz der Chicago Contracting Team Owners' Association und der Kohlenfahrer gestellt wurden, das heißt, man hat sämmtliche Forderungen bewilligt. Dem Uebereinkommen gemäß tritt am 1. Dezember nächsten Jahres ein Schiedsgericht zusammen, um einen neuen Lohnsatz aufzustellen.

Die in der Instandhaltungsabteilung der Illinois Zentralbahn tätigen Arbeiter, die kürzlich organisirt wurden, drohen mit einem Streik. Wie ihre Führer angeben, werden sich, falls es zu einem Ausstande kommen sollte, gegen 10,000 Mann daran beteiligen. Die Instandhaltungsabteilung umfaßt alle Leute, welche in den der Bahn gehörigen Gebäuden, auf den Bahnhöfen, Brücken, Viadukten u. s. w. die Reparaturen auszuführen haben.

Aus Vereinskreisen.

Der Teutonia Männer-Chor erwählte in seiner jüngst abgehaltenen Generalversammlung folgende Beamte für das Jahr 1917: Präsident, Chas. F. Pich; Vizepräsident, Wm. Schultz; Schatzmeister, Adolph Gill; Finanzsekretär, Arthur Henke; prot. Sekretär, Chas. A. Kuhn, 3641 McLean Av.; Archivar, E. Schwericke; Hilfsarchivar, F. Potzel; Dirigent, A. H. Rehberg; Vizedirigent, Fred H. Miller; Bummel-Schatzmeister, Anton Schüßler; Bummel-Major, Wm. Schultz; Fahnenträger, Wm. Bischof; Stimmenführer: 1. Tenor, Ad. Gill, 2. Tenor, P. Stamm, 1. Baß, F. H. Miller, 2. Baß, F. Luschnat; Delegaten zu den Vereinigten Männerchören: Ad. Gill u. Chas. F. Pich; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen: Robert Schiller und Chas. Linnemeyer; Delegaten zum Deutsch-Am. Nationalbund: Ferd Heinrich und E. Schwericke; Kollektor, Charles Schrader; Revisions-Komite: C. P. Kenning, Alex Pich und F. Luschnat. Der Verein begeht im Mai sein goldenes Jubiläum, und es wurde beschlossen, sofort die Vorbereitungen zu einer passenden und würdigen Feier in Angriff zu nehmen. Der damit betraute Vollzugsausschuß hat empfohlen, das Fest auf dreifache Art zu feiern. Erstens soll dem allgemeinen Publikum Gelegenheit geboten werden, bei einem großen Konzert sich der Leistungen der Sängerschaar zu erfreuen; dann soll für die Sangesbrüder der befreundeten Vereine ein flotter Kommers veranstaltet werden, und schließlich sollen sich die Mitglieder und ihre Angehörigen in engerem Kreise der Weihe des seltenen Festes hingeben. Da der Teutonia Männer-Chor sich rühmt, der erste unter den Gesangvereinen Chicagos zu sein, dem es vergönnt sein wird, auf eine fünfzigjährige ununterbrochene Tätigkeit in der Pflege des deutschen Liedes, unter demselben Namen und mit derselben Organisation, ja, bis vor einem Jahre unter der Leitung desselben Dirigenten zurückzublicken, wird er Nichts scheuen, in dieser dreifachen Feier allen Beteiligten etwas zu bieten, was alles bisher Gebotene weit übertreffen wird.

Reichhaltiges Programm.

Das Katholische Kasino und bewährte Solokräfte im Konzert des Verbandes.

Am morgigen Sonntag, Abends 8 Uhr, findet im Athenäum der St. Alphonsusgemeinde, Ecke Lincoln, Southport und Wellington Ave., das zum Besten des Katholischen Arbeitsnachweises vorbereitete Konzert statt. Der Chicagoer Distriktsverband hat dieses Konzert mit Hilfe des Katholischen Kasinos unternommen, welches sich eines ausgezeichneten Rufes erfeut. Ferner wirken mit Herr Oskar Deis, ein Klavierkünstler, und Frl. Ruth Gfrörer, Violinistin, welche Beide im Rufe stehen tüchtige Künstler zu sein. Herr Anthony Matre, K. S. G., wird eine Rede über die Arbeiten des Arbeitsnachweisbüros halten. Das Konzert beginnt pünktlich um 8 Uhr, und da es keine reservirten Sitze gibt, so werden die zeitig Kommenden die Auswahl haben.

Aus dem Programm seien hervorgehoben die Chorgesänge „Dort liegt die Heimat mir am Rhein“, „Nachtzauber“ und die Volkslieder „Mädle ruck“ und „Old Kentucky Home“, unter der Leitung von Herrn O. Gerasch, ferner „Still wie die Nacht“, als Duett gesungen von den Herren Philipp Wink und Anton Zimmermann; „Isoldens Liebestod“, gespielt von Herrn Deis, die Violinsoli „Chanson Meditation“, „Obertaß“ und „The Bee“, gespielt von Frl. Gfrörer, und „Traum der Liebe“, ein Quartett der Herren Peter Winkler, Math. Wilken und Wilhelm und Hermann Schlitt.

Vereinigung der Bibelforscher.

In der Neimarkhalle, 5252 S. Ashland Ave., findet morgen Nachmittag, 3 Uhr, wieder ein Vortrag in deutscher Sprache bei freiem Eintritt statt. Das Thema ist „Was sagt die Bibel über den Spiritismus?“ Die Internationale Vereinigung ernster Bibelforscher ladet zum Besuch des Vortrags ein, eine Kollekte wird nicht erhoben.

Beim Wurz'nsepp.

Jetzt, wo des Winters Stürme brausen und die Kälte durch Mark und Pfennig dringt, läßt sich kaum ein freundlicherer Zufluchtshafen denken, als des Wurz'nsepps gastliches Lokal, 715 W. North Ave., wo der durchfrorene Wandermann nicht nur findet, was den erstarrten Adam aufzutauen geeignet ist, sondern wo auch das geistige Ich anregende Unterhaltung findet und nur eines verpönt ist — des Alltags ertötender Stumpfsinn. Daß der nicht aufkommen kann, dafür sorgen schon der Wiener Humorist und Liedersänger Gustl Patzner und der Tenorist Heinrich Riehl, sowie das Schmitische Hausorchester, das namentlich in seiner Geigerin eine Künstlerin hat, die sich nicht zu scheuen brauchte, in einem Künstlerkonzert als Solistin aufzutreten. In wohltuender Harmonie mit den musikalischen stehen die kulinarischen Genüsse, und des Kellermeisters weingrüne Nase läßt mit Recht auf die Qualität der ihm unterstellten guten Gottesgaben schließen. Heute Abend ist der Eintritt, wie stets an Wochentagen, frei, morgen Nachmittag und Abend werden dafür 10 Cents erhoben.

Siemsens Palmgarten.

In Siemsens beliebtem Lokal auf der Nordseite trifft man immer Bekannte, mit denen man sich, bei guten Vorträgen, einige Stunden gut unterhalten kann. Augenblicklich treten dort folgende Künstler auf: Lillian Westerley, deutsch-englische Kabarettsängerin, zum ersten Mal in Chicago; ferner die englische Soubrette Mamie McKay, das Duettistenpaar Adolf und Violette, sowie der bayrische Komiker Geo. Tennhoefer. In den Zwischenpausen kommen auch die Tanzlustigen auf ihre Kosten. Jeden Sonntag Nachmittag von 2½ Uhr findet eine Matinee statt, und Abends von 7—8 Uhr wird eine Posse gegeben. Der Eintritt ist frei.

„Zur blauen Donau“.

Durch die Vergrößerung der Konzerthalle in der „Blauen Donau“, 743 W. North Ave., ist nun genügend Platz geschaffen, um dort auch Tanzunterhaltungen abzuhalten. Der Besitzer, Johann Wolf, hat wöchentlich 2 Tanztage eingeführt, und zwar wird Dienstags und Donnerstags Nachmittags von 3 bis 8 Uhr die Hauskapelle dort zum Tanze aufspielen. Um 8 Uhr jeden Abend beginnt das Konzert des beliebten Singspielduetts D'Brünnsteiner. Die vorzüglichen Darbietungen desselben sind wohl genügend bekannt. Seppl und Kathl sind wie immer in humorvoller Stimmung.

Edelweiß Pavillon.

Im Edelweiß, 835 W. North Ave., ist es immer lustig und fidel nach gut deutscher Art. Des Kaisers Geburtstag wird heute würdig gefeiert werden. Ernst Heinen, der beliebte Komiker hat zwei neue Schlager, die riesigen Beifall finden sollten, und seine Reuter-Vorträge sind unübertrefflich. Frl. Carlotto Harden ist phänomenal mit ihrer Baritonstimme in dem Vortrag deutscher Lieder. Auf Mittwoch Abend ist ein Kostümfest angesagt. Pink Tea Tanzing Parties finden jeden Donnerstag Nachmittag von 2 Uhr an statt.

W. Radtkes Wirtschaft.

Trotz des schlechten Wetters war W. Radtkes Gastwirtschaft, 810—818 Desplaines Ave., am letzten Sonntag Nachmittag und besonders am Abend so stark besucht, daß vielen Gästen Platz in der neuen Hindenburghalle angewiesen werden mußte. Die Halle ist jetzt vollständig fertiggestellt und kann von Vereinen und Gesellschaften benutzt werden. Es ist eine schöne, zu ebener Erde gelegene Halle und unter günstigen Bedingungen zu haben.

— Pfarrer McMenamin von der Kathedrale in Denver erklärte, die gefallenen Mädchen von San Franzisko hätten recht gehabt, als sie Pastor Smith rieten, nach den Wurzeln des sozialen Uebels, schlechter Bezahlung der Ladenangestellten, zu forschen. Ein Heilmittel für das soziale Uebel gebe es nicht, aber Linderungsmittel.

Leset die „Sonntagpost“.

Fortwährende Verbesserung und Entwicklung

Auf dem großen Felde des Straßenbahn-Beförderungswesens fordert das Publikum die Einführung jeder Verbesserung, die der Bedienung desselben gut tun wird. Von der Pferdebahn bis zum Kabelsystem und dann bis zum elektrischen System waren Schritte, die in nur wenigen Jahren aufeinanderfolgten.

Jeder Wechsel hatte die Aufgabe alter Einrichtungen, die Millionen kosteten, zur Folge, ebenso aber auch die Aufwendung weiterer Millionen für Erwerbung moderner und zeitgemäßer Einrichtungen.

Diese Ausgaben haben in ungeheurem Maße zu den finanziellen Lasten der Industrie beigetragen und die Gesellschaften konnten nur dadurch diese Einkäufe machen und nur dadurch für allerbeste Ausrüstung Sorge tragen, daß sie die größte Sparsamkeit walten ließen und die Entwicklung der Leistungsfähigkeit auf die höchste Stufe brachten.

Was früher sich ereignete, mag wieder eintreten. Irgend eine bemerkenswerte Entwicklung in der Ausnutzung elektrischer Energie mag das Publikum veranlassen, zu verlangen, daß die jetzige Anlage und Einrichtung durch neuere und bessere Erfindungen ersetzt werden. Dies würde ungeheure und augenblickliche Forderungen von Kapital bedeuten und dieses Kapital könnte, wenn nicht die Kreditfähigkeit dieser Gesellschaften bis zum höchsten Grade aufrechterhalten wäre und nicht alle möglichen Zweifel an der Sicherheit der Kapitalanlage zerstreut wären, nicht beschafft werden.

Das öffentliche Interesse erheischt deshalb, daß der Kredit der Gesellschaften so beschützt sein muß, daß aus jeder wichtigen Verbesserung in Beförderungsmethoden Vorteil gezogen werden kann. Allem, das den Kredit der Gesellschaften ungünstig beeinflussen könnte, sollte deshalb energisch entgegengetreten werden, denn jede Schwächung des Kredits bedeutet zwangsweises Aufhören des Fortschritts und daraus entspringt, daß das Gemeinwesen als solches der Hauptleidtragende ist.

Chicago Surface Lines

Schwache, nervöse, kranke Männer Ergebt Euch nicht!

Dr. BURGESS

Seid Ihr **schwach, nervös und krank?** Seid Ihr drauf und dran, den Entschluß zu fassen, es aufzugeben? **Gebt es nicht auf. Meine Konsultation und mein Rat sind frei** und streng vertraulich. Wenn eine Untersuchung mich überzeugt, daß Euer Fall unheilbar ist, so werde ich Euch dies frank und frei sagen, da ich keine unheilbaren Fälle zur Behandlung annehme. **Ich bin ein ordnungsmäßig graduirter und lizensirter Arzt und untersuche und behandle alle Patienten selbst.**

Für Blut-Krankheiten **606-914** Für Blut-Krankheiten.

Wenn Ihr an **spezifischen Blutkrankheiten** mit Verschwärung im Munde, der Kehle, oder der Zunge, Ausschlag am ganzen Körper, leidet, so verliert keine Zeit, mich um Rat zu fragen. Ich gebrauche das echte Heilmittel von Prof. Ehrlich. **Kein Hospital-Aufenthalt und kein Zeitverlust**, da Ihr sofort nach der Behandlung nach Hause gehen könnt. Dies Mittel heilt die Krankheit in ihrer schlimmsten Gestalt. Meine Behandlungsmethode wirkt schnell bei **Magenzuständen, belegter Zunge, verdorbenen Appetit, Beschwerden nach dem Essen, Herzklopfen, Schwindelgefühl** und allen anderen Zuständen des Magens.

Bei Krampfaderbruch mit schwerem, niederziehenden Gefühl wirkt meine Behandlung auf der Stelle.

Zustände des Harnkanals und alle schmerzenden, beißenden und brennenden Symptome werden sofort beseitigt.

Beschwerden beim Uriniren und Entzündung der Blase werden ohne Messer geheilt.

Schwache Männer. — Verliert Ihr Eure Lebenskraft, seid Ihr verzagt, läßt Euer Gedächtniß Euch im Stich, seid Ihr nervös? Ist dem so, so kommt auf der Stelle zu mir.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufiges Uriniren, Kreuz- und Lendenschmerzen, Niederschläge von Urin werden sämmtlich durch meine Behandlungsmethode geheilt.

Geschwüre, Fisteln und andere Mast[darm]darmzustände werden o[hne ... ge]heilt.

Freie Konsultation
Stunden: 9 Uhr Morg[ens ...] Uhr Abends täglich. Sonntags [illegible]

Dr. Burge[ss]
422 Süd State S[tr.]
Gegenüber von Siegel Cooper [illegible]

Auf allgemeine Unkosten.

Schulkommissäre wünschen sich einen Kraftwagen.

Verschiedene Schulkommissäre sind der Ansicht, daß ihnen auf allgemeine Unkosten ein Kraftwagen gehalten werden sollte. Sie müssen tagtäglich eine Reihe von Schulen besuchen und haben es satt, den Weg dahin in überfüllten Straßenbahnwagen zurückzulegen, was ihnen durchaus nicht gefällt.

Diese Sehnsucht nach einem eigenen Kraftwagen fand bei den gestrigen Beratungen über das Jahresbudget von Neuem Ausdruck, als über eine Bewilligung von $3000 für ein neues Auto für Superintendent Shoop verhandelt wurde. Das alte hat während des vergangenen Jahres 20,000 Meilen zurückgelegt, und zwar waren es nicht allein der Superintendent und seine Gehilfen, welche es benützten, sondern auch eine Reihe von Kommissären, von denen manche sich sogar nach der Schulrats- oder Ausschußsitzung gelegentlich nach Hause fahren ließen. Frau Florence Vosbrink, die Vorsitzende des Ausschusses für Erziehungswesen, stellte den Antrag, nicht nur diesen Antrag zu bewilligen, sondern gleichzeitig auch eine ähnliche Summe für einen im Besonderen für die Schulkommissäre bestimmten Kraftwagen. Ein bestimmter Beschluß ist noch nicht gefaßt worden.

Das Gesuch der Kommission für kleine Parks, daß der Schulrat für die Kosten der Spielplätze aufkomme, wurde zurückgewiesen, und man ging sogar noch einen Schritt weiter, indem man beschloß, die $5000, welche man bisher an Gehalt für die Spielplatzdirektoren bezahlte, fernerhin nicht mehr zu bewilligen.

Nordseite Turnhallekonzert.

Der ausgezeichnete Tenorist Franz Voigtmann wird auch im morgigen Konzert in der Nordseite Turnhalle wieder auftreten und zwar als „Lohengrin“ in Arien aus der gleichnamigen Oper von Wagner. Ferner zusammen mit Fräulein Edna Dolmage, einer ausgezeichneten Sopranistin aus Evanston, in Duetten aus der Oper „Othello“ von Verdi, sowie dem großen Duett zwischen Elsa und Lohengrin. Frl. Dolmage wird außerdem noch Balladen, sowie Opern-Arien und Herr Voigtmann die beiden Arien aus „Lohengrin“ singen. Ferner werden die beiden tüchtigen Trompeter des Orchesters, [illegible] Wm. E. van Doren und [illegible] Gould in Duetten auftreten. [Aus] dem orchestralen Teil des [Pro]gramms sind zu erwähnen: [„Die] Macht des Schicksals“, Verdi; Schöne Elisabeth-Ouverture [...] „Barbier von Sevilla“; Andante [aus] der Sechsten (Ueberraschungs-)S[ym]phonie, Haydn; zwei kleine Sa[tze] aus der Nußknacker Suite „Tsch[ai]kowsky“, eine hier auch noch nicht [ge]spielte karakteristische Novelette, [im] Style einer lyrischen Reels, genan[nt] „Molly on the Shore“.

Das Programm lautet:

Einleitung zur Oper „Die Nacht des Schicksals“ ....Verdi
Andante aus der 6. Symphonie........Haydn
Elisabethouverture aus „Der Barbier von Sevilla“ ....[illegible]
Gesangsteli:
„Birth of the Wilderneß“........[illegible]
Ave Maria aus „Othello“........[illegible]
Duett aus „Othello“........[illegible]
Frl. Edna Dolmage und Herr Voigtmann.
Ouvertüre zu „Blaue Dame“........[illegible]
„Short and Sweet“, Polka, Duett für Kornette ....
Herren Wm. E. van Doren und C[.] E. Gould.
Tenorsolo:
„Lohengrins Herkunft“ ....
Herr F. L. Voigtmann.
Gesangsduett:
Duett zwischen Elsa und Lohengrin........
Frl. Edna Dolmage und Herr Voigtmann.
Arabischer Tanz aus „Der Nußknacker“........Tschai[kowsky]
Pianosolo von Herrn John A. Wie[...]
Schwedischer Hochzeitsmarsch ....Sö[dermann]
Liebestraum nach dem Ball........C[...]
Molly on the Shore..........F. A. Gr[ainger]

Deutschlands Kampf.

Filmbilder von der Front und vo[m In]nern im Band Box Theater.

„Wünscht Deutschland wirkli[ch] Frieden?“ ist der Titel eines F[ilms,] der von morgen ab im Band [Box] Theater vorgeführt werden wird. [Es] ist eine umfassende Darstellung [der] nach zweieinhalb Kriegsjahren [in] Deutschland bestehenden wirtscha[ftli]chen und militärischen Fragen [und] der Art und Weise, in [der] Deutschland diese Fragen löst. Bil[der] von der Front und den Gräben [der] ersten Linie, von einem Infanterieangriff, vom Sanitäts- und Rote Kreuz-Dienst unter Feuer, von deutschen Panzerautos u. s. w. wechseln ab mit Bildern vom wirtschaftlichen Kampfplatz im Innern. Die bewunderungswürdige Organisation der Zivilbevölkerung, wie die deutschen Behörden für Nahrung, Kleidung und Heizung sorgen, wird in Bildern vor Augen geführt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige [in] der „Abendpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	2 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Heil dem Friedenskaiser!

Bald nach seiner Thronbesteigung wurde dem Kaiser Wilhelm II. von den Feinden Deutschlands der Beiname „The War Lord" gegeben. Der äußere Anlaß dazu war des jungen Kaisers häufige Benutzung des deutschen Wortes „Kriegsherr" in seinen damals — in der Zeit, da man Wilhelm II. in Deutschland vielfach den Redekaiser nannte — sehr häufigen Ansprachen an Offizierkorps, Truppenteile usw. Der wirkliche Grund der häufigen Anwendung des Wortes, das, als wörtliche Uebersetzung, eine dem deutschen Worte ganz fremde Bedeutung hat, waren der stetig [illegible]chsende Neid und die steigende Eifersucht auf des [illegible]tschen Reiches glänzende wirtschaftliche Entwicke[illegible] und wachsende Macht, und der von diesem ge[illegible]e, schon damals gefaßte Entschluß, der weiteren wirtschaftlichen und handelspolitischen Erstarkung und Ausdehnung des deutschen Reiches schließlich, wenn nicht anders, so durch Waffengewalt ein Ende zu machen. Der deutsche Kaiser wurde beständig der War Lord genannt, in der ganzen außerdeutschen Welt den Glauben zu erwecken, sein ganzes Streben ziele auf Kriegsehre und Kriegsgewinn hin; die Pflege der deutschen Armee und der Aufbau und Ausbau der deutschen Kriegsflotte, die Wilhelm II. sich zur besonderen Aufgabe gemacht hatte, seien nur Vorbereitung für den großen Angriffs- und Eroberungskrieg, auf den sein ganzes Denken hinauslaufe, und den er bei guter Gelegenheit vom Zaune brechen werde.

Jahre kamen und gingen und boten oft genug dem deutschen Kaiser nicht nur sehr gute Gelegenheiten, sondern sehr triftigen Anlaß, das Schwert zu ziehen, wenn er irgendwie kriegerisch gesinnt gewesen wäre. Er tat es nicht. Deutschland war stark und kampfbereit, statt aber die sich ihm bietenden guten Gelegenheiten, die Verlegenheiten von Nachbarstaaten auszunutzen und behufs Mehrung seines Besitzes usw. das Schwert zu ziehen, blieb es ruhig bei seiner friedlichen Arbeit. Wilhelm II., der „War Lord", wollte es so. Er mahnte zum Frieden, bezw. den Frieden zu erhalten, immer und überall, und gab den Feinden nach, wo und so weit nur möglich. Seine starke Friedensliebe wurde so offenkundig, daß seine Politik in Deutschland oft allzu nachgiebig und schwächlich genannt wurde, und das Ausland anfing, ihn öfter und immer öfter als „Friedenskaiser" zu rühmen.

Eine Zeit lang schien es wirklich, als sollte das Beiwort „der War Lord" der Bezeichnung „der Friedenskaiser" weichen. Das paßte aber den neidischen, [illegible]ende Stellung in Handel und Schiffahrt [illegible] Engländern nicht in den Kram, und der War [illegible]e wieder aufgefrischt und unter dem Hin[illegible]ie stetig erstarkende Land- und Seemacht [illegible]aisers rastloses Bemühen um dieselben, noch [illegible]ls früher benutzt und betont. Die Anerken[illegible] man eine Zeit lang der Friedensliebe Wil[illegible]. gezollt hatte, schwand unter dem Eindruck [illegible]h die Erfolge der britischen Einkreisungspolitik [illegible]nzösischen und russischen Rüstungen notwendig [illegible]nen stärkeren deutschen Rüstungen, wie Eis [illegible] Juli-Sonne, und als der deutsche Kaiser sich [illegible]ich gezwungen sah, das Schwert zu ziehen, da [illegible] für das Ausland wieder nur und ganz der [illegible] Lord", der den Krieg in langer Hand geplant [illegible]rbereitet hatte, und nun die lange gesuchte gün[illegible] [illegible]legenheit ergriff, über die harmlosen Nachbarn [illegible]len.

Wilhelm II. wurde zum Kriegsherrn. Zum [illegible]gsherrn im besten und wahrsten Sinne des Wor[illegible] Zwei und einhalb Jahre und länger war er nur [illegible]gsherr. Nur darauf bedacht, den ihm, seinem [illegible]e und seinen Verbündeten aufgezwungenen Ver[illegible]digungskrieg erfolgreich zu führen. Dies ge[illegible]g. Deutschland, das die Feinde durch gewaltige [illegible]bermacht erdrücken und zerschmettern wollten, steht [illegible] allen Seiten siegreich auf fremdem Boden. Die [illegible]rteidigung gelang glanzvoll, das deutsche, des deutschen Kaisers Kriegsziel scheint erreicht. Des deutschen Reiches und seiner Verbündeten Bestand ist gesichert — da wird der Kriegsherr wieder zum „Friedenskaiser" — bietet er den geschlagenen Feinden die Hand [illegible] vollem Frieden.

[illegible]geblicher „War Lord", „Friedenskaiser", wirk[illegible] [illegible]egsherr", wieder „Friedenskaiser!" Mehrfache [illegible]ng? Nein, Wilhelm II. war immer der „Frie[illegible]ser", der Herrscher, der für sich sein Land und [illegible]ichts anderes wollte als gedeihlichen ehrenvollen [illegible]n. Diesem Frieden zuliebe zog er das deutsche [illegible]t. Diesen Frieden wird das scharfe starke deut[illegible] [illegible]hwert erringen. Hat es errungen. Denn dieser [illegible] ist gesichert, wenngleich er noch nicht da ist. Ge[illegible] durch das deutsche Schwert, des deutschen Frie[illegible]isers starken Willen und Amerikas — Präsident [illegible]s — Mithilfe.

Nach zwei Kriegsherr-„Geburtstagen" feiert Wil[illegible] II. seinen heutigen Geburtstag wieder als [illegible]denskaiser. Es wurde gesagt, er werde [illegible]eier dieses Tages einen weiteren Schritt zum [illegible]n tun. Vielleicht geschieht's. Es wird ge[illegible], wenn es ratsam und der Friedenssache förder[illegible]eint. Auf jeden Fall bleibt gewiß, daß der Friede [illegible]ommt und wir den baldigen Frieden dem [illegible]nskaiser und bis zu gewissem Grade unserem [illegible]enspräsidenten zu danken haben werden.

Die versagten Geschosse.

Die neu zu bauenden amerikanischen Schlacht[illegible]e „Maryland", „Colorado", „Washington" und [illegible]est-Virginia" sollen plangemäß mit 16zölligen [illegible]schützen bestückt werden. Die Kontrakte für den Bau der Schiffe sind vor kurzem vergeben worden. Die Vorarbeiten dazu sind also schon im besten Gange. Da meldet eine kurze Depesche aus London, die englische Regierung habe der Firma Hatfields, die unser Marinedepartement mit der Lieferung von Geschossen für die 16zölligen Schiffsgeschütze beauftragt hatte, die Ausfuhr von Geschossen vor der Beendigung des Krieges untersagt. Was wird nun werden? Die amerikanischen Munitionsfabriken sind trotz langen kostspieligen Experimentirens zugestandenermaßen nicht in der Lage, die Geschosse in der vorgeschriebenen Qualität zu liefern, selbst wenn man ihnen einen bedeutend höheren Preis zahlen wollte als den mit der englischen Firma ausbedungenen. Dauert der Krieg also noch [illegible] oder zwei Jahre, so wird die amerikanische Flotte sich zwar des Besitzes 16zölliger Geschütze rühmen können, aber nicht im Stande sein, auch nur einen einzigen Schuß aus ihren Rohren abzufeuern, weil sie keine Geschosse für sie hat.

Wäre es nicht am Ende richtiger gewesen, mit den Vorarbeiten so lange zu warten, bis man Gewißheit darüber hatte, daß man die geplanten Riesengeschütze auch brauchen kann? Daß die britische Regierung jetzt während des Krieges die Ausfuhr 16zölliger Geschosse nicht gestatten würde, hätte man in Washington bei einiger Ueberlegung voraussehen können. Wenn man etwa glaubt, daß England sich den Ver. Staaten gegenüber ob der reichlichen Munitionsversorgung zu irgendwelchem Danke verpflichtet fühlt, so zeugt das von einer naiven Unkenntniß des englischen Karakters. Aber abgesehen davon ist es doch wohl ganz selbstverständlich, daß in diesem Weltkriege beide kriegführenden Parteien den Verkauf irgendwelchen Kriegsmaterials an Fremde auf keinen Fall gestatten können, und nun gar noch den 16zölliger Geschosse.

Es heißt allerdings, daß die Vergebung der Geschoßlieferung an die englische Firma nur zu dem Zwecke geschehen sei, einen Druck auf die amerikanischen Munitionsfabrikanten auszuüben, damit sie aufhörten, dem Flottendepartement das Fell über die Ohren zu ziehen. Das mag wohl sein. Dann hat das Mittel eben seinen Zweck verfehlt. Die Beziehungen zwischen den amerikanischen Kriegsmaterialfabrikanten und der englischen Regierung sind so nutzenbringender Natur, daß sie vorläufig ohne großes Bedauern auf die Gunst des Washingtoner Marinedepartements verzichten können. Es ist auch durchaus nicht ausgeschlossen, daß das Verbot der britischen Regierung auf das Ersuchen jener hin erfolgt ist, obwohl, wie erwähnt, schon an sich ausreichende Gründe zu seinem Erlaß vorlagen.

Dem Marinedepartement geht es mit diesen Geschossen, wie mit der Flotte überhaupt. Es kann wohl Geschütze beschaffen, aber nicht die dazu gehörigen Geschosse. So ist es auch verhältnißmäßig leicht, die neuesten, größten, stärksten und zweckmäßigsten Schlachtschiffe zu bauen; aber es ist ihm bis zum heutigen Tage noch nicht möglich gewesen, alle die stolzen Kriegsmaschinen unserer Marine zu bemannen. Im Ernstfalle würde es unserer Flotte stark an Mannschaften wie auch an Offizieren fehlen. Und solange diese nicht beschafft werden, nützt den Ver. Staaten auch die größte Flotte der Welt nichts. Diesem Mangel abzuhelfen, sollte die Hauptsorge der Marineverwaltung sein. Daneben wird sie jedoch ernstlich darauf bedacht sein müssen, sich in der Beschaffung des notwendigen Materials vom Auslande unabhängig zu machen, um im Falle eines Krieges vor unliebsamen Ueberraschungen sicher zu sein.

Die Wertsteigerung unseres Viehbestandes.

Der Schlachtviehbestand der Ver. Staaten weist seit zehn Jahren einen stetigen Rückgang auf. Die Zahl der Rinder — ausschließlich der Milchkühe — hat sich in dieser Zeit um nicht weniger als zehn Millionen Stück verringert, die der Schafe um fünf Millionen. Gleichzeitig ist die Bevölkerung des Landes um fünfzehn Millionen Köpfe gewachsen. Während die Einwohnerzahl sich also um 18 Prozent vermehrt hat, ist der Rinderbestand um 20, der Bestand an Schafen um 10 Prozent zurückgegangen. Die große Verringerung der Stückzahl hat indessen den Gesamtwert des verbleibenden Bestandes nicht vermindert. Im Gegenteil, das scharfe Anziehen der Fleischpreise während der letzten Jahre hat den Wert des verringerten Vorrats erheblich gesteigert. Im Jahre 1907 wurde der Wert der 51½ Millionen Stück Rindvieh in den Ver. Staaten auf rund 881½ Millionen Dollars geschätzt, während man den der rund 41 Millionen jetzt noch vorhandenen auf über 1465 Millionen Dollars berechnet.

Die Wirkung der Abnahme des Schlachtviehs und der gleichzeitigen starken Volksvermehrung äußerte sich in den letzten Jahren vor dem Kriege in einem beträchtlichen Rückgange der Schlachtvieh- und Fleischausfuhr. Im Jahre 1907 wurden noch über 281 Millionen Pfund frisches Rindfleisch ausgeführt, im Fiskaljahr 1914 bloß noch knapp 6½ Millionen. Der Export von Schlachtvieh sank in derselben Zeitspanne von 584,239 auf 21,666 Stück, während der Verkaufspreis von $70 für das Stück auf $110 stieg. Angesichts dieser Tatsachen und Zahlen kann man sich einen kleinen Begriff davon machen, welchen tief einschneidenden Einfluß der infolge des Krieges um das Vielfache vermehrte Bedarf des Auslandes an amerikanischem Fleisch und Schlachtvieh und die infolgedessen beispiellose Vermehrung der Ausfuhr auf den heimischen Markt, den Wert des Viehs und die Fleischpreise haben mußten. Diese Wirkung des Krieges wird sich auch nach Beendigung der Feindseligkeiten noch jahrelang in den Fleischpreisen bemerkbar machen.

Von nicht ganz 100,000 Kanadiern, die an die Front gesandt wurden, sind 68,290 getötet, verwundet oder gefangen genommen. „Kein Wunder, daß die Kriegslust abnimmt!"

* * *

Unerwünschtes Wiedersehen. — Das Londoner „Daily Chronicle" erzählt von einem langgedienten Unteroffizier, den die Rekruten durch ihre Ungeschicklichkeit und das nicht gerade hohe Maß ihres guten Willens beim Eindrillen zur Verzweiflung brachten. Er versuchte es auf sanfte Weise, er brüllte und fluchte, aber — ob die Rekruten nun nicht wollten oder nicht konnten — es schien ganz unmöglich, ihnen die Geheimnisse des soldatischen Drills beizubringen. Schließlich als der ermattete Unteroffizier sich keine Hilfe mehr wußte, sammelte er seine Mannschaften um sich und verkündete, daß er ihnen eine kleine Geschichte erzählen wolle: „Als ich noch ein kleiner Junge war," sagte er, „hatte ich eine Schatel mit Holzsoldaten. Eines Tages aber verlor ich sie, und da sie trotz alles Suchens unauffindbar blieben, weinte ich bitterlich. Meine Eltern aber trösteten mich, indem sie mir versicherten, daß ich die hölzernen Soldaten ganz bestimmt eines Tages wiederfinden werde. Und nun ist das Wunder Wahrheit geworden — hier stehe ich nach 40 Jahren wirklich vor den wiedergefundenen verdammten Holzsoldaten!"

* * *

„B. L. A." und die Yankeehasser. Der Berliner „Lokal-Anzeiger" schreibt anläßlich der Gerardschen Rede: „Es ist nötig, die deutschen Yankeehasser stets wieder daran zu erinnern, daß ihr Standpunkt gesetzlich falsch ist, daß die Haager Konvention ausdrücklich Neutralen die Lieferung von Munition gestattet, und daß es die deutschen Vertreter auf jener Konvention waren, die einer Aenderung dieser Klausel entschieden opponirten."

Diese Mahnung des „Lokal-Anzeigers" ist an die hyper-deutschen Bramarbasse gerichtet, die nicht davor zurückscheuen würden, Deutschland in einen Krieg mit den Vereinigten Staaten zu hetzen. Auch manche Deutsch-Amerikaner haben Ursache, sich die Mahnung des Berliner halb-offiziellen Blattes zu Herzen zu nehmen. Warum deutscher sein wollen als die deutsche Regierung?

Die Lieferung von Munition und Waffen an die Alliirten durch amerikanische Fabrikanten ist sicherlich eine Verletzung wahrer Neutralität und Menschlichkeit. Aber die Haager Beschlüsse lassen einen solchen Handel, gegen den sich unser Herz empört, zu. Da heißt es also, die öffentliche Meinung zu erziehen, damit sie sich gegen ein solches Recht wende.

Heute mir, morgen dir.

Hoyne kündigt an, daß er im Rathaus auf Edelwild pürschen will. Da dieses Wild im Rathaus bereits stark den haut gout angenommen hat, empfehlen wir ihm Pulver und Blei zu Hause zu lassen, dagegen sich reichlich mit Desinfektionsmitteln und einer Spritze zu versehen.

Die Reue ist weiblichen Geschlechts, sie kommt auch meist zu spät.

Mary Garden hat durch eine Entfettungskur ein Drittel ihres Gewichtes eingebüßt. Als Campanini dagegen ihr Gehalt um ebensoviel herabsetzen wollte, erklärte sie, daß sie in dieser Hinsicht die Korpulenz liebe, und der Operndirektor war froh, daß sie sich mit dem früheren Gehalt zufrieden erklärte. Ja, Mary versteht's Geschäftchen.

Lebensprogramm.

In hellen Tagen
Die Saiten schlagen,
Daß jauchzend mein Lied zu den Wolken zieht;
In Höh'n und Gründen
Die Blume finden,
Die mir nur allein zur Lust erblüht.

In trüben Zeiten
Die Sonne erreiten,
Die fern zum Lande der Schatten floh;
Die Grillen und Klagen
Zum Teufel jagen,
Im Herzen heiter und kampfesfroh.

Zur rechten Stunde
Mit lachendem Munde
Das Glück mir zwingen in Ewigkeit;
Aus blinkenden Sternen
Mein Schicksal lernen
Und singend dann wandern weltenweit.

In Nacht und Stürmen
Die Rose schirmen,
Die einst mir die Liebste an's Herz gesteckt! —
Rößlein, wir reiten
In lachende Weiten!
Ich habe mein leuchtendes Ziel entdeckt!

C. Kohlhepp.

Ist's nicht sonderbar? Die Menschen schämen sich weit öfter, Gefühle zu zeigen, als Gefühle zu heucheln.

Große Preisermäßigung. J. N. Holmes, der Scharfrichter von Montreal, erbietet sich, Hinrichtungen in Cook County für nur $75 vorzunehmen. Der hier übliche Preis ist $100. Leider gehört das Hängen nicht zu den Lebensnotwendigkeiten. Holmes hat aber immerhin ein gutes Beispiel gesetzt.

In den Augen eines jungen Mädchens gleicht ein verheirateter Mann einem Lotterielos — nach der Ziehung.

Mit der Zeit kommt dem Bock die Milch, und Chicago zu einem Zentral-Bahnhof.

**Wenn sie dich schmähten und wenn sie schalten,
Widersprich nicht mit hitzigem Blut!
Schweig und schaffe, was schön ist und gut —
So wirst du zuletzt doch recht behalten.**

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend ist uns im Deutschen Theater ein lieber Gast beschieden. In der Operette von Otto Findeisen, „Der alte Dessauer", tritt Herr Ludwig Eybisch vom Pabst-Theater in Milwaukee als Gast in der Titelrolle auf. Herr Eybisch, der sich hier durch sein großes Können schon längst Heimatsrecht erworben hat, ist ein notwendiger Bestandteil des Deutschen Theaters geworden, ohne den es eben nicht mehr gut geht. Die Operette „Der alte Dessauer" ist in Chicago noch nicht gehört worden. Sie ist eine richtige Militäroperette, in deren Mittelpunkt die Liebesgeschichte des „Alten Dessauer" mit der Apothekerstochter, der „Anna Liese", steht, die er dann später als seine Herzogin auf das Schloß seiner Väter führt.

Jeder gute deutsche Mann sollte aber heute Abend schon aus anderem Grunde im deutschen Theater sein. Denn dort wird heute Kaisers Geburtstag in würdiger Weise begangen werden. Der eigentlichen Aufführung geht eine patriotische Feier voraus. Ein von Dr. Walter Briggs eigens verfaßter Prolog wird von Otto Marx gesprochen werden, dann hebt sich der Vorhang, und im lebenden Bilde erscheint die Gestalt Wilhelm II., dem Truppen der mit seinem Volke verbundenen Mächte präsentiren. Das Publikum aber ist aufgefordert, in die von der Kapelle intonirte patriotische Weise einzustimmen.

Die patriotische Operette und die erhebend geplante Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers, jenes Mannes, der in sturmbewegter Zeit die Geschicke des Landes unserer Väter leitet und der wie ein eherner Fels aus der Erscheinungen Flucht hervorragt, sollte zu einer Massenkundgebung Veranlassung geben, wie sie hier noch nicht erlebt worden ist. Daß aber das Theater allen Grund hat, des Deutschen Kaisers Wiegenfest zu feiern, drückt der Verfasser des Prologes in richtiger Erkenntniß aus, wenn er singt:

„Vom bretternen Gerüst der deutschen Bühne,
Ist schon so mancher Ruf erklungen,
Der in das Volk, in seine tiefe Seele,
Zur Tat es weckend, machtvoll ist gedrungen.
Der deutsche Geist der Einheit, der die Neider
Des deutschen Volkes hat vollkraft bezwungen,
Hat Tausende durch Dichters Mund bemeistert,
Zur Heldentat, zum Heldentod begeistert.

Der „Alte Dessauer" ist wie folgt besetzt:

Leopold, Fürst zu Anhalt-Dessau	Ludwig Eybisch, als Gast
Fürstin Henriette, seine Mutter	Ida Horstmann
von Salberg, Hofmarschall	Kurt Benisch
Gottlieb Foehle, Apotheker	Theo. Christmann
Anna Liese, seine Tochter	Emilie Schoenfeld
Georg, Apothekergehilfe	Gustav Hausstig
Heinz, Apothekerlehrling	Francis Wagner
Stummel, Korporal	Julius Loeffler
Gevatter Zeit	Ernst Marx
Frau Katherine	Emma Goltz
Muhme Lehne	Kaethe Schieber
Der Bürgermeister	Emil Goetz

Pagen der Fürstin, brandenburgische Offiziere, Soldaten, Militärmusiker, Bürger. Ort der Handlung: Dessau. Zeit: 1694—1698.

Es sollte Eltern von deutschem Stamme mit berechtigtem Stolz erfüllen, wenn ihre Kinder eine Schule besuchen, in der sie auch die Muttersprache der Eltern lernen können. Haben die Schulvorsteher die Aussendung von Fragebogen aus irgend einem Grund unterlassen, sollten die Eltern ohne Zögern darauf dringen, dieselben zu erhalten, damit der deutsche Unterricht gesichert bleibt.

Zu Kaisers Geburtstag!
Neues Kaiser-Bild mit Illustr. Kaiser-Kalender
zusammen 50 Cents portofrei.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Georg Maier

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 28. Januar, auf dem Montrose-Friedhof. Begleitung in Autos vom Trauerhause, 3116 N. Oakley Ave., Nachm. um 2 Uhr. Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., um 1:15.

Emanuel Gail, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär, Tel. Wellington 2909.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Tochter und Schwester

Theresa Bayer Duffy, geb. Kurz,

am 26. Januar im Alter von 39 Jahren, 3 Monaten und 24 Tagen nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Jan. 1917, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 7010 S. Ada Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Bayer, Sohn. Anna Kurz, Schwester, und noch im alten Vaterlande Johann und Theresia Kurz, Eltern, und Maria, Carolina, Johann, Geschwister. Johann Graf, Schwager, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Fred H. Naug

am 27. Januar 1917 im Alter von 66 Jahren, 9 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2533 Augusta Str., aus mit Autos nach Eden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fredericka Naug, Gattin. Bertha, Lizzie, Henry, Emma, Fred, Robert, Walter, Edna, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Naap

am 25. Jan. 1917 im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Jan. 1917, 11:30 Vorm., vom Trauerhause 4918 S. Ashland Ave., per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Naap, Gatte. William, John, Henry und George Naap, Frau Friedericka Jurgensen, Frau Mary Pauls und Frau Lillie Gerhard, Kinder, nebst Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ernest Ewert

im 83. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2718 Farrell Str., mit Automobilen nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred., William und Henry Ewert, Söhne. Frau Minnie Zander, Frau Marie Main, Töchter. frsa

Todesanzeige.

Hermann Loge Nr. 4, Ord. d. Herm.-Schwest.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Therese Duffy

am 26. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Jan. statt um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7010 Ada Str., nach Mt. Greenwood. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in unserer Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minnie Grebing, Präsidentin.
Caroline Wels, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Fred J. Engel

in seinem 27. Lebensjahre in Tucson, Arizona, am 24. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2326 Nord Sawyer Ave., mit Autos nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry G. und Anna M. Engel, Eltern. Herman Tammen und Frau Berika Glos, Geschwister. John E. Glos, Schwager. Mildred Glos, Nichte. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Segar

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1517 W. 102. Place nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Segar, Gattin. John W. und Henry Segar jr., Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Mack, geb. Pautz,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1003 Circle Ave., Forest Park, mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Frank Mack, Gatte. Frank Mack jr., Sohn. Erna Mack, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Bruder

Michael Lang

am 25. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 9145 Woodlawn Ave., aus nach dem Mount Olivet Friedhof, Morton Park. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lang, Gattin. Steve Lang, Sohn, nebst Schwestern und Verwandten.

Todesanzeige.

Garfield Krankenunterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Mitglied

Geo. Meier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Jan., vom Trauerhause, 3116 N. Hoyne Ave., nach Montrose. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachm. in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Christian Tarnow, Präsident.
Rudolf Kunz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Helen Blaschke

im Alter von 14 Jahren 7 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5802 Rice Str., Austin; Trauerfeierlichkeiten 2:30 Nachm. in der deutsch-luth. Kirche, Iowa Str. und Menard Ave.; Beisetzung Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau William Blaschke, Eltern. Lydia, William, Mildred und Margaret, Frau Clara Schaefer, Geschwister.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

George Meier

gestorben ist. Die Beamten versammeln sich Sonntag, den 28. Jan., Nachm. 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Mathias Welsch, Präsident.
Jos. Blaschko, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Lorenz Johann Prebstel

im Alter von 53 Jahren, 11 Monaten und 24 Tagen nach langem, schwerem Leiden am 26. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Jan., vom Trauerhause, 6042 S. Kolmar Ave., um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Mt. Hope-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Prebstel, geb. Betzold, Gattin. John L. Prebstel, Frau Rose Braasch, Kinder. Emily Prebstel, Schwiegertochter. August Braasch, Schwiegersohn. George und Anton Prebstel, Brüder. Frau Theresa Schmid, Schwester; nebst Verwandten und Bekannten.

Gern wäre' ich noch geblieben
In dem Kreise meiner Lieben,
Doch die Totenglocke ruft
Mich in diese kühle Gruft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Firch,

Gattin des verstorb. Ferdinand Firch, am 24. Jan. 1917 im Alter von 74 Jahren in ihrer Wohnung, 4208 Langley Ave., gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Januar, um 1 Uhr Nachm., von Boydston Bros. Kapelle, 4227 Cottage Grove Ave., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Otto Gatter, August Dreyer, geb. Gatter, und Amelia Pisen, geb. Gatter.
Mitglied des Louisa, Silver Leaf, Pretoria und Marlitt Vereins. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Georg Maier

am Donnerstag, den 25. Januar, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3116 N. Oakley Ave., mit Auto nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lilly Maier, geb. Hahn, Gattin. Reinhold, Arthur, Georg, Söhne. Antonie und Louise Maier, Töchter. Rosa, Lilly, Frieda, Schwiegertöchter. Marjori, Arthur, Ruth und Eleonore, Enkelkinder. Justine Schmidt, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwager

George Thome

am 26. Januar 1917 im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Januar, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 214 Florimond Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Klauf Thome, geb. Klein, Gattin. John, Frau Mary Kodding, Mathias, Frau Margaret Gillen und Frau Theresa Birren, Kinder. John Muenchen und Barbara Muenchen, Schwager und Schwägerin.
Bitte keine Blumen. frsa

Todesanzeige.

Rheinischer Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Geo. Maier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3116 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Peter Seyl, Präsident.
Louis Mueller, Sekretär.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Martens

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Jan. 1917, Nachm. 1 Uhr 30 Min., von Schmidts Kapelle, 2058 Belmont Ave. aus, mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Halle zu versammeln, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Schoenfeld, Präsidentin.
Franziska Pankanin, Sekretärin,
1834 Bissell Str.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophia Meier,

(Wittwe des verstorbenen Fridolin Meier,) im Alter von 76 Jahren in ihrem Heim, 1408 Cleveland Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Januar, um Nachmittags 1:30 Uhr, von Muelhöfers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fridolin Meier, Annie Merkl, Kinder. Hermann Merkl sen., Schwiegersohn. Hermann Merkl jun., Enkel, nebst Verwandten und Bekannten. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Anna Becker

am Freitag Vorm. 10 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Jan., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1929 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton, Nicholas und Charles A. Becker, Söhne. Frau Joseph Biewer, Schwester M. Hilaritta, Frau Aug. Lautz, Töchter. fason

Todesanzeige.

Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Martens

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, Nachm. um 1:30, von E. Schmidts Kapelle, 2058 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 12:30 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin,
1752 Barry Ave.

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 79.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Martens

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, Nachm. um 1:30, von E. Schmidts Kapelle, 2058 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 12:30 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Peter, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin,
1752 Barry Ave.

Todesanzeige.

Sektion Nr. 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook Co., Ill.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Georg Mayer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Jan. 1917, vom Trauerhause, 3116 N. Oakley Ave., nach Montrose. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr im Vereinslokal.

Max Haidel, Präsident.
Stephan Roeschlein, Sekretär.

Todesanzeige.

Amanda Loge Nr. 193, D. O. H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Dzur

am 24. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5034 Berteau Ave., mit Automobilen nach dem Oakland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle.

frsa
Christ Muth, Präsident.
Otto Sauer, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Maximilian Klemperer

am 26. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Jan., um 11 Uhr Vorm., vom Illinois Central Depot 12. Str., nach dem Immanuel-Friedhof in Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Bertha Kleinhamer, Frau Louisa Klein, Raphael, Gustav, Otto und Julius. faso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Mathew Gerhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar 1917, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4069 So. 5. Ave., aus nach der St. Georges Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Susanna Gerhardt, Eltern. Peter, Jacob und Joseph Gerhardt, Brüder.

Todesanzeige.

Am Freitag, den 26. Jan. 1917 starb unser lieber Gatte und Vater

Charles Trems,

68 Jahre, 6 Monate und 15 Tage alt. Beerdigung am Dienstag, den 30. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1866 Sheffield Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Trems, geb. Zage, Gattin. August, Rose und Robert Trems, Kinder. Lillian, Schwiegertochter. famo

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmina Martens

am Freitag, den 26. Januar, im Alter von 67 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Jan., Nachm. um 1:30 Uhr, von Ernst Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne, mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Waßmus, Bertha Brodersen, Clara Mueller, Anna Reinz, Kinder. William Waßmus, Hugo Brodersen, Alfred Mueller und Julius Reinz und Bertha Martens, Schwiegerkinder, nebst Enkeln und Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Amanda Kreye, geb. Gierke,

im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Januar, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4225 N. Kamerling Ave., mit Autos nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. H. Kreye, Gatte. Ethel, Raymond und Evelyn Kreye, Kinder. Frieda Gierke, Mutter. Otto Gierke, Bruder. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Roselia Korthals

im Alter von 84 Jahren am 25. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Jan., um 1 Uhr 30 Nachm., von Muelhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., mit Automobilen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Korthals und Frau Mary Teß, Kinder. Herman Teß, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Robert Zoschke

am Mittwoch, den 24. Januar, im Alter von 42 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Jan., vom Trauerhause seiner Schwester, 2725 W. 23. Place, Nachm. 2 Uhr, mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof.

Lizzie Zoschke, geb. Eschenbach, Gattin. Bertha, Theodor und Alice, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Michael Schelling,

Gatte der verstorb. Frieda Schelling, geb. Eckert am 26. Jan. im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 29. Jan., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 1752 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Ottilia, Arthur, Hugo, Robert, Carl. fason

Gestorben: Annie Lohrmann, geliebte Gattin von George Lohrmann, geb. Paus. — Beerdigung am Sonntag, 1 Uhr Nachm., von der Kapelle 328 W. Chicago Ave. nach dem St. Peters-Friedhof in Niles Center, Ill. — Bitte keine Blumen. frsa

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis meiner geliebten Gattin

Bertha Blumenthal, geb. Moeller,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Peter Blumenthal, und Familie.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Juliana Vollmann,

gestorben am 27. Januar 1916.

Ein Jahr ist jetzt verflossen,
Seit du gestorben bist,
Du hast uns schnell verlassen,
Wir haben dich sehr vermißt.
Schrecklich hast du müssen leiden,
Bis zum letzten Ende gar.
Unglück und das Feuer
Brachten dich auf die Totenbar;
O, wie uns das betrübt,
Stets gedenken wir auch dein,
Denn wir haben dich geliebt.
Aber es mußt' geschieden sein.
Ruhe sanft in deinem Grabe,
Bis wir uns einst wiedersehen,
Das geschieht am jüngsten Tage
Droben in den Himmelshöhen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten: August Vollmann, und Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe, unvergeßliche Tochter und Schwester

Gussie Doerr, geb. Schwartz,

die uns vor zwei Jahren, am 28. Jan. 1915, durch den Tod entrissen wurde.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von deinen Leiden
Und auch von jeder Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt:
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von der nie vergessenden Mutter Auguste Schwartz.

E. Muelhofer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
6novmomifa3mt

WALDHEIM
ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Sectionen von Begräbnißplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich ausgelegt u. können sehr billig, u. auf Abschlagszahlungen gekauft werden. Neue Kunden werden höfl. eingeladen, das schöne Waldheim zu inspiziren. Nähere Auskunft auch gefälligst schriftlich. Adresse: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Bitte erwähnt diese Annonce.
d41midofafondi*

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
27dz3mtX

Freie religiöse Vorträge
der
Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher
finden jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Reimark Halle, 5252 S. Ashland Ave., in deutscher Sprache statt.
Thema für Sonntag, den 28. Januar:
„Was sagt die Bibel üb.r den Spiritismus?"
Thema für Sonntag, den 4. Februar:
„Der Weltkrieg in der Prophezeihung".
Thema für Sonntag, den 11. Februar:
Die zweite Gegenwart Jesu und was geschieht darin."
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei. Keine Kollekte wird erhoben. faso

Bush Temple
Deutsches Theater.
Superior 9056
Direktion Max Hanisch.
Samstag, 27. Januar:
Gastspiel von Ludwig Eybisch vom Pabst-Theater, Milwaukee.
Zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers.
Festprolog
gedichtet von Dr. Walter J. Briggs, vorgetragen von Otto Marx.
Huldigung an Wilhelm II. Darauf:
Der alte Dessauer
Patriotische Operette in 3 Akten von Otto Findeisen.

COLONIAL Zweimal täglich.
D. W. Griffiths kolossales $2,000,000 Schaustück
INTOLERANCE
Preise: Abends und Samstag Mat. 25c bis $2.00; Mats. 25c bis $1.00.
Keine Telephon-Reservirungen.
Postbestellungen, begleitet vom Betrag, erhalten sofortige Berücksichtigung.
Kinder werden zugelassen.
30dez*

Plattdeutsche Gilden der Nordwestseite
Am 24. und 25. März veranstaltet obige Gilden ein großes
Schlacht-Fest
verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. — An diesem Feste gibt es die berühmte plattdeutsche Bauernmettwurst, sowie frische Leber-, Blut- und Bratwurst. — Das Komite ist eifrig an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu gestalten, damit dieselbe die vorjährige womöglich noch übertrifft. Ein ausgezeichnetes Programm wird zur Ausführung gelangen, und da die Gilden für diese Tage sämmtliche Lokalitäten der Wicker Park Halle gemietet haben, so wird in einer Halle für die Unterhaltung der Nichttanzenden durch Vorträge gesorgt. Die Gilden versprechen sich einen großen Erfolg; ganz besonders, da die ganze Reineinnahme für den Bau eines Hauses in Neidenburg (Ostpreußen) bestimmt ist.
Kommt Alle und tragt Euer Scherflein bei für diesen gewiß guten Zweck. — Karten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.
ju27fb10,21mz17

Kaiser-Geburtstagfeier
bestehend aus Konzert und Ball, veranstaltet vom
Zentralverband der Deutschen Militär-Vereine von Chicago u. Umgegend
am Sonntag, den 28. Januar 1917, in beiden Wicker Park Hallen, 2042 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Der Reinertrag ist für den Ragnit-Fond bestimmt, zur Erbauung eines Krieger-Heims in Ragnit, Ostpreußen.

21. großer Bauern-Ball
veranstaltet vom
Oesterr. Kranken-Unterst.-Verein
STOCK IM E SEN
in der Nordseite Turnhalle, am Samstag, 17. Febr., Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.
ju20fb3,10

12. Stiftungsfest
Unterhaltung und Ball, veranst. vom
Deutsch-Amerik. Damenverein
in Schoenhofens großer Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., am Sonntag, den 28. Januar 1917. — Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets 25c die Person.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Treue Schwestern-Loge Nr. 6
Orden der Hermanns-Schwestern,
am Samstag, den 10. Februar 1917, in Nondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Maskenabnahme um 10 Uhr.

Banner Wohltätigkeits-Verein
gibt, Mittwoch, 31. Januar, ein flottes
Kaffee-Kränzchen
in der Sozialen Turnhalle, unter Leitung der beliebten Präsidentin N. Therde. Mitglieder nebst Freunden sind eingeladen. Anfang 1 Uhr. Eintritt 15 Cents. Kinder unter 12 Jahren 10c. Kaffee und Kuchen frei.

Zur Blauen Donau
743 West North Ave.
Johann Wolf.
Jeden Tag sowie Sonntags von Nachm. 4 Uhr ab
KONZERT
des vorzüglichen Gesangs- und Spiel-Duetts D'Brünnsteiner. — Seppl und Kathl Hutter, zum ersten Male in Chicago.
nv25fomi*

PILGRAMS
Familien-Lokal, 554-556 Center
Ecke Larrabee Straße.
Beste Speisen und Getränke.
Mittags-Tisch (täglich) 30c.
Importirte sowie hiesige Weine.
Vereinshalle noch einige Abende frei.
18jandofalmt

Wm. Radtke's
Deutsches Restaurant.
Wein- u. Bierausschank
810—818 Desplaines Ave., Forest Park, Ill.
Tel.: Forest Park 710.
21olfa*

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittags und Abends.
sep5fa*

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.
fp2famodo*

Edelweiss Pavillon
835 W. North Avenue, nahe Halsted.
Samstags und Sonntags und jeden Abend:
Konzert und Ball
Ernst Heinen. — Chris Lemburg am Piano. Virginia Hayden, Bariton.
Mittwoch, den 31. Januar:
Kostümfest und „das fidele Gefängniß"
Ein vergnügter Abend wird es werden.
Jeden Donnerstag Nachmittag: Pink Tea Dancing Parties.

Aus dem Gänse-Paradies
Watertown, Wis., geben uns täglich frische Sendungen zu, welche unseren geehrten Gästen als „ein gute Gabe Gottes" in gebratener od. anderer Form zu sehr mäßigen Preisen vorgesetzt werden. Um freundl. Besuch u. Versuch bittet:
Marx Restaurant und Bier-Tunnel
Ecke Madison und Dearborn Str.
nv25fadido2mt

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 29. Januar.

Amoskeag Schürzen-Gingham, hell oder dunkel; 10c Werte; die Yard für nur ... 8½c
Flannel, extra schweres, gebleichtes, 15c Wt.; Yard zu 9¾c
Feingerippte gebleichte baumwollene Kinder-Strümpfe. 25c-Werte für nur ... 19c
Schwere, gefließte Unterleibchen und -Höschen f. Kinder; das Stück zu 25c und ... 35c
Percal-Hauskleider f. Damen, in hellen u. dunklen Mustern. 89c Werte für nur ... 39c
Flannel-Unterröcke f. Damen, rosa und blau gestreift; 39c-Werte für nur ... 23c
Little Gents Gun Metal Calf Schuhe zum Knöpfen, durchweg solid; 1.85 Wt.; Paar 1.48
Schwer gefließte Männer-Hemden u. Hosen; Stück zu 45c

Spezialitäten in Hausausstattungen

Koupon. Dieser Koupon u. 10c gut f. 3 Rollen Crepe Toilet Papier
3 Stück Küchen Set: Mehl-, Zucker- und Kaffee-Büchse; 45c-Werte für nur ... 35c

Große fancy Crystal Fruchtschalen; 39c Werte für ... 29c
„Horse Shoe" Tafelgläser; 5 Stück für nur ... 10c
Fleisch- und Backwaaren-Boards; 19c Werte für ... 15c

Bargains auf dem 2. Floor.

Gummi-Türmatten; $1 Wert zu 59c
Ball Fringe, schlicht und in fancy Farben; 8c Wert; Yard 5c

Grocery-Spezialitäten

Koupon. Dieser Koupon u. 25c gut f. 1 Pfd. unseres 30c Kaffee
Ceresota Mehl, 24½ Pfd. Sack für nur ... 1.25
Rye Mehl, Bohemian Style, 24½ Pfd.-Sack für ... 1.19
Best Japan Tee Siftings; 1 Pfd.-Packet für ... 19c
Granulirter Zucker; 5 Pfd. für 34c
K. C. Backpulver; 10c Büchse zu 7c
Crispo Soda Crackers; 3 reg. 5c Packete für nur ... 10c
U. S. Mail Seife; 6 Stück für 25c
Grandmas Waschpulver — großes Packet für ... 12c
Celluloid Stärke; 10c Packet ... 6c

Junge Damen, die Stellung suchen!

Operators verlangt

Das schnelle Wachstum des Geschäfts macht die Anstellung einer größeren Anzahl junger Damen als Operators in den Telephon-Officen notwendig; dadurch werden Gelegenheiten für sofortige Anstellung mit guter Aussicht auf Avancement offerirt.

Studenten werden während der Lehrzeit bezahlt

Gehälter werden stetig erhöht

Außerordentliche Gelegenheiten für solche, die besondere Fähigkeiten entwickeln

Lunch wird für Lernende und Angestellte unentgeltlich geliefert.

Bezahlung während Krankheiten und Lebensversicherung je nach der Länge der geleisteten Dienste

Die angenehme Umgebung, ideale Arbeits-Verhältnisse, schöne Lunch- und Ruheräume machen die Stellung einer Telephonistin zu einer höchst wünschenswerten.

Junge Damen im Alter von über 16 Jahren können sich melden in irgend einer unserer Officen, oder im Zimmer Nr. 1, 111 N. Franklin Str.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

23jan,1wX

Hat sich gelohnt.

Automarder erbeuteten gereinigte Kleider im Werte von $2000.

Während heute Vormittag John Hyman, ein Angestellter der North Side Cleaners & Dyers Company, Nr. 5427 Broadway, in einem Gebäude an Balmoral und Kenmore Ave. eine Ablieferung machte, stahlen zwei junge Burschen sein Ablieferungsauto, das er unbeaufsichtigt vor der Tür stehen gelassen hatte. Im Schnauferl befanden sich gereinigte Kleider im Werte von $2000.

Auf der Brücke, die an Foster Ave. den Abwasserkanal überspannt, wurde heute Morgen Frau Charles Patterson, Nr. 4538 N. Whipple Str., von einem halbwüchsigen Burschen um ihre $7 enthaltende Börse beraubt.

Ein Bandit, der die untere Gesichtshälfte mit einem Taschentuch verhüllt hatte, betrat gestern Abend die Schankwirtschaft Nr. 1959 West Ohio Straße, brachte einen Revolver auf den allein anwesenden Inhaber Florian Tath in Anschlag, zwang ihn, die Arem hoch zu strecken, plünderte den Kassenapparat um den aus $7 bestehenden Inhalt und suchte das Weite. Er ist unbehelligt entkommen.

Die Schulvorsteher sind verpflichtet, allen Schülern von der fünften Klasse an Fragebogen bezüglich der Teilnahme am Unterricht in der deutschen Sprache an ihre Eltern mitzugeben. Es ist die Pflicht aller Eltern deutscher Abstammung, ihre Kinder am deutschen Unterricht teilnehmen zu lassen.

Schlich aus dem Leben.

Wm. Huck beförderte sich mittels Leuchtgases ins Jenseits.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, machte der 40 Jahre alte verkrüppelte Zigarrenarbeiter Wm. Huck, Nr. 3920 N. Hoyne Ave., mittelst Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem freudlosen Dasein ein Ende. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1922 Irving Park Boulevard. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

In einem Anfalle von Schwermut trank heute Mittag die 16jährige Florence Mitchell, Nr. 4714 Washington Boulevard, auf dem Bahnsteig der Hochbahnhaltestelle Marshfield Ave. Karbolsäure. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Dort liegt auch ein etwa 55 Jahre alter Mann, der mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht in einer Ogden Avenue-Elektrischen Gift genommen hatte. Die Adresse des Unglücklichen hat bisher nicht ermittelt werden können.

Wo ist Marjorine?

„Mammy" Jackson in Verdacht, das Mädchen entführt zu haben.

Die 14 Jahre alte Marjorie Delbridge, die bekanntlich kurz nach ihrer Geburt von ihrer Mutter, einer Südländerin, auf dem Sterbebett „Mammy" Jackson, einer treuen Pflegerin, anvertraut und auch von ihr gepflegt wurde, bis das Jugendgericht sich in die Sache mischte, ist seit gestern Abend verschwunden. Vor einiger Zeit entschied Jugendrichter Bowles, daß die Negerin nicht die geeignete Person für die Obhut des Mädchens sei, und es wurde inzwischen Frau Louise Brock, 6826 Cornell Ave., in Pflege gegeben, die das Kind adoptiren will. Heute sollte ein Jugendgericht das Schlußwort in dem Falle gesprochen werden, seit gestern Abend aber ist Marjorie verschwunden, und die Polizei sucht nun nach ihr. „Mammy" Jackson stattete Marjorie in der Wohnung von Frau Brock einen Besuch ab, und das Mädchen gab ihr das Geleit bis zur Tür, kehrte aber nicht zurück. Frau Brock ist der Ansicht, daß die Negerin das Kind entführt hat, was diese aber entschieden in Abrede stellt.

Kein neues Verfahren.

Gegen die Entscheidung, nach welcher Morrison geistesschwach ist, appellirt.

Nachlaßrichter Horner hat heute Mittag das Gesuch, Edward W. Morrison, den Prozeß gegen den früheren Millionär, der kürzlich von Geschworenen für geistesschwach befunden wurde, nochmals zur Verhandlung zu bringen, abschlägig beschieden. Morrisons Anwalt, Frank H. Culver, führte noch eine eine Reihe von Zeugen ins Feld, durch welche er nachzuweisen versuchte, daß mit dem ganzen Verfahren nichts weiter bezweckt werde, als den Greis zu zwingen, Charles S. Reed die ihm angeblich schuldigen Gelder zu bezahlen, er hatte aber keinen Erfolg damit, denn der Richter erklärte die für diese Behauptung vorgebrachten Beweise für nicht stichhaltig.

Gegen die Entscheidung wurde sofort Berufung an das Kreisgericht angemeldet. Inzwischen steht Morrison unter einer Bürgschaft von $100,000. Ein Vormund für ihn wird einstweilen noch nicht ernannt werden.

Zu Tode gerädert.

Auf den Geleisen der Chicago & Eastern Indiana-Bahn in Chicago Heights wurde gestern ein gewisser Green, der im Hause Nr. 1524 Lane Ave., Chicago Heights, wohnte, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

Auf der Fährte.

Verhaftung des Diebes der Noyes'schen Schmucksachen in Sicht.

Hehler im Garn.

Häftling liefert der Polizei eine genaue Beschreibung der unter eigentümlichen Umständen aus dem hiesigen Kunstinstitut entwendeten Kleinodien.

Unter dem Verdachte, ein Helfershelfer des gewandten Spitzbuben zu sein, der vor 13 Monaten aus dem hiesigen Kunstinstitut die von La Verne W. Noyes zur Erinnerung an seine verstorbene Gattin gestiftete Schmucksachensammlung im Werte von etwa $15,000 stahl, wurde gestern Abend der hier in einer Garage beschäftigte Däne Aage Larsen verhaftet und in der Wache an der Shakespeare Ave. eingesperrt. Dem Diebe und einem Spießgesellen sind die Häscher auf den Fersen. Die Verhaftung der Burschen ist angeblich nur eine Frage der Zeit.

Der Häftling ist der Sohn achtbarer Leute, die in Kopenhagen wohnen. Kein gestohlenes Gut wurde in seinem Besitz gefunden, doch gibt er zu, den gestohlenen Schmuck, bis auf eine Taschenuhr, von einem Manne, dessen Bekanntschaft er in einem Allerhandladen machte, erhalten und die einzelnen Schmuckstücke oder Teile des Schmucks hier und da, unter Anderen auch an den Juwelier August M. Roos, 1631 N. California Avenue, verschleudert zu haben.

Auf Grund dieser Aussage wird die Polizei nunmehr auch Roos gründlich auf den Zahn fühlen. Er gibt unumwunden zu, von Larsen Schmuck zum Wiederverkauf gegen 20 Prozent Kommission erhalten und die einzelnen Schmucksachen auch an Liebhaber, deren Namen er der Polizei lieferte, verkauft zu haben, beteuert aber, nicht gewußt zu haben, daß es sich um gestohlenes Gut handelt.

Das konnte er auch kaum annehmen, da Larsen bestätigt, daß Perlen, Diamanten und Halbedelsteine, schon als er sie erhielt, aus ihrer ursprünglichen Fassung herausgebrochen waren. Merkwürdig ist nur, daß er eine ganz genaue Beschreibung der einzelnen Stücke der gestohlenen Sammlung liefert und zugibt, daß es diese Schmuckstücke waren, die er von seinem geheimnißvollen Lieferanten erhalten hatte.

Auch die vorerwähnte rotemaillirte Taschenuhr, das einzige fehlende Stück der Sammlung, will er im Besitze eines Mannes gesehen haben, der sich bei ihm nach dem Werte des Zeitmessers erkundigte. Er lieferte der Polizei eine Beschreibung des Mannes, der jetzt anscheinend Chicago verlassen hat, dem aber Häscher auf der Spur sind.

Die erste Spur.

Ein Stückchen geschnitzten Elfenbeins, das einst das Mittelstück einer in Platinum gefaßten und mit Diamanten besetzten Schnalle gebildet hatte, gelangte in die Hände des Juweliers James H. Winn im Fine Arts Gebäude. Winn erkannte es sofort und benachrichtigte Noyes und die Polizei. Die Untersuchung ergab, daß Roos es hatte verkaufen wollen. Roos wurde vernommen und gab unumwunden zu, das fragliche Stückchen Elfenbein und anderen Schmuck von Larsen erhalten zu haben. Auf Grund dieser Aussage wurde Larsen im Hause Nr. 215 Ost Erie Straße verhaftet.

Erwähnt sei noch, daß Larsen zur Zeit des Diebstahls wegen angeblichen Einbruchsversuchs in den Laden des Roos und ferner unter der Anklage verhaftet worden war, wertlose Checks umgesetzt zu haben. Der Richter, dem er damals vorgeführt wurde, ließ sich durch die Fürsprache von Zeugen, die angeblich genau die Eltern des Angeklagten kannten, bewegen, den Burschen nur unter Polizeiaufsicht zu stellen.

Ungebetene Gäste.

Gestern Nachmittag wurde ein Einbruch in die Wohnung des Kürschners Robert Staeder, Nr. 5827 Magnolia Avenue, verübt. Die Diebe erbeuteten Kleidungsstücke im Werte von $500. Der Tat verdächtig sind eine elegant gekleidete Frau und ein Depeschenbote, denen Frau Staeder bei der Heimkehr auf der Treppe begegnete.

In Evanston wurden gestern drei Hochschüler in dem Augenblick verhaftet, als sie den Kraftwagen von Ira J. Couch, Nr. 1023 Sheridan Road, stibitzen wollten. Einer der Häftlinge, der 16jährige Charles Olson, hat angeblich gestanden, daß er und seine beiden Genossen in den letzten acht Wochen wenigstens sechs Kraftwagen zwangsweise geliehen hätten, um mit ihren Schätzchen spazieren fahren zu können.

Sitzen im Schnee fest!

Cheyenne, Wyo., 27. Jan. Gerade war es der Union Pazifikbahn gestern gelungen, die im Schnee festsitzenden, nach dem Osten fahrenden Züge weiter zu befördern, als ein neuer Schneesturm einsetzte, so daß die nach Westen fahrenden Züge nicht befreit werden konnten. Es handelt sich um ein Dutzend Züge.

Vom Dampfroß zermalmt.

In Manheim, Ill., wurde der 55 Jahre alte Arbeiter Charles Erickson von der Lokomotive eines Zuges der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4822 Armitage Avenue.

CHICAGO NORTH SHORE AND MILWAUKEE

Milwaukee ist leicht zu erreichen

Nur 2 Stunden und 48 Minuten von Adams und Wabash. Und Ihr spart $1.08 an der Rundfahrt, wenn Ihr die bequeme, leicht-fahrende, ganz stählerne

North Shore Electric

nehmt. Schnellzüge fahren jede Stunde von Central Straße, Evanston, ab. Ihr könnt in Highland Park, Lake Forest, North Chicago, Waukegan, Racine und Kenosha Aufenthalt machen. Spezielle

Elevated
Evanston Express Züge

machen genauen Anschluß an die Eilzüge der North Shore Electric an der Central Straße, Evanston. Kein Warten. Verlangt von irgend einem Billet-Verkäufer der Hochbahn einen beschreibenden Folder und Fahrplan, oder ruft auf Central 8280.

1234 Edison Building, 72 W. Adams Straße, Chicago.

(N 15)

Quinn angeklagt.

„Prince Arthur" der Hehlerei und Mitschuld nach der Tat bezichtigt.

Unter $30,000 Bürgschaft.

Adam Prochowski, welcher vor der Grandjury ein Geständniß ablegte, in drei Anklagen des Einbruchs bezichtigt und unter $75,000 Bürgschaft.

Die Großgeschworenen haben, nachdem Staatsanwalt Hoyne persönlich ihnen gestern und heute Belastungsmaterial unterbreitete, heute Morgen in Verbindung mit den Einbrüchen des Adam Prochowski diesen selbst, sowie Arthur Quinn („Prince Arthur"), Gus. Zeidler, Lemuel Nutter, Leonard Olson, August Engelhart, Julius Friedländer und Louis Kohn unter Anklage gestellt. Gegen Prochowski, der heute Morgen vor den Großgeschworenen ein umfassendes Geständniß abgelegt hat, wurden drei auf Einbruch lautende Anklagen erhoben, seine Bürgschaft wurde auf insgesammt $75,000 festgesetzt. Gegen die anderen Genannten wurden ebenfalls je drei Anklagen erhoben, die auf Hehlerei und Mithilfe nach vollbrachter Tat lauten. In jedem dieser Fälle setzten die Großgeschworenen die Bürgschaft auf $10,000 fest.

Oberrichter Fitch, dem heute Nachmittag kurz vor 1 Uhr die Anklageschriften überreicht wurden, setzte sich unverzüglich mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung, um deren Gutachten darüber einzuholen, ob es ratsam sei, den Zeitungen die Namen der Angeklagten mitzuteilen, obschon die meisten von ihnen bereits in Haft sind. Staatsanwalt Hoyne ließ dem Richter mitteilen, daß er gegen die Veröffentlichung der Namen der Angeklagten aus diesem Grunde nichts einzuwenden habe.

Prochowski, der eingesehen hat, daß nur ein vollständiges Geständniß ihm nützen kann, entschloß sich gestern, auch ohne Zusicherung von Straflosigkeit oder sonstige Versprechungen den Großgeschworenen alles zu sagen, was er weiß. Staatsanwalt Hoyne glaubt, daß durch Prochowskis Enthüllungen zum mindesten zehn seiner Spießgesellen, mit denen er gemeinsam im Lake Shore Drive-Viertel Einbrüche verübt, mit denen er Geldspinde geknackt und Kraftwagen gestohlen hat, unter Anklage gestellt werden. Auf Grund seiner Aussagen dürften auch weitere Polizeibeamte der Nordseite unter Anklage gestellt werden.

Prochowski hat Arthur Quinn in seinem Geständniß vor der Grandjury schwer belastet. Er hat ihn als Hehler der von ihm gestohlenen Sachen und ihn auch als die Person bezeichnet, die ihm die Möglichkeit der Flucht aus Chicago verschaffte. Die Bekanntschaft Quinns mit Prochowski ist bereits älteren Datums, der Einbrecher machte sich, wie der Staatsanwalt behauptet, an Quinn heran, als er erfuhr, daß jener in Polizei- und politischen Kreisen eine Person von Einfluß sei. Prochowski hat ausgesagt, daß Quinn von den Einbrüchen am Lake Shore Drive bereits gewußt habe, ehe sie ausgeführt wurden. Zur Zeit der Diebstähle war, wie Staatsanwalt Hoyne behauptet, Quinn auch der Busenfreund von Lemuel Nutter, dem Kraftwagendieb, und Leonard Olson, der angeblich Spezialist im Sprengen von Geldschränken gewesen sein soll. Hoyne sagte gestern, daß Quinn ein Doppelleben geführt, und daß er ihn über ein Jahr unter Beobachtung gehabt habe; sein Verkehr habe zur Hälfte mit Dieben und Verbrechern aller Art bestanden.

Reynolds als Zeuge.

Außer Prochowski legten vor den Großgeschworenen auch die von ihm Bestohlenen heute Zeugniß ab. Als erster wurde George M. Reynolds, der Präsident der Continental und Commercial Bank, aufgerufen, dessen Wohnhaus 1440 Lake Shore Drive von Prochowski geplündert worden ist. Ihm folgte John Borden, dessen Wohnhaus an Lake Shore Drive und Bellevue Place ebenfalls von dem Gauner heimgesucht wurde, und als letzter unter den von Prochowski Beraubten folgte Thomas B. Jones, an der Astor Str. wohnhaft.

Staatsanwalt Hoyne betonte heute wiederum mit Nachdruck, daß Arthur Quinn die Seele der ganzen Räubereien gewesen sei. Prochowski verdanke seine Ortskenntniß nur Quinn, der in Gemeinschaft mit professionellen Verschärfern die Früchte der „Arbeit" Prochowskis ernten wollte.

Keine Sensation.

Die Namen der angeblichen Verführer nicht bekannt gemacht.

Wie berichtet, erschoß sich vorgestern die bei der Familie von Jakob Cohen, Nr. 3250 Prairie Ave., wohnhaft gewesene verwittwete Frau Hester Christlow, der das Jugendgericht kürzlich die Obhut über ihre 14jährige Tochter Pauline aberkannte. Die Frau spielte vor einiger Zeit eine wenig beneidenswerte Rolle, als die Polizei ihr Apartment auf der Westseite aushob und bei dieser Gelegenheit auch drei Männer festnahm, die angeblich sehr bekannte Geschäftsleute Chicagos sind, aber natürlich falsche Namen angaben und sich zur Gerichtsverhandlung nicht einstellten. Gerichtweise verlautete nun, Frau Crichlow habe Selbstmord begangen, weil sie die Scham über ihre Bloßstellung nicht verwinden konnte, und sie habe in einem nachgelassenen Brief an Hilfsstaatsanwalt Robert E. Hogan, der damals ihr Anwalt war, die wahren Namen jener drei Männer genannt. Hogan, so hieß es weiter, würde die Namen bei dem auf heute Vormittag angesetzten Inquest bekannt geben. Aber nichts dergleichen geschah, der Inhalt des Briefes, den Frau Crichlow für Anwalt Hogan hinterließ, wurde nicht bekannt gemacht, wohl aber der eines kurzen Schreibens an die Gattin von Herrn Jakob Cohen. Frau Crichlow bittet diese darum für ihren Schritt um Vergebung, aber es übersteige ihre Kräfte, fernerhin die fürchterlichen Kopfschmerzen zu ertragen, an denen sie schon so lange leide. Nachdem festgestellt worden war, daß die Unglückliche schon vor einiger Zeit den mißglückten Versuch gemacht, sich mit Chloroform zu vergiften, gab die Koronersjury einen auf „Selbstmord durch Erschießen" lautenden Wahrspruch ab, und damit sind die Akten im Falle Hester Crichlow für immer geschlossen.

Wenn Frauen hassen.

Vor dem Hause Nr. 714 N. Clark Straße geriet heute früh gegen 1 Uhr eine gewisse Lillian Hahn, die an Wells und Division Straße wohnt, mit der Kellnerin Leona Straube, Nr. 1804 Wells Straße, in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Lillian ein Messer zog und mit der scharfen Klinge der Gegnerin über das Gesicht fuhr. Die Verwundete war ohnmächtig, als sie nach dem Passavanthospital befördert wurde. Lillian ist flüchtig geworden.

Personal-Nachrichten.

— Das Fest ihrer silbernen Hochzeit feiern heute Herr John J. Nicola und seine Gattin Katharina, geb. Bossert, in ihrer Wohnung, 1326 George Straße. Herr Nicola ist unter den Geschäftsleuten Lake View's eine bekannte und beliebte Persönlichkeit und ein hervorragendes Mitglied der St. Alphonsus Gemeinde. Er betreibt seit langen Jahren an Lincoln Ave. ein Fleischergeschäft und erfreut sich der Hochachtung Aller. Eingeleitet wurde die Feier durch eine Messe in der St. Alphonsus Kirche, welche vom Pfarrer M. Bregenzer zelebrirt wurde.

— Im Alter von 69 Jahren ist in seiner Wohnung, Nr. 456 Surf Str., Jakob Tiedemann, der früher am öffentlichen Leben Chicagos regen Anteil nahm, gestorben. Aus New Orleans, La., gebürtig, kam er 1862 hierher und war seither ununterbrochen hier ansässig. Von 1886 bis 1890 gehörte er dem Schulrat an und zwei Jahre war er Vorsitzender des Finanzausschusses. Seine Gattin und drei verheirateten Töchter überleben ihn.

Ehekuddelmuddel.

Die unter ihrem Bühnennamen Marie De Cameron auf der Nordseite bekannte Soubrette wurde gestern Abend auf Veranlassung ihres angeblichen Gatten Nr. 2, D. A. Jones, Nr. 219 Süd Lincoln Str., unter der auf Doppelehe lautenden Anklage verhaftet. Kläger behauptet, daß Marie, als er sie zum Altar führte, schon mit Edward Senske verheiratet und nicht geschieden gewesen sei. Die Verhaftete behauptete nun ihrerseits in der Wache, daß Jones, als sie ihn ehelichte, schon eine Frau in Helena, Montana, sitzen hatte.

—Das dritte Illinoiser Infanterieregiment hat heute Nachmittag von San Antonio, Texas, die Heimreise angetreten

— Die Universität Purdue, Lafayette, Ind., leidet Kohlennot und muß vielleicht geschlossen werden.

Riley findet „Joker".

Seine Annahme würde Ill. Zentralbahn wertvolles Gelände überweisen

Gehört der Stadt.

Gelände ist $9,000,000 wert.—Nimmt die Bahn Aenderungen vor, so fällt es wieder an Stadt zurück.—Henry Stuckart überweist Staat $300,000.

Einen „Joker" in der Ordinanz, welche die Illinois Zentralbahn dem Stadtrat unterbreitet hat, und durch die sie das Recht zum Bau eines neuen Bahnhofs am Seeufer zu erlangen sucht, hat John D. Riley, der Leiter des städtischen Kartenamtes, entdeckt. Der „Joker", eine unauffällig in die Ordinanz eingeschmuggelte Bestimmung, die eine andere wichtige Bestimmung aufheben soll, würde der Bahngesellschaft dauernde Ansprüche auf Ländereien im Wert von $9,900,000 sichern, auf welche die Stadt Ansprüche erhebt, und nach der Erklärung Rileys unzweifelhafte Ansprüche hat. Hilfskorporationsanwalt M. L. Cressy hat alle Ordinanzen und Schenkungsurkunden seit dem 14. Juni 1852, an dem die Bahn das Recht zum Betreten der Stadt erhalten hat, untersucht und schließt sich den Ansichten Rileys völlig an. Das in Frage kommende Gelände ist 243,772 Quadratfuß groß und bildet die Verlängerung der South Water und Lake Str. Es befindet sich seit nahezu einem halben Jahrhundert im Besitz der Bahngesellschaft.

Stadt zur Entschädigung berechtigt.

Trotzdem die Bahngesellschaft das Land seit langer Zeit in Besitz gehabt hat, kann die Stadt nach der Ansicht Rileys, Cressys und Ald. A. J. Fishers, des Vorsitzenden des stadträtlichen Ausschusses für örtliche Industrien, von der Bahn entweder das Land zurückfordern oder Entschädigung dafür verlangen.

Jüngsthin, als er auf die Ansprüche der Stadt auf die in Frage kommenden Ländereien aufmerksam gemacht wurde, erklärte Präsident Charles H. Markham von der Illinois Zentralbahn, das Bundesobergericht habe entschieden, daß die Bahn Besitzerin des Landes sei. Superintendent Riley vom Kartenamt widerspricht dieser Ansicht nachdrücklich und erklärt, die von Markham angeführte bundesobergerichtliche Entscheidung beziehe sich nicht auf die beiden Straßen, welche die Gesellschaft für ihre Bahngeleise und Docks benutze. Sie beziehe sich vielmehr nur auf Privateigentum, das die Gesellschaft erworben habe, und auf Uferrechte. Die Gesellschaft könne wohl den Einwand erheben, die Stadt habe alle Ansprüche darauf verwirkt, weil sie sie nicht rechtzeitig geltend gemacht habe, sobald aber die Gesellschaft Aenderungen vornehme, die Geleise und Frachtschuppen entferne und die Schlippen auffülle, könne die Stadt wieder Besitz von dem Gelände ergreifen. Städtische Ansprüche verjährten nie. Die Stadt könne ihre Ansprüche auf ihr gehöriges Land nie verlieren, auch wenn es unbefugter Weise von einer anderen Partei in Besitz genommen worden sei und gehalten werde. Allerdings könne die Stadt, wenn das Gelände bebaut worden sei, nicht einfach eingreifen und Besitz davon ergreifen. Aber wenn Aenderungen vorgenommen würden, falle das Grundstück wieder an die Stadt zurück. Die Illinois Zentralbahn suchte jetzt um Genehmigung nach, ihre Bauten und Anlagen nördlich von der Randolph Straße abzuändern, und das gebe der Stadt das Recht, auf Entschädigung für die beiden Straßen zu bestehen.

Der „Joker", den Superintendent Riley entdeckt hat, befindet sich in den Abschnitten 23 und 39 der Ordinanz. Sein Zweck ist, die Ansprüche auf dieses Gelände für alle Zeiten zu bestätigen.

Ein ähnlicher Fall.

Superintendent Riley hat in einem ähnlichen Fall, in dem städtisches Eigentum 47 Jahre lang von einer Privatpartei benutzt worden war, der Stadt eine Entschädigung von $40,000 gesichert. Es handelte sich um eine 16 Fuß breite Gasse zwischen der Madison und Washington Str. und dem Fluß und der Market Str. Der frühere Stadtkämmerer W. H. Wilson, der die Besitzer des angrenzenden Grundstücks vertrat, ersuchte Riley um Genehmigung des Bauplans. Riley machte ihn darauf aufmerksam, daß die ursprüngliche städtische Flurkarte an der Stelle eine Gasse aufweise, die nie an Privatparteien abgetreten worden sei. Wilson wandte ein, daß die betr. Partei das Gelände seit 47 Jahren in Besitz habe. Superintendent Riley antwortete, das sei gut und schön, aber die Stadt habe wieder Anspruch auf das Land, so bald Aenderungen vorgenommen würden. Die Stadt trat später das Gäßchen gegen die Zahlung von $40,000 an die langjährigen Inhaber ab.

Widerruf von 400 Schanklizenzen.

Nicht weniger als 400 Verhaftungen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes sind in den letzten acht Wochen vorgenommen worden. In einem Falle wurde eine Geldstrafe von $200 verhängt, in einem weiteren Fall eine solche von $25, in zwei Fällen solche von je einem Dollar. Von Schanklizensen sind nur drei widerrufen worden. Mayor Thompson deutete heute an, es sei nicht unmöglich, daß er den Rest der 400 Lizensen ebenfalls widerrufen würde. Die Entscheidung darüber hänge ganz vom Polizeichef ab. Empfehle dieser den Widerruf dieser Lizensen, so werde er sie widerrufen.

Was die Lizensen der 600 angeblichen Speisewirtschaften anlangt, die nach der Erklärung Polizeichef Schüttlers nur betrieben werden, um das Sonntagsgesetz zu übertreten, so hängt ihr Schicksal ebenfalls völlig vom Polizeichef ab, wie der Mayor heute erklärte.

Hilft der Staatskasse aus.

Countyschatzmeister Hy. Stuckart hat dem Staatsschatzmeister die Summe von $300,000 überwiesen, die zusammen mit $175,000, die sich in der Staatskasse befinden, die Staatsverwaltung in den Stand setzen, die Gehälter der Staatsangestellten für den Januar zu bezahlen. Der Countyschatzmeister benachrichtigte den Staatsschatzmeister, daß die $300,000 ein Teil der bei ihm eingegangenen Erbschaftssteuern seien, und daß gerichtliche Klagen ihm unmöglich machten, alle Einnahmen aus dieser Quelle an die Staatskasse abzuführen. Sobald das Staatsobergericht die Klagen entscheide — und er erwarte eine Entscheidung im Februar —, werde er den Rest der Gelder an die Staatskasse abführen.

Torpedobootzerstörer beschädigt.

New York, 27. Jan. Der Bundestorpedobootzerstörer „Sampson" ist in der Nähe des Ambrosekanals mit der Motorbarke Quevilly heute früh zusammengestoßen und wurde auf Deck bös beschädigt. Die Quevilly traf hier aus Bordeaux ein.

Schweres Zugunglück.

Paris, 27. Jan. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Schnellzug und einem Güterzug bei Chateauneuf fanden achtzehn Personen den Tod; fünfzig wurden verletzt.

Blinde als Masseure

... gibt es in den Vereinigten Staaten über 50,000, in New York al... 4398 Blinde die Massage ... in manchen anderen Berufs... Lebensstellungen betätigen ... die Blinden gleich den Voll... und treten mit diesen sehr er... in Wettbewerb. Besitzt doch ... der Blinde Fertigkeiten, die i... besonders dazu befähigen, au... Arbeitsfelde das Beste zu lei... verfügt über einen ungemein... Tastsinn, der ihm gleichsam ... Wohltäterin Natur zum Ersa... den Mangel des Gesichtssinns ... liehen worden ist. Die tausen... Uebung des Tastsinnes, ... Blinden das Sehvermögen, so... angeht, ersetzen muß, führt i... eine Stufe der Verfeinerun... Vollkommenheit, die von dem ... den nicht angestrebt und dah... nicht erreicht wird. Nun ist ge... Massage ein Verfahren, wo e... nes Tastvermögen Veränderunge... Gewebe mit steigender Sicherhe... kennen wird. Die Hand des ... ist also den Anforderungen ... sage außerordentlich gut ge... und es wäre zu wünschen, daß ... bei uns den Blinden dieses Arbeitsgebiet erschlossen würde, auf dem sie geeignete und verläßliche Helfer des Arztes sein könnten, auf einem Gebiet, das sie vollkommen beherrschen, und auf dem sie imstande sind, sich ohne private Wohltätigkeit selbst zu erhalten. Und es gibt eine große Anzahl von Blinden, die den Kampf ums Dasein, den Kampf um das tägliche Brot mitkämpfen wollen, die auch für sich das Recht auf Arbeit und auf Erwerb in Anspruch nehmen.

— Der Gesetzgebung von Arizona ist vorgeschlagen worden, Kartenspie... als Verbrechen zu bestrafen... schon den Besitz von Karten ...

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Große Montags-Bargains

2 große Tische voll der feinsten reinwollenen Kleiderstoffrester — Kleider-, Skirt- u. Waistlängen— Für schnelle Räumung alle markirt zu ½ u. ⅓ unter dem reg. Preise

Ginghams—12½c und 15c Sorte — beste Red Seal und Toile Du Nord Ginghams, einfache u. fancy Plaid, Streifen u. Checks, Yd. 8½c
Tussah-Seide—50c Sorte, 36zöllige Tussah-Seide, schwarz u. alle Schattirungen, passend für Gesellschafts- u. Abendgebrauch, garantirt waschecht; Montag die Yard 29c
Tub-Seide—75c Sorte, prächtige Tub Seide, hübsche Novelty-Streifen — garantirt waschbare Stoffe, speziell für Montag, Yard .. 39c
Shaker-Flanell—12½c Sorte, extra schwerer, doppelt gefließter, gebleichter Shaker Flanell, sanitär gebleicht — 10 Yards an jeden Kunden, die Yard nur ... 7½c
Ungebleichtes Sheeting—12½c Qualität, 40-zöllige extra schwere Qualität, runder Faden, frei von Stärke, passend für Bettlaken und Kissenbezüge — Montag die Yard für nur ... 9½c
Comforters—die $3.00 Qualität — extra schwer, volle Größe, mit weißer Watte gefüllt und mit Sateen überzogen, fancy Scroll Stepperei, — speziell zu ... 1.98
Blankets—$2.50 Sorte, Near-Wolle graue Blankets, Größe 72×81½ — mit fancy Border, $4.00 wert, speziell zu ... 1.49
Waschkessel, mit Kupferboden und festen Griffen, reg. $2.00 Wert, speziell Montag zu .. 1.39
Easel Back Gardinenstrecker, nickelplattirter verstellbare Nadeln, speziell für Montag ... 1.89
Große Sorte galvanisirte Waschzuber, feste Griffe und Wringer-Attachment, 1.50 wert, zu 1.19
Hartholz - Wäscheklammern — speziell 50 Stück Montag nur ... 5c
Linoleum, 6 Fuß breit, schwere Kork-Qualität, großes Sortiment von Mustern, reg. 75c wert — spez., die Quadratyard ... 55c
Tapestry Brussels Rug — 9×12 Fuß Größe, schwere nahtlose Qualität — prächtige Entwürfe u. Farben, reg. 33.50 wert, 24.95
Eßzimmer- und Küchen-Stühle — Oak finished, mit Holz-Sitz, stark gemacht — $1.50 wert — speziell zu nur ... 98c

Eine Herabsetzung an allen Oefen. Baar oder auf Abzahlung.

Groceries

Fels Naphtha Seife, mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr, 10 Stücke für ... 35c
Seifenschnitzel — Kiln Dried, 3 Pfd. an jeden Kunden, 3 Pfund ... 28c
Lard, Swift's Jewel Compound, Pfund ... 16½c
Macaroni - Spaghetti Nudeln, lose, Pfund ... 9½c
Mehl, Gold Medal — ¼ Faß-Sack zu ... 2.43

Groceries

Leaf Lard — das Pfund nur ... 16¾c
Round Steak — das Pfund nur ... 17½c
Plate Suppenfleisch— das Pfund nur ... 11½c
Guttenberg Sommer-Wurst — speziell Pfund für nur ... 19½c
Moeller Bros. spezieller Brisket Speck — Pfund nur ... 19¾c

Liköre

$1.39 R. B. Pepper Kentucky Bourbon — bottled in Bond — volles Quart für nur ... 86c
California Cognac Brandy, 3-Star, die Flasche für nur ... 49c
Feiner Berliner Doppel-Kümmel, Quartflasche . 48c
Rock and Rye oder Jamaica Rum, die Flasche ... 51c
Rex Bitters, gut für die Leber und Nieren, große Flasche nur ... 54c

Krankheiten von Männern

Falls Ihr an einer Privatkrankheit leidet, solltet Ihr Euren Fall in die Hände eines Spezialisten legen, der jahrelange Erfahrung in der erfolgreichen Behandlung von akuten und chronischen Krankheiten in jeder Form hat. Niemand ist besser ausgerüstet, Euch die von Euch gewünschten Resultate zu verschaffen zu einem so niedrigen Preis in der schnellsten möglichen Zeit. Meine wissenschaftlichen Methoden führen, andere ...

— Habt Ihr —

Unreines Blut? Erfolgreich nach der neuesten Methode behandelt. Salvarsen (606) und das verbesserte Neosalversen (914) ohne Schmerz oder Unannehmlichkeit verabreicht.
Verlorene Lebenskraft? Meine Behandlung hat Vielen völlige Manneskraft wiedergegeben durch Stärkung und Kräftigung des Körpers.
Nieren- und Blasenleiden schnell gelindert. Manche Leute leiden an diesen Krankheiten durch unrichtige Behandlung anderer Leiden.
Afterkrankheiten, Hämorrho... usw. ohne Schneiden oder S... handelt. Falls Ihr an irge... Afterbeschwerden leidet, laßt ... mir zeigen, was ich für Euch ... mag und wie leicht es ist.
Beschwerden. Meine neue Me... net den Kanal und gestattet de... keine großen Untersuchungen od... den nötig. Eine Behandlung ... häufig.
Schwächen, unnatürliche Absonderunge... den usw. mit Erfolg geheilt mittelst ... sten Methode zum möglichst niedrigen ...

Meine Behandlung heilt, wenn andere fehlschlagen. Falls Ihr nicht ... seid, weshalb Euren Fall nicht in die Hand eines Meister-Spezialisten le... die richtige Office-Ausrüstung und Erfahrung besitzt, Euch die Resultate zu ... die Ihr sucht. Ganz gleich, wie lange Ihr leidet, oder woran Ihr leidet, ... sche, daß Ihr in meiner Office vorsprecht und Euch von mir zeigen laßt, w... für Euch zu tun vermag. Meine X-Strahlen-Untersuchung bringt häufig ... stände ans Licht, die von anderen nicht gesehen werden; mein Laboratorium ... Drogen-Dept. sind in jeder Einzelheit vollständig, und meine Office enthält A... rate, die Euch die genauen Resultate geben, die Ihr sucht. Verausgabt Euer ... nicht länger, ohne Resultate zu erzielen. Ich berechne nichts für Konsultation ... gründliche Untersuchung; kommt und besprecht Euer Leiden mit mir.

219 S. Dearborn Str. **Prof. Doktor Boyd** gegenüber Posto... Chicago

Sprechstunden: Täglich 9 bis 4 und 6 bis 8. Sonntags nur 10 bis 1.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Hip, hip, Hoorah."
Deutsches Theater (Bush Temple). — Kaisergeburtstagsfeier u. „Der alte Dessauer"
Chicago. — „Mile-a-Minute-Kendall"
Blackstone. — „Arms and the Girl."
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „Bringing Up Father in Politics."
National. — „Her Unborn Child."
Olympic. — „His Bridal Night."
Playhouse. — Washington Square Truppe.
Powers. — „The Boomerang."
Princeß. — „Fixing Sister."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Kurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Knaben für Arbeit in Wurstfabrik. John Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. jan20—27X

Verlangt: Rohrgeflecht - Arbeiter. Sprecht vor auf dem 3. Floor, A. L. Randall & Co., 180 Wabash Ave sa—mo

Verlangt: Painter, muß erstklassig im „Graining" sein. Samstag oder Montag. William Siebert Co., Room 31, 175 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Wurstmacher. John Hetzel Co., 1743 Larrabee Str. safomo

Verlangt: Arbeiter in Lumberyard, 10 Stunden, stetige Arbeit. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave.

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 22jn1wX

Verlangt: Junge, von 16 bis 17 Jahren, für leichte Arbeit. 1215 S. Halsted Str. sa—mo

Pocket Book Makers
Erfahrene Männer für Leder Arbeit, sowie Helfer und Knaben und Mädchen für Pasting.
Morris, Mann & Reilly.
111 S. Fifth Avenue.
midofrsafo

Verlangt: Janitorhelfer, Deutscher oder Ungar, $25 mit Kost und Zimmer. 4159 Prairie Avenue. Telephon: Kenwood 7261.

Verlangt: Ein junger Mann, 14 bis 16 Jahre alt, für Officearbeit. Nachzufragen Montag, zwischen 9 und 10 Morgens. Hollinger & Co., 11 South LaSalle Str.

Verlangt: Guter Junge, etwa 16 Jahre alt, für allgemeine Arbeit im Laden und um Gänge zu besorgen; muß Empfehlungen haben. — Knempfers Vogelladen, 114 No. State Str. safon

Verlangt: Knaben an Bohrmaschinen, über 16 Jahre alt. 3051 W. Lake Str. safon

Verlangt: Stallmann, Zimmer und Board. 6211 Süd Racine Ave. 27ja1wX

Verlangt: Dinner-Waiter. 2233 Ford Ave., früher Union Place. safon

Verlangt: Guter Waiter. 538 Wells Straße.

Verlangt: Junge die Bäckerei zu lernen. — 5006 Laflin Str.

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, $6 die Woche zum Anfang. 2011 Larrabee Str. safon

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 West Chicago Avenue.

[illegible] ...er, erfahren in Preßing und ... Cotta Waare. Anzufragen: ... Ave. 27ja1wX

[illegible] ...rere Jungen zum Wurst ab... Lincoln Ave. safon

[illegible] ...utcher, erfahrener Stopfer. 1803 ... Avenue.

[illegible] Ein Mann für Küche und allgemeine Arbeit. 844 Desplaines Ave., ...

[illegible] Ein älterer, alleinstehender ... die Heizung zu besorgen. 3361 ... Straße.

[illegible] Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto-Bodies, 2730 Elston Ave. safomo

[illegible] Maschinist mit Erfahrung an Näh... kein anderer braucht sich zu me... Rees Str., nahe 1300 No. Halsted safon

[illegible] Guter Saloon-Porter. 15 North ...

[illegible] Sommerwurst - Stopfer. 1533 ... Str.

[illegible] ...ngt: Porter für Saloon, muß am Tisch ... können. 135 West South Water ... La Salle.

[illegible] ...ngt: Ein deutsch-ungarischer Mann für ...arbeit. Johann Lindenbaum, 3400 Polk ...

[illegible] ...angt: Aelterer Mann, um Werkzeug an ...ter in der Fabrik auszuliefern und sich ...nützlich zu machen. Antwortet mit Lohn... ...be und Erfahrung. Adr.: A 394 Abendpost.

[illegible] ...erlangt: Vormann in Strickfabrik; praktischer, erfahrener Mann; stetige Stelle. Unione Knitting Mills, 419 So. Fifth Ave. safonmo

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Wholesale Bäckerei. Frank Deppe Co., Wholesale ... 1763 Sedgwick Str.

[illegible] 3 Porter, Rudolph, Bismarck Garden ... Grace Str.

[illegible] Lediger, älterer Mann, der Werk... 607 West 73. Straße.

[illegible] Laufbursche, $6 für den Anfang. ...55. Str. 'Phone: Hyde Park 3378.

[illegible] Erfahrene Männer und Knaben ...urstzimmer zu arbeiten. Zu erfragen ... So. Halsted Str.

[illegible] Schneider für Bügeln und Reparaturen ... Krauß Dye Works, 2649 Sheffield ...

[illegible] Lediger Mann, 40 oder 50 Jahre ... Farm zu schaffen, $280 das Jahr, ... (Board) und Room. L. Tauß, Route 3, ... Haven, Mich. dofa

[illegible] Guter, starker Junge um in ... Horseshoe Shop mitzuhelfen, 16 Jahre ... für den Anfang. 4366 Elston Avenue. famo

[illegible] „All around" Küchenmann. 18 W. ... Str. frsafon

[illegible] Automobil - Painter, erfahrener ... 49 North Ave. frsa

[illegible] Weber, Rag und Fluff. Home ... Works, 1703 Milwaukee Ave. frsa

[illegible] Erfahrene Pressers an feinen ... für Damen. 2007 Division Str. frsa

[illegible] Gute starke Männer, um in chemischer Fabrik zu arbeiten; müssen schnelle Ar... stetige Stellung. Mr. Kaul, 3025 ...e. dofrsa

[illegible] Zwei junge Männer die etwas ... Weberei verstehen. Nachzufragen bei ... B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond St., Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Block westlich von Wells; North Side. jan24,1wX

Verlangt: Junge oder junger Mann für Holzinstrumenten-Fabrik. 3406 Greenview Avenue. dofrsa

Verlangt: Junge, um Graviren in Stahl zu erlernen. Künstlerisches Talent notwendig. Bringt Zeichnungen mit. The Wit-Ro Co., 530 S. Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Aufgeweckter Office Junge. $7 per Woche. Nachzufragen R. K. Fairbank Co. 225 W. 18th St. 6. Floor dofrsa

Verlangt: Knaben um das lithographische Prehmann Gewerbe zu erlernen. Goes, 42 W. 61 Straße. dofrsa

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen, leichte Arbeit. 2049 W. 21. Str. 22ja1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker etc., die es ablehnen, an Kriegsmaterial zu arbeiten, erhalten kostenlos Stellen durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, ... Salle Straße. 12jan*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Erfahrener Butcher und Wurstmacher in mittleren Jahren, nüchtern, ehrlich und arbeitsam, um im Süden die Aufsicht über eine kleine Packing Anlage zu führen: Lohn und Gewinnanteil; muß im Besitz erster Klasse Empfehlungen sein; frühere Arbeitgeber anzugeben; schreibt in Englisch; Briefe werden als diskret behandelt, bis Unterredung stattgefunden. Adr.: D 432 Abendpost. frsafonn

Verlangt: 25 Männer, die das mittlere Alter überschritten, können ihren Lohn bei leichter Nachtarbeit verdienen; stetige Arbeit; kommt fertig zur Arbeit um 6 Uhr Abends. Kelling Karel Co., 217 West Huron Str., 3. Floor. 26jan1wX

Verlangt: Janitor in mittleren Jahren. 4 Flats, mit oder ohne 2 Zimmer Basement. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 6946 Calumet Ave. safomo

Verlangt: Unverheirateter Mann mit wenig Erfahrung als Janitor Helfer, $20 monatlich, Board und Zimmer. 1144 Grand Boulevard. safonmo

Verlangt: Guter Wurstmacher. M. D. Singer & Co., 3451 Forest Ave. frsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Erfahrener Heizer mit Lizens sucht Tagarbeit. Stetige Stelle. F. S. 388 Abendpost.

Gesucht: Junger geschickter Mann wünscht Stellung als Mechanikerhelfer, beste Empfehlungen. 1854 Maud Ave.

Verlangt: Guter Junge für Ausgänge zu machen u.s.w. 3339 Lincoln Ave. safo

Gesucht: Erstklassiger Painter, Paperhanger, in allen Paintierarbeiten gut bewandert, wünscht stetige Arbeit. 702 Willow Str., Basement.

Gesucht: Ehrlicher Lunchman und Bartender, tut Porterarbeit, kann gut kochen, sucht Stelle. S. Wardi, 1464 Indiana Ave. Telephon: Calumet 3612. safon

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Hausmann oder Janitor, versteht alle Arbeit, hat gute Empfehlungen. Adr.: A 393 Abendpost. safomo

Gesucht: Maschinist sucht Stellung an Automobil-Reparaturen. Kauden, 2117 N. Halsted Straße. famo

Gesucht: Junger Bäcker, zweite oder dritte Hand an Cakes und Brod, sucht Stelle. Anton Müller, 133 Germania Place. famo

Gesucht: Guter Painter sucht irgend welche Arbeit, arbeitet billig, hat eigenes Werkzeug. R. Geist, 1501 Cleveland Ave. Tel.: Diversey 1757. frsa

Gesucht: Erfahrener Janitor, Hausmann, Porter, wünscht Stelle; strikt nüchtern und ehrlich. 'Phone: Monroe 2979. 431 Halsted Str. frsa

Gesucht: Bäcker, Konditor, ledig, älterer, erfahrener Arbeiter, sucht Stelle; kein Trinker; arbeitet allein an Brod und Cakes; geht gerne auswärts. Kayser, 1421 Oakdale Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, welcher das Eisendreher-Handwerk erlernen will, sucht Stelle, Lohn Nebensache. Heinrich Berndt, 3628 S. Honore Str. frsafon

Gesucht: Guter deutscher Bartender, 3 Jahre am selben Platz, wünscht seine Stellung zu ändern. Adr.: Zahn Kormend, 1252 Monroe Straße. frsa

Gesucht: Ein guter Oesterreicher, Schreiner, kann alle Arbeiten, kein Trinker, und ehrlich, sucht stetige Stellung, habe vollständiges Werkzeug, wenn nötig. Adr.: 739 Monroe Str. frsafon

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit, Haus- und Kellerreinigen, Fensterputzen, versteht Feuerung. Adressirt: A 381 Abendpost. frsafon

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender, (32), sucht stetige Stellung; geht auch außerhalb der Stadt. Adr.: A 378 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bartender, junger Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, wünscht stetige Stelle. Telephon: Wellington 6326. dofrsamodimi

Gesucht: Erfahrener Bartender, 32, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stellung. Telephon Lincoln 3651. jan25,1wX

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle. Finne, 1342 Wolfram Str. 21jan1wX

Gesucht: Junger Mann mit guter Schulbildung und Erfahrung als Verkäufer, spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht Stelle in irgend welchem Geschäft. Albert Miller, 2253 Greenview Avenue mo—fa

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Stelle. Gutenstein, 1559 N. La Salle Str. Tel.: Lincoln 4445. 21jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat Shop eines Wholesale Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße. 25jan1wX

Verlangt: Armhole Basters und Finishers an Männer Coats. 48 Stunden p. Woche. Guter Lohn: stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 22. Straße und Western Avenue. safon

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, um „Labeling" der Zigarrenkisten zu erlernen. $4.50 die Woche Anfangslohn. 310 W. Superior Str. safon

Verlangt: Power Maschinen Operators; erfahren an Damen Leder-Handtaschen und Linings; Männer oder Frauen.

Auch Weibliche Operators: erfahren an Damen Halstrachten und Auto Kappen. Morris, Mann & Reilly, 111 S. 5th Ave. dofrsafonmo

Verlangt: Knopf - Annäherinnen, Skirt Finishers und Examiners an Damen Coats und Suits. Nachzufragen: Westie Kirschbaum & Co., 392 S. Market Str., 3. Floor. 27jan1wX

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen, wie auch Lehrmädchen. Berlin Cleaners, 5127 Lake Park Ave., Telephon: Hyde Park 2215. fr—son

Verlangt: Erfahrene Operators an Nähmaschinen, 821 Rees Str., nahe 1300 North Halsted Str. safon

Verlangt: Flaschenwäscherinnen; stetige Arbeit, 2758 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern und Skirts. Stetige Arbeit. Sosna & Dinkelman, 1391 Milwaukee Ave. safonn

Verlangt: Mädchen, gute Lampenschirm-Macherinnen. 868 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Shoparbeit, $4.50 die Woche zum Anfang. Western Engraving & Embossing Co., 431 S. Wabash Ave. famo

Verlangt: Fünf Mädchen in Pappschachtel-Fabrik; stetige Arbeit. 2011 Larrabee Str. safon

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen. Strauß' Dye Works, 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen, Covering Maschinen-Operators in Pappschachtel-Fabrik. Haut & Co., 216 North Clinton Str., 5. Floor. 27jan1wX

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Kraftmaschinen, und Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, um zu helfen. 3943 Lincoln Ave., Zimmer 3. dofrsa

Verlangt: Tabak Stripper. 841 Diversey Parkway. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenhände an weißen Jacken und Schürzen. Marcus Ruben, 625 Süd State Straße. 1o21—fb1

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Geschirrwäscherinnen für sofort. Sprecht vor im Employees Lunchroom, auf dem 10. Flur. Marshall Field & Co., Retail. jn23*X

Verlangt: Mädchen zur Bedienung von Maschinen und für Tischarbeit. American Tag Company, 6133 Süd State Straße. 22ja1w

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit bei gutem Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. 21ja1wX

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren, um das Pappschachtelmachen zu erlernen; Wochenarbeit zum Anfang; stetige Arbeit das ganze Jahr unter sehr günstigen Verhältnissen; bringt Alters- und Schulzertifikate. W. C. Ritchie & Co., 400 S. Green Str. frsafo

Verlangt: Erfahrene, selbständige Verkäuferin in Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. fr—son

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen Skirts und Kleidern; können $2 bis $3 den Tag verdienen. Ebenfalls Mädchen zum Knöpfe annähen und Finishers. Manhattan Mfg. Co., 308 West Van Buren Str., Zimmer 403.

Verlangt: Frau um im Grocery-Laden etc mitzuhelfen; ein gutes Heim und kleiner Lohn. Vorzusprechen 3238 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, müssen flink und arbeitswillig sein; $9 zum Anfang; Erfahrung nicht erforderlich. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 9jan,1mtX

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen und Kleidermacherinnen an seidenen Kleidern. Guter Lohn, stetige Arbeit. 125 S. Market Str., 9. Floor. 25jan1wX

Verlangt: Kraftmaschinen - Näherinnen an weißen Duck-Röcken und Hosen. Wir lehren die Unerfahrenen und bezahlen während sie lernen. Friedlanders, Randolph und Sangamon Str. 22jan1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Kraft-Nähmaschinen, an Schürzen zu arbeiten; Wochenlohn oder Stückarbeit. 1272 N. Wood Str., oberer Floor. di—fa

Verlangt: Erfahrene Stroh Nähmaschinen-Näherinnen, lange Saison, höchste Preise bezahlt. Chicago Straw Works, 12 N. Michigan Ave., 7. Floor. 23ja1wX

Verlangt: Power Maschinen-Operators an Schürzen zu nähen, Lohn während der Lehrzeit. Triangle Apron Co., 2514 Montrose Ave. 23jan1wX

Verlangt: 15 Näherinnen an Straßenkleidern, können von $15 bis $20 die Woche verdienen; stetige Arbeit. Sofort anzufragen. Ebenfalls Drapers und Finishers, sanitäre Arbeitsstätte, lauter neue Maschinen. G. W. Liedtke & Co., 324 Süd Market Straße. 21ja1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß eine gute Köchin sein; kleine Familie; guter Lohn; deutsches oder ungarisches bevorzugt. Persönlich vorzusprechen. 5458 Broadway. Telephon: Sunnyside 6125. safon

Verlangt: Gutes deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; gutes Heim. Persönlich vorzusprechen. 3162 Broadway. Laden. 'Phone: Graceland 6256. safon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Maris, 6119 Woodlawn Ave., 2. Flat. safon

Verlangt: Saubere Geschirrwäscherin für erster Klasse Restaurant, die allenfalls der Köchin behilflich sein kann; Arbeitszeit 8 bis 6 und guter Lohn. 1514 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 5000 Harper Ave., 2. Apt. Tel.: Oakland 3905. safon

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Angenehme Stellung für die richtige Person. Nachzufragen Sonntag Vormittag nach 11 Uhr, 635 York Place, 2 Blocks nördlich von Diversey Blvd., nahe Clark Straße.

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Arbeit, zur Mithilfe bei Kind und zum flicken. 4918 McKennis Ave., 2. Flat. 'Phone: Drexel 119. safon

Verlangt: Ein Mädchen zum Aufwarten im Restaurant, und eine tüchtige Köchin. 163 W. Van Buren Straße. famo

Verlangt: Ungarische Frau oder Mädchen zum Kochen und zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen; $9 die Woche. Tel.: Wellington 1739.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit und bei Kindern mitzuhelfen. Tel.: Wellington 4759.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit; zuhause schlafen. 636 Willow Straße. safon

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $6. 716 Clinton Place, Evanston. Tel.: Evanston 4643. safomo

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5410 Magnolia Ave., 2. Apt. 'Phone: Ravenswood 1905. safon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; kleine Familie. Freundliches Zimmer, gutes Heim und guter Lohn, Empfehlungen. 1513 Sherwin Ave. 'Phone: Rogers Park 723.

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen für „Upstairs"-Arbeit und zur Beaufsichtigung eines 3jährigen Kindes. Anzufragen 7214 Sheridan Road. 'Phone: Rogers Park 3630. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; 3 in Familie; gutes Heim. 4504 No. Lawndale Ave. 'Phone: Irving 9451. safon

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; kein Waschen. 5111 Dorchester Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Montag. 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat, kleine Familie; guter Lohn für die richtige Person. 3503 Reta Ave., Nordseite, 3. Apartment.

Verlangt: Tüchtige und erfahrene Frau, eine Wittwe mit erwachsener Tochter, welche mithelfen kann, vorgezogen, als Köchin und Haushälterin für Männer-Boarding House auf Gentlemen's Dairy Farm in Illinois, 10 bis 20 Boarders. Antworten mit Angabe der Erfahrung und erwartetem Lohn unter: D. 430 Abendpost. 23jan1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, Kanter, 4849 Rice Str., 2. Flat. mi—son

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 734 Cornelia Ave., 1. Apartment. 23jan1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Wäsche, Guter Lohn, Empfehlungen. 1140 Hyde, nahe Woodlawn Avenue, 2. Apt. 25jan1wX

Verlangt: Tüchtige reine Frau zum Reinmachen und Waschen, auch etwas kochen, $10 die Woche, Zimmer und Board. Auch ein guter Hausmann. Muß Empfehlungen haben. Nachzufragen: 34 E. Elm Str. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin in Privat-Familie. Lohn $10 bis $12. Gute Empfehlungen verlangt. Protestantin vorgezogen. 'Phone: Oakland 835. frsafo

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen; gutes Heim. Zu erfragen im Store: 1406 No. Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gute Köchin. $8 wöchentlich. 38 E. Schiller Str. dfrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Alles; guter Lohn und gute Behandlung. Vorzusprechen nur an Wochentagen vor 5 Uhr Abends. 1260 S. Michigan Ave., Zimmer 303. Tel.: Calumet 5730. 23jan1wX

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen; muß gut kochen können. Keine Wäsche. $8 die Woche. Nachzufragen 4248 Hazel Ave. Tel. Lake View 1227. 23jan,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Kochen nicht nötig. 4016 Lincoln Avenue, Apotheke. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu erfragen Sonntag Nachmittag oder Abend. 2600 West Division Str., 2. Floor. safon

Verlangt: Starke Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; zur Stütze der Hausfrau. Gutes Heim. $4. 6956 So. Winchester Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1010 Montana Str., nahe Fullerton Expreßstation.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. 2652 Division Str. sa—mo

Verlangt: Eine österr.-ungarische Köchin an Nudeln und Strudeln; keine Sonntagsarbeit. 316 So. Halsted Str. safonmo

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau als Haushälterin. 1241 No. Western Ave. safonmo

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren bei einem Ehepaar und Baby in einem dampfgeheizten Apartment. Zu erfragen: Leeb, 1844 Millard Ave. 'Phone Lawndale 9161.

Verlangt: Zuverlässiges junges Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. John Hetzel jun., 626 Aldine Ave. safon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6738 Newgard Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; zu Hause schlafen. — 5936 West Erie Str. Telephon: Austin 15753. frsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; eine die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 'Phone: Lawndale 8514, nach 6 Uhr Abends. frsafon

Verlangt: Deutsche oder böhmische Köchin in kleiner Familie; keine Wäsche; guter Lohn. — 5109 Ellis Ave., 2. Apartment. 'Phone: Hyde Park 1603. frsafon

Verlangt: Zweite Köchin. Sarvazlys Restaurant. 1024 West 12. Str. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in amerikanischer Familie, kein waschen. 3441 Michigan Ave. 'Phone: Douglas 2841.

Verlangt: Deutsche Köchin für Businesslunch. 332 N. Michigan Str., nahe South Water Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 3618 West Polk Str. frsa

Verlangt: Aeltere Frau um auf ein Baby zu achten. 2156 West North Avenue. frsafon

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; bereit zu lernen. — Zu erfragen: 4617 Kenmore Ave. frsafon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gute Behandlung. — 1100 Oakdale Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Keine Wäsche. Phone: Midway 8352. dofrsa

Verlangt Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß Erfahrung haben, $8 Zimmer und Board. 3818 Cottage Grove Avenue, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute, reinliche Köchin sein, Kein Waschen. 5816 Kenmore Ave. 21ja1wX

Verlangt: Gutes zweites Mädchen; guter Lohn. Nachzufragen: 7554 Madison Straße, Ecke Desplaines Ave., Forest Park. dofrsa

Verlangt: Geschirrwäscherin, $8 die Woche. 2545 Milwaukee Ave. 23ja1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 3624 Janssen Avenue, nahe Addison. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Kompetente deutsch-amerikanische Frau im Alter von 30 Jahren, mit Kind (10), wünscht Stelle als Haushälterin. Fiering, 1551 Wells Straße.

Gesucht: Frau mit 9-jährigem Mädchen, sucht Hausarbeit. 2252 Larrabee Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stellungen zum Waschen und Bügeln für Dienstags, Donnerstag und Freitags. 5003 Princeton Av., 2. Flat, hinten. 'Phone: Yards 2789.

Gesucht: Tüchtige Frau mit schulpflichtigem Mädchen, wünscht Stellung als Haushälterin. Telephon: Graceland 3906. safon

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 2710 West Ave.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder zweite Arbeit. Offerten erbeten unter A. Fallbacher, 1852 Warwick Avenue.

Gesucht: Geübte Pflegerin bei Wöchnerinnen wünscht Plätze. 1317 No. Maplewood Ave. — Telephon: Armitage 7390. fasondi

Gesucht: Erfahrene deutsche Haushälterin sucht Stelle im Priesterhaus. Näheres bitte zu fragen: 1940 Cleveland Ave., Telephon: R. R., Lincoln 7786.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit in Küche oder für Lunch, von 8 bis 4. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 2611 Rice Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Kochplatz. Short Orders, von 11—3. 325 Schiller Straße.

Gesucht: Tüchtige Wasch- und Bügelfrau mit Empfehlungen, sucht Waschplatz in besserem Hause. 3934 N. Francisco Ave. frsa

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin im Saloon. Tel.: Armitage 1457 frsa

Gesucht: Frau sucht Stelle bei Wöchnerin aufzuwarten. 325 Marshfield Ave. 'Phone: Seeley 3651. 24ja1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ehepaar sucht Janitorstelle; Mann versteht Carpenterarbeit. Huber, 6642 No. Robey Str.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Officegebäude, Saloons usw. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Flur. 1dzX*

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26nv*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13jan,1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

„Anti Tuberkel Drops" heilt Tuberkulose in irgend einem Teil des Körpers. 1759 Clybourn Ave. Frei für Unbemittelte. 17nv,frsafo*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Pocket 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,fa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26fb,fa*

Epileptische Anfälle oder Katarrh zu vertreiben, braucht F. F. Johnsons Remedy, 4247 Narragansett Str., Dunning. ja27fb3,10,17,24

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. St.: 10—12 Mittags, 6—8 Abds. ag15*X

Dr. Hasenclever, 2748 Lincoln Ave. — Deutscher Frauen-Spezialist. Konsultation frei 24ja1wX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 6ja1mtX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 13jan,famomi,3mt

Verlangt: Männer, um Elektrizität, Plumbing, Zeichnen, alle Arten Motion Picture Operating zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell, Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660, oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten. Coyne National Trade Schools, 62 E. Illinois Str., Chicago. 16jan,1mtX

Neue Klassen am 22. Januar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparirern. Klassen in deutsch u. englisch. 1917 verspricht das größte Geschäftsjahr zu werden. Tagklassen $35, Abendklassen $25. Teilzahlungen. North Shore Automobil School, 3551 Sheffield Ave. Telephon Graceland 760. 21nv*X

Kleider-Zuschneiden u. Zeichnung. Wir lehren dieses feine und gutzahlende Geschäft in sehr kurzer Zeit, Tag oder Abend, geringe Kosten. Sprecht vor oder schreibt: Master Designing School, 118 N. La Salle Str., Zimmer 416—417. 21ja,1mtX

Zither-, Mandolin-, Guitar- und Ukulele-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. jn27,28fb3,10

Englischer Unterricht. Konversation, Grammatik, Geschäftskorrespondenz, Typewriting, Stenographie, 1736 No. Clark Str. 27jn1wX

Englischer Sprachunterricht f. Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str. Ottilie Koebnke. 30dz,fasonmi1mt

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. 'Phone: Lincoln 5147. 17ja,mifason*

Kleidermacher-Schule. Tag- u. Nachtklassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn., Nähen. Sara Patek, Prinzipal. 23jan1fX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1509. — Eintritt frei. jan20,27

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 16ol,momisa*

Wir zahlen gegen Baar oder geben Doppelte Stamps (irgend welche Sorten) für Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Wrappers etc. Chicago Coupon Exchange, 183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Straße. 18nv,fasonmi*

Frischer Marzipan täglich. C. A. Schulz, 1437 Wells Str. 25jandofadi3mt

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jed. Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 4jan,dofamo,1mt

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Straße; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sep,didofa*

Charles Schmidt soll sein Eigentum unverzüglich abholen. 3321 Lincoln Ave. 22ja1wX

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß - Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5.

Aeltere Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen. 1867 Bissell Str., 2. Fl., hinten.

Höchste Preise für alte Kleider, Schuhe zahlt Markovitz, 1239 S. Jefferson Str. Phone: Canal 5699. 23jan1wX

Spezielle Füße-Bedienung, Warzen. Prof. Uhl, 6242 So. Halsted Str. 23jan2wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 139 N. Clark Straße. 3nv,3mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Geld zu verleihen zu niedrigen Raten auf Hauseigentum. A. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Avenue. fason

Zu leihen gesucht: $2400 von Privatmann, auf Grundeigentum, beste Sicherheit und Kommission. Adr.: E 130 Abendpost. fafo

$590 Hypothek, zahlbar $30 monatlich und Zinsen; Zahlungen vorzüglich garantirt; gebe Rabatt. 'Phone: Lincoln 4207. fason

Verlangt: $1500 erste Hypothek auf Nordseite 3 Flatgebäude, 50 Fuß Lot. 'Phone: Lincoln 4207. fason

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. M. Crodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Mortgages, $900, $1200, $1250, $2000 $2200, $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, deutsches Bankgeschäft, 3198 Milwaukee Av., Ecke Belmont 8jan,1mtX

Zweite Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; kommt zu uns, wenn Ihr Geld braucht, um Steuern, Zinsen auf 1. Hypotheken etc. zu zahlen; Darlehen gemacht und Geld in 24 Stunden ausbezahlt; Abzahlung nach Wunsch. A. Kahler, Zimmer 704 — 8 S. Dearborn Str. 4janX1mt

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 17nv*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 Nord Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co. Ltd., 11. Floor, 169 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25feb*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost" - Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der Abendpost, 223—225 W. Washington Str. *X

Zu vermieten: Vier Zimmer. $12. 1930 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Billig, Store mit drei hellen Zimmern und Bad; nahe North Ave. 1547 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer mit Pantry und Toilet. 1962 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Sechs Zimmer Flat, Bad, $15. Einen Monat Miete frei, 1826 N. Francisco Avenue.

Zu vermieten: 4 große, helle Zimmer, Bad, $14. Anzufragen Sonntag Nachmittag, 1302 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 3 schöne Zimmer mit Gas u. Toilet, $11. 1317 Sedgwick Str. fason

Zu vermieten: Kleine, helle Wohnung von 6 Zimmern; Gas und Bad; $18. 2050 Dayton Straße. fason

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, Dampfheizung. 2221 Cortland Str., nahe Oakley. fason

Zu vermieten: Schönes 8 Zimmer Flat. Ofenheizung; Bad; beste Nachbarschaft; gute Transportation; $25. 839 Newport Ave. Telephon: Sunnyside 9968.

Zu vermieten: Gutgehendes Familien Sommerresort für etwa 85 Gäste eingerichtet, wegen Todesfall an gute Leute zu mäßigem Preise. Adr.: A 382 Abendpost.

Zu vermieten: Saloon, Halle und Wohnzimmer; billige Miete, lange Lease; Lizens bezahlt bis 1. Mai; preiswert, Teil Baar. Telephon: Humboldt 6913. mifa

Zu vermieten: Butcherstore, beste Lage der Nordwestseite, sofort. Stetige Einnahme, $40 bis $45. Zur Uebernahme sind nur $150 notwendig. Telephon: Kildare 7093. frsafon

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; elektrisches Licht; Ofenheizung; Bad; $18. 3432 Cortland Straße. frsafon

Zu vermieten: Drei große helle Zimmer, mit Toilet, $9.00. 3051 Sheield Ave. dofrsa

Zu vermieten: 454 N. Halsted St. nahe Grand Ave., 2. Flat; 4 helle Zimmer und Bad, $10. dofrsa

Zu vermieten: Hübscher heller Store, 18 bei 70, an Elston Ave., für leichte Fabrikzwecke — sehr niedrige Miete. Fry & Jacobsen, 3971 Elston Ave. dofrsa

Zu vermieten: Gute Lage für kleinen Dry Goods Store. Billige Miete, neben Drugstore, Market, Grocery und Bäckerei. Keine Konkurrenz. Fry & Jacobsen, 3971 Elston Ave. dofrsa

4, 5 u. 3. Flats, Bad. 2832 Burling, n. Diversey. 13ja,fami,1mt

Zu vermieten: Hübscher heller Store, nahe katholischer Kirche, passend für Schneider. Miete nur $15. Fry & Jacobsen, 3971 Elston Ave. dofrsa

Zu vermieten: Halle für Tanz oder Versammlungen. Dampfheizung. 4300 S. State Straße. dofrsafon

Zu vermieten: Store, gut für Grocery oder anderes Geschäft; billige Miete. 3110 Clybourn Ave. 24jan1wX

Zu vermieten: Zwei Zimmer mit Bad, elektr. Licht, $12. 3446 Nord Clark Str. Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Telephon; gute Straßen- und Hochbahnverbindung; an besseren Herrn. 2806 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermieten: 2 Zimmer für leichte Haushaltung, Küche u. Schlafzimmer, 1 oder 2 Männer. 1804 Hudson Ave.

Zu vermieten: Schön möblirter Frontparlor, Phone und Bad, Preis $3.50, 116 W. Schiller Straße. fason

Zu vermieten: Kleines Zimmer, $1.25. 523 Center Straße.

Zu vermieten: Warmes Zimmer, mit Board, bei deutscher Frau. 5212 So. Loomis Straße, Flat 2. fason

Zu vermieten: Helles Zimmer. 634 West North Ave., 2. Flat.

Deutsche Frau sucht Roomer. 1617 Vine Str., hinten, unten.

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Straße.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, gutes Heim. 743 North Ave., 3. Floor.

Boarders verlangt. 1727 Clybourn Ave., 2. Floor.

Gebe 2jährigen Jungen in Board. Vorzusprechen Samstag um 5 Uhr Abends oder am Sonntag Vormittag. 962 Willow Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, sehr preiswert. 1925 Lincoln Ave., nahe Wisconsin Straße. 27ja—4fbX

Zu vermieten: Schönstes, möblirtes Frontzimmer, modern, in besserer Familie, als alleiniger Mieter. Gute Carverbindung. 1545 Wells Straße.

Zu vermieten: Schönes, helles, warmes Zimmer mit guter deutscher Kost, Bad, Telephon, Piano, $6. 708 Diversey Blvd., 2. Flat. fafo

Zu vermieten: Leichtes Haushaltungszimmer, sowie einzelnes Zimmer. 113 Ost Chicago Ave., 'Phone: Superior 6214. fasomo

Vermiete schöne, ruhige Zimmer, $3.50, $2.25, $1.50. 307 Wisconsin Straße.

Deutsche und Ungarn finden die wärmsten, hellsten und reinsten Zimmer; billig. 643 Division Str., zwischen Halsted und Larrabee Str. 27jan1wX

Zu vermieten: Front-Parlor für zwei und einzelne Zimmer, 739 N. Clark Str. fason

Zu vermieten: Warmes Zimmer mit Bad; alle Bequemlichkeiten. 2032 Larrabee Straße, nahe Center Str.

Zu vermieten: Feines Zimmer und Board für 1 oder 2. Modernes Privatheim, gute Verkehrsverbindung. Mrs. West, Phone Lake View 4796. 3553 Southport Ave. frsa

Helle Zim., Dampf, billig. 222 Wisc. geg. Pk. 20ja,fami,1mt

Zu vermieten: Großes, warmes Frontzimmer an ein oder zwei Herren, 530 Garfield Avenue. mi—fa

Zu vermieten: Zimmer, auch mit leichter Haushaltung. 1822 Hancock Str., Cottage. 24jan1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Modernes Flat, 5—6 Zimmer, nahe Belmont Hochbahnstation. Adr.: A 380 Abendpost. frsafon

Junger Mann sucht Zimmer an der Westseite. Offerten unter Adr.: F S 752 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Modernes Flat oder Cottage, $18 bis $20. 4365 Lincoln Ave.

Junger Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Kost, bei deutscher Familie als Alleinmieter; Nord oder Nordwest; preiswert. Adr.: A 391 Abendpost.

Junger Deutscher wünscht gutes Heim bei deutscher Frau, elektr. Licht, 'Phone. Adr.: A 385 Abendpost. frsafon

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Combination Billard und Pool Tisch; $40. C. Stieler, 1524 No. Hoyne Avenue. frsafon

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. jan5*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 N. Clark Straße, Zimmer 1705. 2nv,didofason*

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutgehendes 5c Theater. Beste Nachbarschaft; oder auch Partner. Adr.: E. 132, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, Delikatessen, vollständig eingerichtet, reiner Vorrat; gute baarzahlende Kundschaft; Bäckerei - Einrichtung vollständig, Schaukästen, Scales, Marmorplatten Counters, Eisbox; billige Miete mit Wohnzimmern; muß Sonntag verkaufen, Bargain für $350. 3018 Montrose Ave. Keine Händler. fason

Deutsche Wochenzeitung, 30 Jahre bestehend, einzige in großem, reichem Staat, wird aus Gesundheitsrücksichten verkauft. Sehr gutes Erträgniß. Ernste Angebote erbeten an Adresse: D 116, Abendpost. jan21,25,27,30,fb2,4

Vertausche ... kleines Chicago Property, 18 Zimmer Hotel in Countrytown, nahe Chicago, wegen Todesfall. R. Schmidt, 2925 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, alt etablirtes Geschäft, vollständig eingerichtet, Store 100 Fuß tief, beste Lage an Clark Str. nahe Chicago Ave.; sehr günstige Bedingnisse; lange Lease. Zu erfragen: J. Swartz, 2133 N. Clark Straße, Offen Sonntag. fafo

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft mit zwei Stühlen, für Baar. 3005 Waveland Ave.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Laden, verbunden mit feiner Kundenschneiderei; sehr billig wenn gleich genommen; Geschäft schon 25 Jahre in Betrieb. Adr.: F S 156 Abendpost fason

Zu verkaufen: Guter Store und gute Kundschaft, großer „Stock" an Hand; Eigentümer ist willens, einige Zeit mitzuarbeiten. Hoffmann, 1336 Larrabee Straße. fason

Zu verkaufen: Butchergeschäft, gute Lage; billige Miete. 3502 Lincoln Ave.

Verkaufe meinen Anteil an einem gutgehenden Likör-, Wein- und Biergeschäft. F. S. 720 Abendpost.

Verkaufe Saloon, eigene Lizens, eigene Lease, eigene Fixtures, 2 Cash-Registers, unabhängig von Brauerei. Wochenein. $350. 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Altershalber, guter Eck-Saloon, in Fabrikdistrikt der Südseite; 32 Jahre Saloon-Betrieb im selben Platze. Zu erfragen Sonntag Morgen nach 10 Uhr, 906 35. Place nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Gut zahlende Grocery und Delikatessen; verlasse die Stadt; Möbel zu verkaufen; keine Agenten. 3307 No. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Tee- und Kaffee-Laden, 26 Jahre am selben Platz. Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. Billige Miete. Lease nach Wunsch des Mieters. 745 West North Ave. fason

Zu verkaufen: Store, 229 West 45. Pl. Anzufragen: 152 West 116 Straße. Grocery-Laden.

Zu verkaufen: Billig, kleiner Paint-Laden. Adr.: A 389 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-Store und Bäckereiniederlage; 21 Jahre am Platz; Store und vier Wohnräume $30; Einnahme $400 den Monat; Preis $700. 3247 N. Halsted Str. 25,27ja3fb

Saloongeschäft, 4 Jahre im Besitz, im Monat Dezember 55 ganze Faß Bier ausgeschänkt; alles glasweise, wird sehr billig verkauft — krankheitshalber. Hernbrott, Saloonkeeper, 4330 S. State Str. Agenten verbeten. ja20,23,27,31

Eine der besten Land-Bäckereien, leichte Grocery, Lunch Room, Pferd und Wagen, ist nach 25jähriger Geschäftstätigkeit wegen Krankheit zu verkaufen. Geo. Hader, Gardner, Ill. dofa

City Saloon, wo 5 Leute fortwährend beschäftigt sind, $70 Tageseinnahme, billig zu verkaufen durch Nemeth, 415 North Avenue. dofamo

Große Bäckerei, Einnahme über $600 wöchentlich, wegen Zurücktreten vom Geschäft preiswürdig zu verkaufen. Adr.: E 120 Abendpost. mifamo

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft mit Cleaning und Dyeing; schöne Wohnung; billige Miete. 1716 Clybourn Ave. frsafon

Zu verkaufen: Delikatessen u. Groceryladen, jetziger Inhaber ist Eigentümer des Hauses. 2416 No. Ashland Ave., nahe Fullerton Ave. frsafon

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 10ja,1mtX

Verlangt: Bäcker mit Kapital um im Süden in einer Stadt eine Bäckerei zu gründen, wo alles verkauft werden kann, das gebacken wird; gute Gelegenheit ein großes Geld zu verdienen. R. H. Enoch, 16 North Halsted Str., Chicago, Ill. 23jan1wX

Theater, 780 Sitze, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; tausche auch gegen Grundeigentum. Adr.: B 427 Abendpost. dfrsafon

Muß verkaufen: Schneiderei, mit Cleaning und Pressing, wegen Krankheit; billig; auch billige Miete; keine Konkurrenz. 3952 Armitage Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für im Delikatessen Store zu helfen, muß sauber sein. 1319 Madison Straße. dofrsa

Billig zu verkaufen: Ein 5c und 10c Store, in guter Nachbarschaft. 3504 W. Chicago Ave. mi—fa

Verkaufe sofort, sehr billig, schön möblirtes 8 Zimmer Flat; Roomers bringen $40.00 per Monat. Alvers, 1559 Wells Str. midofrsafon

Zu verkaufen: Laden und Gebäude, 3110 Clybourn Ave.; $300 Anzahlung. Rest wie Miete. 24jan1wX

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, 1800 tägliche, oder verkaufe die Hälfte oder Partner gewünscht. Millon, 1609 Clifton Park Ave. Phone Lawndale 2856. 23jan1wX

Zu verkaufen: 14-Zimmer Roominghaus, alles besetzt, billig. 644 N. Clark Str. 22ja1wX

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, Miete $42.50, für $150. 17 W. Schiller Str. 21ja,1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Junger Mann als Partner. $250 erforderlich. Nachzufragen: 430 E. 42. Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektirt schlechte Schulden. Keine Verzögerung auf Ihre Kosten. J. A. Miller, Zim. 454, 29 So. La Salle Str. Abends und Sonntags 2133 N. Clark Straße. 20nv,3mtX

Radan & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtssachen schnell und ehrlich erledigt. Rat frei; jeder willkommen, 39 S. La Salle Str. Tel.: Central 2969. Abends 651 West North Ave. Tel.: Diversey 1759. 21nv*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 210. 6jan1mtX

Ader & Ader, deutsche Rechtsanwälte. Praktiziren in allen Gerichten. Rat frei. 10 S. La Salle Str., Zimmer 1434. 10nv,3mtX

Wenn Sie mittellos sind und tüchtigen Advokaten brauchen, sehen Sie Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe u. Clark. 23jan,2mtX

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ja*X

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 1sp,6mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$5000 Wert Oefen zu 33 Cents am Dollar.

Wegen vorgerückter Saison offeriren wir unsern $5000 Wert von Oefen und Ranges zu 33 Cents am Dollar.

$45.00	Acorn Oefen zu	$14.95
65.00	Universal Oefen zu	22.50
55.00	Laurel Oefen zu	18.75
50.00	Home Oefen zu	17.50
40.00	Peninsular Oefen zu	14.50

Eine vollständige Partie von Oak Oefen und Hot Blasts von $5.95 aufwärts.
Jeder Ofen garantirt auch wirklich gut zu kochen und zu backen oder das Geld bereitwillig zurückerstattet.
Illinois Furniture Co., 306 North Ave.
Sucht nach dem großen gelben Schild.
ja17,—31,c.o.d.

Zu verkaufen: Weiß emaillirtes Babybett, mit Spring und Matratze; $5. Tanner, 4525 Dover Str.

Glasschrank, Tisch, Bett, Schaukelstuhl, Bilder, sehr billig. Koff, 5958 Indiana Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Möbel, Rugs, Heizöfen, Kochöfen, Gas-Ranges. Brown's Store. 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 Wells Straße. fason

Zu verkaufen: Küchenofen, billig, wie neu. 1441 No. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Bett, Tisch, Stühle, Ofen, Heinze, 2608 Magnolia Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 1911 Fremont Straße, hinten.

Zu verkaufen: 4 Zimmer gute Möbel und neuer Ofen, sehr preiswert; verkaufe einzeln. Kahn, 1804 Sheffield Ave. Tel.: Lincoln 8404. fason

Zu verkaufen: Möbel, 5-Zimmer Flat, in feinem Zustand. 729 Cornelia Ave., 1. Floor.

—Seltene Gelegenheit—
Junges Ehepaar muß prächtige Möbel verschleudern, $165 Parlor-Set $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel; 2 Wilton Rugs; $525 Piano umstandshalber für $115; und $225 Victrola für $69 (zwei Monate gebraucht.) Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 14ja,sonmifrsa,1mt

Dame muß prächtige Möbel eines Flat verkaufen, neues $200 Parlor Set $45; $75 Dining Set $35; $80 Rugs, $25; Messingbettstellen, Davenport, Bibliothek-Tisch, Schaukelstühle und Tisch, 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 24jan1wX

Muß sofort verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Apartment, ganz oder separat. $160 Leder Parlor-Set billig; Davenport, Eßzimmer Set etc., auch Upright Grand $500 Piano $115; Diamond Point Phonograph mit Records, $55, kostete $200. Möbel 2 Monate gebraucht. Residenz 1520 N. Western Ave., 1. Flat. 30dz1mtX

Zu verkaufen: Küchenofen mit Gasverbindung, fast neu, billig. Anzufragen Abends: Frank Weiß, 1132 Lill Ave. dofrsa

$32 kaufen mein $165 echtes Leder Parlor-Suite; andere Möbel billig. 3019 Jackson Boulevard. 19jn1mtX

Junges Ehepaar muß sogleich 5 Zimmer der allermodernsten Möbel zusammen oder einzeln verkaufen, preiswert. 1015 N. California Ave. 14jn1mtX

Verschleudere fast neue Möbel von 5 Zimmern, Rugs, Piano und $250 Victrola Style Phonograph; verkaufe einzeln. 2910 North Ave., 1. Flat. 5jn1mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verschleudert, um schnell zu verkaufen: Eine prachtvolle $200 Mahagoni Sprechmaschine für $65, auch $75 Columbia Grafonola, $35. In Zahlung einer Schuld genommen. 'Phone: Edgewater 7317. fason

Für nur $20, Victor Victrola Cabinet mit vielen deutschen Platten. 2145 Prairie Ave. 27ja1wX

Zu verkaufen: $400 kleines Piano zu $250. Vorzusprechen im Store, 1406 No. Clark Str. dofrsa

Dame verschl. $800 neues Spielerpiano für $175. 1729 Humboldt Bd., nahe North Ave. 24jan,1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 24ja1wX

$20 kaufen Cabinet Sprechmaschine mit 20 Musikstücken Records. 1031 N. Clark Straße, Apt. A. 21jn1wX

$50 kaufen mein $225 Victrola und $800 Player Piano für erste Offerte. 3019 Jackson Boulevard. 19jn1mtX

Gezwungen, mein $225 Victrola und teure Records für $30 zu verschleudern. Auswärts Wohnenden schicke ich es C. O. D. zur erlaubte Untersuchung. A. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 14jn1mtX

$200 Phonograph u. Records sofort billig zu verkaufen; auch $450 Wagner Piano, 10 Jahre Garantie, $110. 1015 N. California Ave. 14jn1mtX

Beste Baarofferte kauft $250 Victrola Style Phonograph, mit Records, auch Piano. 2910 North Ave., 1. Flat. 5jn1mtX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall Tubes, schöner Ton, und $100 wert der feinsten Rollen, $800. Ausstattung für $200. 2903 Broadway. Tel. Wellington 9740. 4jn1mtX

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamant-Point, mit vielen Records, $55. Auch $500 Piano, $115, so gut wie neu. 1520 N. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 30dz1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. d30*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Rollers u. Weibchen; große Auswahl. Jankes Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave. jan6,13,20,27

Zu verkaufen: Junger, sprechender Papagei. Nachzufragen: Fred Stargardt, 828 North Dearborn Str. fason

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel; guter Stamm. M. Nickl, 1623 No. Washtenaw Ave. a27fb3,10

Kanarienvögel zu verkaufen. Seifert Rollers, preisgekrönt, goldene Medaille, 1 A Hähne und Stammblutweibchen. Bei Züchter, Robert G. Arend, 3732 Southport Ave., nahe Grace Straße.

Kaufe Kanarienvögel, Männchen und Weibchen. Hoffmann & Huntemann, 3336 West Madison Str.

Zu verkaufen: Gold-, Silber- und Ringneck-Fasanen; Eier in Saison; schickt Bestellungen frühzeitig. E. W. Mohrmann und J. Wilde, 148 So. Jackson Str., Waukegan, Ill.

Zu verkaufen: Seiferts Kanarienvögel, feine, gute Sänger. 1629 Mohawk Str., Berger.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Sänger und brütende Weibchen. Painter, 4432 Princeton Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Rollers, R. Link, 5213 So. Carpenter Str.

Habe zu verkaufen: Homer Tauben, 50c das Paar. Anzufragen Sonntag, 1821 Austin Ave.

Zu verkaufen: Billig, Echte Rasse Dachshund. 330 Sigel Str., Hinterhaus. fason

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 3 Pferde, $60 per Stück; 7 Jahre alt, 1600 Pfund. 2332 West 27. Place. 27ja3feb

Zu verkaufen: 20 Mähren und Pferde, da ich Auto-Trucks gekauft habe; 1000 bis 1500 Pfund schwer; Preise von $25 bis $100. Getty, 1346 No. LaSalle Str., hinten, Garage. fason

Zu verkaufen: 1200 Pfund Pferd, Wagen und Geschirr. 551 Hinman Ave., Evanston. frsafon

Verkaufe 40 Pferde und Mähren, von 1000 bis 1500 Pfund; $20 und aufwärts; auch Maulesel. 1803 Milwaukee Ave. 26ja1wX

Zu verkaufen: Pferde, Geschirr, Wagen aller Art. Baar oder auf Abzahlung. 2024 South State Str. dofrsafon

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Singer Nähmaschine, 50 Cts. wöchentl. Abzahlung, billigste Preise; gebrauchte $3 aufw. Reparaturen. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. Offen Abends bis 9 Uhr. 25jan3mtX

Börsennotirungen.

Chicago, den 27. Januar 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.80	$1.77⅛	$1.77½	$1.81⅜–½
Juli	1.50⅞	1.49	1.49¾	1.51⅝–½
Sept	1.38¼	1.37	1.37½	1.38
Mais—				
Mai	1.01½	1.00⅞	1.01–⅛	1.01⅞–02
Juli	.99⅝	.98⅞	.99¼	1.00
Hafer—				
Mai	.57½–⅝	.57–⅛	.57¼	.58–57⅞
Juli	.55⅛	.54⅝	.55⅞	.55½–⅜
Speck—				
Jan	—	—	—	31.25–37
Mai	29.85	29.75	29.82	29.82
Juli	—	—	29.50	29.55
Schmalz				
Jan	16.20	16.12	16.20	16.10
Mai	16.52	16.42	16.52	16.40
Juli	16.67	16.62	16.67	16.60
Rippen—				
Jan	—	—	—	15.30
Mai	15.67	15.65	15.67	15.60

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Spe.k	Schm'z	Ripp'n
Mai	$1.75½	1.00¾	.56⅞	29.90	16.52	15.70
Juli	1.47⅝	.99⅝	.54⅞	29.60	16.70	15.82
Sep	1.36½	—	—	—	—	—
Jan	—	—	—	31.30	16.20	15.37

Weizen schloß um 1⅝ bis 6, Mais um ⅞ bis 1⅛, Hafer um ¾ bis 1¼ niedriger ab. Am schwersten wurde Mai- und Juliweizen von dem Preissturz betroffen, die um 5¾ bis um 7 Cents herabgingen, sich auch am Schluß der Börse nur wenig erholten. Die Preise fielen hauptsächlich, weil wieder Friedensgerüchte im Schwang sind, weil seit fünf Tagen so gut wie keine ausländische Nachfrage nach Weizen vorhanden war und weil leitende Firmen große Posten auf den Markt warfen. New York meldet, daß dort gestern und heute insgesammt 800,000 Bushels Mais in's Ausland verkauft wurden. Spekulanten sind der Ansicht, daß Deutschland tatsächlich Frieden wünscht und daß der Friedensschluß nahe bevorsteht.

Produkten-Börse.

Wie zu erwarten, ist Butter im Preis fast in allen Graden gestiegen. Ebenso sind die Preisnotirungen für Geflügel und zugerichtetes Rindfleisch in die Höhe gegangen. Da in der kommenden Woche die Jagdzeit zu Ende geht und nachher nur noch fünf Tage zum Verkauf des Wildes erlaubt sind — Jack Rabbits sind jedoch von diesem Gesetz ausgeschlossen, — schließt die Preisliste dafür in den kommenden Tagen ab; heute sind sie noch mit $1.20—$2.40 per Dutzend quotirt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ....$0.14½—0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise fietig.
20% gut lösbar, wie eben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ....0.50 —0.85
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt,

Wethers, geringe bis beste 10.00 —11.25
Ewes, geringe bis beste .. 7.50 —10.50
Böcke gew. b. ausgesuchte 7.25 —9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150..........$	0.17¼
Naphtha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.19
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09
Sommeröl, do.	0.08½
Leinsamenöl, roh, im Faß.....	0.99
do., gereinigt, do.	1.00
Terpentin, im Faß, Gallone.	0.62
Reines Bleiweiß in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund.	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund.......	1.75
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß..........	2.75
5 Fässer od. mehr, per Faß	2.65
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß..........	2.25
5 Fässer od. mehr, per Faß	2.15
Schellack, orangefarben	2.35
do., weiß	2.50
Denatur. Alkohol, 180-grad....	0.[illegible]
do., 188-gradiger	0.70
Holzalkohol, 95-gradiger	1.15

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	10	420	420	420
Amer. Shipbuilding...	130	64¼	63	63
Amer. Strawboard...	315	60	59	60
Booth Fisheries	100	67½	67½	67½
do., Vorzugsaktien..	20	85½	85½	85½
Chic. City & C. Con. Rys., Vorz.	130	31¾	31½	31½
Chic. Pneum. Tool...	236	74	73	73
Chic. Title & Trust..	15	220½	220	220
Commonw. Edison ...	38	137	136	137
do., Rights	1922	3¼	3⅛	3¼
Cudahy & Comp....	50	111	111	111
Diamond Match	541	130⅝	129½	129½
Edm. & Jones......	100	34	34	34
H., S. & M., Vorz...	10	118	118	118
Linde Air	50	295	295	295
Lindsay Light, Vorz..	60	10	10	10
National Carbon	85	325	323	325
do., Vorzugsaktien..	66	132	130½	130½
Pacific Gas	200	68¾	68	68¾
Peoples Gas	5	103½	103½	103½
Public Service	52	112	112	112
Prestolite	50	135	135	135
do., Rights	33	5½	5	5
Quaker Oats	11	335	329	335
do., Vorzugsaktien..	7	111½	110½	110½
Sears-Roebuck	647	236	232	232
Stewart-Warner	260	99¾	99⅝	99¾
Stover E., Vorz.....	100	101½	101½	101½
Swift & Comp......	322	144	143	143¾
Union Carbide	386	199½	197	198½
United Paperboard..	1060	34	33	34
do., Vorzugsaktien..	115	76	75	76
W. Shap. Vorz......	10	95	95	95
Wilson & Comp.....	583	65¼	63	65¼

Bonds.

$3,000 Armour & Co. 4½s.	94¾	94⅝	94¾
2,000 Booth Fish. Deb. 6s.	92¾	92¾	92¾
6,000 Chic. City Ry. 1st 5s	99½	99½	99½
7,000 do. 5s, Ser. B....	70½	70	70
1,000 do. Adj. inc. 4s.....	43	43	43
3,000 Com. Edison 1st 5s..	103⅜	103⅜	103⅜
2,000 Com. Elec. 5s.......	102½	102½	102½
10,000 Cud. & Co. 5s, neu.	99⅞	99⅞	99⅞
1,000 Metr. Elev. Gold 4s.	70⅛	70⅛	70⅛
3,000 Publ. Service 5s....	96⅛	96	96⅛
5,000 Swift & Co. 1st 5s..	102	102	102
1,000 Wilson & Co. 6s....	103	102⅞	103

Die nachstehenden Schluß-Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Company......	50¼	49¾
American Locomotive Comp..	76¾	75⅞
American Smelting Comp....	108½	107⅛
Anaconda	83¼	82⅝
Baldwin Locomotive	55	54¼
Bethlehem Steel	445	440
Central Leather Comp.......	89⅞	88⅞
Crucible Steel	64	63½
International Paper Comp...	49	48⅝
Mexican Petroleum	102¼	101¼
Internat'l Merchant Marine..	31	30
do., Vorzugsaktien	86⅝	85⅝
Reading	101⅛	100⅜
Republican Iron and Steel..	80	78¾
Southern Railway	30⅞	30½
Texas Oil	230½	229¼
Union Pacific	143¾	143¼
U. S. Rubber..............	59	59⅞
U. S. Steel...............	114	113⅜
do., Vorzugsaktien	121	120⅞
Utah Copper	107¼	106½
Westinghouse	53½	53¼

Die Börse eröffnete äußerst lustlos, und die Kursschwankungen waren auf ganz kleine Bruchteile beschränkt. Alle Stahlwerte und die Marinestammaktien gingen während des kurzen Geschäftstages langsam zurück. Gerüchte über weitere Friedensofferten Deutschlands drückten entschieden auf die Stimmung des Marktes.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Andert, Johann, 36 J.: 1924 S. Leavitt Str.
Becker, Anna, 1929 Mohawk Str.
Blasche, Helen, 14 J.: 5802 Rice Str.
Bührfeind, William, 6111 S. Lincoln Str.
Dürr, Auguste, 68 J.: 5031 Berteau Ave.
Ewert, Ernest, 68 J.: 2718 Farrell Str.
Flemming, Thomas, 6011 Morgan Str.
Firch, Bertha, 71 J.: 1208 Langley Ave.
Gerhardt, Mathew, 4069 S. Fifth Ave.
Glenz, Frances, 2113 Coblentz Str.
Gombrig, Babette, 81 J.: 5242 Indiana Ave.
Kortholz, Rosalie, 84 Jahre.
Küchenbecker, Bertie, 1 J.: 1507 Jonquil Terr.
Kubnert, Louis, 5010 Blackstone Ave.
Lohrmann, Annie (geb. Baus).
Maier, Georg, 59 J.: 3116 N. Oakley Ave.
Martens, Wilhelmina, 67 Jahre.
Renn, William, 1501 W. Ohio Str.
Scheiling, Michael, 61 J.: 1752 Sedgwick Str.
Thome, George, 83 J.: 214 Florimond Str.
Thonnes, Michael.
Paap, Maria, 74 J.: 4918 S. Ashland Ave.
Zoschke, Robert, 42 J.: 2725 W. 23. Place.

Je mehr Liebe zur Muttersprache die Eltern zeigen, um so lieber werden sich die Kinder dieselbe zu eigen machen. Deutsche Eltern sollten sich freuen, daß ihren Kindern in den Schulen der Stadt Gelegenheit geboten wird, ihre Muttersprache zu erlernen.

Die hohen Papierpreise.

Es kam zwischen Verlegern und Fabrikanten zu lebhafter Aussprache.

Joseph E. Davies, Mitglied der Bundeshandelskommission, kündigte gestern Abend im Blackstone Hotel in einer Rede vor mehr als hundert Verlegern und Papierfabrikanten an, daß die Kommission dem Justizdepartement Beweismaterial für Uebertretung des Trustgesetzes seitens großer Fabrikanten von Druckpapier zugestellt habe. Die Versammlung war von Papierfabrikanten einberufen worden zu dem Zweck, den Zorn der Verleger und Herausgeber zu besänftigen, welche nicht nur unerhörte Preise für Papier zu zahlen haben, sondern nicht selten auch überhaupt keines bekommen können.

Die Fabrikanten behaupten, die Preise rechtfertigten sich durch die vermehrten Kosten der Arbeitskraft und des Materials und wollen sich auf den Vorschlag der Verleger, die Bundeskommission solle die Preise des Druckpapiers festsetzen, nicht einlassen. Nach langem Hin und Wider faßte man den Beschluß, die Angelegenheit in Konferenzen von Ausschüssen beider Parteien des Weiteren erörtern zu lassen.

Präsident Dodge von der International Paper Co. versuchte die Befürchtungen mehrerer Verleger durch die Versicherung zu zerstreuen, daß der Papiermarkt zur Zeit sich im Zustande einer Panik befinde, welche bald verschwinden werde, andererseits aber prophezeite J. H. Rothwell aus Quebec, daß des Krieges wegen das Angebot kanadischen Holzbreis bis zum Oktober sich sehr stark vermindern würde.

Herr Davies deutete an, daß die Behauptungen der Fabrikanten betreffend die Vermehrung der Unkosten übertrieben seien. Die Kommission wird demnächst einen Bericht über diese Kosten veröffentlichen. Mehrere Verleger ließen durchblicken, daß sie sich an den Kongreß um Gesetze zur Regelung des Marktes wenden würden falls die Fabrikanten ihre Willkürwirtschaft fortsetzten.

Weibliche Bildung im Orient.

Von Dorothea G. Schumacher.

Ebenso irrtümlich wie auch verbreitet ist hier leider die Ansicht, daß wir es bei der Morgenländerin mit einem geistig tiefstehenden Wesen zu tun haben. Sicherlich aber ist die Zahl der wirklich gebildeten Frauen dort eine ebenso große, wie hier zu Lande. Hierzu kommt noch die meist bedeutende geistige Fassungsgabe dieser in ihren besten Kräften doch unverbrauchten Frauen — unverbraucht, da sie ein eigentliches gesellschaftliches Leben mit seinen vielerlei Anforderungen nicht kennen. Nun kann die Frau im Volke dort ganz unwissend sein, sie besitzt dafür aber jene ihr eigene Grazie und Zurückhaltung. Die ärmlichste Fellahfrau, die den Säugling auf der Schulter trägt und an den Händen weitere prächtige Kinder führt, wird in ihrer königlichen Haltung und seltsamen Schönheit ein sympathisches Bild würdiger Fraulichkeit abgeben. Diese Frauen des Orients haben eine ererbte Scheu vor der Berührung mit der Oeffentlichkeit — nicht aus Unbildung, sondern aus sittlichen Gründen.

Von einer Bildung im europäischen Sinne kann aber vorerst nur bei den gutgestellten türkischen und ägyptischen Frauen und Töchtern die Rede sein. Diese sind oft recht vielseitig gebildet, geistig rege und fesselnd in ihrem Wesen, übrigens kritisch veranlagt. Ziel und Zweck ihrer Bildung sind zunächst einmal ganz andere, als die der jungen Abendländerin. Die Türkin lernt nicht, um einmal selbständig und unabhängig zu sein, um später zu erwerben und den Lebenskampf aufnehmen zu können, sondern um ein begehrtes Heiratsobjekt zu sein. Tatsächlich kennt ja der islamische Orient nicht diese Sitte, dem Mädchen eine Mitgift zur Ehe zu geben. Diese, sowie die ganze Ausstattung des neuen Heims ist dort nämlich Sache des Verlobten. Heiratet aber eine Dame vom Hofe einen begabten, schönen, doch unbemittelten Jüngling, was nicht selten sein soll, so stiftet der regierende Fürst die Ausstattung und Kosten der Hochzeit. Um so besser auch für das Mädchen, wenn sie um ihrer selbst willen „genommen" wird. Nun aber tritt bei der Morgenländerin anstelle der Mitgift eine möglichst vielseitige, kostspielige Ausbildung in Handarbeiten, Malen, Klavier- und Lautenspiel, in Gesang, Leckereien bereiten, Sprachen und Literatur.... alles Kenntnisse, die der Türke, Perser und Aegypter an seinem Weibe außerordentlich schätzt. In Gesellschaft (es sei denn in der ihrer Freundinnen), kann sie mit allen diesen schönen Künsten nicht einmal glänzen, da die gemischte Gesellschaft ihr als Frau fremd bleibt.. mit ihr manche Unruhe, Erregung, Eitelkeit und Anstrengung. Alle jene Dinge lernte sie eben nur für ihren Gemahl und zu eigenem Zeitvertreib. Hauswirtschaftliche Tätigkeit spielt in ihrer Erziehung eine untergeordnete Rolle, da auch der weniger bemittelte Moslim seiner Frau eine schwarze Dienerin hält, und da er zudem selbst äußerst genügsam daheim ist. Dagegen legt er höchsten Wert auf die Ausübung ihrer fraulichen, mütterlichen Pflichten. Es gibt keine größere Schmach für eine Mohammedanerin, als ihr Kind zu vernachlässigen, kein größeres Unglück für sie, als kinderlos zu sein. All' ihr Wissen und Tun geht direkt oder indirekt darauf hinaus, Mutter zu sein, sich dem Nachwuchs voll und ganz widmen zu können.

Die Orientalin, namentlich die der höheren Stände, zeigt sich doch geistiger Anregung überaus zugänglich. Die Werke abendländischer Klassiker, die großen alten morgenländischen Dichtungen finden sich in ihrem Bücherschrank. Morgenländische Dichterinnen und weibliche Gelehrte kennt der Orient seit Alters her, namentlich die maurische Kultur Spaniens. Die buntesten Märchen der Welt kamen erstmalig von den Lippen kluger, schöner Mädchen, die, gleich Scheherzaden, einem Großen ausgeliefert, diesen durch ihre Erzählerkunst hinhielten und zu ihrem Diener machten...

In der neuen Türkei regt sich auch unter der Frauenwelt neues Geistesleben. Eigenartige weibliche Begabungen finden sich als Mitarbeiterinnen der von Frauen redigirten türkischen Frauenzeitung. Von diesen Frauen wären zu nennen: Chalide Edib Hanem, deren Roman „Yeni Turau" (d. h. die neue Türkei, „Turau" bedeutet Großtürkei) schon in deutscher Uebersetzung erschien; Noguar Hanem, die feinsinnige Dichterin und Romanverfasserin, Tochter eines ungarischen Moslims und eine der sehr wenigen unverheiratet gebliebenen Türkinnen; Bilkis Hanem, die Luftfahrten unternahm und ihre Eindrücke hierbei niederschrieb; Gülistan Hanem, die in Wort und Schrift die türkische Staatsumwälzung von 1908 fördern half — u. a. mehr. In Musik und Malerei fehlen noch größere, weibliche Namen in der Türkei. Dagegen ist die schlichteste anatolische oder persische Landfrau Meisterin in Handarbeiten und im Mustererfinden! Je einfältiger u. ärmlicher solch eine Stickerin erscheint, desto feinere Muster schafft sie aus dem auch in ihr klingenden Born morgenländischer Phantasie. So sind auch jene persischen oder maurischen Teppichknüpferinnen, die, den Säugling neben sich im Korbe, so schnell und trefflicher in die farbigen Wollfäden greifen, Künstlerinnen in ihrer Weise, mit einem nie versagenden Geschmack in Farbe und Formen.

Was die weibliche Schulbildung im Orient anbelangt, so spielt sich diese in der Türkei und zum Teil auch in Aegypten bereits in europäischen Formen ab. Es bestehen in Stambul und Beirut, Smyrna und Kairo usw. gut geleitete höhere Mädchenschulen, Lyzeen, Kunst- u. Haushaltungsschulen. Viele türkische Mädchen besuchen die trefflichen deutschen Schulen am Goldenen Horn. Hier gilt es aber, noch manches Vorurteil zu besiegen. Schon mit zwölf, dreizehn Jahren werden diese Mädchen wieder aus der Schule genommen, um, fortan verschleiert und der Oeffentlichkeit fern gehalten, zu Hause von der Privatlehrerin oder von einem betagten Präzeptor unterrichtet zu werden; im letzteren Falle aber wird immer die Mutter oder eine Garbedame dem Unterricht beiwohnen. Viele moslemische junge Damen heiraten ja so zeitig (13 bis 15 Jahre alt), daß sie ihre Unterrichtsstunden noch in der Ehe fortführen — ihr Lehrer ist dann wohl gar der ängstlich besorgte, geduldige Herr Gemahl.

Der türkische Mittelstand bringt gern ein Opfer, um seine Kinder in gute Schulen zu schicken. Die Schüler, Knaben wie Mädchen, zeichnen sich vielfach durch hohen Ehrgeiz und Lerneifer aus. Die arme Bevölkerung aber schickt ihre Kinder in die, vielen Moscheen angegliederten Freischulen. Manches arme Kind findet auch Aufnahme in wohlhabendem Haus, wo es als „Sklave" die gleiche Erziehung, gleiche Kost und gleiche Pflege empfängt, wie das Herrschaftskind! Solchen glücklichen Kindern stehen dann wohl gar gute Aemter in Aussicht. Gang und gäbe ist es in kinderlosen, bemittelten Familien, armer Leute Sprößlinge anzunehmen, ausbilden, zu dotiren und zu verheiraten. Mit diesen begünstigten Kindern armer Leute werden dem Lande viele gute Kräfte erhalten und herangezogen.. wie denn der Moslem sich durch eine durchaus praktische, individuelle Mildtätigkeit auszeichnet.

Vom ritterlichen Kampf.

Der englische Schriftsteller H. G. Wells schrieb in der „Times" folgende erbaulichen Gedanken nieder:

Wenn deutsche Truppen England überfallen, wird das ganze Volk mitkämpfen und sich um die „Kriegsregeln" nicht kümmern. Die sind ja nur von den Deutschen ersonnen worden, um britische Sachverständige zu ärgern. Viele Männer, viele Frauen werden auf die Straße gehen und auf die Deutschen schießen. Wenn unsere Herren Sachverständigen pedantisch hineinreden, werden wir sie niederknallen; und wenn die Eindringlinge, die, durch das Meer von ihrer Basis getrennt und in ungünstiger Stellung wahrscheinlich schlecht ausgestattet sein werden, unklug genug sind, uns durch Drohung nach belgischem Muster schrecken zu wollen, wird unsere Freischar jeden Deutschen, den ihr Arm erlangen kann, niedermetzeln. Dieses Verfahren ist blutig, wird in solcher Lage aber vom Menschenverstand befohlen. Wir werden die Offiziere henken und die Mannschaften erschießen. Sachverständige, die wähnen, deutsche Einbrecher würden, etwa in der Grafschaft Essex, nur reguläre Truppen abzuwehren haben, irren in wunderlicher Weise. Ein deutsches Eindringen werden wir Engländer nicht bekämpfen, sondern lynchen.

Humoristische Schlachtmusik.

Daß die deutschen Feldgrauen im heißesten Kampf, im Granaten- und Kugelregen ihren Humor nicht verlieren, beweist eine Schilderung, die der Börsen-Kurier einem aus dem Felde eingetroffenen Brief des Obermusikmeisters Becker von den „Franzern" entnimmt. Es heißt darin:

„Wir lagen nach langem Marsch bei G. im Biwak und freuten uns, angesichts der lieblich dampfenden „Goulaschkanonen", auf eine ausgiebige Nachtruhe. Aber um 2½ Uhr Nachts wurden wir plötzlich alarmirt. Unsere Vorposten waren mit starken französischen Kräften in Berührung gekommen, und sofort war das ganze Lager lebendig. Bald war ein heftiges Gefecht im Gange. Die französische Artillerie feuerte aus gedeckter Stellung unaufhörlich. Mit scharfem Pfeifen kamen die Granaten herangesaust, um mit riesigem Krachen zu explodiren. Die feindliche Infanterie schoß ebenfalls sehr lebhaft, ohne aber in der Dunkelheit unsere Stellung richtig erkennen zu können. Ich ging mit meinen Musikern in gedeckter Stellung vor, bis ich den Oberst von R. traf, der mir den Auftrag gab, auch meinerseits an dem höllischen Konzert teilzunehmen. Ich schob mich mit meinen Leuten also bis in die vordersten Gräben vor, ließ die Instrumente auspacken und spielte zur großen Erheiterung unserer Mannschaften das schöne Lied „O, wie wohl ist mir am Abend". Nach einiger Zeit, als der Mond, der sich bis dahin hinter dichten Wolkenschleiern verborgen gehalten hatte, plötzlich auftauchte und das Schlachtfeld mit den platzenden Granaten beleuchtete begrüßten wir ihn freudig mit der Weise: „Guter Mond, du gehst so stille", in die die Mannschaften lebhaft einfielen. Einige Zeit später versuchten die Franzosen vorzugehen, und prompt empfingen wir sie mit dem klassischen Schlager „Puppchen, du bist mein Augenstern." Die Franzosen schienen dieser Versicherung aber nicht zu trauen, den sie zogen sich unter den schallenden Gelächter der Unseren die glänzend schossen, schnell wieder zurück. Um dem Gegner klar zu machen, wem er sich gegenüber befinde, stimmte ich hierauf den feurigen Radetzki-Marsch an und beschloß das Konzert, gerade, als die Sonne im Osten blutrot emporstieg, mit dem zuversichtlichen Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern", in den gar mancher, der im Schützengraben, das Gewehr im Anschlag, lag, kräftig mit einstimmte."

Uebrigens ist Obermusikmeister Adolf Becker wegen seiner Tapferkeit dieser Tage mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber- usw. Schwächen, Lähmungen, Katarrh und Lungenleiden usw., veraltete Männerkrankheiten etc. fanden im Institute of Regeneration, 800 N. North Ave. volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift. Kein Kranker, wenn er auch die schlechtesten Erfahrungen machte, gebe achtlos vorbei und verlange Information kostenfrei.
Beispiellose Heilresultate beweisen die Tatsache. Die Kurmethode ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. Freie Auskunft. Deutscher Spezialist. in&samodibo

Rückständige Nährgelder.

Frau Carie E. Ingram gegen [illegible] früheren Gatten klagbar gewo[illegible]

Frau Carrie E. Ingram [illegible] heute im Kreisgericht ihren früheren Gatten, den Anwalt Joseph E. Ingram, sowie Grant Orr, George W. McFatrich und John R. Hunter [illegible] rückständige Nährgelder in der Höhe von $18,200. Sie wurde am 15. Oktober 1908 von ihrem Manne geschieden. Wie sie in der Klageschrift angibt, gaben ihr Orr, McFatrich und Hunter zu der Zeit, als die Scheidungsklag in Verhandlung war den Rat, die Nährgelderfrage außerhalb des Gerichts zu erledigen, und garantirten ihr sogar dafür, daß sie die vereinbarte Summe auch stets rechtzeitig erhalten werde. Man einigte sich dann auf den Betrag von $250 den Monat. Ingram hat diese Summe bis zum 11. Februar 1911 stets regelmäßig bezahlt, dann aber angeblich die Zahlungen ganz eingestellt, sodaß er jetzt angeblich mit $18,200 im Rückstande ist. Seine ehemalige Gattin versucht nun mit Hilfe des Gerichts in deren Besitz zu gelangen.

* Ein Brand, der gestern Nachmittag in dem dreistöckigen Hause Nr. 729 18. Straße infolge Ueberheizens eines Ofens entstand, trieb sieben Familien auf die Straße. Der Schaden wird auf $3000 geschätzt.

— Fünf Hundeschlitte[illegible] trafen heute auf der W[illegible] Winnipeg nach St. Pau[illegible] len, in Grand Forks, [illegible] ein.

— Längs der Anthon[illegible] thernbahn in Kansas w[illegible] Landleuten jetzt durch Fah[illegible] an den Lokomotiven der [illegible] renden Züge die Wetter[illegible] während der nächsten 24 [illegible] mitgeteilt. Die Berichte [illegible] den Schaffnern telegraphirt [illegible] System soll sich bewähren.

— St. Paul, Minn., fei[illegible] seinen großen Eiskarneval [illegible] leitet wurde er mit eine[illegible] von 25,000 in phantastischen [illegible] men. Viele Geschäfte war[illegible] schlossen. Es wimmelt von [illegible] den.

— Der Dynamitmassenm[illegible] McNamara hat, nachdem er 2[illegible] ge in der Dunkelzelle verb[illegible] hatte, heute im Zuchthause in [illegible] Quentin, Kal., die ihm aufge[illegible] gene Arbeit in der Jutefabrik [illegible] gonnen.

— Durch Schneelawinen wurde[illegible] bei Juneau, Alaska, zwei Arbei[illegible] getötet; es herrscht dort zur [illegible] ein furchtbarer Schneestu[illegible]

— Im Arbeitshausho[illegible] Blackwells Island im Ne[illegible] Hafen wurde nach fün[illegible] Hungerstreik Ethel Byrne, [illegible] gen Geburtskontrolagitatio[illegible] teilte Frau, heute zwangsw[illegible] nährt, nachdem sie ohnmä[illegible] sammengebrochen war. S[illegible] ließ die „Märtyrerin" eine[illegible] an das Volk.

— Für nächste Woche pr[illegible] die Wetterwarte in Washingto[illegible] Staaten Illinois, Wiscon[illegible] Michigan nach wärmerem [illegible] am Sonntag und Montag an[illegible] bittere Kälte.

— Eine ordnungsliebende [illegible]
— „Gelten S', Frau N[illegible] wann i' amol g'storben bin, [illegible] schau'n S' a' bisserl d'rauf[illegible] mein Mann net alleweil mit [illegible] schiefen Krawattel umanandl[illegible]

— Angenehme Ueberraschun[illegible] Tante: „Wo kommt den Ihr [illegible] Kinder?" — Die Neffen [illegible] ten: „Die Mutter hat [illegible] weil wir so schöne Schulzeugni[illegible] nach Hause gebracht haben — acht Tage dürfen wir bei Dir bleiben, Tante!"

— Erklärung. — „Was ist ein Alibi?" — „Der Kampf um's Nichtdasein."

— Beim Kleiderreinigen mit chemischem Stoff erlitt, als dieser sich entzündete, Frau Frank Ewald in Marinette, Wis., schwere Brandwunden, ihr kleines Töchterchen tötliche.

— Polizist Emil Speth in Davenport, Iowa, wurde von James Cox aus Hannibal, Mo., erschossen. Speth hinterläßt Frau und acht kleine [illegible]der. Cox ist in Haft.

UMI

Bezahlt Eure Gas- oder Elektr. Licht-Rechnungen hier ohne Extrakosten für Euch.

KLEIN BROS. HALSTED & 20th STS.

10 Stamps frei Montag, Dividenden Stamps Tag. — Bringt alle Eure Stamps-Bücher, und wir kleben 10 Stamps in jedes — frei.

Koupon
New Century Mehl — ⅛ Faß-Sack mit diesem Koupon am Montag oder Dienstag, den 29. und 30. Januar — nur mit diesem Koupon — für nur $1.09

Koupon
J. & P. Coats' mercerized Häkelgarn, alle Nummern, mit diesem Koupon, Montag oder Dienstag, 29. und 30. Januar — 3 Spulen an Jeden — nur mit diesem Koupon verkauft; Spule für 9c

Koupon
Gebleichter Cambric Muslin, weicher Finish, mit diesem Koupon für Montag oder Dienstag, 29. und 30. Januar — 10 Yards an Jeden — nur mit diesem Koupon verkauft, die Yard zu 9¾c

Zwei große Möbel-Einkäufe zum Verkauf zu ungewöhnlichen Ersparnissen
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 29. Jan. bis 1. Feb.

Wir kauften von einem Chicagoer Möbelhändler $10,000 Wert Möbel für $5,000. Er gebrauchte Geld, und wir dürfen seinen Namen nicht veröffentlichten, da er sich noch immer im Geschäft befindet.

Wir waren ebenfalls so glücklich, uns das Ueberschuß-Lager eines berühmten Indianaer Fabrikanten von hochfeinen Möbeln zu sichern, zu weniger, als wir je vorher dafür bezahlten.

Unser leichter Abzahlungsplan ist der liberalste in Chicago.

$12.50 Dressers 7.77
Hat gute Größe Base, ... in amerikanischem Eichenholz, $12.50 Wert, zu $7.77
Baar oder leichte Abzahlungen.

12.50 Eßzimmertisch, bis 6 Fuß ausziehbar, zu 7.98
1.25 Eßzimmerstühle (6 an einen Kunden, Stück 79c
$15 Leder-Schaukelstühle, speziell, 9.97
32.50 Dressers, verschied. Finishes, 24.50
$40 Messingbetten, 2½zöll. Pfost., 27.50
$20 Porzellanschränke, Stück zu....15.75
$25 Buffets, Golden Oak, zu......17.75
$35 Eichen-Schlafzimmer 19.97
$30 Messingbetten 23.50
$25 Sideboards, Hartholz, Stück..18.75
11.50 Matratzen 7.98
7.50 Damenpulte, Stück zu........4.98

$10 Stahl Bett zu $6.97.

$6.97
Baar oder leichte Abzahlungen.

$6 Chiffoniers $3.69
Solider Eichenholz Chiffonier, mit 5 großen Schubladen. Ein $6.00 Chiffonier für nur $3.69
Baar oder leichte Abzahlungen.

$75.00 Parlor Suite, zu $55.00.
3 Stücke Parlor Suite, in viertelgesägtem Eichenholz, Birken-Mahagoni oder Wallnuß ... $55.00

$3 Schaukelstuhl $1.47
Baar oder leichte Abzahlungen.

Frei! Nur für Montag
19 Muster-Packete von hervorragenden reinen Nahrungsmitteln frei mit jedem Grocery-Einkauf von 50c oder mehr
Mehl, Zucker, Seife und Kannen-Milch nicht eingeschlossen.
Bringt Eure eigenen Körbe mit — keine in diese Offerte eingeschlossen.

Der Reisende von drüben.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Was er zu erzählen hat. — Die Amerikaner in Berlin. — Man überwacht sie beständig. — Gefahren des Telephons. — Holland und die deutschen „Geheimen". — Wie man umsonst zu feinen Zigarren kommt.

Eine der wichtigsten Persönlichkeiten ist jetzt der Reisende, der von drüben kommt. Denn je länger der Krieg dauert, je näher die Entscheidung rückt, desto fieberhafter wird unsere Spannung. Zumal wenn der Reisende aus Berlin kommt und uns von dem Leben der amerikanischen Kolonie dort erzählt, ist er unseres lebhaften Interesses sicher. Sehr gemütlich ist nach seiner Schilderung das Leben der in Berlin gebliebenen Amerikaner nicht. Sie sind in beständiger Furcht vor der Notwendigkeit der plötzlichen Abreise für den Fall, daß die berühmten „freundschaftlichen" Beziehungen zwischen beiden Ländern ein jähes Ende nehmen. Darauf müssen sie gefaßt sein, da in Washington eine Regierung sitzt, die in dem Geruch der Unberechenbarkeit steht und der Hinneigung zu England — jedenfalls in der Frage des Tauchbootkrieges. Es ist ein ewiges Packen und Wiederauspacken der Koffer, je nachdem von Washington her dunkle Wolken am politischen Himmel aufziehen oder wieder verschwinden. Erhöht wird die Nervosität der amerikanischen Berliner noch durch das Telephon. Botschafter Gerard hat sich seit geraumer Zeit die Telephon-Nummern aller in Berlin lebenden Amerikaner verschafft — für den Ernstfall. So oft also das Telephon klingelt, glaubt der Amerikaner, es könne Gerards Botschafts-Sekretär sein. Dergleichen fällt auf die Nerven. Natürlich — das Hotel Adlon am Brandenburger Tor ist nach wie vor das Hauptquartier des Amerikaners, besonders der amerikanischen Journalisten. Aber während die Amerikaner das Hotel Adlon früher als „ihr" Hotel betrachteten, wo „auch" deutsch gesprochen wurde, ist es jetzt ziemlich ungemütlich dort. Sie wissen, sie sind nicht mehr die Verhätschelten und Bebücklingten aus der Zeit, wo W. Wile (Weil), der Vertreter der „New Yorker Times" und der „Londoner Daily Mail", dort Nachmittags großen Empfang abhielt, ohne daß seine deutschen Bekannten ahnten, was er in Wirklichkeit war. Keiner dachte daran, daß er im Solde englischer Interessen und englisch-amerikanischer Deutschfeindlichkeit stand, obwohl er eigentlich oft genug seine Deutschfeindlichkeit ziemlich deutlich in der „New Yorker Times" hatte durchblicken lassen. Jetzt wissen die Adlon-Amerikaner ganz genau, daß sie als Feinde Deutschlands betrachtet werden, wie alle ihre Landsleute, und daß scharfe Augen und Ohren unausgesetzt sie bewachen und belauschen. Ab und zu taucht hier der sattsam bekannte Typ aus Amerika auf, dessen Leidenschaft es ist, „einen Spaten einfach einen Spaten zu nennen", der mit Allem herausplatzt, was er auf dem Herzen hat. Der ist das Entsetzen seiner Landsleute, die sich unter scheuen Blicken nach rechts und links und hinter sich ängstlich bemühen, ihn zur Vorsicht zu mahnen. Der elegante Herr am Nebentisch, der so eifrig ein englisches Blatt zu lesen scheint, ist vielleicht von der Geheimpolizei. Aber gerade diesen lauten Amerikanern geschieht nichts. Die Geheimen sind gewitzte Menschenkenner. Sie wissen, daß die „Lauten" meistens harmlos sind. Die nicht harmlos sind, sprechen leise oder gar nicht in einem Hotel.

Noch naiver ist eine andere Sorte von Amerikanern. Die himmlische Naivität ist ja ein besonderer Karakterzug an ihnen. Das sind die wahren und überzeugten Deutschfreunde, die glauben, ihre offen betonte Deutschfreundlichkeit öffne ihnen überall Türen und Herzen, und die zu ihrer peinlichen Ueberraschung ausfinden, daß das Gegenteil der Fall ist. Gerade ihre deutschfreundlichen Beteuerungen machen sie verdächtig. Man hält sie für Spione. Das ist tragisch, aber bei der famosen Naivität Amerikas Deutschland gegenüber ganz natürlich. Selbstverständlich werden die Amerikaner auch am Telephon überwacht. Alles, was sie sprechen, wird belauscht. Eine Amerikanerin, die eines Tages über das Telephon gesprochen hatte, empfing gleich nachher den Besuch eines Geheimbeamten, der sie beschuldigte, von den Deutschen als von Schweinen gesprochen zu haben. Sie bestritt das entrüstet und verwies auf ihre Deutschfreundlichkeit, die allgemein bekannt sei. Ihr unvollkommenes Deutsch sei offenbar mißverstanden worden. Der Beamte war liebenswürdig genug, ihr mehr Glauben zu schenken als dem Telephonmädchen. Diese Verhältnisse führen gelegentlich zu noch unangenehmeren Erfahrungen. Einer andern Amerikanerin widerfuhr es, daß sie aus Bosheit wegen eines angeblich deutschfeindlichen Telephon-Gesprächs bei der Polizei „denunziert" wurde. Zum Glück kam die Wahrheit an den Tag und die Behörde bat sie höflichst um Entschuldigung. Wahrhaftig — es muß kein Vergnügen mehr sein für Amerikaner, augenblicklich in Berlin zu leben! Sie mögen sich dafür bei den Pulitzer, Ochs, Bennett und all den andern Presse-Verbrechern bedanken, oder bei den Roosevelt, Root, Lodge und Pinchot.

Selbst in neutralen Ländern wie Holland ist es für den Amerikaner nicht mehr halb so angenehm wie früher. Der amerikanische Reisende, von dem ich hier berichte, kam nach Rotterdam. Auch hier hatte er bei Tag und Nacht das unangenehme Gefühl, von „Geheimen" umgeben zu sein. Alle private Abgeschlossenheit hatte ein Ende. Er fühlte sich „unprivat" wie ein Goldfisch — wie Irvin Cobb das ausdrückte. Und zwar ist es abermals der deutsche „Geheime", der überall ist. Der reisende Amerikaner war kaum in Rotterdam angekommen und saß gemütlich in dem bekannten Kafe des „Grand Hotel Coumans", als ein vornehmer Fremder an seinem Tisch Platz nahm und im tadellosen Englisch eines Amerikaners ein Gespräch mit ihm anknüpfte. Er bot dem Andern eine hochfeine Zigarre an und warnte ihn dann, recht vorsichtig zu sein, besonders mit seinen Papieren. Es wimmele in Rotterdam von deutschen Spionen, die vor nichts zurückschreckten und die geschicktesten aller Spione seien. Kaum war er fort, so begrüßte ein Engländer den amerikanischen Reisenden, den der Amerikaner in London kennen gelernt hatte, und ließ sich auf dem leergewordenen Stuhl nieder. Er überreichte dem Amerikaner zur Feier des Wiedersehens eine noch feinere Zigarre und fragte ihn, ob er den Herrn kenne, mit dem er soeben gesprochen habe. Als der Amerikaner verneinte, gestand ihm der Engländer, der Fremde sei ein deutscher Spion, der sich als Amerikaner ausgebe. Am nächsten Morgen erfuhr der Reisende, daß auch der sogenannte Engländer ein deutscher Geheim-Agent gewesen sei. Den Amerikaner überlief eine Gänsehaut. Danach scheint es aber, als ob Jemand, der gern die feinsten Zigarren von der beliebten Sorte „Principe de Gratis" raucht, nur nach Holland zu reisen und dort in irgend ein von deutschen Geheim-Agenten besuchtes Café zu gehen braucht.

Es ist geradezu fabelhaft, was diese Deutschen Alles wagen! Einem von ihnen wäre es um ein Haar gelungen, im Haushalt des amerikanischen Gesandten im Haag eine Stellung als Diener zu erhalten. Erst im letzten Augenblick kam der Gesandte dahinter und vereitelte den Plan. Alle Amerikaner gelten dem deutschen Geheimdienst als deutschfeindlich und daher verdächtig, sei es der harmlose Reisende, der Student oder der Gesandte, und sind daher von Spionen umgeben. Der Amerikaner hörte, daß die deutschen Spione oder Geheim-Agenten die freigebigsten seien und Geld mit vollen Händen ausgeben. Offenbar weiß der deutsche Geheim-Dienst, welches vorzügliche Hilfsmittel für Spionenzwecke Geld ist. Aber die Freigebigkeit der deutschen Spione hat das heitere Ergebnis gezeitigt, daß alle Leute, die gute Zigarren rauchen und reiche Trinkgelder geben, als deutsche Spione betrachtet werden. Eine andere heitere Seite der ganzen Spionage ist, daß die „Geheimen" der verschiedenen Länder sich gegenseitig belauern, denn selbstverständlich sind auch französische, englische und russische „Geheime" in Holland tätig. Auch hier, wie überall sonst arbeiten die „Geheimen" oft Hand in Hand mit ebenso schönen wie pikanten Damen, die als Lockvögel verwandt werden. Kurzum, es soll kein ganz ungetrübtes Vergnügen selbst für einen amerikanischen Reisenden sein, in Holland das Leben zu genießen. Der Amerikaner von drüben bemerkte humorvoll, er hätte sich nicht gewundert, wenn beim Oeffnen eines Senftöpfchens in einem holländischen Restaurant ein „Geheimer" daringesessen hätte. Im Uebrigen gesteht der Reisende aus Dollarland, daß Holland anscheinend mehr und mehr von seiner malerischen Eigenart verliere, besonders in der äußeren Erscheinung der Bevölkerung. Die reizenden holländischen Kostüme haben vielfach bereits moderner Kleidung von amerikanischer Herkunft Platz gemacht. Ueberhaupt ist viel Amerikanisches in Holland bemerkbar. In Hotels, Restaurants und Cafés spielen die Orchester mit Vorliebe amerikanische Gassenhauer oder die (nach meiner Ansicht barbarischen) Tanzmelodien des „Fox-trot" und anderer (nach meiner Ansicht völlig entarteter) Tanzformen oder Neger-Melodien, wie „When the Midnight-Choo-choo leaves for Alabama". Was die Stimmung den Kriegführenden gegenüber anbetrifft, so trauen die Holländer im Allgemeinen den Engländern und Franzosen ebenso wenig wie den Deutschen. Was man ihnen in einem Kriege von solcher Rücksichtslosigkeit nicht verdenken kann.

H. F. Urban.

Beim Beginn des neuen Schulhalbjahres sollten die Eltern, denen der deutsche Unterricht für ihre Kinder am Herzen liegt, nicht vergessen, die Fragebogen zu beantworten und den Kindern mitzugeben, damit die Schulvorsteher den deutschen Unterricht sofort in die Wege leiten können.

Kurz und Neu.

* Unter der Anklage auf Unterschlagung wurde gestern der Geschäftsleiter der hiesigen Zweigfirma der Union Match Co., Nr. 326 River Straße, Nathan B. Marriott, Nr. 3325 Eastwood Avenue, verhaftet.

Eine Stettenheim-Erinnerung.

Es war bei einem Tanzvergnügen der Bühnenleute und ihrer Freunde. „Gesindeball" im Kaiserhof. Eine lustige Sache. Lang, lang ists her. Eine sehr bekannte, sehr pompöse Heroine war als griechische Sklavin erschien. Sie saß im Kreise Stettenheim, Stinde, Engels, und was so dazu gehörte, am Sekttisch. Wollte durchaus ein Autogramm haben. Auf der Speisekarte, nicht anders. Stettenheim sah sie an und schrieb lächelnd:

Im lusterfüllten Saale dort:
Dreivierteltakt.
Und Sie dabei, o schönste Frau—
Verzeihen Sie das harte Wort—
Dreiviertel — nackt.

Gegen sechs Uhr Morgens war die Gesellschaft noch immer da, und die griechische Sklavin auch. Aber jetzt klagte sie über Erkältung. Da meinte Stettenheim:

„Ich werde Ihnen einen guten Rat geben, gnädige Frau. Fahren Sie nach Hause, ziehen Sie sich was an, und legen Sie sich ins Bett . . ."

„Jä."

In Basel sagt man statt „ja": „jä" (kurz) oder „jo" (lang). Ich frage eine Baslerin nach dem Unterschied.

„Ach", sagt sie, „die bessere Lüt sägge jo, und die andere sägge „jä".

„Aber Sie gehören zu den besseren?"

„Jä jä".

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

MONTAG-BARGAINS
WIEBOLDT'S
Von 2 bis 5 Uhr Nachm. Leibchen u. Beinkleider für Kinder, die Werte in dieser Partie gehen bis zu 65c; Ihre Auswahl am Montag zu 15c
Von 2 bis 5 Uhr Nachm. Schwarze Sateen-Hemden für Männer, „Seconds", wert bis zu $1.00; Ihre Auswahl am Montag zu nur 48c
Zwei Läden: Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln–School and Ashland
Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag
"Mill and Factory" Verkauf
Jetzt im Gange—In beiden Läden.
Noch viele andere nicht angezeigte „Specials" sind hier während unseres Fabrikverkaufs ausgestellt — zu weit unter den Herstellungskosten stehenden Preisen.
Echtes D. M. C. Stickgarn, nur in Farben, solange Vorrat reicht, zu...... 2c
Kleider-Percale, 36 Zoll breit, leicht u. mittelschwer, f'cy Shirting Streifen, Fabriklängen, Yard.. 9½c
Broadcloth, 56 Zoll br., braun, navy od. Burgundy, passend für Röcke oder Kleider, die Yard...... 48c
Bettdecken, befranst oder gezackt, viele Muster, groß, waschen sich gut, das Stück zu...... 1.44
Kurse gestreifter Kleider Gingham, sowie in einfarb., volle Stücke, Standard Farben, die Yard 10½c
Franz. Tissue Gingham, fancy Streifen, karrirt oder einfach, glatt u. fein, volle Stücke 12½c
1 Partie Broadcloth Reste, 56-zöll., gefeuchtet u. geschränkt 55c
F'cy türk. Badehandtücher 19c
Weißer Shaker Flanell 10c
2000 Yds. Wollenstoffe 39c
Steppdeckenwatteüllung 1.25
Steppdecken 2.33
Unterzeug — In beiden Läden. 29c, 29c, 1.69, 1.69
Kartentische — Im Milwaukee Ave. Laden. 1.95
Strümpfe, etc. — In beiden Läden. 7c, 6c, 6c, 15c
Hosenträger — In beiden Läden. 25c
Flouncing 39c
Gardinenstangen 5c
Männer-Hemden — In beiden Läden. 69c
Stickereien — In beiden Läden. 5c
Gardinen 95c
Männer-Westen 55c
Laundry-Ofen 2.19
Linoleum 29½c
Knaben-Trachten 19c, 25c, $1.39, $1.79
Kurzwaaren 5c, 5c, 8c, 6c
Schuhe $1.89, $1.09, $1.19
Hausausstattungen 98c, $1.19, 35c, 49c
Waschkessel 1.49
Drogen u. s. w. 10c, 15c, 59c, 15c, 35c, 6c
Post- und Phone-Bestellungen werden prompt ausgeführt.
GROCERIES
Liköre — Im Milwaukee Ave. Laden.
Export Bier, per Kiste mit 2 Dutz. Flaschen 95c
Kentucky Belle Whiskey, Gallone.. $1.89
Pennsylvania Rye Whiskey, volles Qt. für 52c, oder 2 f. $1.00
Extra feiner Kümmel, Fla. 42c

Funkentelegr. Geldsendungen nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, u. s. w. unter voller Garantie. Große und kleine Beträge prompt befördert. ... Jos. Aschkar. Im Geschäft seit 17 Jahren. 755 W. North Ave gegenüber Nordseite Halle. Telephone Lincoln 6161.

Funkentelegr. Geldsendungen ... Kronen ... $125.00 ... Wm. Schoefernacker

Gegründet 1860. Bruchbänder. Elastische Strümpfe und Bandagen, Apparate f. Mißgestaltungen, Künstliche Arme und Beine zu Fabrikpreisen. HOTTINGER, 803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave. Karl Mayer, Manager. Telephon: Monroe 2697.

Männer: Schwach, nervös, entmutigt! ... Dr. I. W. HODGENS

Kriegsanleihen. Deutsche, Oesterr. und Ungar. Geldsendungen Wireless prompt und sicher. Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platz. K. W. KEMPF, 120 N. La Salle Str. Tel. Main 1401.

Post- und funkentelegraphische Geldsendungen. 100 Mark $18.50. 100 Kronen $12.50. J. V. ZINNER & CO. Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago. 619 W. North Avenue, 1400 W. 51. Str.

Laut aus Wien eingetroffener Wireless-Nachricht sind alle bis 4. Januar bei uns aufgegebene Wireless-Geldsendungen richtig ausgezahlt. Heutige Preise: 100 Mark $19.00. 100 Kronen $13.00. State Commercial and Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste Hypotheken. A. Holinger & Co. (Inc.) Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

FEKETE & SON Bankiers, 1957 Grand Ave., Chicago, Ill. Gegründet im 1904. Geldsendungen durch Drahtlos oder Post. Schiffskarten. Kriegsanleihen.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen. DR. NELSON, DENTIST. Nachfolger der UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave.

L. Kaufmann & Co. Deutsches Bankgeschäft. Repräsentanz der Wiener Bank. Deutsche Kriegsanleihe. 4%ige $160.00, 4½%ige $172.00, 5%ige $175.00 per 1000 Mark. Oesterreichische: 4%ige $110.00, 4½%ige $115.00, 5½%ige $119.00 per 1000 Kr. Ungarische: 4%ige $110.00, 5½% $119.00, 6%ige $124.00 per 1000 Kronen. Ferner offeriren wir 4%ige Städte-Anleihen von Hamburg, Berlin, Dresden, München, Frankfurt, Wien, Budapest zu vorteilhaften Tagespreisen. Büchlein mit Abbildungen und Beschreibung der Kriegsanleihen, Vermögens- und Bevölkerungsstatistik der kriegführenden Nationen auf Verlangen gratis und franko zugesandt. Geldsendungen: Mark 100 $18.50. Kronen 100 $12.00. Funkentelegramm-Gebühren $2.50 für normale Adresse. Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland, Italien, Sibirien, Kanada und England. Erbschaften, Kollektionen, Konsular-Dokumente fachmännisch koulant besorgt.

X-RAY Bilder aufgenommen. $10 Gebiß, $5; Goldkronen $3.50 bis $4.50; Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge Zähne $3 bis $4. BOSTON DENTISTS, State u. Adams (gegenüber von The Fair). Dr. Lyman, Mgr.

Bruchleidende. Männer, Frauen u. Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg. Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts.— Gummistrümpfe, Leibbinden usw. zu Fabrikpreisen. Dr. Robt. Wolfertz Co. 154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Str. Geschäft offen von 8 bis 6. Sonntags 9 bis 12.

Männer! Besonders solche, die anderswo behandelt worden sind, sollten mich aufsuchen. Kommt zu mir. Ich zeige Resultate. ... Dr. WHITNEY, 505 S. State Strasse, Ecke Congreß St., gegenüber Siegel-Cooper, CHICAGO, ILL.

Verderben Sie Ihre Augen nicht ... Schroeder, 801-803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave. Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

E. Strassburger, Optiker, 2830 Lincoln Avenue.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Abendpost, Chicago, Samstag, den 27. Januar 1917.

Das große Werk, an welchem seit Monaten auf das Eifrigste gearbeitet wurde, ist vollendet und bietet sich jetzt in seiner ganzen überwältigenden Schönheit dem Auge dar. Es zeigt, was amerikanischer Unternehmungsgeist zu Stande zu bringen vermag, und gibt gleichzeitig ein anschauliches Bild von den gewaltigen Erfolgen, welche eine der jüngsten Industrien dieses Landes in einigen wenigen Jahren erzielt hat.

Die große nationale Kraftwagen-Ausstellung im Koliseum, der Waffenhalle des 1. Regiments und im Greer Gebäude ist heute Mittag eröffnet worden. — Alles was es Gutes und Schönes an Kraftwagen gibt, ist dort zu sehen, fast sämmtliche Automobilfabrikanten des Landes sind mit ihren neuesten, besten Erzeugnissen dort vertreten, und man hat eine Auswahl, wie sie sich sonst nirgends bietet. Selbst die Anfangs des Monats in New York abgehaltene Ausstellung muß, was Pracht und Reichhaltigkeit anbetrifft, hinter ihr zurückstehen. Mehr als 400 Wagen, von den einfachsten bis zu den allereleganteſten und luxuriöseſten, sind dort zu finden, desgleichen Tausende und Abertausende von Ausrüstungsgegenständen und Apparaten, welche teils zur Verringerung der Betriebsunkosten, teils zur weiteren Erhöhung des Komforts dienen sollen. Man sieht dort Wagen, die für $395 zu haben sind, neben anderen, für welche ein Kapital von $10,000 oder mehr anzulegen ist. Die Massenfabrikation hat, wie man beobachten kann, im allgemeinen die Herstellungskosten und naturgemäß auch die Preise herabgesetzt, doch die ungewöhnliche Steigerung der Rohmaterial- und Arbeitskosten hat diesen Vorteil nicht allein wieder aufgehoben, sondern die Preise für 1917 wieder etwas in die Höhe getrieben. Der Durchschnittspreis stellt sich für 1917 auf $1687. Dies ist $87 mehr als im Vorjahr. Diese verhältnißmäßig unbedeutende Preiserhöhung stellt lediglich die erhöhten Arbeits- und Materialkosten dar, das geschulte Auge sieht aber sofort, daß die Wagen zahlreiche Verbesserungen aufweisen, daß die Industrie ganz bedeutende Fortschritte machte, und daß man für den mehr zu bezahlenden Betrag eine „Car" erhält, mit welcher die voriges Jahr gebaute, etwas billigere den Vergleich nicht aushalten kann.

In prächtigem Rahmen.

Natürlich haben die Veranstalter der Ausstellung, unter Leitung des Geschäftsführers Samuel A. Miles, dafür gesorgt, daß für das unvergleichliche Bild auch der geeignete Rahmen geschaffen werde, das heißt, daß die Ausstellungsräumlichkeiten den entsprechenden Schmuck anlegten. Schon seit März vorigen Jahres war ein Heer von Künstlern mit dem Entwurf der Pläne beschäftigt, deren Ausführung sich auf etwa $50,000 stellte. Der den Dekorationen zu Grunde liegende Plan ist der eines alten englischen Schlosses, das heißt, es sind die charakteristischen Eigenschaften aus der Zeit der Königin Elisabeth mit den massiven Formen der Aera der Kreuzzüge vereinigt worden.

Neu sind die aus Kunstglas hergestellten Wandpanelle, sowie die auf hohen Säulen angebrachten Glaskuppeln, die dem Ganzen ein äußerst imposantes Aussehen geben. Die vorherrschenden Farbentöne sind bernsteinfarben, grün, „old rose" und schwarz.

Stand die große Menge des Publikums den Kraftwagenausstellungen früher verhältnißmäßig verständnißlos gegenüber, so ist dieses jetzt anders geworden. Die Automobile sind in so allgemeinen Gebrauch gekommen, daß die große Mehrheit näher mit ihnen vertraut ist, u. ganz genau weiß, worauf es bei ihnen ankommt. Sie bringt der Veranstaltung also eine nicht unbedeutende Sachkenntniß entgegen und kommt nicht nur, um zu schauen, sondern sich auf Grund persönlichen Einblicks ein Urteil zu bilden und Vergleiche anzustellen. Eben dieser Sachkenntniß wegen wird man der Ausstellung aber auch ein noch größeres Interesse entgegenbringen als früher, man wird es bei einem einmaligen Besuche nicht bewenden lassen, sondern immer und immer wieder kommen, sodaß man also mit aller Bestimmtheit auf einen außerordentlich zahlreichen Besuch nicht nur der Chicagoer, sondern auch der Bewohner der Nachbarstädte und vor Allem auch der Landleute rechnen kann

Einen beträchtlichen Teil der Besucher werden natürlich auch die Kraftwagenagenten bilden, die aus allen Teilen des Landes hierher gekommen sind, um ihre Einkäufe zu machen. Sie kamen zu Tausenden, und der Preis der von ihnen zu bestellenden Wagen wird sich auf Millionen belaufen, weisen doch alle Anzeichen darauf hin, daß die Nachfrage nach Kraftwagen in der kommenden Saison noch weit stärker sein wird als im vorigen Jahre.

Die Liste der ausgestellten Wagen.

Die Wagen der folgenden Firmen sind auf der Ausstellung zu sehen:

Abbott Corporation, Cleveland, Ohio.
Allen Motor Co., Detroit, Mich.
American Motor Co., Plainfield, N. J.
Anderson Electric Car Co., Detroit, Mich.
Apperson Bros. Auto Co., Kokomo, Ind.
Auburn Automobile Co., Auburn, Ind.
Austin Auto Co., Grand Rapids, Mich.
R. & L. Baker Co., Cleveland, O.
Barley Mnfg. Co. Streator, Ill.
Bartholomen Co., Peoria, Ill.
Ben Hur Motor Co., Cleveland, Ohio.
Bour-Davis Motor Car Co., Detroit, Mich.
Briscoe Motor Corporation, Jackson, Mich.
Cadillac Motor Car Co., Detroit, Mich.
J. J. Case T. M. Co., Racine, Wis.
Chalmers Motor Co., Detroit, Mich.
Chandler Motor Car Co., Cleveland, O.
Chevrolet Motor Car Co., Flint, Mich.
Classic Motor Car Corporation, Chicago, Ill.
Cole Motor Car Co., Indianapolis, Ind.
Columbia Motors Co., Detroit, Mich.
Crown Motor Car Co., Elkhart, Ind.
Jas. Cunningham Son & Co., Rochester, N. Y.
Geo. W. Davis Motor Car Co., Richmond, Ind.
Detroiter Motor Car Co., Detroit, Mich.
Dixie Motor Car Co., Louisville, Ky.
Dodge Bros., Detroit, Mich.
Dort Motor Car Co. Corporation, Chicago, Ill.
Elgin Motor Car Corporation, Chicago, Ill.
Elkhart Carriage & Motor Co., Elkhart, Ind.
Emerson Motor Car Co., Long Island City, N. Y.
Enger Motor Car Co., Cincinnati, O.
Empire Automobile Co., Indianapolis, Ind.
Fiat Auto Co., Poughkeepsie, New York.
H. H. Franklin Co., Syracuse, N. Y.
Grant Motor Car Corporation, Findlay, O.
Edwin Greer Auto Co., Chicago, Ill.
Harroun Motor Corporation, Detroit, Mich.
Haßler Motor Co., Indianapolis, Ind.
Haynes Automobile Co., Kokomo, Ind.
Hudson Motor Car Co., Detroit, Mich.
Hupp Motor Car Corporation, Detroit, Mich.
Inter-State Motor Car Co., Muncie, Ind.
Jackson Motor Car Co., Cleveland, O.
Jordon Motor Car Co., Cleveland, O.
King Motor Car Co., Detroit, Mich.
Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis.
Lewis Spring & Axle Co., Jackson, Mich.
Lexington Howard Co., Connersville, Ind.
Liberty Motor Car Co., Detroit, Mich.
H. A. Lozier Co., Cleveland, O.
Lozier Motor Car Co., Detroit, Mich.
Maibohm Motor Co., Racine, Wis.
Maxwell Motor Co., Inc., Detroit, Mich.
McFarland Motor Co., Connersville, Ind.
Mercer Automobile Co., Trenton, N. J.
Metz Co., Waltham, Mass.
Melbourn Wagon Co., Toledo, O.
Mitchell Motors Co., Inc., Racine, Wis.
Moline Automobile Co., EastMoline, Ill.
Monroe Motor Co., Pontiac, Mich.
Moon Motor Car Co., St. Louis, Mo.
Mutual Motors Co., Jackson, Mich.
Nash Motors Co., Kenosha, Wis.
National Motor Vehicle Co., Indianapolis, Ind.
Nordyke & Marmon Co., Inc., Indianapolis, Ind.
Oakland Motor Car Co., Pontiac, Mich.
Ohio Electric CarCo., Toledo, O.
Ohio Motor Works, Lansing, Mich.
Packard Motor Car Co., Detroit, Mich.
Paige-Detroit Motor Car Co., Detroit, Mich.
Pan American Motors Corporation, Chicago.
W. A. Paterson Co., Flint, Mich.
Pathfinder Co., Indianapolis, Ind.
Peerleß Motor-Car Co., Cleveland, O.
Pierce-Arrow Motor Car Co., Buffalo, N. Y.
Premier Motor Corporation, Indianapolis, Ind.
Princeß Motor Car Co., Detroit, Mich.
Pullman Motor Car Co., York, Pa.
Regal Motor Car Co., Detroit, Mich.
Reo Motor Car Co., Lansing, Mich.
Saxon Motor Car Corporation, Detroit, Mich.
Scripps-Booth Corporation, Detroit, Mich.
Standard Steel Car Co., Pittsburgh, Pa.
Stephens Motor Branch, Moline, Ill.
F. B. Stearns Co., Cleveland, O.
Studebaker Corp. of America, Detroit, Mich.
Stutz Motor Car Co., Indianapolis, Ind.
Sun Motor Car Co., Elkhart, Ind.
Velie Motor Vehicle Co., Moline, Ill.
Westcott Motor Car Co., Springfield, O.
Willys Overland Co., Toledo, O.
Winton Co., Cleveland, O.
Woods Motor Vehicle Co., Chicago.

Das Neueste.

Für Jeden, der selbst ein Auto besitzt, oder sich mit dessen Einzelheiten vertraut gemacht hat, ist natürlich vor Allem die Frage von Interesse, was es auf der Ausstellung wirklich Neues gibt, welche neuen Wagen ausgestellt werden, welche Verbesserungen an den bekannten Fabrikaten vorgenommen wurden u. s. w. Bei den zahlreichen Aenderungen, welche unausgesetzt in der noch so jungen Industrie vor sich gehen, ist es natürlich nicht leicht, eine genaue Antwort darauf zu geben, es soll aber in dem Folgenden versucht werden, aus dem Wulst der Neuerungen das Bemerkenswerteste herauszuschälen.

Das Neueste sind:

Vierzylindrige Cars mit 16 Ventilen.

Mehr Zylinder in Aluminium-Legirung.

Eine weitere magnetische Transmission.

21 verschiedene Fabrikate zwölfzylindriger Modelle.

23 ganz neue Kraftwagen, welche nie zuvor ausgestellt wurden.

17 verschiedene Fabrikate, welche jetzt mit abnehmbaren Oberbauten für Winter und Sommer versehen sind.

Themostatische Kontrole der Temperatur des Kühlwassers an verschiedenen Fabrikaten.

Zahlreiche ganz neue Spezial-Karosseriefabrikate, die als Modemuster für die kommende Saison dienen können.

Dutzende von neuen mechanischen Vorrichtungen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Car und des Behagens des Besitzers.

Eine Menge neuer Artikel für den Zubehör-Verkaufsraum.

Ein bemerkenswertes Jahr.

Das abgelaufene Jahr war in vielen Beziehungen ein bemerkenswertes. Es sah die Entwicklung des vierzylindrigen Motors mit 16 Ventilen als Lagermodell, eine teilweise Wiederbegünstigung des vierzylindrigen Motors und eine stetige Zunahme von acht- und zwölfzylindrigen „Cars" im Markte.

Auf der letzten Ausstellung waren achtzehn verschiedene Marken von Achtern vertreten, gegen 21 der diesjährigen; 1916 produzirten vier Fabrikanten zwölfzylindrige Lager-Cars, während dieses Jahr nahezu doppelt so viele von sieben Fabrikanten ausgestellt sind.

Zweifellos repräsentirt die „Four" mit 16 Ventilen den neuesten Maschinenbauerfolg. Die von Befürwortern vielzylindriger Motoren geltend gemachten Vorzüge sind an dieser Stelle wiederholt eingehend beleuchtet worden. Es sind dies vorwiegend: kleinere Zylinder, glatterer Betrieb, bessere Fahrbeschleunigung und Verminderung von Kohleablagerung.

Aluminiumzylinder, welche zuerst an der Marmon auf der letzten Ausstellung erschienen, findet man jetzt auch an verschiedenen anderen Wagen.

Die erst etwas skeptisch aufgenommene achtzylindrige „Car" erobert sich immer mehr die Gunst des Publikums, und heute stehen 21 verschiedene Marken mit acht Zylindern in ausgedehnten Preis- und Karosseriestil-Abstufungen zur Auswahl bereit.

Die zwölfzylindrige Car hat ein noch größeres Absatzgebiet gewonnen als die Eight; die Zahl der Fabrikanten von Twelves hat sich tatsächlich verdoppelt. Packard war der erste, und all die anderen Modelle, welche neu waren auf der letzten Ausstellung, werden weiterfabrizirt. Die neueste ist die Hal, welche von der Hal Motor Car Co. in Cleveland zu $2385 hergestellt wird.

Unzweifelhaft ist eine der wichtigsten mechanischen Entwicklungen der ausgedehntere Gebrauch der thermostatischen Kontrole des Kühlwassers. Der Apparat arbeitet ganz automatisch und hält, wenn der Motor kalt ist, das Wasser zurück, bis es etwas angewärmt ist.

Das abnehmbare Dach.

Das abnehmbare Dach, welches unzweifelhaft zur Belebung des Wintergeschäfts beiträgt, nimmt [illegible]
pularität immer mehr zu, u[illegible]
Zahl der Fabrikanten, welche
Modelle herstellen, ist in be[illegible]
gem Steigen begriffen. Von [illegible]
zuerst entwickelt, hat es allm[illegible]
eine derartig steigende Nachfrag[illegible]
zeitigt, daß fast alle Fabrikante[illegible]
stalten getroffen haben, um die[illegible]
bauten — viele sogar als Lager[illegible]
rüstung — liefern zu können. [illegible]
Preise durchlaufen alle Abstufu[illegible]
von $935 für die sehr hü[illegible]
Crow-Elkhart bis zu $3900 [illegible]
mehr für andere Marken.

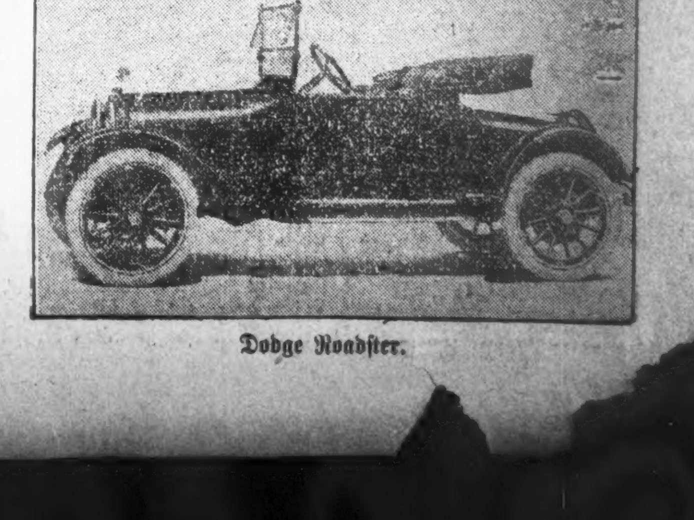
Im gleichen Maße steigt auch [illegible]
Beliebtheit der Car mit perman[illegible]
tem Dach. Diese Autos lassen [illegible]
in zwei Klassen einteilen — d[illegible]
Springfield-Typ, bei welchem d[illegible]
Fenster an den Seiten und Türe[illegible]
abnehmbar sind, und die üblichen
Typen geschlossener Cars: Coupé,
Coupelet, Sedan, Limousine, [illegible]
gham usw.

Die diesjährige Ausstell[illegible]
auch viele neue Karosseri[illegible]
prächtigen Farbenwirkungen [illegible]
weisen.

Die Federmontirungen, wel[illegible]
so großer Wichtigkeit sind, be[illegible]
einiger Verbesserungen. Das [illegible]
der Federn ist meist auf lose [illegible]
lung zwischen den Enden de[illegible]
und ihren Laschen oder Befe[illegible]
gen zurückzuführen, ein Um[illegible]
welchem für 1917 mehr Beach[illegible]
geschenkt werden wird.

Der auffälligste Wechsel an [illegible]
ist die steigende Beliebtheit der
elliptischen Form. Für 1917 [illegible]
diese an 36 Prozent der verschi[illegible]
Modelle gebraucht, während si[illegible]
nur an 15 Prozent Verwendung [illegible]
Cantilever-Federn bleiben un[illegible]
dert auf etwa 27 oder 28 Pr[illegible]
Die dreiviertelliptischen Federn [illegible]
von 42 auf 27 Prozent gesunken,
der Ausfall wurde durch halbell[illegible]
sche ersetzt. Ein wichtiger Zu[illegible]
bezüglich der halbeliptischen [illegible]

Willys-Six — 7 Passagiere.



Dodge Roadster.

Watch for the

Elgin

at the Auto Show

"Millionaire Value at a Popular Price"

So said New Yorkers of the Elgin Six— The most talked-of car at the New York Auto Show

erwähnen, daß die Anbringung und der Gebrauch des Hotchkiß-Getriebes am leichtesten ist.

Vacuum-Gasolin-Zufuhr.

Höhere Vergaser haben naturgemäß die Methode der Gasolinzufuhr beeinflußt. Der Aufschwung des Stewart'schen Vacuum-Systems war geradezu erstaunlich, und für 1917 gehört derselbe an 74 Prozent der Modelle zur ständigen Ausrüstung. Schwerkraft-Zufuhr, welche einmal die beliebteste war, ist nur mehr an 18 Prozent zu finden, die übrigen sind Druck-Systeme.

Einzelzündung folgt der Neigung des letzten und der drei vorangegangenen Jahre. Während dieses Zeitraumes stieg sie von 20 auf 84 Prozent. Von den anderen Formen fiel „Dual" auf 9 Prozent, und „Doppel", „Duplex" und „Zwei-Funken" teilen sich in den Rest.

… wichtiger Gegenstand … onstruktion von Federzapfen- … und ihre Schmierung. Es … on einigen mit Graphit im- … te Bronzefutter verwendet, … iese scheinen nicht immer die … Resultate zu gewähren, da … wegung so geringfügig ist, daß … chmiermittel nicht gehörig aus- … tet wird.

… halbschwebende Achse hat et- … n Beliebtheit zugenommen, und … reiviertel-Schwebetyp hat den … en Gewinn aufzuweisen, da er … 23 auf 29 Prozent gestiegen ist. … er konische Spiraltrieb hat einen … menalen Aufschwung genom- … Von allen für 1917 registrir- … Modellen werden 70 Prozent … en Trieb von dieser Form haben. … den übrigen ist die einfache oder … de konische Form bei 28 Prozent … Gebrauch, während die verblei- … den 2 Prozent zwischen Schrau- … n- und Kettenbetrieb geteilt sind.

Viele Chassis-Verbesserungen.

Eine der wichtigsten Erscheinungen dieses Jahres ist die Neigung zur Verwendung bedeutend verstärkter Gestelle. Ein bemerkenswertes Beispiel ist in dem Brush-Gestell der Marmon und Moline zu finden, … m einen Teil vertieft und … bindung mit dem Laufbrett … verstärkt ist. Eine Anzahl … anten hat dies Muster bereits … ührt, und andere werden vor- … tlich folgen.

… rikanten scheinen dem Bedürf- … ir leichtere und einfachere Kon- … größere Aufmerksamkeit zu … en. Kuppelungen, Getriebehe- … nd Lenkgetriebe, Federarrange- … s erfahren verschiedene den Be- … vereinfachende Verbesserungen. … ie Abstellung der Kuppelung und … Anziehung der Bremsen bedarf … gerer Anstrengung. Bei man- … Wagen kann die Kuppelung mit … Finger gelöst werden, obschon … on der Kuppelungsfeder ausge- … tatsächliche Druck mehrere hun- … Pfund beträgt. Die Bremsen sind im allgemeinen so geformt, daß eine kleinere Bewegung der Teile genügt, um sie in Betrieb zu setzen, und die Hebelvorrichtungen sind entsprechend vergrößert. Sowohl bei den Kupplungen, als auch den Bremsen sind die Oberflächen etwas vergrößert, und diese Aenderungen dienen alle zur Betriebserleichterung.

Während des Jahres 1916 fanden beträchtliche Wechsel im Muster der Kupplung statt, und es machte sich eine starke Vorliebe für den Trockenscheibentyp bemerkbar. Für 1917 hat die Scheibe an Beliebtheit derart zugenommen, daß etwa 68 Prozent sie gebrauchen, während die Kegelkuppelung von 43 auf 30 Prozent gesunken ist. Bei dieser Gelegenheit sei die Bemerkung gestattet, daß die konische Kuppelung noch von einer Anzahl der größten Produzenten verwendet wird, obschon fast alle neuen Cars mit einer Scheibenkuppelung, und zwar vorwiegend der trockenen Art herauskommen. Die Scheibenkuppelungen wurden im allgemeinen verbessert, so daß sie mit einer geringeren Bewegung der Teile abgestellt werden können und durch Vergrößerung der Scheibenzahl dauerhafter sind.

Radikale Veränderungen in der Methode der Kraftübertragung werden voraussichtlich vorgenommen werden. Ingenieure betonen, daß die Geschmeidigkeit des modernen Motors wahrscheinlich ihre Grenze erreicht habe, und daß eine weitere Steigerung sich nur durch eine radikal geänderte Transmission ermöglichen lasse.

Die Entwicklung der Kraftwagen.

Elmer und Edgar Apperson haben sich große Verdienste darum erworben.

Mit dem ersten Buchstaben des Alphabets, dem A, beginnt nicht nur das Wort Automobil, sondern auch der Name zweier Männer, welche mit der Entwickelung des Kraftwagens, von den ersten bescheidenen Anfängen an bis zu seiner heutigen Vollendung, außerordentlich viel zu tun gehabt haben. Es sind dieses die Gebrüder Elmer und Edgar Apperson. Im Jahre 1893 stellten sie den ersten brauchbaren amerikanischen Gasolinwagen her, mit dem sie dann am 4. Juli jenes Jahres von Kokomo nach Peru, Ind., eine Entfernung von 20 Meilen, fuhren. Es handelte sich dabei einzig und allein um ein Experiment, denn einen Markt für Kraftwagen gab es damals ja noch nicht. Dieses Experiment bildet aber das erste Kapitel in der Geschichte der amerikanischen Automobilindustrie. Im Jahre 1895 bauten die Gebrüder den ersten Motor mit zwei sich gegenüberstehenden Zylindern, womit das zweite Kapitel in jener Geschichte geschrieben war, da hiermit ja der erste Schritt zu der Herstellung der mehrzylindrigen Motoren, der Vier-, Sechs-, Acht- und Zwölfzylindermotoren, getan war. Als in demselben Jahre, 1895, in Chicago das vom „Times-Herald" arrangirte erste amerikanische Kraftwagenrennen stattfand, trugen Apperson Bros. einen Geldpreis davon, da sie die beste Gasolinmaschine für eine Kraftwagenfabrik gebaut hatten. Wenn man heute einen Blick auf die Straßen, die Parks und die Boulevards wirft, erscheint es als fast unglaublich, daß noch vor einem Vierteljahrhundert der Kraftwagen zu den unbekannten Größen gehörte.

Im folgenden Jahre bildete der von Elmer Apperson gelenkte Kraftwagen die Hauptanziehungskraft des Robinson & Franklinschen Zirkus, und nicht lange nachher gewann Edgar Anderson bei dem im Charles River Park zu Boston abgehaltenen ersten amerikanischen Kraftwagenrennen den ersten Preis.

Im Jahre 1898 fuhr er bereits in einem von ihm gebauten Kraftwagen von der Fabrik in Kokomo nach New York, eine Entfernung von 900 Meilen, und drei Jahre später wurden den beiden Brüdern bei einer Wettfahrt von New York nach Buffalo der erste und der zweite Preis zugesprochen.

In demselben Jahre gründete die Gebrüder Apperson auch, mit einem Aktienkapital von $23,000, die Apperson Bros. Automobile Co., deren Fabrik dann in den folgenden Jahren, als die Kraftwagenindustrie sich immer mehr zu entwickeln begann, immer mehr vergrößert wurde. Anfangs freilich schenkten die Erfinder der kommerziellen Seite des Unternehmens verhältnißmäßig wenig Beachtung, denn einen eigentlichen Markt gab es ja immer noch nicht, und Niemand war sich des ungeheuren Aufschwunges, welchen die Industrie in kurzer Zeit nehmen sollte, bewußt. Ihnen war es mehr darum zu tun, ihre Ideen zu entwickeln, die von ihnen gebauten Wagen immer mehr und mehr zu vervollkommnen und damit haben sie denn auch vollen Erfolg gehabt. Schon im Jahre 1909 fuhr der Apperson „Jack Rabbit" in einer Stunde und 24 Sekunden Pasadena Altadene Hügel hinauf, eine 1,4 Meilen lange Strecke, die eine Steigerung von 11½ Prozent aufweist, und bot damit eine Leistung, welche bis auf den heutigen Tag nicht übertroffen worden ist.

Die neueste u. beste Schöpfung der Firma bildet der eben jetzt auf den Markt gebrachte „Apperson Roadplane". Seit Jahren ist kein Kraftwagen von der Automobilwelt so enthusiastisch begrüßt worden wie dieser, da er in der Tat zu dem Schönsten und Besten gehört, das man in dieser Klasse von Wagen nur haben kann. Galt schon immer das Wort, daß wer jemals eine Apperson „Car" sein eigen nannte, immer eine solche haben möchte, so ist anzunehmen, daß es jetzt mehr als je zuvor den Tatsachen entsprechen wird. Die beiden Männer, denen im Jahre 1895 der Preis für das erste brauchbare Automobil zugesprochen wurde, werden sich derer im Jahre 1917 gegen 4500 verdienen, denn das ist die Zahl der Apperson „Cars", welche im laufenden Jahre in der Appersonschen Fabrik hergestellt werden sollen. Auf jede einzelne von ihnen wird man dieselbe peinliche Sorgfalt verwenden, wie auf die vor zwanzig Jahren gebauten; denn eben durch diese Sorgfalt haben sich die beiden Brüder, diese Pfadfinder auf dem Gebiete der amerikanischen Kraftwagenindustrie, ihren Namen gemacht.

Beherzigenswerte Ratschläge.

Nach F. C. Balls Ansicht richten übereifrige Verkäufer nur Schaden an.

Daß jeder Kraftwagenkäufer das Recht zu einer eigenen Meinung hat, und daß es die Pflicht der Verkäufer ist, diese gebührend zu würdigen, ist die Ansicht von F. C. Ball, dem Präsidenten der Inter-State Motor Co. „Versucht man den Käufer in ungebührender Weise zu beeinflussen," sagt er, „so hat man zu befürchten, daß er schließlich mit seinem Kauf unzufrieden wird und sich des Wagens so bald wie möglich zu entledigen sucht. Alle Verkäufer sollten sich dieses zur Mahnung dienen lassen, denn manche von ihnen haben der Firma, die sie vertreten, durch ihren Uebereifer schweren Schaden zugefügt. Der Käufer, dem man Gelegenheit gibt, sich selbst ein Urteil über die ihm angebote „Car" zu bilden, wird viel zufriedener mit ihr sein, als derjenige, bei welchem alle möglichen Ueberredungskünste in Anwendung gebracht wurden. Die Vertreter der Inter-State Motor Co. wissen, daß Kunden, die sich ihre Wagen auf Grund ihres eigenen Urteils erwarben, den größten Nutzen aus ihm ziehen, und ihn, wenn immer sich die Gelegenheit dazu bietet, ihren Freunden und Bekannten empfehlen."

B. W. Twyman,
Gen'l Mgr. Inter State Motor Co.

In nur zwei Jahren.

Fabrik der Firma Dodge Brothers in ganz außerordentlicher Weise gewachsen.

Die Firma Dodge Brothers begann vor zwei Jahren mit der Herstellung der ihren Namen tragenden Wagen. Ihre Fabrik wies damals einen Fußbodenraum von 20 Acres auf, seither sind aber so viele neue Gebäude und Anbauten aufgeführt worden, daß jetzt bereits ein Fußbodenraum von 72 Acres vorhanden ist. Ein jetzt im Bau begriffenes Gebäude mißt 310 bei 125 Fuß und umfaßt acht Stockwerke. Es wird nur für Lagerzwecke benützt werden.

Die Firma beschäftigt 12,000 Leute und stellt jeden Tag 350 Wagen her. In den vergangenen beiden Jahren sind mehr als 115,000 Wagen gebaut worden. Um dieses bemerkenswerte Resultat zu erzielen, war es nötig, die allerbesten Fabrikations- und Geschäftsmethoden anzuwenden.

Die Fabrik ist so ausgelegt, daß die verschiedenen Teile mit leichter Mühe und in kurzer Zeit von den einzelnen Gebäuden, wo sie hergestellt werden, nach dem in der Mitte gelegenen Hauptmontirgebäude — es mißt 1100 bei 60 Fuß und ist vier Stockwerke hoch—gelangen können. Eines der Stockwerke ist ausschließlich für die Chassis bestim[illegible], ein anderes nur für die Kaross[illegible] das dritte dient nur dem [illegible], während das vierte für [illegible] verwandt wird.

Mit ganz besonderem, und zwar durchweg berechtigten Stolz weist die Firma auf ihre Emaillirungsanlagen hin, die einzig in ihrer Art dastehen. Man muß es gesehen haben, wie die einzelnen Teile auf Transporteuren nach den verschiedenen Oefen gebracht und wie die vier verschiedenen Schichten aufgelegt werden, um sich ein richtiges Bild machen zu können. Es sind eine ganze Reihe von zum Teil recht komplizirten Vorgängen nötig, um die Emailleschicht so hübsch und so haltbar zu machen, wie es bei den Wagen der Firma Dodge Brothers der Fall ist. Die Anlage ist so groß, daß jeden Tag 400 Wagen emaillirt werden können.

In der Schmiede sind mehr als 50 Dampfhämmer, mit einer Kapazität von je 400 bis 7500 Pfund. In der Gießerei werden jeden Tag 90,000 bis 100,000 Teile hergestellt. Zum Heizen der Oefen in dieser Abteilung sind jeden Tag gegen 14,000 Gallonen Oel nötig. Hochinteressant ist auch die Maschinenwerkstelle, in der man all die neuesten Errungenschaften der Technik finden kann. Im Schraubendepartement stellt man alle 24 Stunden gegen 300,000 Teile fertig, und es wird dort mit einer derartigen Geschwindigkeit gearbeitet, daß das Auge den einzelnen Vorgängen kaum zu folgen vermag.

Für die Polsterung der Wagen sind jeden Tag 500 Felle und 11,375 Pfund Haar erforderlich.

In der Gießerei werden jeden Tag 10,000 Pfund Aluminium, 30,000 Pfund Messing und 170,000 Pfund Roheisen verarbeitet.

Daß jedes Departement genau in das andere eingreift, ist selbstverständlich. Alles ist auf das Genaueste berechnet, und es dauert bei der Montirung vom Beginn der Arbeit an genau 2 Stunden und 35 Minuten, bis der Wagen, unter eigener Kraft, davonfährt.

Der neueste Briscoe Wagen

Bei geringem Gasolinverbrauch gewaltige Kraft entwickelt.

Als das Gasolin vor etwa einem Jahre bedeutend im Preise zu steigen begann, sahen sich die Kraftwageningenieure genötigt, dem Verbrauch von Heizmaterial ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das Bestreben ging dahin, mit möglichst wenig Gasolin möglichst viel Kraft zu entwickeln. Früher, als jenes zehn bis zwölf Cents die Gallone kostete, hatte man die Frage, wieviel davon auf jede Meile nötig sei, fast ganz außer Acht gelassen, jetzt aber wurde sie auf einmal zu einer durchaus wichtigen. Man versuchte das Gasolin besser auszunützen, setzte das Gewicht der Wagen herab u. s. w. Benj. J. Briscoe, der Präsident der Briscoe Motor Corporation, und sein Bruder Frank hatten vorausgesehen, daß auch beim Kraftwagenfahren das Bestreben an den Tag treten werde, die Kosten nach Kräften herabzusetzen, und sich deshalb nach Europa begeben, wußten sie doch, daß dort die Frage, wie viele Meilen man mit der Gallone Gasolin fahren könne, bereits seit geraumer Zeit eine große Rolle spiele. Sie trafen dort mit etwa einem Dutzend der hervorragendsten Kraftwageningenieure der Welt, wie Sizaire, Gerster, Forrest u. A. zusammen, die alle veranlaßt wurden, ihre Kunst sowohl wie ihre Erfahrungen daran zu setzen, einen Motor zu bauen, der bei einem minimalen Gasolinverbrauch das Größtmögliche leistet. Eine halbe Million kostete es, ehe das Werk zu Stande kam, aber es war diese Summe wert, legten doch fünf in Paris gebaute Briscoe Freres Wagen mit der Gallone Gasolin 25 bis 35 Meilen zurück. Nachdem sie im Pariser Salon ausgestellt worden waren, liefen Bestellungen auf 6000 davon ein.

Seit Ausbruch des Krieges beschränkte die Firma ihre Tätigkeit auf Amerika und in ihrer Fabrik in Jackson, Mich., werden jetzt Tausende von Briscoe Wagen, die alle mit diesem inzwischen noch weiter verbesserten Motor ausgestattet sind, hergestellt. Der neue Briscoe Wagen entwickelt um 40 Prozent mehr Kraft als andere und findet überall großen, wohlverdienten Beifall.

J. Walter Drake,
Präsident Hupp Motor Car Co.

Der achtzylindrige King Wagen.

Eine Reihe weiterer Verbesserungen daran vorgenommen. — Neues Modell.

Die King Motor Car Company, Detroit, hat die Linien ihres siebensitzigen Tourenwagens geändert und außerdem einen viersitzigen Wagen auf den Markt gebracht. Der Preis für diese beiden Modelle beträgt jetzt, ebenso wie der für den Roadster, $1585, also $185 mehr als bisher, während für den siebensitzigen King Sedan (Springfield Typus) $2150 zu bezahlen sind. Die Chassis mit dem Achtzylindermotor, bleibt dieselbe wie zuvor, mit der alleinigen Ausnahme, daß jetzt das Vacuum-Gasolinsystem benützt wird. Die Zylinder haben eine Bohrung und einen Hub von 3 bei 5 Zoll. Der Motor ist mit dem Atwater-Kent Zündungssystem und den Champion Zündkerzen versehen. Der Vergaser wird von einem Stewart Vacuum-Behälter gespeist. In Verbindung mit einer Willard 6—80 Batterie wird das Ward-Leonard Anfahr- und Beleuchtungssystem benützt. Die Pneumatiks, 34 bei 4, sind entweder die Goodyear oder die Firestone'schen; an den Hinterrädern werden die „Non Skids" angebracht. Für Drahträder ist eine Sondergebühr von $100 zu entrichten. Für die Kühlvorrichtung bedient man sich des Thermosyphonsystems mit der Fedders'schen Kühlschlange. Der Radstand der Chassis beträgt 120 Zoll.

Das neue viersitzige Modell der King-Wagen, der King Four, hat lange, niedrige Linien. In dem für den Fahrer bestimmten Abteil befinden sich zwei von einander getrennte, 19 bei 19 Zoll messende halbrunde Sitze, während der Sitz im Tonneau 42 bei 19 Zoll mißt und zwei Passagieren sehr bequem Platz bietet.

Die Linien des siebensitzigen Tourenwagens haben eine Abänderung erfahren, so daß das Aussehen sich zu einem noch gefälligeren gestaltete. Der Springfield Typus des Sedan Modells bietet jetzt sieben Personen Platz, während das vorjährige Modell nur für fünf Personen bestimmt war.

Artemas Ward, jr., der Präsident der King Motor Car Company, hat zahlreichen Einzelheiten, welche teils das Aussehen verbessern, teils zur Erhöhung der Bequemlichkeit für die Passagiere beitragen, seine persönliche Aufmerksamkeit zugewendet und dabei keinerlei Ausgaben gescheut. So wurde zum Beispiel in dem siebensitzigen Tourenwagen unter dem Frontsitz eine Schieblade für die Werkzeuge, und im Tonneau eine glockenförmige Lampe angebracht, deren elektrische Schnur lang genug ist, um sie bei etwa nötigen Reparaturen nach irgend einem Teil des Wagens zu tragen.

Der viersitzige „Foursome" und der dreisitzige Roadster haben einen besonderen Abteil für kleines Gepäck, Sportgegenstände u. dgl. Dieser ist außergewöhnlich groß, und man kann in ihn hineinkommen, ohne den Wagen zu verlassen oder die Passagiere in irgend welcher Weise zu belästigen.

Bei dem Roadster werden die Reservepneumatics nicht mehr auf einer dazu bestimmten Plattform festgeschnallt, sondern man hat einen besonderen Tragarm dazu angebracht.

Einer von Präsident Ward abgegebenen Erklärung nach kann der schwankenden Materialpreise wegen nicht dafür garantirt werden, daß nicht auch in den Preisen der King Wagen eine Aenderung eintritt.

Luxuriöse Scripps-Booth Wagen.

Es werden weit mehr davon auf den Markt kommen als bisher.

Eine der in Verbindung mit der Kraftwagenausstellung erlassenen Ankündigungen, welche nicht nur in den Fachkreisen, sondern auch beim Publikum allgemeines Interesse erregt, lautet dahin, daß die Scripps-Booth Corporation in der kommenden Saison eine aggressive Politik verfolgen und eine weit größere Anzahl ihrer leichten luxuriösen Wagen auf den Markt bringen wird als bisher. Die Firma ist auf der Ausstellung mit ihrem vierzylindrigen Roadster und ihrem achtzylindrigen viersitzigen Wagen vertreten. Das vierzylindrige Modell ist sozusagen eine ganz neue Schöpfung, obgleich verschiedene charakteristische Eigenschaften beibehalten wurden. Es ist geräumiger, und der verbesserte größere Motor, mit dem Ventil im Zylinderkopf, verleiht ihm bedeutend mehr Kraft. Auch gibt das neue Dach dem Wagen ein hübscheres Aussehen. „Es ist bewiesen worden," sagt Clarence H. Booth, der Präsident der Korporation, „daß das Publikum einen Wagen von der Art der von uns hergestellten verlangt, und wir werden deshalb bedeutend mehr davon herstellen. Als der luxuriöse leichte Wagen zuerst auf dem Markt erschien, zeigte sich, daß er von der gewöhnlichen kleinen „Car" so verschieden ist, daß das Publikum selbstverständlich zunächst eine abwartende Haltung einnahm. Diese Zeit ist aber jetzt vorüber. Man hat ausreichende Gelegenheit gehabt, sich mit ihm bekannt zu machen, und der Beifall, den er überall fand, ermunterte uns, auf dem eingeschlagenen Wege weiter fortzuschreiten. Wir wissen jetzt, daß viele Leute auch bei einem kleinen Wagen den Luxus und die Bequemlichkeit zu haben wünschen, die ihnen früher nur ein im Auslande gebauter, sehr teurer Wagen bieten konnte. Die Nachfrage ist schon jetzt eine so große, daß es, obgleich wir auf eine sehr emsige Tätigkeit vorbereitet sind, zweifelhaft ist, ob wir alle Bestellungen werden prompt ausführen können."

Es heißt, daß die Firma sofort mit einer umfangreichen, energisch geführten Anzeigenkampagne beginnen wird.

Willys Overland Co.

Ist mit allen Kraftwagenarten auf der Ausstellung vertreten.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Kraftwagenindustrie ist dieses Mal eine der ausstellenden Firmen mit allen überhaupt vorhandenen Automobilarten vertreten. Es ist dieses die von John N. Willys geleitete Willys Overland Co. Seit Jahren schon war Herrn Willys' Ehrgeiz darauf gerichtet, alle Kraftwagenarten, von den einfachsten, aber doch dauerhaften und zweckentsprechenden, bis zu den elegantesten auf den Markt zu bringen, und jetzt hat er sein Ziel erreicht. Freilich sind sie, des Mangels an Raum wegen, nicht alle im Koliseum zu finden, sondern ein Teil davon hat in den Verkaufsräumen der Overland Motor Co., Nr. 2419—23 Michigan Ave., Aufstellung gefunden.

Das Kraftwagengeschäft zerfällt in drei Klassen; die eine befaßt sich mit Wagen im Preise von $750 oder weniger, die zweite mit solchen im Preise von etwa $1000 und die dritte mit den teureren.

Um den Anforderungen der ersten zu genügen, baut die Willys Overland Co. ihren „Light Four", einen leichten fünfsitzigen Vierzylinderwagen, der Vortreffliches leistet, einen sehr guten Eindruck macht und luxuriös ausgestattet ist. Er ist mit weiten, tiefen Kissen, großen vierzölligen Pneumatiks und Cantilever Springfedern versehen. Der Tourenwagen dieser Klasse kostet $665, der Roadster $650. Für den kürzlich auf dem Markt erschienenen „County Club" Wagen wird eben dieselbe Chassis benützt; sein Preis stellt sich auf $750.

In der zweiten Klasse ist die Willys Overland Co. mit dem fünfsitzigen „Light Six" und dem „Big Four", die $985 beziehungsweise $850 kosten, vertreten. Beide Modelle wurden erst vorigen Sommer eingeführt. Der außerordentlich regen Nachfrage nach ihnen zu urteilen werden sie den Ansprüchen des Publikums in jeder Weise gerecht.. Dieser Klasse angehörige Roadsters mit einer vier- oder sechszylindrigen Chassis werden für $835 beziehungsweise $970 verkauft.

An der Spitze aller von der Willys Overland Co. hergestellten Wagen steht natürlich der luxuriöse Willys Knight Achtzylinderwagen, die neueste Errungenschaft der weltbekannten Fabrik. Schon Anfang vorigen Jahres waren Gerüchte verbreitet, nach welchen die Willys Overland Co. einen Wagen mit einem achtzylindrigen Knight Motor bauen würde, erst ganz kürzlich aber wurde die Tatsache, daß es wirklich geschehen ist, bekannt. Der Motor, bei dessen Zylindern sich das Ventil in der Verbindungsmuffe befindet, gilt als das Beste, was die Ingenieure der Overland Co. in jahrelanger Arbeit zustande brachten.

Die Willys Overland Co. ist die erste amerikanische Automobilfirma, welche den Knight Motor hier populär machte, verkaufte sie doch im vorigen Jahre 12,000 mit ihm ausgestattete Vierzylinderwagen.

Der „Willys Knight Eight", der den Vergleich mit den allerbesten auf dem Markt befindlichen Wagen aushält, kostet nur $1950 f. o. b. Toledo.

Der Vollständigkeit wegen sei auch noch der „Willys Knight Four" zu $1285 und der „Willys Six" zu $1325 erwähnt.

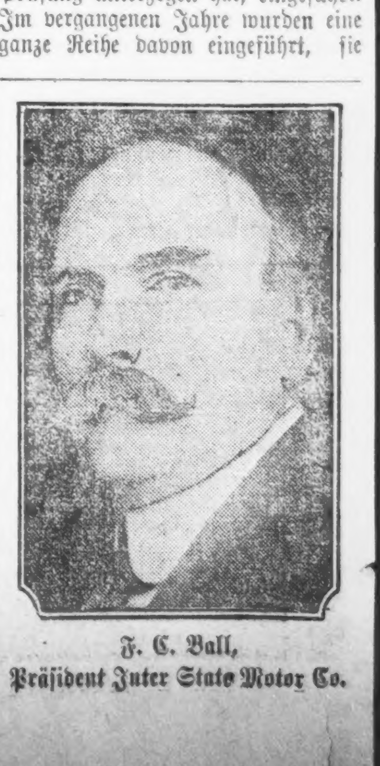
Die Willys Overland Co. stellt jetzt mehr geschlossene Wagen her als irgend eine andere Firma der Welt. Fünfsitzige „Four Sedans" kosten $1450, „Sixes" $1585, „Four Coupes" $1250, „Sixes" $1385. Es wird die „Big Four" beziehungsweise die „Light Six" Chassis dazu benützt.

Die Willys Overland Co. stellt auch drei Ablieferungswagen her, deren Preis sich auf $575, $700 und $850 stellt.

Die Hupmobiles.

In letzter Zeit zahlreiche Verbesserungen daran vorgenommen.

Die Hup Motor Car Corporation kündigt für die kommende Saison sechs verschiedene Karossereien an, den fünfsitzigen Tourenwagen, den zweisitzigen Roadster, den fünfsitzigen Sedan, den fünfsitzigen „Year Round", den zweisitzigen „Year Round" und den siebensitzigen Tourenwagen. Sie hält an ihrem Plane fest, nicht jedes Jahr ein neues Modell auf den Markt zu bringen, sondern ihre Wagen in Serien einzuteilen, da jenen auf diese Weise nicht durch eine ältere Jahreszahl vielleicht ein Teil ihres Wertes genommen werden kann. Wenn immer wichtige Erfindungen gemacht wurden, werden sie, nachdem man sie zuvor einer gründlichen Prüfung unterzogen hat, eingeführt. Im vergangenen Jahre wurden eine ganze Reihe davon eingeführt, sie



F. C. Ball,
Präsident Inter State Motor Co.

Die „Reo-Leute".

Die Reo Motor Car Corporation zeichnet sich vor vielen anderen Kraftwagenfirmen unter Anderem dadurch aus, daß in ihrem nunmehr dreizehnjährigen Bestehen kein Wechsel in der Leitung eingetreten ist. Bei einer neuen, so unstetigen Industrie, bei welcher nur der Wechsel beständig ist, bildet dieses in der Tat eine ganz eigenartige Erscheinung. Die beneidenswerte Stellung, welche die „Reo-Leute" sowie auch die von ihnen hergestellten Wagen einnehmen, ist sicherlich in nicht in geringem Maße auf diese Beständigkeit der Organisation und das sich daraus ergebende Festhalten an den einmal als richtig erkannten Grundsätze, zurückzuführen. Das obige Bild zeigt die folgenden Herren: Obere Reihe, von links nach rechts: Richard H. Scott, Vizepräsident u. Generalbetriebsleiter; R. E. Olds, Präsident; R. C. Rueschaw, Verkaufsdirektor. Untere Reihe: Harry Teel, Fabriksuperintendent; H. T. Thomas, Chefingenieur; Donald E. Bates, Sekretär und Schatzmeister, und George E. Smith, Einkaufsdirektor.

NASH Jeffery MOTORS

Jeffery Six $1465

Diejenigen, welche die mächtige Jefferson Six ($1465) auf der Automobil-Ausstellung gesehen haben, erkennen deutlich ihren großartigen Wert.

Es ist eine schöne sieben Passagier Touring Car mit einem 53 Pferdekräfte Motor, verbindet große Kraft mit auffallender Sparsamkeit.

Die Größen haben die folgenden Preise: 7 Passagier Touring Car, $1465; Roadster, $1435; 7 Passagier Sedan, $1630; Sedan Combination, $1690; Fours: 7 Passagier Touring Car, $1095; 7 Passagier Sedan, $1260; Sedan Combination, $1320.

Seht die vollständige Partie von Jefferson Cars in der Automobil-Ausstellung.

Centaur Motor Co. of Illinois,
Wabash Ave. und 23. Strasse.

THE NASH MOTORS COMPANY.
KENOSHA, WIS.

Makers of Jeffery Cars and Trucks Including the Jeffery Quad

haben aber an den charakteristischen Eigenschaften der Hupmobils nichts geändert.

Nach wie vor hat man die Auswahl zwischen der kurzen und der langen Chassis. Erstere, mit einem Radstand von 119 Zoll, wird für den fünfsitzigen Tourenwagen, den Roadster, den Sedan und den Year Round benutzt, während die lange, mit einem Radstand von 134 Zoll, für den siebensitzigen Tourenwagen zur Verwendung kommt.

Am Motor wurden verschiedene Veränderungen vorgenommen. Am Zenith Vergaser wurde eine neue Vorrichtung zur Kontrolle des Luftzutritts angebracht, und außerdem kamen die neuesten Arten der Zündspule und des Oelsiebs zur Verwendung. Neben dem Geschwindigkeitsmesser fand ein Ammeter, zur Messung des verbrauchten elektrischen Stroms, Aufstellung.

Das Anfahr- und das Beleuchtungssystem wurden einer gründlichen Aenderung unterzogen. Sie werden jetzt von einem Kombinationsumschalthebel kontrollirt, der bei einer Stellung erlaubt, daß das Licht am hinteren Ende brennt, das am vorderen Ende aber nicht. Auch können die Scheinwerfer gedämpft werden. Sowohl an den Kuppelungs- wie an dem Bremshebel nahm man zur Bequemlichkeit des Fahrers wichtige Aenderungen vor.

Eine sehr praktische Vorrichtung zum Aufhängen der Vorhänge wurde eingeführt. Sie ist verstellbar und kann mit dem Vorhang zusammengefaltet werden. Das Dach, zu dessen Herstellung ein absolut wasserdichter Stoff, „Neverleek“ verwendet wird,

John N. Willys,
Präsident der Willys-Overland Co.

kann bequem von einem Manne aufgestellt und wieder abgenommen werden.

Eine der am meisten in die Augen fallenden Aenderungen ist die Farbe. Die Karosserie ist jetzt in Hupmobilblau gehalten, der Rahmen in Schwarz, während man in Bezug auf die Räder die Auswahl unter drei Farben hat.

Die Preise für die Serie „N“ der Hupmobile stellt sich, f. o. b. Detroit, wie folgt: Fünfsitziger Tourenwagen $1185; siebensitziger Tourenwagen $1340; zweisitziger Roadster $1185; fünfsitziger Sedanwagen $1735; „Year Round“ Tourenwagen $1385; „Year Round“ Coupe $1370.

Die „Hal Twelve“.

Eine Chassis, die hinter keiner anderen auf dem Markte zurücksteht.

Frank B. Willis, der Vizepräsident und Vorsteher der Verkaufsabteilung der Hal Motor Car Co. in Cleveland, O., hat die Ankündigung erlassen, daß keine radikalen Aenderungen an der „Hal Twelve“ Chassis geplant werden.

„Auf diese Chassis“ sagte er, „werden wir im Jahre 1917 dieselben sieben verschiedenen Arten von Karosserien setzen wie im vorigen Jahr: nämlich den Standard Ro[adster], den siebensitzigen Tourenwa[gen, den] viersitzigen Roadster, den Touren Sedan, den Brougham, die Westchester und die Leon Rubay Limousinen.

„Jeder dieser Wagen kann in einer der vier verschiedenen bei uns üblichen Farbenkombinationen geliefert werden, in Hal Blau, rötlich braun, „gun metal“ und diestelgrün.

„Natürlich werden wir unsere Chassis verbessern; wenn immer unsere Ingenieure Erfindungen machen, welche darauf hinzielen, die Qualität der Wagen noch zu erhöhen. Wir wissen, daß wir eine Chassis haben, welche hinter keiner anderen auf dem Markte zurücksteht, aber wenn sich noch Verbesserungen daran vornehmen lassen, so werden wir dieses mit Freuden tun.

„Es ist das Grundprinzip der Hal Motor Car Co., die beste „Car“ zu bauen, die überhaupt gebaut werden kann, eine „Car“, die alle anderen, als hervorragend guten bekannten noch übertrifft. Ihr Ehrgeiz ist es, dafür zu sorgen, daß die „Hal Twelve“ die beneidenswerte Stellung, die sie jetzt einnimmt, auch behält“.

Die „Detroiter Six“.

Durch die Fahrt von 77,000 Meilen ihre außerordentliche Dauerhaftigkeit erwiesen

Die fünf verschiedenen Modelle der „Detroiter Six“, welche auf der Ausstellung so großes Interesse erregen, sind auf einer Chassis von eben jener Art aufgebaut, welche unter der Aufsicht von Walter R. („Chick“) Bamford, dem Detroiter Ingenieur, in einem Zeitraum von fünf Monaten eine Dauerfahrt von 77,000 Meilen machte. Wie den Lesern in Erinnerung sein dürfte blieb der Wagen 150 Tage Tag und Nacht in Bewegung. Es handelte sich dabei um die Frage, ob vielleicht der eine oder der andere Teil derartigen Anforderungen nicht gewachsen sei. Mit Genugtuung konnten die Ingenieure berichten, daß in der ganzen Zeit fast gar keine größeren Reparaturen nötig waren. Ferner berichteten sie, daß es sich in keinem anderen Wagen bequemer fahre als in diesem. Nach Angabe des Hrn. Bamford liegt dieses daran, daß sowohl beim Tourenwagen wie beim Sedan der für den Fahrer bestimmte Abteil ungewöhnlich lang, breit und tief ist, sodaß jener nicht eingezwängt ist und daher auch nicht leicht ermüdet. Auch das Tonneau ist geräumig und tief, und die Polster sind so weich, wie man es sich nur wünschen kann. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist beim Bau auch auf die Springfedern verwendet worden, mit dem Resultat, daß man selbst auf den schlechtesten Wegen keinerlei Erschütterungen verspürt. Die vorderen Springfedern sind halbeliptisch und messen 36 Zoll, während die hinteren die übliche Länge von 53 Zoll haben.

Die Karosserie bietet einen prächtigen Anblick dar, fließen die Linien doch so graziös in einander über, daß es eine wahre Lust ist.

Der Radstand beträgt 119 Zoll, nach Bamfords Ansicht gerade die richtige Länge, um auf der Landstraße bequem zu fahren und in der Stadt doch ein rasches Wenden zu ermöglichen.

Ihr ganz besonderes Augenmerk haben die Fabrikanten auf die geschlossenen Wagen, den Sedan und das Coupe, die jetzt so viel verlangt werden, gerichtet. Beide Modelle können bei heißem Wetter leicht in offene Wagen verwandelt werden und sind luxuriös ausgestattet. Die Türen sind breit und hoch, sodaß man bequem ein- und aussteigen kann, und der Boden ist, zur besonderen Bequemlichkeit der Damenwelt, außergewöhnlich tief angebracht. Die Polsterung besteht aus echtem Leder.

Der viersitzige „Luxemor“ ist sehr geräumig, wiegt aber wenig mehr als der Roadster. Sämmtliche Wagen werden mit allem erforderlichen Zubehör ausgestattet.

Chicago macht Detroit Konkurrenz.

Elgin Motor Car Corporation in kürzester Zeit mächtig emporgeblüht.

Daß Chicago im Laufe der Zeit Detroit den Rang als Zentrum der Kraftwagenindustrie ablaufen wird, ist die Ansicht von C. R. Rieman, dem Vizepräsidenten und Betriebsleiter der Elgin Motor Car Corporation. Als Beweis dafür weist er darauf hin, daß die Stadt in Michigan in Bezug auf Eisenbahnverbindungen schon jetzt an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist, während in Chicago, dem größten Eisenbahnzentrum der Welt, von derartigen Grenzen überhaupt nicht die Rede sein kann. Diese Tatsache sowie der von den Großen Seen nach dem Golf von Mexiko führende Tiefwasserweg und die vielen ideal gelegenen Fabrikbauplätze machen Chicago zum logischen Zentrum der Kraftwagenindustrie.

E[s] handelt sich hier, wie Herr Rieman sagt, durchaus nicht etwa bloß um eine Theorie, sondern um eine Tatsache, welche durch das bemerkenswerte Wachsen der Elgin Motor Car Corporation, einer Chicagoer Firma, sowie durch die Errungenschaften der „Elgin Six“, eines in Chicago gebauten Wagens, bewiesen wird. Chicago ist längst als der Mittelpunkt der Schlachthausindustrie sowie zahlreicher anderer, in der ganzen Welt bekannter gewaltiger Unternehmungen bekannt gewesen, aber erst seitdem die Elgin Motor Car Corporation ins Lbn trat und in kürzester Zeit in fast ungeahnter Weise emporwuchs, hat man die Möglichkeit, daß es auch zum Mittelpunkt der gewaltigen amerikanischen Kraftwagenindustrie werden könne, überhaupt in Betracht gezogen. Jetzt erst sind der Chicagoer Geschäftswelt die Augen aufgegangen.

„Vor erst 19 Monaten“, sagt Herr Rieman, „wurde die Elgin Motor Car Corporation gegründet. Jetzt besitzt sie große, auf der Höhe der Zeit stehende Fabrikgebäude mit einem Fußbodenraum von 70,000 Geviertfuß und stellt jeden Tag 25 bis 30 Wagen her, eine Zahl, die bald auf 35 erhöht werden wird. Nahezu 9000 Aktionäre arbeiten in allen Teilen des Landes auf ihr weiteres Wachstum hin. Sie hat Bestände in der Höhe von $1,600,000, denen gar keine Schulden gegenüberstehen. Für dieses Jahr liegen bereits mehr als 7000 Bestellungen vor.“

im vergangenen Jahre bei verschiedenen, die allergrößten Anforderungen stellenden Probefahrten auf das Glänzendste bewährt und sich einen ganz vorzüglichen Ruf erworben.

Zweifellos die höchste Errungenschaft der Industrie

Von Eurem Standpunkt aus ist diese Ankündigung äußerst wichtig.

Denn hierin erklären wir die Errungenschaft, die von dieser Gesellschaft seit 8 Jahren angestrebt wurde.

Diese Errungenschaft, in einem Wort, ist die Vervollständigung unserer riesigen Organisation zu einem Punkt, wo wir eine volle Auswahl von Automobilen machen und absetzen können unter einer Leitung.

Dies bedeutet riesige Ersparnisse — viel größere als je zuvor.

Dies bedeutet die Ausscheidung aller Verschwendung, unnötiger Arbeit und ganz bedeutend größere Fabrik-Leistungsfähigkeit.

Dies bedeutet noch gediegenere Cars zu viel verlockenderen Preisen.

Alles zusammen bedeutet eine greifbare Ersparniß für Euch an der nächsten Car, die Ihr kauft.

Denn jetzt und zum ersten Mal in der Geschichte des Automobil-Geschäfts, offeriren wir dem Publikum als eine einzelne Organisation eine ganze und vollständige Auswahl von Automobiles.

Diese Konzentrirung — diese größere Leistungsfähigkeit — diese wirksame Hilfe beim Zusammenarbeiten wird einen neuen Standard von wohlfeilen, hochfeinen Automobilwerten schaffen.

Denn wir arbeiten auf Grund
—e i n e r exekutiven Organisation
—e i n e r Fabrikleitung
—e i n e r Einkaufsstelle
—e i n e r Verkaufsausgabe
—e i n e r Gruppe von Händlern
—eines Planes, alle Overlands, Willys und Willys-Knight Modelle zu fabriziren und zu verkaufen.

Die Kaufkraft ist konzentrirt. Die Kosten werden über sämmtliche Cars verteilt. Die Ersparnisse sind enorm.

Als Resultat davon erzeugen wir Cars von ungewöhnlicher Qualität — und bringen sie zu ungewöhnlich niedrigen Preisen auf den Markt.

Jede Car ist nach einem festen Standard von Leistungsfähigkeit, Komfort und Aussehen erbaut.

Die neuen Modelle sind in dieser Ankündigung aufgeführt. Dazu gehören die schneidigen, bequemen $665 Light Four ebenso wie die prächtigen Light Six Sedan zu $1585.

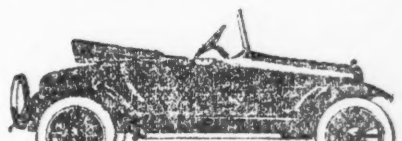
Sie umfassen auch die großen, hübschen Willys Knight von den Four zu $1285, bis zuf überleistungsfähigen Eight zu $1950.

Diese neuen Modelle schaffen Preis-Rekords, Wert-Rekords und Leistungen-Rekords, welche, wie wir glauben, dem Publikum überzeugend beweisen werden, daß die großen Ersparnisse einer großen Produktion der Grundton und das Fabrikgeheimniß sind für den größten Wert zu dem geringsten Geldbetrag.

Seht unsere Cars auch in der Ausstellung — und die volle Auswahl in unserem Retail-Gebäude

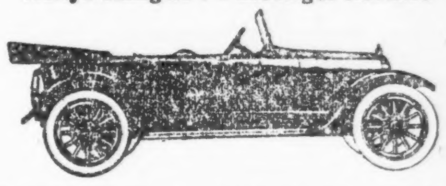
Overland Motor Car Company, Dist.,
2419 Michigan Avenue.

Overland Light Six Models



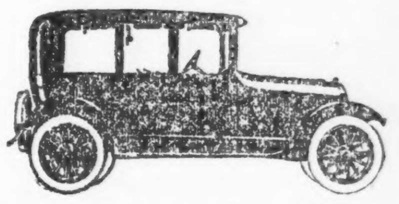
Roadster, 116-in. wheelbase—(Illustrated) . $970
Touring, 116-in. wheelbase $985
(See also Closed Cars)

Willys-Knight 7 Passenger Models



Four Cylinder Touring, 121 in. wheelbase . $1285
Eight Cylinder, 125-in. wheelbase (Illustrated) $1950
(See also Closed Cars)

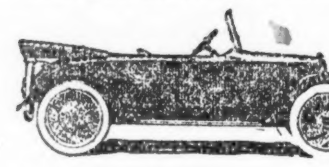
Overland and Willys-Knight Closed Cars



Overland Big Four Coupe, 112-in. wheelbase $1250
Overland Big Four Sedan, 112-in. wheelbase $1450
Overland Light Six Coupe, 116-in. wheelbase $1385
Overland Light Six Sedan, 116-in. wheelbase (Illustrated) $1585
Willys-Knight Four Coupe, 114-in. wheelbase $1650
Willys-Knight Four Sedan, 121-in. wheelbase $1950
Willys-Knight Four Limousine, 121-in. " $1950

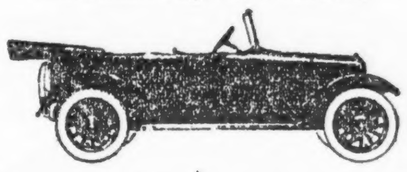
All prices f. o. b. Toledo

Overland Light Four Models



Roadster, 104-in. wheelbase $650
Touring, 106-in. wheelbase $665
Sport Model—Country Club—(Illustrated) $750

Overland Big Four Models



Roadster, 112-in. wheelbase $835
Touring, 112-in. wheelbase—(Illustrated) . $850
(See also Closed Cars)

The Willys-Overland Company, Toledo, Ohio
"Made in U. S. A."

Kauft nur gute Pneumatiks!

Die der Miller Rubber Co. haben sich als vortrefflich erwiesen.

„Niemand hat das Recht, billige, minderwertige Pneumatiks zu kaufen“, sagt Wm. F. Pfeiffer, der Generalbetriebsleiter der Miller Rubber Co. „Wir leben freilich in einem freien Lande, in dem Jeder tun und lassen kann, was er will, damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß man auch das Leben Anderer in Gefahr bringen darf. Dieses tut man aber, wenn man sich billige, schlechte Gummireifen anschafft, da diese jeden Augenblick platzen können, wodurch nicht nur die Insassen des betreffenden Wagens, sondern auch die der ihm folgenden in die größte Gefahr geraten. Wer Miller Pneumatiks kauft, weiß bestimmt, daß ihm solches nicht droht, denn sie sind aus den allerbesten Materialien, darunter eine beträchtliche Menge sehr kostspieligen Gummis, hergestellt. Nur tüchtige, geschulte Arbeiter fertigen sie an, denen die besten Chemiker und Ingenieure zur Seite stehen. Wer seinen Wagen mit Miller Pneumatiks ausgestatet hat, weiß, daß wenn er mit seiner Familie eine Ausfahrt macht, jene nicht unter den Folgen eines geplatzten Reifens zu leiden haben wird.

Reges Geschäft mit Deutschland.

Nach Beendigung des Krieges mit Bestimmtheit darauf zu rechnen.

H. Scott Johnston, der Generalbetriebsleiter der Crow-Elkhart Sales Co., sprach sich kürzlich dahin aus, daß es für die amerikanische Kraftwagenindustrie von ganz außerordentlichem Vorteil sein würde, wenn England und seine Verbündeten die ihnen von dem deutschen Reichskanzler Bethmann-Hollweg gemachten Friedensvorschläge baldmöglichst annehmen würden. „Wir haben durch den Friedensschluß nichts zu verlieren“, sagte er, „aber alles zu gewinnen“. Bei seiner bekannten Gründlichkeit hat Deutschland jedenfalls schon jetzt weitgehende Vorbereitungen für die Zeit nach dem Friedensschluß getroffen und auch der Kraftwagenfrage bereits seine Aufmerksamkeit zugewandt. Liegen auch keine genauen Zahlen vor, so ist doch anzunehmen, daß das deutsche Reich jetzt gegen 250,000 bis 300,000 Kraftwagen besitzt, die zum großen Teil für militärische Zwecke benützt werden. Ein großer Teil davon wird wahrscheinlich in staatlichem Besitz bleiben, während die übrigen an die früheren Eigentümer zurückgelangen, die eine Entschädigung von 45 bis 65 Prozent erhalten. Von diesem Gelde dürfte eine große Summe zum Ankauf neuer Autos verwandt werden. Da sich nun während des Krieges deutlich gezeigt hat, daß das Pferd als Transportmittel weit hinter dem Auto zurückbleibt, so geht man nicht fehl in der Annahme, daß man auf die Pferdezucht zunächst kein großes Gewicht legen, sondern die Millionen während des Krieges getöteter Pferde durch Kraftwagen ersetzen wird. Rechnet man nur einen auf je 60, so würden bei einer Bevölkerung von 60,000,000 etwa 1,000,000 davon nötig sein. Angenommen, das Deutschland land wirklich 50 bis 75 Prozent davon selbst bauen kann, so wäre doch immer noch ein Markt für 300,000 bis 500,000 vorhanden, der den Amerikanern offen stände, zumal da deren Wagen stark gebaut und sehr preiswert sind. Der Berliner Vertreter der Crow-Elkhart Co. rechnet deshalb gleich nach dem Friedensschluß mit Bestimmtheit auf sehr zahlreiche Bestellungen.

Elmer Apperson,
Präsident der Apperson Bros. Automobile Co.

L. E. Fields,
Verkaufs-Leiter der Hupp Motor Car Co.

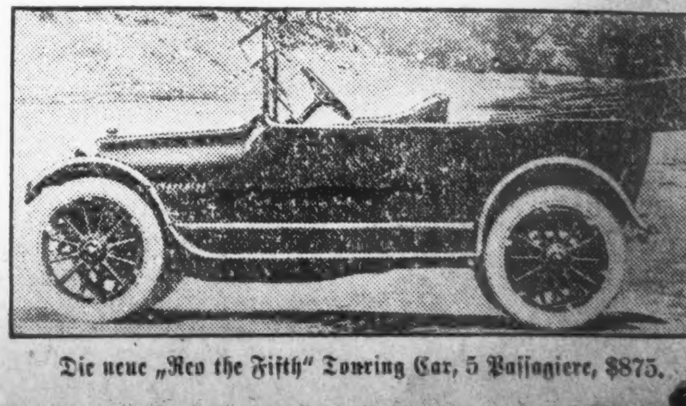
„Chicago Light Six.“

Ihre Jungfernfahrt die schwierigste, die je unternommen wurde.

Im Juni vorigen Jahres erteilte die Pan-American Motors Co. ihrem Ingenieursdepartement den Auftrag, einen Kraftwagen zu entwerfen und zu bauen, der für etwa $1200 verkauft werden könne, es in Bezug auf das Aussehen mit jedem anderen aufnehme, und auch den allergrößten Anforderungen, die überhaupt an ein Auto gestellt werden können, gerecht werde. Man machte sich an die Arbeit, und am 3. Dezember begann der Wagen unter Leitung von Ingenieur L. M. Wyatt, dem sich S. R. Olmstead zugesellt hatte, von der in Chicago gelegenen Fabrik aus seine Probefahrt. Man fuhr zunächst auf ziemlich guten Wegen und bei einer Temperatur von 60 Grad nach Decatur, Ill. Die 225 Meilen lange Strecke wurde in 7½ Sunden zurückgelegt. In Decatur hielt man sich vier Tage auf, die dazu benützt wurden, den Wagen verschiedenen Aktionären zu zeigen, mehrere Hügel zu erklimmen u. s. w. Von Decatur gings nach Springfield, wo man fünf Tage verweilte, vor Allem um einen geeigneten Vertreter der Firma auszuwählen. Am 12. Dezember ging es dann weiter. Inzwischen war die Temperatur auf etwa den Nullpunkt gefallen. Man übernachtete in Delavan und traf am nächsten Vormittag 10½ Uhr in Peoria ein. Die festgefrorenen Wege waren in einer geradezu furchtbaren Verfassung. Noch am demselben Nachmittag ging es weiter, und bei 7 Grad unter Null fuhr man nach Galesburg hinein. Da der Wagen ein offener war, hatten die Fahrer entsetzlich unter der Kälte zu leiden, sie setzten aber doch schon am nächsten Tage ihre Fahrt fort und gelangten bei einer Temperatur von sechs Grad unter Null und bei einem furchtbaren Schneesturm nach dem 65 Meilen entfernten Moline.

Da die Weihnachtsfeiertage vor der Tür standen, wurde die Fahrt dann auf einige Wochen unterbrochen, und die genannten Herren kehrten mit der Eisenbahn nach Chicago zurück. Am 4. Januar aber ging es, nachdem Hr. Wyatt an dem Wagen ein Stück Stahlblech als notdürftigen Schutz gegen die Elemente angebracht hatt[e] weiter, zunächst nach Rock Island, Davenport und Bettendorf, Iowa, und dann nach Cedar Rapids. Inzwischen war es wärmer geworden, der Schnee war geschmolzen u[nd] Landstraßen bildeten ein ... großes Schmutzmeer. Als ... Cedar Rapids eintraf, war ... Wagen sowohl wie die beiden ... mit einer derartigen Schmu[tz]... überzogen, daß man sie kaum ... Landstraße unterscheiden konn[te] ... se Fahrt war noch schlimmer ... bei der grimmigen Kälte ... Von Cedar Rapids ging ... Manchester und nach Edgewo[od] ... Wege waren jetzt so weich, d... beschloß, Frostwetter abzu[warten]. Dieses hatte man am Mittwo[ch] ... 10. d. Mts. Das Thermomete[r] ... auf 15 Grad, es wehte ein sc[harfer] Nordwestwind und Alles war m... bedeckt. Man fuhr um 9½ U[hr] ... war um 11½ Uhr in West Du... um 5½ Uhr in Freeport, Ill., ... man zu Abend speiste, und um 8 ... in Rockford. Dieser Tag brachte ... allergrößten Gefahren mit sich, ... die meisten Hügel von dem Ei[s] ... glatt waren, daß man mit einer ... schwindigkeit von 60 Meilen ... Stunde auf sie hinauffahren m[ußte], um dann langsam herabzugleite[n].

Inter-State 4 Passagiere Roadster.



Die neue „Reo the Fifth“ Touring Car, 5 Passagiere, $875.

Die letzte Strecke, von Rockford nach Chicago, wurde am Donerstag, dem 11. Januar, zurückgelegt. Es wütete ein Blizzard, und das Thermometer stand auf 4 Grad unter Null. Man fuhr am Mittag ab und langte gleich nach 4 Uhr ohne jeden Zwischenfall am Ziele an.

Auf der ganzen Probefahrt, auf der fast 2000 Meilen zurückgelegt wurden, versagte der Wagen, obgleich die Temperatur zwischen 60 Grad über und 7 Grad unter Null schwankte, und die Wege teilweise in denkbar schlechtester Verfassung waren, keinen Augenblick und es waren keinerlei [illegible] nötig. Man muß den [illegible] also das Kompliment [illegible], daß sie ihre Aufgabe auf das [illegible] gelöst haben.

[illegible]viertürige Cole Toursedan.

[illegible] kürzester Zeit in jede beliebige [illegible] Wagen umgestaltet werden.

[illegible] dem Ausstellungsabteil der [illegible] Co. besonderen Reiz verleiht, ist [illegible]atsache, daß man hier zum er[illegible] Male alle Sorten des Spring[illegible] Typs der das ganze Jahr zu [illegible]uchenden Wagen bei einander [illegible]t.

[illegible]n erster Stelle sei das Tourcoupe [illegible]nt, ein von dieser Firma ge[illegible]ner Wagen, welcher seinem [illegible]itzer im Sommer wie im Winter [illegible]en nötigen Komfort gewährt.

Dann kommt der viertürige Tour[illegible]n, ein ganz neues, allgemeine [illegible]nsation erregendes Modell, wel[illegible] erst ganz kürzlich der Reihe der [illegible] der Cole Co. hergestellten Wa[illegible]n hinzugefügt wurde.

Wie A. F. Knobloch, der Vizepräsident und Geschäftsleiter der Cole Co., der Erste war, der einen Achtzylinderwagen mit einer Karosserie vom Springfield-Typ zum Standard erhob, so übernahm er auch die [illegible]ng, indem er als Erster den [illegible]gen Toursedan auf den Markt [illegible]. Mit diesem Gefährt wurde [illegible] Wünschen des Kraftwagen[illegible], der eine siebensitzige hoch[illegible] Equipage irgendwelcher [illegible] verlangt, gerecht. Hier hat [illegible] nämlich einen mit einem per[illegible]en Dach versehenen Motor[illegible] der sich mit leichter Mühe in [illegible]lgenden Typen umwandeln [illegible]n einen gewöhnlichen offenen [illegible]wagen; einen Tourenwagen [illegible]sonderem Abteil für den Fah[illegible]ine Towncar Limousene; eine [illegible]ner Limousine und in einen [illegible]ilien-Sedan. Welche Anforde[illegible]n auch gestellt werden, und wie [illegible] Wetter auch sein mag, der Wa[illegible] paßt sich in wenigen Minuten vollständig den Verhältnissen an.

Jeder, der die Unannehmlichkeiten kennt, welche man bei manchen Kraftwagen beim Ein- und Aussteigen hat, wird die vier Türen, die er bei diesem Wagen sieht, mit Freuden begrüßen, denn hier ist keine Gefahr vorhanden, daß man einander auf die Füße tritt oder sich mit Mühe und Not durch einen engen Gang den Weg bahnen muß.

Die Glaswand zwischen dem vorderen und dem hinteren Abteil ist nicht nur verstellbar, sondern kann ganz weggenommen werden, wodurch

L. E. Wielson,
Vizepräsident und Anzeigendirektor der Briscoe Motor Co.

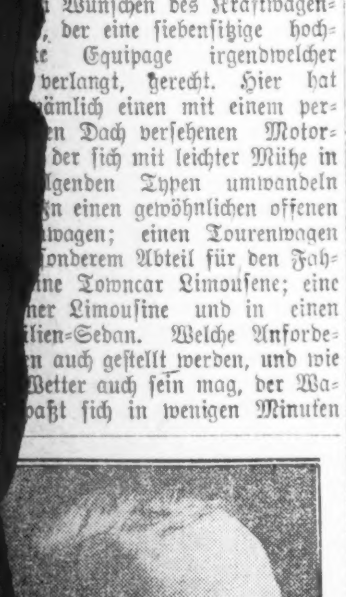
die Umwandlung des Wagens aus einem Familien-Sedan in eine Towncar Limousine oder eine Berliner Limousine ermöglicht wird. Es kann sogar eine ganz neue Art Wagen geschaffen werden, indem man beim Tourenwagen die Glaswand beibehält, was ja, wenn man einen Chauffeur hält, zuweilen recht wünschenswert ist.

Die Fenster in der Rückwand können ganz oder teilweise herabgelassen werden, man kann sie aber auch ganz herausnehmen, und die Fenster der vier Türen verschwinden in deren unterem Abteil. An der linken Vordertür ist auch eine Tasche für die Werkzeuge angebracht; ein lederner Vorhang verhüllt sie. Elektrische Beleuchtungsapparate, die sowohl vom Abteil des Fahrers wie auch vom Tonneau aus gehandhabt werden können, ein Perfection Auspuffheizapparat sowie verschiedene Taschen, in welche man allerlei Reiseutensilien hineintun, sind einige der Einrichtungen, welche viel zur Bequemlichkeit der Passagiere beitragen.

Das permanente Dach hat sich so vortrefflich bewährt, daß Alle, die seine Vorteile kennen lernten, nur ungern darauf verzichten werden. Man ist vor den Sonnenstrahlen geschützt, die frische Luft hat aber doch von allen Seiten Zutritt. So hat man bei schönem Wetter einen bequemen, luxuriösen Tourenwagen, bei Sturm und Regen dagegen eine geradezu ideal eingerichtete Equipage.

Ein angesehenes Fachblatt stellte kürzlich die Behauptung auf, daß der Roadster sich keine so allgemeine Beliebtheit zu erwerben vermochte, weil man kein Gepäck darin befördern könne. Diese Angabe wird durch das Cole Tourcoupe widerlegt, denn der ganze Raum unter dem Hinterdeck, der auch vom Innern der „Car" aus leicht zugänglich ist, dient eben diesem Zwecke. Alles, was man zu tun hat, ist, die Rückwand des hinteren Sitzes wegzunehmen. Dieser Raum ist überdies völlig staub- und wasserdicht.

Alle diese Eigenschaften werden sicherlich dazu beitragen, daß die Cole Wagen sich in der kommenden Saison wenn möglich einer noch größeren Beliebtheit erfreuen werden als dieses bisher der Fall war.



A. R. Erskine,
Präsident der Studebaker Co.

Der Perfection Heizapparat.

Etwa sechszig der bekanntesten Wagen mit ihm ausgestattet.

Das Problem, wie man sich auch bei kaltem Wetter im Kraftwagen warm halten kann, ist durch den von der Perfection Spring Service Co. in Cleveland hergestellten Perfection Heizapparat vollkommen gelöst worden. Er erschien schon vor vier Jahren auf dem Markt, hat aber erst jetzt die verdiente Würdigung gefunden. Nicht weniger als 60 der ausgestellten Wagen sind mit ihm ausgestattet, weil er sich auf das Beste bewährt hat. Er wird durch die Auspuffgase geheizt und bedarf keiner weiteren Aufpassung, als daß man, um die Hitze zu reguliren, gegebenenfalls einen Hebel hin- oder herschiebt. Er verbreitet keine üblen Gerüche, und jede Feuersgefahr ist völlig ausgeschlossen. Selbst wenn er in einem offenen Wagen angebracht ist, gibt er genügend Hitze, um die Füße behaglich warm zu halten.

Champion Zündkerzen.

Sind in vielen der bekanntesten Kraftwagen zu finden.

Wie man auf der Ausstellung sehen kann, benützen viele der bekanntesten Kraftwagenfabrikanten die Champion Zündkerzen. Nicht nur hierzulande haben sie allgemeinen Anklang gefunden, sondern es werden auch gewaltige Mengen davon ins Ausland verschickt. Jeden Monat gehen durchschnittlich gegen 60,000 dahin ab.

Was ein guter Verkäufer tun kann.

Geschäft der Springfield Body Co. hat um 1000 Prozent zugenommen.

Anläßlich der Kraftwagenausstellung haben sich Tausende von Verkäufern, die entweder ganze „Cars" oder auch Teile davon absetzen, in Chicago eingefunden. Viele von ihnen sind, obgleich sie viel dazu beigetragen haben, die Kraftwagenindustrie auf ihre jetzige Höhe emporzuheben, dem großen Publikum ganz unbekannt. Einer von ihnen ist Carl W. McGookin, der seit einiger Zeit in Diensten der Springfield Body Co. steht. Der „Springfield Body" ist bekanntlich eine Karosserie, welche den offenen Tourenwagen und die geschlossene Limousine in sich vereinigt. Daß diese jetzt von einer großen Anzahl der angesehensten Kraftwagenfirmen benützt wird, ist nicht zum Mindesten sein Verdienst. In 21 Tagen verkaufte er solche Karosserien im Werte von $700,000, und das Geschäft der Firma hat sich in einem Jahre um mehr als 1000 Prozent vergrößert.

Große Farbenpracht.

Dem Peerleß Wagen wird viel Interesse entgegengebracht.

Lenken die neuen Firmen, welche die Ausstellung zum ersten Mal beschickten, naturgemäß die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, so werden deshalb die alten, die sich längst einen Namen machten, keineswegs vernachlässigt. Man sieht dieses an dem außerordentlichen Interesse, welches zum Beispiel den Peerleß Wagen entgegengebracht wird. Niemals ist der Abteil der Peerleß Co. schöner gewesen als in diesem Jahre. Zum Teil liegt dieses an der Farbenpracht, welche sich dort dem Auge darbietet. Bei dem viersitzigen Wagen ist die Karosserie rot, die Schutzvorrichtungen sind schwarz und die Räder eisenbeinfarbig. Der Roadster hat einen apfelgrünen Wagenkasten und erbsengrüne Räder, der siebensitzige Tourenwagen weist zwei verschiedene Schattirungen von Grau auf und das Sedan Coupe, der schönste von allen, ist ganz in blau gehalten.

„Ned" Jordans Wagen.

Auf den Bau jedes einzelnen die größte Sorgfalt verwendet.

Eine sehr beifällige Aufnahme dürften die von der Jordan Motor Car Company in Cleveland, O., gebauten Wagen finden. Es ist dieses eine ganz neue Firma, die vor noch nicht einem Jahre gegründet wurde. Ihr Präsident, „Ned" Jordan, ein früherer Zeitungsberichterstatter, ging von der Annahme aus, daß für einen Preis von weniger als $2500 ein Wagen geliefert werden könne, der auch den allerweitgehendsten Ansprüchen genüge, und machte sich daran, diesen zu bauen. Seine Idee geht dahin, dem Publikum etwas ganz außergewöhnlich Gutes zu bieten, und auf jeden einzelnen Wagen die allergrößte Sorgfalt zu verwenden. Er sieht aus diesem Grunde von einer Massenfabrikation ab und wird die Zahl seiner Agenten auf 100 beschränken. Es sind ein siebensitziger Tourenwagen, ein viersitziges Sportmodell, ein Roadster und ein geschlossener Wagen ausgestellt worden.

Zurück zur Rennbahn!

Amerikanische Fabrikate waren dort seit langer Zeit nicht mehr zu sehen.

Seit über fünf Jahren sind amerikanische Fabrikanten von Motor-Cars in den Programmen für die Rennen der Saison fast überhaupt nicht vertreten gewesen. In fast der gleichen Periode ist der Fortschritt in Motor-Entwürfen im Stillstand gewesen, ausgenommen im Bereiche der Zylinder-Vervielfachung—einem Departement, das ganz bedeutend durch die Aviatik entwickelt worden ist. Kraftwagen sind heutzutage wohl besser in Ausstattung, im Detail und in Komfort, aber haben sie eine Verbesserung erfahren in Kraft und Leistungsfähigkeit? Sicherlich hat der Fortschritt in diesen Dingen nicht mit den vorhergehenden fünf Jahren Schritt gehalten.

Zurück zur Rennbahn!

Das ist die Botschaft, die der Vertreter einer bekannten Kraftwagenfirma jedem Fabrikanten, der an der Entwickelung seines Produkts wirkliches Interesse nimmt, zuruft. Zurück zu dem großen Experimentirfelde, wo eine abgemessene Distanz und eine genaue Zeitangabe einen untrüglichen Vergleichs-Standard geben! Und dann wird, wie es in den Tagen von 1909 und 1910 der Fall war, eine Entwickelung von Entwurf und Material folgen, welche uns neue Standards der Leistungsfähigkeit und Ausdauer bringen wird. Mit nur einer Ausnahme haben die großen Firmen von heute ihr Fundament auf den Rennen gelegt, die in den Tagen der Stock Car Konkurrenz gehalten wurden. Die „Cars", die sie jetzt bauen, sind tatsächlich in jedem Detail auf Entwürfe zurückzuführen, die sich zuerst auf der Rennbahn erfolgreich erwiesen.

Natürlich haben die Zeiten sich geändert, und neue Regeln würden erforderlich sein, um derartige Konkurrenz zu leiten und zu ermutigen. Aber das sind Angelegenheiten des Details und sollten leicht arrangirt werden können. Wenn gefunden, wird ihre Lösung nicht nur eine neue Aera des Fortschritts eröffnen, sondern wird auch bedeutend beitragen zur Erneuerung des Interesses an Kraftwagenrennen, welches jetzt unter den dort herrschenden künstlichen Verhältnissen schwer zu leiden hat.

Der Rennwagen ist heute zu solch einem Grade entwickelt worden, daß die Grenze fast erreicht zu sein scheint. Die verschiedenen Cars bei einem großen Rennen sind so nahezu einander gleich, daß sie einen Typ bilden — einen Typ, der wohl einige für Touren-Cars nicht praktisch zu verwendende Züge aufweist, aber auch viele andere von großem Wert bei der Erhöhung der Motor-Leistungsfähigkeit. Es gibt viele Details in Rennwagen, die der Entwerfer von Tourenwagen sehr gut verwerten kann.

Sieben Passagiere King 8 Touring Car.

Bewähren sich aufs Beste.

La Salle Hotel hat 50 Willys Knight Kraftdroschken gekauft.

Das La Salle Hotel in Chicago, das einzige Hotel in den Ver. Staaten, das einen eigenen Taxicab-Dienst besitzt, hat vor einiger Zeit mit der Willys Overland Company in Toledo, O., einen Kontrakt für Lieferung von 50 Willys Knight Kraftdroschken abgeschlossen. Diese wurden kürzlich fertiggestellt u. befinden sich jetzt im Betrieb, sodaß man Gelegenheit hat, sie einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und sich auf Grund eigener Beobachtung ein Urteil über sie zu bilden. Auf den ersten Blick sieht man, daß sie einen ganz vorzüglichen Eindruck machen. Unternimmt man dann eine Fahrt darin, so hat man von Anfang an das Gefühl, daß man sehr gut aufgehoben ist, denn die Sitze sind bequem, und man spürt auch auf schlechtem Straßenpflaster keinerlei Erschütterungen. Die Wagen sind außerordentlich stark gebaut und allen an sie zu stellenden Anforderungen durchaus gewachsen.

Zu seinem Beschlusse, den Kontrakt der Willys Overland Co. zu geben, wurde die Hotelleitung zum Teil durch den Erfolg veranlaßt, den viele Taxicab-Gesellschaften mit ihren Willys Overl..nd-Automobilen gehabt hatten. Eine ganz besondere Empfehlung für die Willys Knight-Limousine als Taxicab war auch der Ankauf von 80 Willys Overland Taxicabs von Seiten der Toledo Transfer- und Yellow Taxicab-Gesellschaften in Toledo, Cincinnati, Columbus und Cleveland, Ohio. Wo immer Willys Knight-Automobile benutzt wurden, haben sie sich als zuverlässig erwiesen und Geschäftsführer von Taxicab-Gesellschaften, welche Erfahrung mit ihnen hatten, haben sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß der Willys Knight Kraftwagen dem Ziele eines sich auf jeden Tages im Jahre erstreckenden Dienstes am nächsten kommt.

Der Knight Motor ist so gut gebaut, daß man keine Zeit mit dem Adjustiren der Ventille und dem Entfernen des Kohlenstoffes aus den Zylindern zu verlieren braucht. Tatsächlich läuft der Motor um so ruhiger und glatter, je mehr Kohlenstoff sich ansammelt. Zwei andere Faktoren, die für den starken Verkauf von Willys Overland Taxicabs verantwortlich zu halten sind, sind deren kurz wendender Radius und ihr Vacuum Speisesystem. Ersterer macht die Leitung des Automobils, selbst im Straßengedränge, sehr leicht, und der andere sichert einen gleichmäßigen Zufluß von Gasolin zum Motor, ganz gleich, ob die Car auf ebener Straße fährt oder einen Hügel ersteigt. Speziell schalldicht gebaute Karosserien haben auch das summende Geräusch, das bei den geschlossenen Cars so unangenehm ist, fast ganz beseitigt. Die Sitzpolster der Car sind mit spanischem Leder überzogen, das sehr dauerhaft und waschbar ist, sodaß der Wagen immer sehr sauber gehalten werden kann.

Reo Motor Car Co.

Deutsche Kraftwagenfreunde ganz besonders auf sie aufmerksam gemacht.

Das Reo Automobil, das auf dem Weihnachtsmarkt der Deutschen und Oesterr.-Ungar. Hilfsgesellschaft in der Nordseite Turnhalle zur Verlosung kam, und von Herrn Hans Krueger, 2164 N. Clark Str. (Nr. 874) gewonnen wurde, hat sich viele Freunde und Bewunderer erworben.

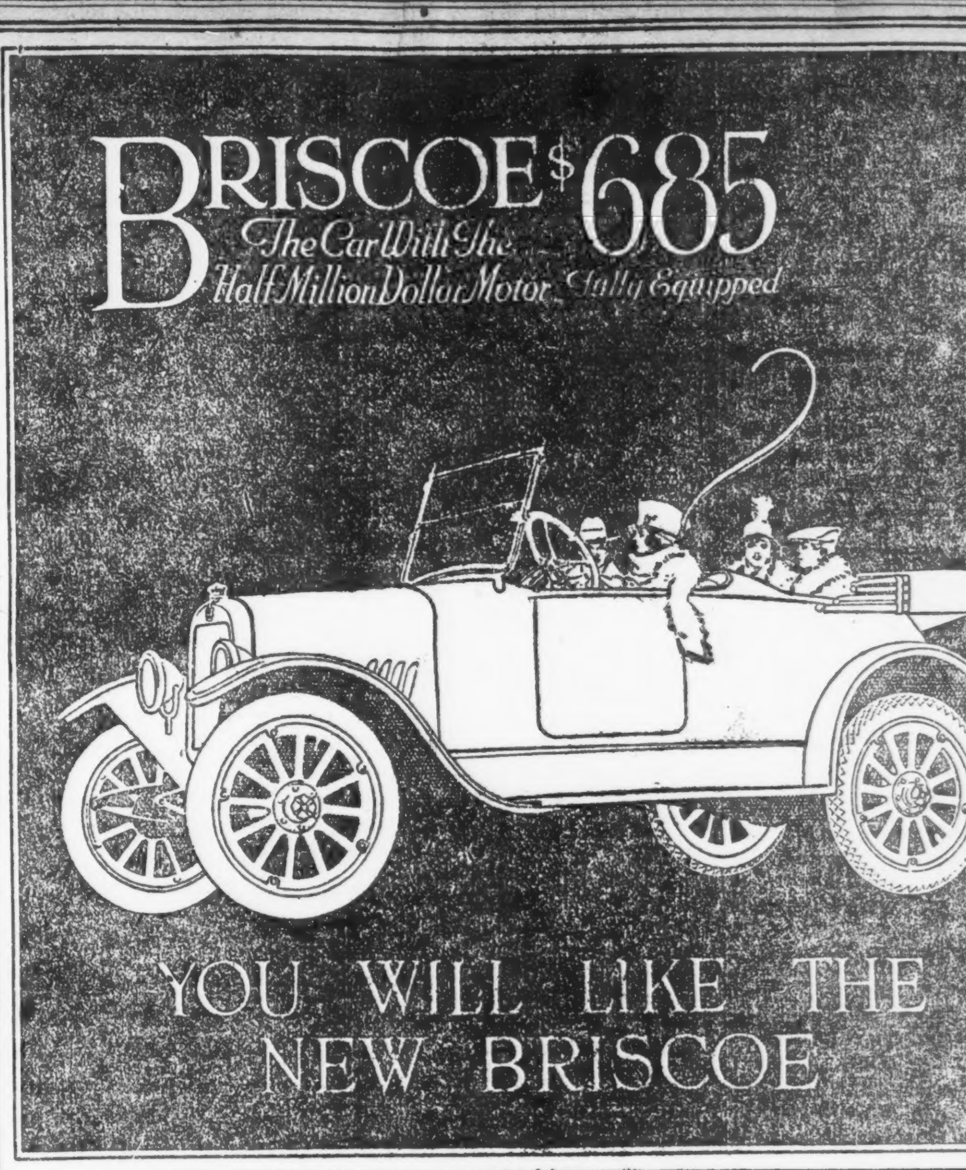
Herr Carl Schaefer, ein gebürtiger Rheinländer, der sich speziell das deutsche Geschäft der Reo Automobile Company angelegen sein läßt, sieht mit großer Genugtuung auf den großen Weihnachtsmarkt zurück und ist stolz darauf, daß er als Vorsitzender des Automobilkomites mit deutscher Gründlichkeit dazu beitragen konnte, daß den leidenden deutschen, österreichischen und ungarischen Helden $2500 als Erlös der Automobilverlosung zugeführt werden konnten.

Herr Schaefer hatte soeben Gelegenheit, die großartigen Reo-Werke in Lansing, Michigan, gründlich kennen zu lernen, die in der Tat ein Wunder amerikanischer Intelligenz und Schaffenskraft darstellen. Tausende und abertausende tüchtiger Arbeiter sind dort tätig.

Was Qualität und Dauerhaftigkeit anbelangt, so wird das Reo Automobil von keiner anderen Geschäftsmarke übertroffen und, als Herr Schaefer Lansing, die Reo-Stadt, verließ, war er mit Begeisterung erfüllt für Alles, was sich Reo nennt. Er war wirklich stolz darauf, der großen Reo Familie anzugehören.

Herr Schaefer, der als Verkäufer die letzten acht Jahre in allen Teilen der Welt tätig war und vor ca $1\frac{1}{2}$ Jahren von den Philippinen nach den Vereinigten Staaten kam, wird sich freuen, recht viele deutsche Interessenten bei dem Reo-Abteil im Koliseum, ebenso in der Reo Ausstellung, 1218 Michigan Ave., zu begrüßen. Je mehr Arbeit ihm aus der großen Chicagoer Kraftwagenausstellung erwächst, desto größer wird seine Energie sein, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Jeder deutsche, österreichische oder ungarische Automobilfreund oder Interessent sollte das Gefühl mit auf den Weg nehmen, daß man sich bei den Reo-Leuten ganz wie zu Hause fühlt, denn vom Geschäftsführer, Herrn Herman J. Stoebler herunter bis zum Verkäufer, Herrn Carl Schaefer, wird für Zuvorkommenheit dem Publikum gegenüber ganz besonders Sorge getragen.



Fortschritt — Die neue Briscoe zu $685 ist, glauben wir, das hübscheste, das am leichtesten fahrende Automobil, das je für den Preis gebaut wurde. Der Erfolg machte es. Erhöhte Produktion verringerte die Kosten, ermöglichte mehr Eleganz.

Charakter — Touring Car hat auffallend viel Raum — probiert sie! Vier-Passagier Roadster ist die einzige Car, die gemacht wird mit vollem Rücken für den Frontsitz — eine Neuheit — seht es! Briscoe Bauart in Briscoe Fabriken sichert Qualität für jede Einzelheit.

Botschaft — Ihr vermißt die wirkliche Bedeutung, die Euch die Ausstellung bietet, falls Ihr versäumt, die schönen, hübsch gearbeiteten und vollständig ausgerüsteten 1917 Briscoe Modelle zu besehen.

Fünf Passagier Touring Car $685 — Ablieferung Car (Canopy Top Gestell $700
Vier Passagier Roadster $685 — Coachaire $810

BRISCOE MOTOR CORPORATION
JACKSON, MICHIGAN
MOTOR GAR SALES COMPANY
2329 Michigan Boulevard Telephone 5808 Calumet

Hoffnung auf Frieden.

Friede bedeutet permanente Prosperität der Automobil-Industrie. — Die Ansicht des Präsidenten F. R. Anderberg von der Ben Hur Motor Co.

„Der Friede in Europa wird einen gewaltigen Aufschwung in der amerikanischen Automobil-Industrie bringen", sagte kürzlich Herr F. R. Anderberg, der Präsident der Ben Hur Motor Company in Cleveland, Ohio, zu einem Vertreter der „Abendpost". „Die bei Beginn des Krieges im Jahre 1914 unter den amerikanischen Automobil-Fabrikanten vorherrschende Ansicht, daß der europäische Krieg einen sehr depremierenden Einfluß auf die amerikanische Automobilfabrikation ausüben werde, hat zwar keine Bestätigung gefunden, doch bin ich weit davon entfernt, den Krieg für die große Entwicklung unserer Automobil-Industrie in den letzten zwei Jahren verantwortlich zu machen. Abgesehen von „Trucks" für militärische Zwecke sind die amerikanischen Automobil-Exporte in den letzten zwei Jahren ziemlich unbedeutend gewesen, und die Fabriken, welche die größte Zunahme ihrer Produktion aufzuweisen haben, arbeiteten nicht für den Export. Wir haben vielmehr einen Fall natürlicher Entwicklung der Industrie, die durch die ungewöhnliche Prosperität, die in gewissen Schichten des Volkes herrschte, gefördert wurde.

„Tatsache ist, daß seit einigen Monaten in England sowohl wie in Frankreich der Import von Automobilen verboten ist, aber das Verbot wurde nicht erlassen, um die heimische Industrie jener Länder zu schützen, sondern um bessere überseeische Transportfazilitäten für Kriegsmaterial zu schaffen. Sobald der Krieg vorüber ist, werden jene Länder nur zu gern das Verbot wieder aufheben, um für den Wiederaufbau ihres Landes alle Motor-Gefährte zu erhalten, die wir ihnen liefern können. Bei der Wiederherstellung der darniederliegenden Industrien und des Handels in den europäischen Ländern wird das Transportproblem eine große Rolle spielen, und zu seiner Lösung wird man zum großen Teile der Motorfuhrwerke bedürfen.

Lee Anderson,
Vizepräs. der Hupp Motor Car Co.

„Es wird viele Jahre dauern, bis die europäischen Automobilfabriken auf ihre frühere Basis zurückgebracht worden sind, und selbst dann wird ihre Produktion nur verschwindend klein gegen die der amerikanischen Fabriken sein. Ich bin fest davon überzeugt, daß nach dem Kriege die europäische Nachfrage nach amerikanischen Automobilen so stark sein wird, daß unsere Automobilfabriken die größten Anstrengungen zu machen haben werden, um ihr genügen zu können."

Die Ben Hur Motor Company, ist auf der Ausstellung mit einer Sieben Passagier-Touren-Car, mit einem Vier Passagier-Roadster und einer Touring Sedan vertreten sein. Der Verkaufspreis für die Touren-Car und den Roadster ist $1875 und der für die Sedan $2750.

Das Dort Sedanet.

Kann sowohl im Sommer wie im Winter gebraucht werden.

Wohlverdientes Interesse dürfte der Ausstellung der Abteil der Dort Motor Car Co. erregen. Es handelt sich hier unter den ausgestellten Wagen nämlich zwei, welche dem Geschmacke des Publikums ganz besonders entsprechen dürften, nämlich der Sedan-Wagen und das Sedanet. Letzteres ist ein das ganze Jahr zu gebrauchendes Gefährt, das auf derselben Chassis steht wie der Tourenwagen und auch denselben überaus kräftigen Motor hat. Im Winter hat man in ihm einen voll ausgestatteten Sedan-Wagen, in einem Zeitraum von nur fünf Minuten lassen sich aber die Seitenwände herausnehmen, wodurch er in einen Tourenwagen verwandelt wird. Das Dach kann auch abgenommen werden, es sollte aber eigentlich auf seinem Platze bleiben. Um das lästige Klappern zu vermeiden, ist es sehr fest angebracht. Die in der Fabrik in Flint hergestellte Karosserie macht einen hocheleganten Eindruck.

Das fest angebrachte Dach findet immer mehr Anklang, bietet es doch sehr viele Annehmlichkeiten und fast gar keine Nachteile.

Mit dem Sedanet werden auch Seitenvorhänge geliefert, welche im Sommer, wenn die Seitenwände herausgenommen sind, bei Sturm und Regen den Passagieren den nötigen Schutz bieten.

Die Preise für die Dort-Wagen, für welche das Motto „Durch und durch gut" ausgewählt wurde, schweben zwischen $695 für den Tourenwagen und $1065 für den Sedan. O. C. Owen & Co., Nr. 2209 Michigan Ave., sind die Chicagoer Vertreter der Firma.

Elektrische Transmission.

Zwei der ausstellenden Firmen haben sie bei ihren Wagen eingeführt.

Bei den McFarlan- und den Velie-Wagen hat man Gelegenheit, die von der Triumph Electric Co., Cincinnati, O., hergestellte Vesta elektrische Transmission in Augenschein zu nehmen. Sie hat sich, wie es heißt, vorzüglich bewährt, und es ist daher anzunehmen, daß sie in naher Zukunft auch in verschiedenen anderen Wagen zu finden sein wird.

Die Vesta elektrische Transmission ist die erste, bei welcher von der Zentrifugalkraft Gebrauch gemacht wird. Sie wurde von Wm. Mor-

Ray Harroun,
Vizepräsident und General Manager der Harroun Motors Corp.

Dauernder Profit erfordert einen permanenten Standard von Extra Wert

In erster Linie wird die Inter-State gebaut, um den Fabrikanten einen legitimen Profit abzuwerfen. Sie sind sich aber der großen Wahrheit wohl bewußt — daß sie auf keinen dauernden Profit rechnen können, falls die Inter-State Cars nicht die positive Sicherheit von Qualität und Dauerhaftigkeit dem Käufer bieten.

In den letzten drei Jahren haben Inter State Besitzer erprobt, daß die Inter State Motor Company diesen fundamentalen Grundsatz erfolgreichen Geschäftsbetriebs aufrecht erhält.

Der unbegrenzte Enthusiasmus von voraussichtlichen Käufern und die große Zahl von Gesuchen um Gebiets-Konzessionen, die in diesem Jahr eingelaufen sind, sind überzeugender Beweis von dem Vertrauen zu einem Fabrikat, das seit drei Jahren eine Sache verkörpert — einen definitiven Standard von extra Wert.

Falls Sie sich dafür interessiren, ein Geschäft von profitabler und permanenter Dauer zu schaffen, besuchen Sie unsere Bude auf der Ausstellung.

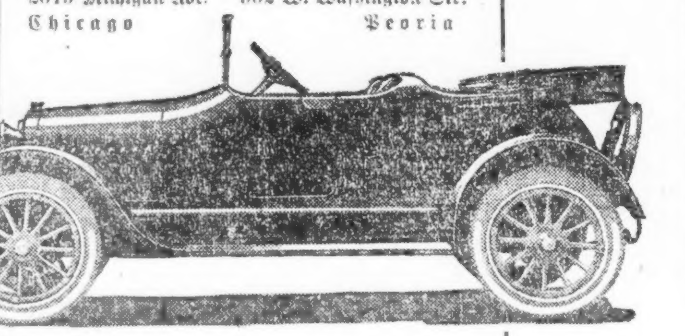
$850 bis $1325
SIX BODY STYLES

Raum 0–1 Coliseum Annex

RUDOLPH ISCH,

Illinois und N. Indiana Agenten,

2019 Michigan Ave. Chicago — 902 W. Washington Str. Peoria



Vier Passagiere Roadster.

rison, einem Pionier der amerikanischen Kraftwagenindustrie, der schon zu Anfang der achtziger Jahre in einem von ihm gebauten Auto in Des Moines, Ja., umherfuhr, erfunden. Er steht jetzt mit der Vesta Accumulator Co., Chicago, welche die Patente darauf kontrolirt, in Verbindung.

Die Handhabung dieser Transmission ist ganz außerordentlich einfach, man braucht nur mit dem Fuß auf einen Accelerator zu treten. Ein am Steuerrohr angebrachtes Kästchen mit drei Kontrollknöpfen vermittelt das Anfahren. Hebel sind nicht vorhanden, die Vesta elektrische Transmission ist an die Stelle der Reibungskuppelung, des Schwungrades des Motors, des Transmissionsgetriebes u. s. w. getreten.

E. C. Morse,
Vizepräs. der Chalmers Motor Co.

Wenn der Gasolinmotor in Bewegung gesetzt ist, was automatisch geschieht, indem man auf einen dieser Knöpfe drückt, so wird in einem Dynamotor, der einen Teil der Transmission bildet, Elektrizität erzeugt. Dieser wird dann zum eigentlichen Motor und überträgt die Kraft auf die Hinterräder des Wagens. Der Stromwender dieses Dynamotors hat die Gestalt eines Ringes, der am Vorderende der Treibwelle der „Car" aufgestellt ist. Die Karbon-Bürsten dieses Dynamotors stehen mit der inneren Seite dieses Ringes in Berührung. Wenn nun die Geschwindigkeit des Wagens sich vergrößert, so drücken diese Bürsten mit genügender Kraft gegen den Stromwender, um eine mechanische Kuppelung zu bewerkstelligen. Die Kraft gelangt dann direkt vom Gasolinmotor nach den Hinterrädern, sodaß auch nicht das Geringste davon verloren gehen kann. Verringert der Wagen seine Geschwindigkeit, so wird auch die Zentrifugalkraft geringer, die Bürsten reiben sich an dem Stromwender, wodurch wieder im Dynamotor Elektrizität erzeugt wird, welcher dann den Wagen mit geringerer Geschwindigkeit vorwärts treibt. Die Vesta elektrische Transmission hat in einer Kombination von Kohle und Kupfer eine ideale Friktionskuppelung, da der Druck ein möglichst großer, die Abnutzung aber nur sehr gering ist.

Durch diese elektrische Transmission wird, wie es heißt, eine geradezu wunderbare Flexibilität erzielt, der Wagen gleitet nur so hin, und man spürt keinerlei Erschütterungen. Die Pneumatiks halten zwei- bis dreimal so lange, und Reparaturen an den verschiedenen Wagenteilen gehören zu den Seltenheiten.

Der Farmer Motor.

Seine vier Zylinder weisen statt acht 16 Ventile auf. — Die Drexel-Wagen.

Das Ziel, auf welches alle Fabrikanten von Kraftwagenmotoren zustreben, nämlich eine Maschine zu bauen, welche bei möglichst geringen Betriebskosten unbegrenzte Kraft entwickelt, ist von Herrn Farmer, einem der Pioniere der Automobilindustrie, erreicht worden. Sein mit 16 Ventilen, anstatt mit 8, versehener vierzylindriger Motor scheint dazu berufen zu sein, eine durchgreifende Aenderung in der Fabrikation der Motoren herbeizuführen.

Schon vor 16 oder 17 Jahren, als von einer amerikanischen Kraftwagenindustrie noch kaum die Rede war, gehörte Farmer der Smith & Mably Co. an, welche die bekanntesten europäischen Automobilarten importirte. Später beteiligte er sich an verschiedenen anderen derartigen Unternehmungen und wurde schließlich der Leiter der in Northway gelegenen Fabrik der General Motors Co., welche damals mit beträchtlichem Verlust arbeitete. In 16 Monaten hatte er sie so weit umgestaltet, daß sie einen Reingewinn von einer Million abwarf. Zu jener Zeit waren Motoren mit sechs, acht oder zwölf Zylindern in Amerika noch eine unbekannte Größe, in Europa hatte man aber schon Versuche mit ihnen angestellt. Deshalb wandte auch Herr Farmer ihnen seine Aufmerksamkeit zu, er kam aber zu der Ueberzeugung, daß sie den Vergleich mit den vierzylindrigen nicht aufnehmen können. Hat doch, wie er sagt, bis auf den heutigen Tag noch kein mit einem sechs-, acht- oder zwölfzylindrigen Motor ausgestatteter Wagen bei irgend einem nationalen oder internationalen Automobilrennen den Preis davongetragen. Das Einzige, was man an den vierzylindrigen Motoren aussetzen kann, ist, daß es ihnen an einer großen „Biegsamkeit" fehlt, an einem unausgesetzten Zufließen von Kraft, ein Uebelstand, welchem die Fabrikanten durch Vergrößerung der Zylinderzahl abzuhelfen hofften. Was sie erreichten, war vor Allem, daß mehr Gasolin verbraucht wurde, daß sich also die Betriebskosten vergrößerten. Herr Farmer kam dann auf die Idee, um das Verbrennen des Gases völlig zu reguliren die Zahl der Ventile zu erhöhen, das heißt, in jedem von ihnen vier anstatt zwei anzubringen. Bevor er sie ausführte, brachte er zunächst das Prinzip der hoch gelegenen Daumenwelle bei einem fast völlig geräuschlos arbeitenden Motor in Anwendung, und so entstand der vierzylindrige, mit acht Ventilen versehene „Overhead Camshaft" Motor, der für die neuen fünfsitzigen Modelle der Drexel Co. benutzt wird. Die Zahl seiner Teile ist um etwa hundert geringer, als die aller ähnlichen Motoren. Der mit 16 Ventilen versehene vierzylindrige Farmer Motor entspricht Herrn Farmers ursprünglicher Idee, es wird aber die doppelte „Overhead" Daumenwelle angewendet, anstatt der einfachen, und jeder Zylinder hat zwei Einlaß- und zwei Auspuffventile.

Der neue Motor hat einen Hub von 5 und eine Bohrung von 3½ Zoll. Die Zylinder sind „en bloc" gegossen, und da das Gas vollkommen verbrennt, entwickelt der Motor mehr als 63 Pferdekräfte. Er ist von einem Aluminiummantel umgeben, nimmt einen Raum von 192 Kubikzoll ein und entwickelt doppelt so viel Kraft, als jeder andere von derselben Größe. Die Wellen, Kolben u. s. w. laufen in einem Oelbad, sodaß jede Abnutzung sowie alles Geräusch vermieden wird.

Man kann den Motor in dem Ausstellungsabteil der Drexel Co. im Greer-Gebäude, gegenüber dem Koliseum, in Augenschein nehmen.

Da die Firma eine Chicagoer ist, und der von ihr benutzte Motor, der in ihrer Fabrik an 76. und Wallace Str. unter ihren eigenen Patenten hergestellt wird, allgemein von sich reden macht, bringt man ihr natürlich ganz besonderes Interesse entgegen. Interessenten sind eingeladen, der Fabrik, nach der man sowohl mit der Straßenbahn der Halsted Str. Linie, wie mit den Vorstadtzügen der Rock Island-Bahn gelangt, einen Besuch abzustatten.

Einfach und würdig.

Mercer Automobile Co. mit fünf Modellen zur Stelle.

Die Mercer Automobile Co. ist ihrem Grundsatz, ihren Abteil auf der Ausstellung so einfach wie möglich zu halten und jeden Verdacht der Marktschreierei zu vermeiden, auch dieses Mal treu geblieben. Ihre Wagen gehören zu den besten, die in Amerika hergestellt werden. Es sind die Touren-Limousine, der sechssitzige Tourenwagen, das viersitzige Sportmodell, das Runabout und das Raceabout ausgestellt.

Nash Motors Company.

Herr Chas. W. Nash als Repräsentant auf der Ausstellung. — Neue große Erfolge des genialen Auto-Fabrikanten zu erwarten.

Eine Attraktion der Automobilausstellung von besonderem Interesse für das Publikum sowohl wie für die mit der Motor Car-Industrie in Verbindung Stehenden ist der Eintritt eines neuen mächtigen Faktors in die Automobilwelt, der Nash Motors Company mit Herrn Charles W. Nash an der Spitze. Seit Herr Nash, bis vor kurzem Präsident der General Motors Company, die große Fabrikanlage in Kenosha, welche Jeffery Automobile und Trucks fabrizirt, käuflich erwarb, war das Interesse an dem Fortschritt der neuen Organisation ein allgemeines gewesen.

G. W. Stratton,
General Manager der King Motor Co. von Chicago.

In der Geschäftswelt und im Publikum ist man sich dessen bewußt, daß die Kombination von Chas. W. Nash, anerkanntermaßen eines der bedeutendsten Autofabrikanten in den Ver. Staaten, mit der Riesenanlage in Kenosha sicherlich in Entwicklungen von großer Wichtigkeit für die Kraftwagenwelt resultiren wird. Das Ziel des Herrn Nash, für dessen Fähigkeiten die Jahreseinnahme der General Motors Co. zum Betrage von $28,812,281.96 spricht, ist die Fabrikation von Automobilen und Trucks im großen Maßstabe. Seine Ueberzeugung ist, daß nur eine gewaltige Produktion mit ihren bekannten Vorteilen hinsichtlich der Kosten für Material und Arbeit den Bau eines Automobils oder Trucks ermöglicht, welches besonderen Wert repräsentirt.

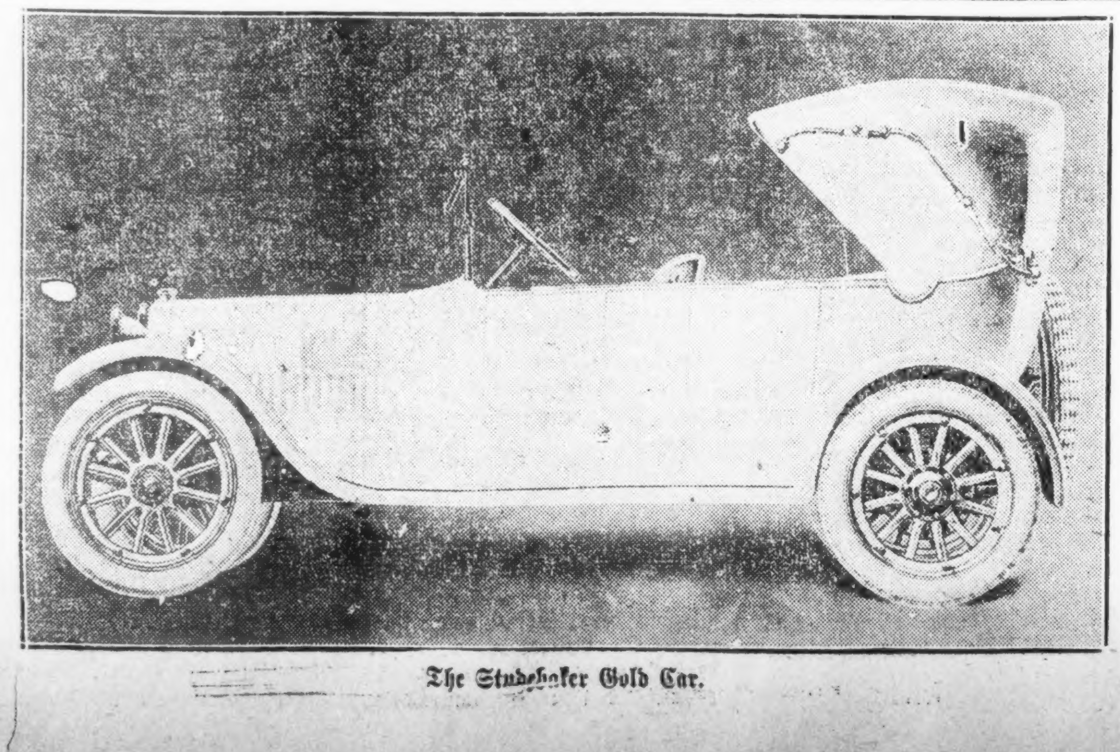
In der immensen Jeffery Fabrik besitzt Herr Nash eine Anlage, die vortrefflich für die Ausführung seiner Ideen geeignet ist. Sie bedeckt hundert Acres Land, hat 32 Acres unter Dach und beschäftigt 3000 geschickte Arbeiter. Die mechanische Ausstattung ist vorzüglich, denn unter den 1400 Stücken moderner Maschinerie befinden sich Dampfschmiedehämmer, automatische „Gear Cutters", sechs Spindel Schwungrad-Drehbänke usw., und fast das ganze Zubehör zu Automobilen und Trucks, wie Achsen, „Gears", Motoren, „Fenders", Triebwellen, Karosserien u. anderes, kann in der Fabrik selbst hergestellt werden. Auch eine mächtige neue Eisengießerei gehört zu der Anlage, deren tägliche Produktion unter der neuen Leitung bereits verdoppelt wurde und im

C. W. Nash,
Präsident der Nash Motors Co.

Laufe des Jahres noch rapide steigen wird. Täglich treffen dort repräsentative Autohändler aus allen Teilen des Landes ein, um Lieferungskontrakte abschließen zu können.

Die Lebensgeschichte des Herrn Nash, der in Finanzkreisen nicht weniger bekannt ist als in der Automobilindustrie, hat eine lange Reihe bedeutender Erfolge aufzuweisen. Seine bemerkenswerten Fähigkeiten als Fabrikant, Kaufmann und Organisator zeigen sich zuerst in seiner Verbindung mit der Durant Dort Carriage Company, in der er sich von Stufe zu Stufe zum Vizepräsident und General-Manager empor arbeitete, sodaß er nicht nur das Fabrikations-, sondern auch das Verkaufsdepartement leitete. Mit der Automobilindustrie knüpfte er seine erste Verbindung an, als er die Leitung der Buick Motor Company, die seiner Zeit mit Verlust arbeitete, übernahm und diese in kurzer Zeit zu einer der erfolgreichsten Automobilfabriken umwandelte. Sein Genie als Fabrikant und seine großen exekutiven Fähigkeiten dokumentirten sich auch, als er zum Präsidenten der General Motors Company gemacht wurde, in welcher Stellung er die Oberleitung sämmtlicher Departements führte.

Herrn Nashs Erfolge, indem er die genannten Anlagen auf eine Basis der Leistungsfähigkeit brachte und sie in gut zahlende Institute umwandelte, sind allgemein bekannt. Das Geheimniß seines großen Erfolges scheint in seiner Fähigkeit, Automobile von anerkannter Qualität in großen Quantitäten zu fabriziren, zu liegen. Im Besitze einer der besten Fabrikanlagen der Welt und unbeschränkter finanzieller Stärke, deren er sich jetzt rühmen kann, dürfte Herr Nash in der Zukunft noch größere Erfolge aufzuweisen haben, als in der Vergangenheit.



The Studebaker Gold Car.

Guter Wert — Immer größer werdend

Wie die Verbesserungen an Dodge Brothers Car vorgenommen werden, darüber wird nichts Dodge Brothers Händlern oder dem Pubikum gegenüber verlautbart.

Dies geschieht in Gemäßheit einer von Gebrüder Dodge von vornherein verfolgten Politik.

Sie sehen die fortschrittliche Verbesserung als eine selbstverständliche Sache an.

Es ist eine einfache Pflicht gegen sich selbst und das Publikum.

Es ist nicht notwendig, diese Verbesserungen im voraus anzukündigen.

Das Publikum wird zur rechten Zeit davon Kenntniß erhalten und seine Wertschätzung und Gutheißung zum Ausdruck bringen.

Und dennoch wird, während das Verbesserungsverfahren täglich vor sich geht, nichts darüber gesagt, bis es vollendet ist.

Die Car ist in der Hauptsache dieselbe Car, welche sie vor zwei Jahren war.

Und doch herrscht darüber nicht der geringste Zweifel, daß es eine bessere Car ist.

Die heutige Car ist mehr Geld wert, als sie vor zwei Jahren war.

Der Preis ist derselbe, doch die Car ist eine bessere Car.

Nicht, weil die Materialkosten gestiegen sind — und sie sind gestiegen.

Sondern speziell, weil die Konstruktions-Normen beständig gehoben — weil die Fabrikleistungen stetig vorzüglicher wurden.

Und doch erhielten die Käufer der ersten Cars sowie jeder folgenden Car vollen Wert.

Dies wird dadurch bewiesen, daß alle diese Cars, gleichviel wie lange sie bereits gebaut sind, noch heute guten Dienst gewähren.

Es wird weiterhin durch den hohen Preis dargetan, den sie bringen, wenn sie in gebrauchtem Zustande verkauft werden.

Irgendeine von Gebrüder Dodge gebaute Car bringt einen hohen Preis—ob sie nun vor zweiundzwanzig, vor zwölf oder vor zwei Monaten gebaut wurde.

Diese hohe Bewertung irgendeiner Car, die den Namen Dodge Brothers führt, wurde nicht von diesen, sondern von dem Publikum bestimmt.

Dodge Brothers hatten sich mit wenigen Marktproblemen abzuplagen und tatsächlich nichts weiter zu tun, als die Car besser zu machen.

Sie sind ihre eigenen schärfsten Kritiker, und sie werden nie warten, bis das Pubikum eine bessere Car von ihnen verlangt.

Sie versuchen zuvorzukommen — vorauszueilen — sogar mehr zu bieten, als erwartet wird.

Kein Material, kein Teil und kein Zubehör wird von Gebrüder Dodge auf den Grund hin ausgeschaltet, daß es zu teuer sei.

Die einzige Frage, die gestellt, der einzige Beweis, der gefordert wird, bezieht sich auf seine Güte.

Als die Car entworfen wurde, wurden ihre Teile gezeichnet und nach der Qualität, und zwar ohne irgendwelche Rücksicht auf den Preis, ausgewählt.

Diese Gepflogenheit herrscht immer noch vor, nur wurde sie verstärkt.

Keine Bezugsquelle kann für Gebrüder Dodge auf einer zu hohen Stufe stehen — nichts kann offerirt werden, was für die Dodge Brothers Car zu gut ist.

Diese Gepflogenheit neben einem Forschungs-, Versuchs-, Verfeinerungs- und Probeverfahren führt zu dauerndem Erfolg.

Das ist der Grund, warum es immer noch dieselbe Car, und doch eine viel feinere Car ist.

Darum ist sie mehr Geld wert als je, wenn auch immer noch zu demselben Preise verkauft.

Deshalb wird ihr Wert ein immer größerer.

Es wird sich für Sie verlohnen, sich diese Car auf der Ausstellung anzusehen.

DASHIELL MOTOR COMPANY
2412 SOUTH MICHIGAN AVENUE
Telephone Calumet 5776

Touring Car or Roadster, $785; Sedan, $1185
Winter Touring Car or Roadster, $950
All prices f. o. b. Detroit

The gasoline consumption is unusually low
The tire mileage is unusually high

SPACE A-6 COLISEUM

Zartgefühl.

In dem Buche „Bilder und Erinnerungen" des französischen Schriftstellers Bellov findet sich unter den vielen anderen Perlen der Erzählerkunst eine sehr interessante Skizze, deren Schauplatz das seinerzeit weltbekannte Kafe de Valois im Palais Royal gewesen ist. Unter den Stammgästen dieses Kafes hatte sich seit dem Beginn der neunziger Jahre des achtzehnten Jahrhunderts, also kurz nach Anfang der großen Revolution, der Chevalier de Lantrer durch sein feines, vornehmes Betragen, sein würdevolles Aussehen und sein hölzernes Bein bemerkbar gemacht. Er war Malteserritter und mit dem Orden des heiligen Ludwig geschmückt; früher hatte er als Brigadier Militärdienste geleistet. Beinahe sechzig Jahre alt, führte er eine bescheidene, aber anständige Lebensweise, zu deren Bestreitung seine Pension vollkommen genügte. Er besuchte keine großen Gesellschaften und begnügte sich mit einem Spaziergang in den Galerien des Palais Royal und mit dem Besuch des Kafe de Valois. Er besaß auch eine hervorragende Geistesbildung und war ein sehr eifriger Zeitungsleser. Plötzlich verlor er durch die Vertreibung der Bourbonen seine Pension, und niemand erfuhr, wovon der Chevalier seine Bedürfnisse in einer Zeit bestritt, in der der Tod leicht, das Leben aber sehr mühevoll war. Folgende Zeilen mögen einiges Licht in dieses Dunkel bringen.

Eines Morgens, nachdem er in seinem Kafe wie gewöhnlich ein mäßiges Gabelfrühstück zu sich genommen hatte, stand er von seinem Platze auf, plauderte unbefangen mit der am Zahltische sitzenden Kassiererin, nickte dem Besitzer des Hauses freundlich zu und entfernte sich majestätischen Schrittes, ohne auch nur mit einer Silbe nach der Rechnung zu fragen. Derselbe Vorgang wiederholte sich von nun an Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr, ohne daß er sich in Erklärungen eingelassen hätte, oder daß von ihm solche gefordert worden wären. Wenige Tage jedoch, nachdem das Frühstück zum ersten Male unberichtigt geblieben war, hatte der Chevalier nachlässigen Tones zu dem Besitzer des Cafes gesagt, indem er auf dessen Söhnchen zeigte: „Der kleine Bursche wird es, wenn er nicht fleißiger in der Schule ist, zu nichts Sonderlichem bringen. Sie sollten ihn täglich des Nachmittags zwischen ein und vier Uhr zu mir schicken; ich werde ihn in der Mathematik unterrichten und im Englischen, das ich sehr geläufig spreche. Ihrem Sohne können die Kenntnisse bei der späteren Uebernahme des Cafes sehr zustatten kommen und mich, der ich gar nichts zu tun habe, wird das Unterrichtgeben zerstreuen."

„Der Herr Chevalier ist allzu gütig! Was sie mir hier vorschlagen, würde ein unschätzbarer Dienst sein; ich würde jedoch Ihre Güte mißbrauchen . . ."

„Durchaus nicht; ich habe Ihnen ja gesagt, daß Sie mir damit einen Gefallen erweisen."

So gebieterisch der Chevalier auch bei diesen Worten ausschaute, er konnte sich doch eines gewissen Zitterns der Stimme nicht erwehren. Der Kaffeehausbesitzer besaß aber genug Zartgefühl, um den eigentlichen Grund dieses Anerbietens sofort zu erkennen.

„Herr Chevalier," sagte er, „Sie überhäufen uns mit Liebenswürdigkeit. Mein Sohn, ich und mein ganzes Haus, wir stehen Ihnen von nun an zu Diensten."

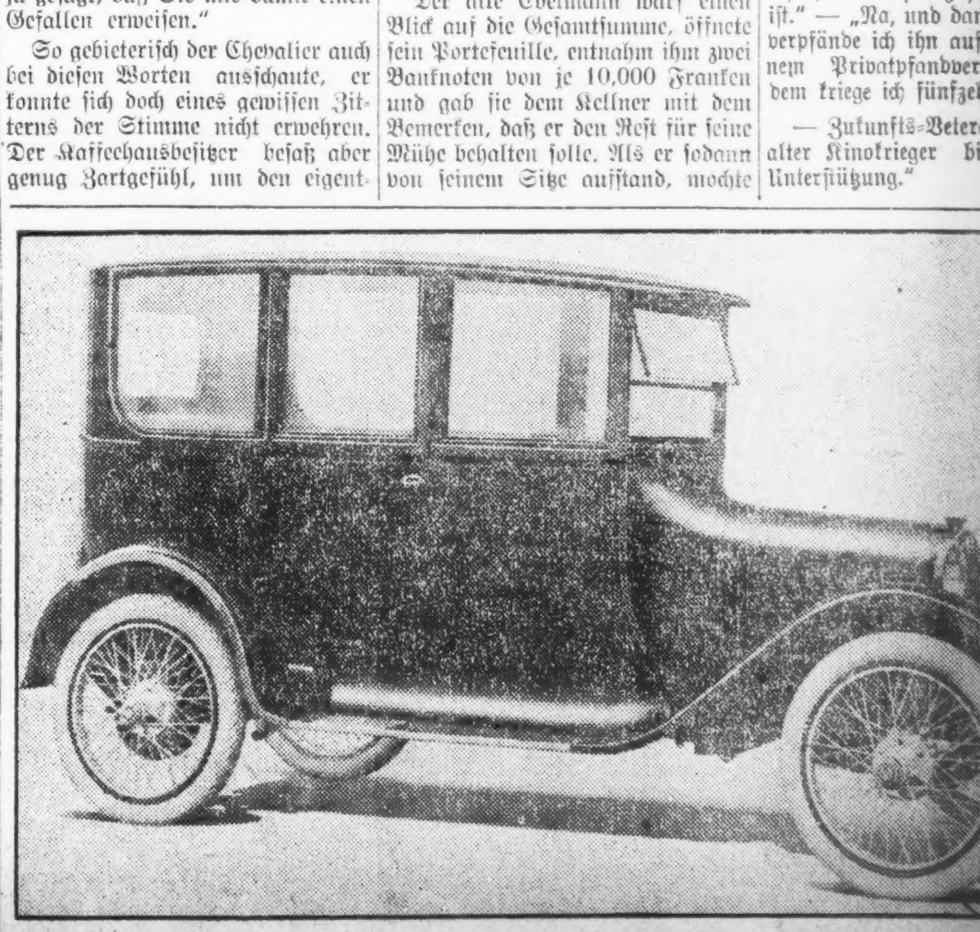
Am 7. Dezember 1817 um elf Uhr vormittags, sechsundzwanzig Jahre nach dem eben erzählten Gespräche, trat der Chevalier, der nun fünfundachtzig Jahre alt war, wie gewöhnlich in sein Cafe. Der frühere Besitzer war seit Jahren tot, und sein Sohn, des Chevaliers Schüler, der Nachfolger geworden. Der Chevalier frühstückte mit gutem Appetit, las mehrere Tagesblätter und bat dann in der einfachsten Weise von der Welt um seine Rechnung. Der Wirt verzog keine Miene, und wechselte nur einige Worte mit seiner Frau. Nach wenigen Minuten erhielt der Chevalier eine quittierte Rechnung über 18,980 Franken für 9490 Frühstücke zu je 2 Franken.

Der alte Edelmann warf einen Blick auf die Gesamtsumme, öffnete sein Portefeuille, entnahm ihm zwei Banknoten von je 10,000 Franken und gab sie dem Kellner mit dem Bemerken, daß er den Rest für seine Mühe behalten solle. Als er sodann von seinem Sitze aufstand, mochte er sich sicherlich, ohne es je[illegible] ken zu lassen, sehr erleichter[illegible] Ganz nach seiner alten Ge[illegible] plauderte er noch einige [illegible] mit der Wirtin und schri[illegible] langsam dem Ausgange d[illegible] zu. Als ihm der Hausherr d[illegible] ehrfurchtsvolle Verbeugung [illegible] ergriff er würdevoll dessen [illegible] die er aber so herzlich schütte[illegible] sein Dank mündlich nicht bes[illegible] te ausgedrückt werden könne[illegible]

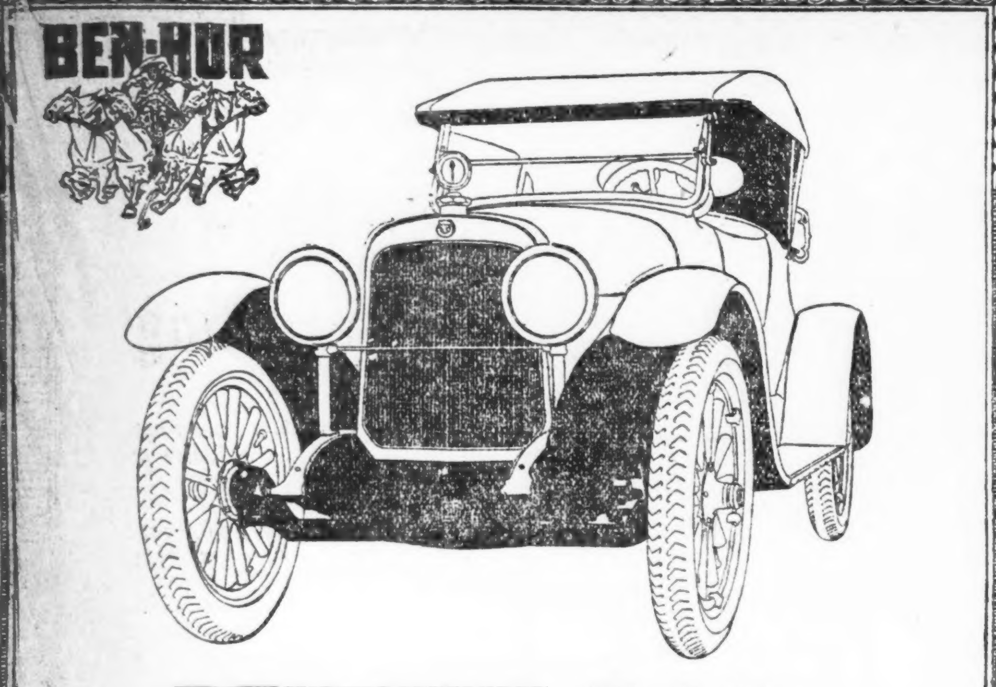
Am Tage vorher hatte ih[illegible] Gericht einen großen Teil der [illegible] ren Güter seiner Familie zuge[illegible] chen.

— Ein verwickeltes Geschäft. [illegible] „Kannst Du mir nicht für eine ha[illegible] Stunde zehn Mark borgen, lie[illegible] Freund?" — „Hm, w[illegible] für eine halbe Stunde w[illegible] . . ." — „Sei unbesorgt! [illegible] einen Kollegen gebeten, [illegible] schwarzen Anzug zu leihe[illegible] muß ich im städtischen Lei[illegible] lösen, wo er für zehn Ma[illegible] ist." — „Na, und dann?" — [illegible] verpfände ich ihn auf's Ne[illegible] nem Privatpfandverseter. [illegible] dem kriege ich fünfzehn."

— Zukunfts-Veteranen. — [illegible] alter Kinokrieger bittet u[illegible] Unterstützung."



Dodge Touring Sedan.



BEN-HUR Erfolg

Das Resultat von BEN-HUR Idealen

Am 30. Dezember 1916 wurden die **Ben-Hur Motor Cars** dem Publikum vorgeführt auf der Eröffnung der Cleveland Automobil Ausstellung. Während der folgenden Woche besuchten über 10,000 Leute die Ben-Hur Ausstellung in Cleveland.

Von allen Seiten wurden nur günstige Bemerkungen gehört: „Ben-Hur ist die Car, die ich will"; „Wie können Sie nur soviel geben für das Geld?" „Sie ist vorzüglich im Aussehen und in der Herstellung."

Aber die Hauptprobe kam in der New York Automobil National Ausstellung, 6. bis 13. Januar, ein Ereigniß, dem viele Auto-Fabrikanten mit Furcht und Unsicherheit entgegensehen.

Ben-Hur hatte keine solche Furcht, denn die Fabrikanten dieser Car wußten, daß sie recht war, ehe sie gestatteten, dieselbe dem Publikum vorzuführen. In New York sprachen die kritischsten Fachleute im Motorgeschäft der **Ben-Hur** ihre unbeschränkte Anerkennung aus Sie hielten nach Fehlern Umschau, aber auch ihre geübten Augen vermochten nichts als Vorzüge zu entdecken an der **Ben-Hur**.

Sie hielt die Probe öffentlicher Besichtigung aus, gerade wie sie die schärfere Probe auf Block und Weg der **Ben-Hur** Ingenieure ausgehalten hat, ehe sie als für die Fabrikation bereit erachtet wurde. **Ben-Hur** ist angekommen.

Der Grund

Was ist der Grund für den sofortigen Erfolg von **Ben-Hur?**

Es ist einfach und fundamental — eine Folge der **Ben-Hur** Ideale.

Erstens, eine Car zu bauen, die reell und gründlich ist in jeder Einzelheit des Entwurfs, der Materialien und der Arbeit.

Zweitens, diese Car auf den Grundsatz gebaut, daß „der Eigentümer immer Recht hat."

Nicht gebaut, einem Preis zu entsprechen

Als **Ben-Hur** Ingenieure die **Ben-Hur** Car entwarfen, sahen sie auf Komfort, Kraft, Luxus — und vergaßen den Preis.

Das Ergebniß ihrer Arbeit zeigt das Erreichen des Ideals der **Ben-Hur** Fabrikanten — eine Car, in jeder Hinsicht dem **Ben-Hur** Leistungs-Ideal entsprechend.

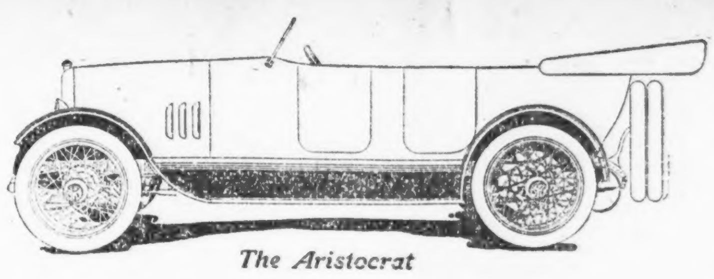
Wir wünschen Eure Ansicht.

Ihr seid herzlich eingeladen, in der **Ben-Hur** Bude (E-6, Armory, Main Floor) vorzusprechen, oder in unserem Chicago Show Room, und Eure Ansicht auszusprechen. Ihr seid genau so willkommen ob Ihr kauft oder einfach Umschau haltet, ohne an Kaufen zu denken.

Preise: 5 und 7 Passagier Touring Car, $1875 Cleveland
4 Passagier Cloverleaf Roadster, 1875 „
7 Passagier Touring Sedan, 2750 „

Einige Hauptpunkte: Sechs-Zylinder 60 H. P. **Ben-Hur**-Buda Motor, Timken Achsen—hinten und vorn, Bosch Magneto, 126-zöll. Radstand, lange halbeliptische Federn—33½zöll. vorn, 54⅞zöll. hinten—35zöll.×4½zöll. Miller Reifen („geared-to-the-road"), echte hand-buffed Lederpolsterung mit luxuriösen nachgiebigen Sprungfedern und gekrauste Haarfüllung. Gewicht, 3100 Pfund, vollständige Ausstattung.

BEN-HUR MOTOR COMPANY, CLEVELAND, OHIO
BEN-HUR CHICAGO MOTOR COMPANY, 1219 South Michigan Avenue



The Aristocrat

Der Chicago Light Six

„Die Car mit dem weissen Radiator"

hat sich als vorzüglich erwiesen.

Die erste Probefahrt der Car von 1000 Meilen, soeben beendigt, beweist die absolute unverrückbare Sorgfalt und Klugheit unseres Ingenieur-Departements.

Der Anfang geschah im Wetter wie im Sommer und das Ende kam in einem Schneesturm mit einer Temperatur von 4 Grad unter Null. — Durch Schmutz, Eis, Schneewehen, mit Witterungs-Unterschieden von 50 über bis 6 Grad unter Null erwies sich die Car in jeder Beziehung als unübertrefflich.

Wir sind mit Bestellungen auf Cars überschwemmt und jede Post bringt neue Gesuche um Gebiets-Ueberweisungen von guten, zuverläßigen Agenten.

Ueber 400 Bankiers, Geschäftsleute, Aerzte und Advokaten haben Aktien in dieser Company gekauft zu $10.00 per Aktie.

Ihr könnt noch welche zu diesem Preis haben.

Wartet nicht, bis der Preis erhöht wird, schreibt wegen weiterer Auskunft über diese wunderbare Car und der Gelegenheit, einen kleinen Posten dieser Aktien zu $10.00 das Stück zu erwerben.

Büchlein, Beschreibung der Organisation, der Car und jener Fahrt auf Verlangen.

Auskunfts-Koupon

Vor mehreren Jahren legte ein Hotel Clerk in einer kleinen Stadt in Michigan $100 in einer Automobil Company an, die gerade gegründet wurde. Die $100 haben ihm annähernd $11,900 eingebracht und sein Vermögen wird als Folge jener Anlage jetzt auf $119,000 geschätzt.

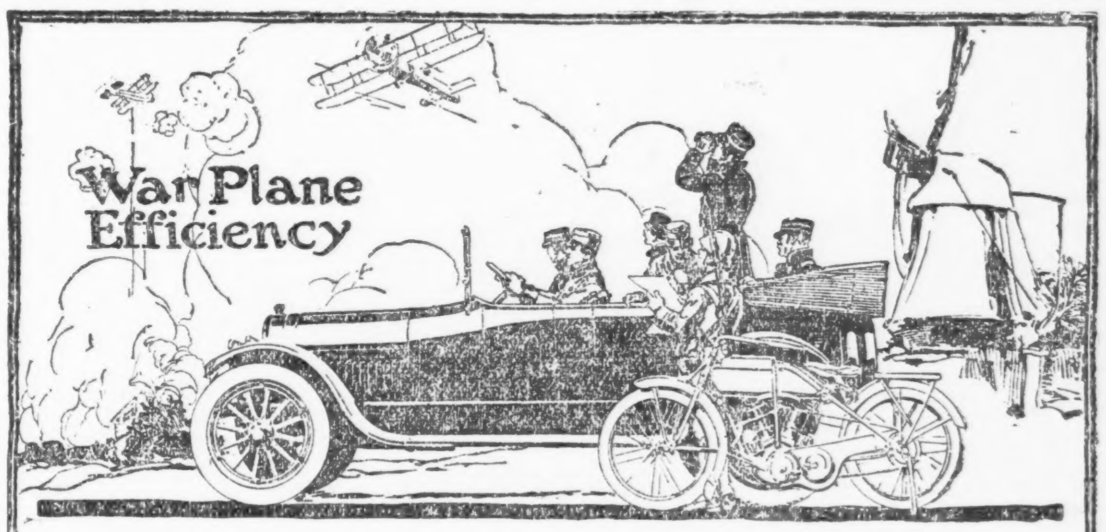
Wir erzählen Euch gern diese Geschichte, zeigen Euch auch wie Ihr dasselbe erzielen könnt, und schicken Euch interessanten Lesestoff über die Automobil-Industrie, wenn Ihr diesen Koupon einschickt.

Name ....

Adresse ....

Pan-American Motors Corporation

220 Süd State Strasse - Chicago, Ill.



Mit Motor versehen, der die weiten Distanzfahrten und die plötzlichen Ansätze zur Schnellfahrt aushalten kann, ist der Apperson Roadaplane der Beherrscher des Schlachtfeldes, was Kraft, Schnelligkeit und mechanische Zuverläßigkeit betrifft. Er gleitet über die Straße wie die Flugmaschine durch den Raum — Eine Fahrt in einem solchen bietet einen neuen Reiz dar in Motorfahrt.

„6's" und „8's", sieben, fünf und „Chummy Roadster (vier Fahrgäste) Gestelle, 3000 Pfund — langer Radstand, vollkommen balanzirt, luxuriöse Polsterung — $1690 bis $2000, f. o. b. Kokomo. **Seht das Roadaplane auf der Ausstellung.**

Apperson Motor Car Co., 3300 Indiana Avenue, Chicago, Ill.
Central Illinois Apperson Agency, James B. Apperson, Mgr., 233 W. Monroe Street, Bloomington, Ill.

APPERSON BROS. AUTOMOBILE CO., KOKOMO, INDIANA, U.S.A.

Apperson Roadaplane

Eine Heldentat.

...orothea Longard v. Longgarde.

... der improvisirten Spitals... ...ar es dunkel, bis auf das ... der Nachtlichter, und still, ...f das Stöhnen der Kranken. ... dem Rand eines der Betten ... Leichtverwundeter und blickte ... in das Gesicht des Kame... der vor ihm lag — ein blei... furchtbar eingefallenes Gesicht, ...as der Tod schon sein Siegel ...dt zu haben schien. Vor zwei ...ten hatte ihn die heisereStimme ...s Bettnachbarn Peter Landl ... dem Schlaf geweckt. Einen ...ef sollte er ihm schreiben — so ... der Bleiche; er selbst konnte den ...eistift nicht mehr festhalten, und ... war jemand daheim, an den er ...ne Botschaft zu schicken hatte. Pe...ters eigener Arm lag wohl auch in ...der Schlinge, aber es war nur sein ...m. So legte er einen Bo...papier auf der nächstbesten ...e zurecht und blickte jetzt ...in das Gesicht des Kranken. ...n ja Landsleute, wenn auch ...gestern bekannt. Ihre Hei...fer lagen beide in Niederösterreich, nur etliche Stunden von einander. Diese Entdeckung hatte sie rasch näher gebracht. Doch damit ging es jetzt zu Ende.

Flüsternd begann der Bleiche inmitten der nächtlichen Stille zu sprechen, und mühsam kritzelte Peters Bleistift die Worte nach:

„Mein einziges Lieb!

Dies soll Dir sagen, daß es ein Mißverständniß war und daß ich Dir niemals bin untreu gewest. Derjenige, der g'sagt hat, ich hätte am letzten Kir'tag die Mali hinter dem Heuschober geküßt, hat g'logen. Aber ich lüg' nit, denn in ein paar Stunden ist's aus mit mir — das weiß ich eh, und das ist nit die Zeit zum Lügen. Aber weißt — da — misch weh hat's getan, so fortzuzühen, ohne mit Dir gut zu werden, aber daß Du so was von mir glaub'n kunnts, das hat mich zu viel geboſt. Aber jetzt, weiß Gott, schaut alles anders aus, und ich kann die Augen nit schlüssen, ohne Dir zu sagen, daß ich Dir alles verzeih' und Dir gut bin. Geb' Gott, daß Du mit ein' andern noch glückli' wirst. Ich will's Dir vergönnen; und wenn . . ."

Stoßweise waren die Sätze herausgekommen und stockten jetzt plötzlich. Noch ein langer flehender ..., dann senkten sich die Augenlider und tiefe Bewußtlosigkeit umfing den Sterbenden.

Mit dem unfertigen Brief vor sich saß Peter Landl noch immer am Rand des Bettes und wartete auf ein Erwachen, das nicht mehr kam.

Am nächsten Tag trugen sie den Infanteristen Jakob Neuruhrer in den Ortsfriedhof hinüber, und bald darauf wurde Peter Landl in häusliche Pflege entlassen. Auf vier Wochen allerdings war es nur und wie sehr er sich auch auf die Heimat freute, plagte ihn doch die Angst, daß die „Unsrigen" vor Verlauf der vier Wochen am Ende gar mit den Russen fertig werden könnten, so daß für ihn nichts mehr zu tun übrig bliebe. In seinem Kofferchen, sorgfältig verwahrt, lag der unfertige Brief, der ihm bei Nachtlichtschein diktirt worden war. Dieser Brief gab ihm viel zu denken; denn er hatte Jakob Neuruhrers letzten Blick eben so gut verstanden, als ob es gesprochene Worte gewesen wären.

„Schau, daß sie ihn kriegt!" hatte dieser Blick gesagt. Und der gute Wille fehlte nicht. Aber wie das anstellen? Er wußte nicht einmal den Vornamen der Adressatin, und konnte nur vermuten, daß sie in Neuruhrers engerer Heimat, das ist in Blendendorf, zu Hause sei, denn die Botschaft war ja für jemand „daheim" bestimmt. Aber von Haus zu Haus Nachforschungen in dieser etwas diskreten Sache pflegen, ging doch schwer an. Und dennoch mußte etwas geschehen, sonst würde er den flehenden Blick des sterbenden Kameraden nicht mehr los werden.

In den ersten Tagen sah er den Blick nicht. Die Eindrücke der Heimat umfingen ihn zu stark. Aber bevor er acht Tage zu Hause gewesen, fiel ihm der Brief in die Hand, und gleich regte sich sein Gewissen. Wie wenig aussichtsvoll auch die Sache erschien, ein Versuch mußte gemacht werden. Nun wollte er nicht länger zögern. Es handelte sich ja nur um eine ganz kleine Eisenbahnfahrt.

— — — — — — — — — — —

Hell im herrlichen Sonnenschein lag die freundliche Dorfstraße da. Nachdem sich Peter umgesehen hatte, wendete er seine Schritte dem sauberen weißen Wirtshaus zu, das hinter schon vergilbten Kastanienbäumen breit da stand. Um Erkundigungen einzuziehen, schien ihm das Wirtshaus der geeignetste Ort. Etwas nachdenklich schritt er daher, aber nicht beim Brief weilten seine Gedanken, sondern bei der Reisegefährtin, die in einer Zwischenstation eingestiegen war — ein blondes Bauernmädchen mit treuherzigen blauen Augen, in deren Tiefe ein Schatten zu liegen schien. Etwas neugierig hatte sie seine Uniform und den noch verbundenen Arm betrachtet, um dann schüchtern zu fragen, ob er direkt aus dem Krieg käme und wo er seine Verwundung bekommen hätte. Unwillkürlich fing er an, zu erzählen; und aufmerksam hörte sie zu, und so rasch verging die Zeit dabei, daß beide die Station beinahe verpaßt hätten, denn auch sie war in Blendendorf ausgestiegen; so viel hatte er noch bemerkt, bevor sie seinen Blicken entschwand.

In der Wirtshausstube erwartete Peter ein beinahe festlicher Empfang. Einer von der Front! An ein Dutzend Gläser mußte er anstoßen, hundert Fragen über sich ergehen lassen, bevor er die Gelegenheit fand, den weißköpfigen Wirt in eine Ecke zu ziehen. Auf den ersten Blick hatte ihm dieser Vertrauen eingeflößt. Mit den schneeweißen Haaren und dem beinahe ehrwürdigen Aussehen schien er so etwas wie der Großvater des Dorfes zu sein.

Ob er den Jakob Neuruhrer gekannt hatte? fragte ihn Peter im Vertrauen, denn ein elementares Zartgefühl hielt ihn davon ab, die Sache öffentlich zur Sprache zu bringen. Natürlich hatte ihn der Wirt gekannt. Ein Blendendorfer, der einen anderen Blendendorfer nicht kannte, das gäbe es gar nicht. Es wußten auch schon alle, daß er auf der Verlustliste stand. Erst gestern war für ihn in der Dorfkirche eine Seelenmesse gelesen worden.

Und hatte dieser Neuruhrer — Peter senkte seine Stimme noch um einen Ton herab — viele Mädchenbekanntschaften im Dorf . . . nähere Bekanntschaften wollte er natürlich sagen. War zum Beispiel jemand da, dessen Name mit dem seinen öfter genannt worden war?

Der Wirt dachte nach. Jakob Neuruhrers Name war, wie es sich nun herausstellte, mit mehr als einem Mädchennamen zusammen genannt worden. Er war das Gegenteil von einem Weiberfeind gewesen. Aber kein schlechter Mensch, fügte der Weißköpfige wohlwollend bei — nur etwas von der „leichten Seite". Aber was die Namen betrifft, so gab es eine Auswahl. Waren keine näheren Anhaltspunkte da? Landl setzte die Sache auseinander. Es müsse eine gewesen sein, mit der Neuruhr in näheren Beziehungen gestanden hatte, die durch ein Mißverständniß in die Brüche gegangen waren. An diese Person hätte er eine Botschaft.

„Das dürfte wohl die Leni Burger gewesen sein", meinte der großväterliche Wirt. „Eine Zeitlang waren sie dick wie Honig miteinander, aber zuletzt sind s' aneinander vorbeigegangen, als ob nur Luft da wäre. Ja, ja, das stimmt."

Eilig machte sich Peter auf den Weg zu dem Hause, an das er nun gewiesen wurde. Die Sache war ja viel leichter gegangen, als er zu hoffen gewagt hatte. Im Gärtchen vor dem Eingang blühten noch ein paar Georginen, und im offenen Fenster erblickte er plötzlich einen Mädchenkopf, bei dessen Anblick sein Herz zuerst aufhüpfte und dann stillstand. Es war der seiner blonden Reisegefährtin. Sollte der Brief in seiner Tasche am Ende für sie gehören?

W. L. Agnew,
Anzeigen-Direktor der Chalmers Motor Co.

Er hatte sich die Frage noch kaum gestellt, als auch sie ihn erkannte und ihm freundlich zunickte.

„Das ist schön von Ihnen, daß Sie sich zeigen!" rief sie ihm entgegen. Dann in die Stube zurück: „Mutter, das ist der Soldat, der mir so viel Interessantes vom Krieg erzählt hat! — Sie kommen herein — nicht wahr?"

Zwei Minuten später saß Peter in der Bauernstube, von der ganzen Familie Burger umringt. Er wußte kaum, wie ihm geschah, kam vor lauter Erzählen nicht zu Atem. Die Augen von jung und alt waren auf ihn gerichtet, aber er sah nur die blauen Augen seiner Reisegefährtin, in denen der Schatten noch immer lag. Es war eine warm anheimelnde Stunde, die er in der Stube verbrachte, und erst als er draußen war, fiel ihm der Brief ein. Schon wollte er umkehren, als er sich anders besann. Wußte er denn, ob dieses blauäugige Mädchen wirklich die Adressatin sei? Der Wirt konnte sich ja irren. Hatte er nicht selbst gesagt, daß es da eine Auswahl gebe? Nein — erst mußte er Gewißheit haben, und um Gewißheit zu haben, mußte er wiederkommen. Er hatte es ohnehin versprochen.

Und er kam wieder — mehr als einmal, und fühlte sich mit jedem Male heimlicher; aber die Ueberzeugung, daß der Brief für Leni gemeint war, konnte er nicht gewinnen — oder wollte es nicht. Das dritte oder vierte Mal war es, daß er, von seinem Gewissen gepeinigt, sich einen Anlauf nahm und den Namen Neuruhrers aussprach. Sogleich wußte er, was er — nicht wissen wollte, denn Lenis Gesicht wurde blutrot, und ihre rosigen Lippen verzogen sich bitter.

„Reden wir nicht von dem," sagte sie rasch, „mehr kann ich nicht tun, als für seine arme Seele beten."

„Ja, der Brief gehört für sie!" sagte sich Peter, und schon griff seine Hand danach, aber sie zog sich wieder zurück. Mit einem Wort konnte er die Bitterkeit verscheuchen, das Andenken des Kameraden reinwaschen, und dennoch zögerte er. Denn, wenn der Tote wieder in seine Rechte trat, was hatte der Lebende noch zu hoffen? Und er wußte jetzt, daß er gehofft hatte. Schloß doch die kameradschaftliche Freundschaft der letzten Wochen so manche Möglichkeit in sich.

In einen wilden Seelenkampf verwickelt, ging Peter nach Hause. Er brauchte nur den Brief zu vernichten, um Leni ewig in dem Glauben an Jakobs Untreue zu lassen, und in diesem Glauben wäre siezweifellos leichter zu gewinnen. Im Bann der Leidenschaft schritt er die halbe Nacht im Zimmer hin und her, verfolgt — so schien es ihm — vom flehenden Blick des Sterbenden, und dennoch beinahe entschlossen, den Brief zu unterdrücken. Erst gegen Morgen warf er sich aufs Bett und schlief ein.

Eine Stunde später weckte ihn seine Schwester mit einer Zeitung in der Hand. Die Nachricht eines neuen Sieges stand darin, und darauf folgte die Schilderung einer der vielen Heldentaten des Krieges. „Nochmals haben deutscher Mut und deutsche Treue sich bewährt", schloß der Artikel. „Ohne Fleck auf seinem Schild ist dieser letzte Held gefallen."

A. C. Rueschan,
Verkaufs-Leiter der Reo Motor Car Co.

Die Worte schienen Peter in die Augen zu springen. Er griff sich an den Kopf. War er nicht auch ein Deutscher? Und war die Tat, zu der er sich beinahe erniedrigt hätte, deutscher Treue und deutschen Mutes wert? Tiefe Scham überkam ihn. Mit einemmal wußte er, was er tun würde. Denn auch er wollte eine Heldentat verüben, wenn auch nicht auf dem Schlachtfelde. Und sollte er zum zweitenmal nicht heimkehren, so würde auch sein Schild ohne Fleck geblieben sein.

Vor Mittag hatte er Blendendorf erreicht und stand bald darauf mit Leni allein im Garten. Dort schob er ihr den Brief förmlich in die Hand.

„Ich glaub' gewiß, daß er für Sie gehört", sagte er hastig. „Unterschrieben ist er nicht, aber vom Neuruhrer ist er mir diktirt worden, knapp vor seinem Ende. Die Adress' kennt' er mir nimmer sagen."

Etwas bleich nahm Leni den Brief, aber sie wurde immer röter, während sie ihn las.

„Warum geben Sie mir das erst jetzt? Warum nicht früher?" fragte sie, mit verwirrten Augen endlich aufblickend.

„Weil ich ein Elender bin — weil ich nicht gewollt hab', daß Sie an den anderen denken. Leni, können Sie mir's verzeihen?"

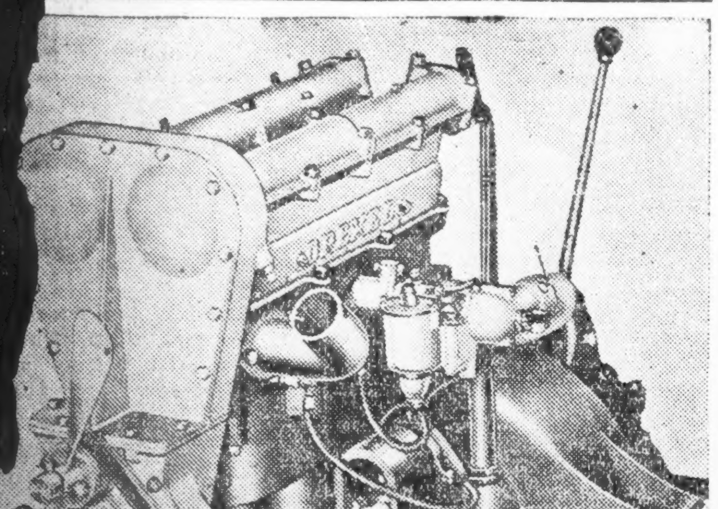
Ohne zu antworten, trocknete sie sich die nassen Augen. Mit dem Mut der Verzweiflung griff Peter nach ihrer Hand.

„Leni — in ein paar Tagen geh' ich wieder zur Front. Wann ich zurückkomm' — wenn ich überhaupt zurückkomm' — glauben S', daß Sie bis dorthin mir's werden verziehen haben?"

Leni sagte nichts, aber ihre Hand hatte sie nicht zurückgezogen.

„Schauen S'", fügte Peter etwas leiser bei, „er sagt ja selber, daß er's Ihnen vergönnen tät, mit einem andern glückli' zu werd'n."

Noch immer schwieg Leni, aber der Blick, der ihn — wenn auch durch Tränen — traf, ließ in Peters Herz die Hoffnung keimen, daß vielleicht einmal, in einer nicht zu fernen Zukunft, seine Heldentat den erhofften Lohn erhalten würde.



Der neue 16 Valve Drexel Motor.

Die Geschichte vom Trichter.

An einer kleinen deutschen Universität lehrte ein Professor, der wegen seiner Schärfe und Strenge bei den Studenten sehr unbeliebt war. Wo sich nur die Gelegenheit bot, ihm einen Schabernack zu spielen, waren die jungen Musensöhne dazu bereit. Eines Tages wird verabredet, das nächste Kolleg durch fortwährendes Kommen und Gehen zu stören: einer sollte immer dem anderen die Tür in die Hand geben. Es geschieht auch wirklich in der geplanten Weise: die Tür ist in steter Bewegung. Zum allgemeinen Erstaunen äußerte der Professor sich nicht über die fortwährende Störung. Endlich, fast am Schluß seiner Vorlesung sagte er mit größter Gemütsruhe: „Finden Sie nicht auch, meine Herren, daß das heutige Kolleg einem Trichter gleicht? Ein Tropf kommt immer nach dem anderen!"

The New Hupmobile

Ein neuer Ruhm seiner ruhmreichen Leistungsfähigkeit hinzugefügt. Der Ruhm ungewöhnlich schönen Aussehens, einer Jahrvoraus Schönheit von gesellschaftlicher Vornehmheit. Seht das neue Hupmobile nahe dem Haupteingang, Automobil-Ausstellung, Coliseum.

Das Hauptstadt - nach - Hauptstadt Hupmobile, gerade von seiner 20,000 Meilen Dauerfahrt nach allen Staatshauptstädten, ist auf der Hupmobile Ausstellung. Seht es.

Händler, die Gebiete in Illinois u. Indiana, an Chicago grenzend, überwiesen haben wollen, sollten in der Hupmobile Ausstellung oder in den Hupmobile Verkaufsräumen, 1452 Michigan Ave., vorsprechen.

SCHILLO MOTOR SALES COMPANY

Telephone Calumet 4707 — 1452 Michigan Avenue

Neue und alte Gesichter.

In den leitenden Stellen der deutschen Militärbehörden sind in den letzten Monaten mehrere bedeutsame Veränderungen vollzogen worden. Als neuer Herr ist ins preußische Kriegsministerium Generalleutnant v. Stein eingezogen, der volkstümliche erste Generalquartiermeister des Weltkrieges, dessen knappe, markige Sprache den deutschen Heeresberichten ihr eigenartig wirksames Gepräge gab. Bereits im September 1914 übernahm v. Stein jedoch ein Frontkommando. Als Führer des 14. Reservekorps hatte er, bisher der amtliche Chronist des Krieges, Gelegenheit, seinen eigenen Namen durch ausgezeichnete Erfüllung der übertragenen Aufgaben in die Seiten der Kriegschronik einzutragen. Mehrfach sind im Heeresbericht die Leistungen des Steinschen Korps an der Westfront rühmend hervorgehoben worden. Wenn er jetzt zu dem verantwortungsreichen Amt des Kriegsministers berufen worden ist, so dankt er das zweifellos in erster Linie den im Feld bewiesenen organisatorischen Fähigkeiten, denen nunmehr ein beträchtlich erweitertes Gebiet offen steht. Das deutsche Volk hat die Ernennung des populären Führers mit besonderer Genugtuung begrüßt; erblickt es doch darin einen Akt der weit vorausschauenden Tätigkeit Hindenburgs und Ludendorffs, an denen es mit unbegrenzter Verehrung und Zuversicht hängt. Das Dioskurenpaar wird durch Stein zum Dreigestirn ergänzt; ihm gehört des Volkes bedingungsloses Vertrauen.

Dem aus dem Amt geschiedenen Kriegsminister General Wild von Hohenborn, bekanntlich einem Abkommen eines alten Berner Geschlechts, ist die Führung eines Truppenkörpers im Osten übertragen worden; so fechten dort zur Zeit zwei ehemalige Kriegsminister, von denan der eine, Falkenhayn, bereits den schlagenden Beweis seiner Feldherrnkunst geliefert hat.

In engem Zusammenhange mit dem Wechsel im Kriegsministerium steht die Schaffung eines neuen Kriegsamtes, mit dessen Leitung General Groener beauftragt wurde. Groeners Name bleibt dauernd mit der Mobilmachung des Jahres 1914 verknüpft. Daß der Aufmarsch der ungeheuren Heereskörper an zwei Fronten so vollkommen funktioniren konnte — eine technische Leistung ersten Ranges — wurde zu einem entscheidenden Teil durch die vorbildliche Organisation des Eisenbahnwesens ermöglicht, und diese war Groeners Werk. Nun wird er, der im Sommer dieses Jahres auch in das neugebildete Kriegsernährungsamt zugezogen worden war, berufen, seine Eigenschaften des Aufbauens, Gliederns und Ordnens bei einer neuen großen Aufgabe zu bewähren. Das ihm überwiesene Amt entspricht in den Hauptzügen den in Frankreich und England schon früher errichteten Munitionsministerien. Deutschland, obwohl von der Rohstoffzufuhr abgeschnitten und nicht von den neutralen Lieferanten der Union bedient, hat bis heute ohne ein derartiges Amt auszukommen vermocht. Nunmehr erschien es der neuen Heeresleitung indessen zweckmäßig, auch für Beschaffung von Rohstoffen zur Herstellung von Munition und Kriegsmaterial, sowie für die Beschaffung und Ernährung von Munitionsarbeitern eine eigene Abteilung zu errichten; denn die heutige Kampfweise hat die Erfordernisse ungeheuer gesteigert. Hindenburg sieht ins Weite und hat Maßnahmen getroffen, über deren Umfang nicht gesprochen werden kann. Auch hier hat sich die Industrie wieder den stärksten Ansprüchen gewachsen gezeigt. General Groener aber ist der gegebene Mann, der neugeschaffenen Organisation Form und Richtung zu weisen, und die großen Schwierigkeiten zu meistern, die in der Natur der Aufgabe liegen.

Noch stärker als die Veränderungen in den militärischen Sphären nimmt ein Personenwechsel, der in diesem Monat in der Wilhelmstraße stattfindet, das Interesse der politischen Kreise gefangen, obgleich die Stelle, um die es sich dabei handelt, nach außen nicht so sichtbar in Erscheinung tritt. Geheimrat Dr. Hammann, der in Kurzem von seinem Posten als Leiter der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes zurücktritt, trug seit Kurzem erst den Titel eines Ministerialdirektors, der aber auch noch nicht entfernt ausdrückt, welchen Einfluß und welche Bedeutung sich in dem Träger verkörperte; wenn die Bezeichnung eines „Systems Hammann" auch hauptsächlich von den Gegnern des Mannes gebraucht wurde, der 23 Jahre hindurch unter vier Kanzlern den Pressedienst an der Wilhelmstraße versah, so kennzeichnet das Wort immerhin doch die persönliche Bedeutung. Ein zutreffendes Bild von Hammanns Persönlichkeit und Wirken zu zeichnen, muß einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Der jetzige Augenblick ist aus verschiedenen Gründen nicht geeignet dazu. Vor allem, weil des Scheidenden Person noch nicht der Parteien Gunst und Haß entrückt ist, und dann auch, weil heute noch nicht mit Sicherheit sein voller Anteil an den Erfolgen und Mißerfolgen deutscher Politik festzulegen ist.

Ray J. Morgan,
Präsident der King Motor Co. von Chicago.

Hammanns ursprüngliche Aufgabe bestand darin, mit der Presse Fühlung zu unterhalten und sie politisch zu informiren; als eigenes Sprachorgan stand der Regierung die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" zur Verfügung, die ihre Weisungen direkt vom Pressedezernenten empfing. Ueber das Verhältniß der deutschen Presse zur Regierung kursirten, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, im Ausland die seltsamsten und abenteuerlichsten Vorstellungen, die zumeist auf ganz falsche Analogieschlüsse gegründet waren. Man glaubte — oder tat so, als wenn man es glaubte —, daß die deutsche Presse von der Wilhelmstraße aus Befehle empfinge, denen sie zu folgen hätte, und setzte dann jede Zeitungsäußerung, die sich zu deutschfeindlichen Zwecken mißbrauchen ließ, ganz einfach der Regierung auf die Rechnung. In Tat und Wahrheit hat zwischen der deutschen Presse und der Regierung niemals eine Intimität der Beziehungen und eine gegenseitige Abhängigkeit, wie sie in vielen anderen Ländern existirt, bestanden. Einzelne Zeitungen wurden allerdings ihres Einflusses und Verbreitungsgebietes wegen mit Vorliebe zu halbamtlichen Mitteilungen benutzt, so die „Kölnische" und lange Zeit hindurch der „Berliner Lokalanzeiger", die dadurch einen gewissen Nimbus erhielten.

Im Uebrigen jedoch waren die deutschen Zeitungen peinlich auf die Selbständigkeit ihrer Meinung bedacht, und zeigten in diesem Bestreben oft bei wichtigen Fragen, namentlich der auswärtigen Politik, große Disziplinlosigkeit. Das lag zum Teil wohl in der Dezentralisation der deutschen Presse begründet, in der Hauptsache jedoch in der grundverschiedenen Wesensart der Presse der einzelnen Länder, die zu erörtern hier zu weit führen müßte, sowie in der ungleichartigen Auffassung ihrer Aufgaben.

Ueber den verhältnißmäßig engen Kreis seines Amtes ist Hammanns Einfluß im Laufe der Jahre beträchtlich hinausgewachsen. Er selbst hat den Kreis erheblich erweitert und in den letzten Jahren sein Augenmerk vor allem der publizistischen Förderung der politischen und wirtschaftlichen Interessen in Uebersee zugewandt. Es galt da, einen großen Vorsprung der mächtigen Konkurrenten aufzuholen und lange Vernachlässigtes nach Möglichkeit gutzumachen. Diese Arbeit ist durch den Ausbruch des Krieges vorläufig nicht völlig unterbrochen, aber immerhin stark gehindert worden. Die wichtigste Funktion indessen war für den Mann, in dem sich während der langen Amtszeit die politische Ueberlieferung der Wilhelmstraße verkörperte, in der Vertrauensstellung enthalten, die er bei jedem der aufeinanderfolgenden Kanzler des Reiches einnahm. Als Ratgeber hat er Jahrzehnte lang bei den wichtigsten Entscheidungen mitgewirkt. Kein Wunder, daß einer so einflußreichen Persönlichkeit mächtige Gegnerschaft erwuchs.

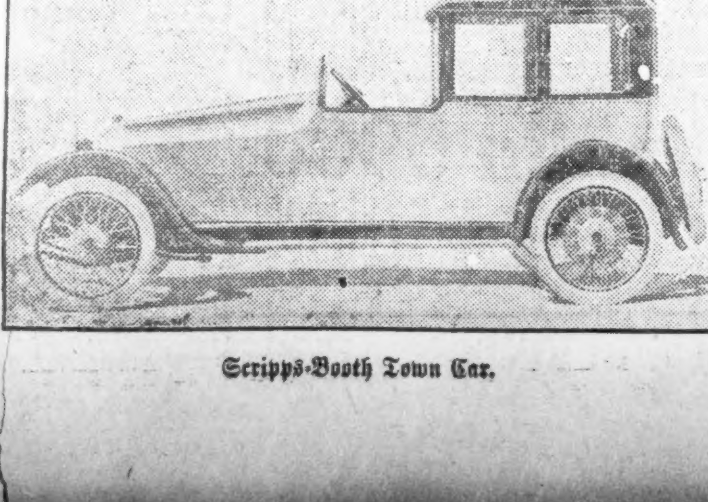
Was die Kritik grundsätzlich an dem sogenannten System Hammann auszusetzen hat, war der Zwitterkarakter des Presseamtes, von dem, wie der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Heckscher ausführt, nicht allein die führenden Gedanken der auswärtigen Politik des Reiches ihren Weg in die Welt finden, sondern in der gleichzeitig die Fäden der inneren Politik zusammenlaufen. Die Erwartungen, die sich an Hammanns Rücktritt knüpfen, gehen dementsprechend auf die völlige Loslösung der äußeren von der inneren Politik. Ein solcher Systemwechsel wäre ein Ereigniß von großer politischer Tragweite, ein erster Schritt auf dem Wege zur Reform des auswärtigen Dienstes, die seit geraumer Zeit den Reichstag wie die Oeffentlichkeit beschäftigt.

Zum Nachfolger Hammanns, der selbst aus der Presse hervorgegangen war und als langjähriger Journalist reiche Erfahrung in sein Amt mitbrachte, ist ein journalistischer Neuling bestimmt worden, und zwar ein Militär. Die Militärs, die in jetzigen Kriegszeiten mit erstaunlicher Anpassungsgabe die heterogensten Aufgaben durchgeführt haben, sind schon in Friedenstagen nicht selten ins Feld der Publizität hinübergewechselt, und haben durch Sachlichkeit, Zuverlässigkeit und rasche Entschließung häufig ihr Glück gemacht. Gänzlich unvorbereitet tritt übrigens der zum Oberstleutnant beförderte Major Deutelmoser seine Stellung in der Wilhelmstraße nicht an. Erst im Generalstab, dann als Leiter der Pressestelle des Kriegsministeriums und Schöpfer des im Krieg errichteten Kriegspresseamtes, hat er sich mit dem Wesen der Presse bereits wohl vertraut gemacht und sich bei ihren Vertretern in gutes Ansehen zu setzen gewußt. Mit beträchtlicher Initiative und Verständniß hat er das militärische Nachrichtenwesen entwickelt. Da er kein „Mann vom Bau" ist, so bringt er keine politische Gegnerschaft von Anbeginn in die neue Tätigkeit mit, was seinen Anfängen jedenfalls zu statten kommen wird. Seine Ernennung ist von den Vertretern der ganzen Presse mit lebhafter Sympathie begrüßt worden, zum Teil mit so hochgespannten Erwartungen, daß die Erfüllung nicht leicht werden dürfte.

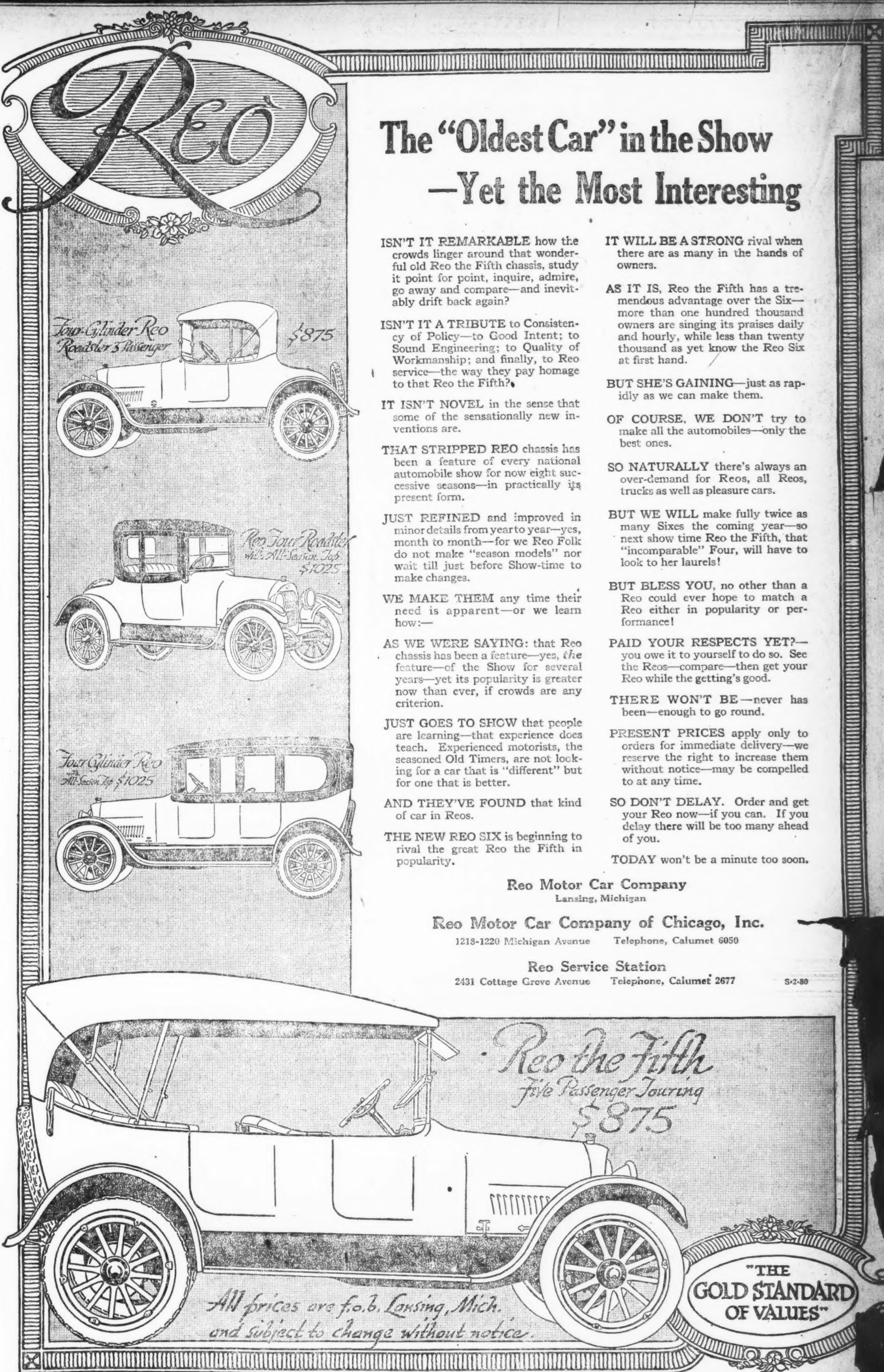
(N. Z. Z.)

— Reiselust. — Herr (zum Bauer der junge Schweine auf der Bahn verladet): „Wie vergnügt die Ferkelchen quietschen — das ist wohl die erste größere Reise, die sie machen?"

— Lachen und Heulen. — Einen sah ich auf der Bühne in einem übermütigen Lustspiel. Es war über die Maßen drollig, und man klatschte, klatschte, klatsche... Da beugte sich mein Nachbar zu mir und sagte kreuzvergnügt: „Es ist zum Heulen, Herr, zum Heulen.." — Und einen andern sah ich, der bekam einen Brief. Mit diesem Briefe brachen die Hoffnungen einer langen Arbeit zusammen. Zorn, Enttäuschung, Gram zuckten über sein Gesicht, als er den Brief las. Dann legte er ihn auf die Seite und sagte: „Es ist zum Lachen, Herr, zum Lachen..."



Scripps-Booth Town Car.



The "Oldest Car" in the Show —Yet the Most Interesting

ISN'T IT REMARKABLE how the crowds linger around that wonderful old Reo the Fifth chassis, study it point for point, inquire, admire, go away and compare—and inevitably drift back again?

ISN'T IT A TRIBUTE to Consistency of Policy—to Good Intent; to Sound Engineering; to Quality of Workmanship; and finally, to Reo service—the way they pay homage to that Reo the Fifth?

IT ISN'T NOVEL in the sense that some of the sensationally new inventions are.

THAT STRIPPED REO chassis has been a feature of every national automobile show for now eight successive seasons—in practically its present form.

JUST REFINED and improved in minor details from year to year—yes, month to month—for we Reo Folk do not make "season models" nor wait till just before Show-time to make changes.

WE MAKE THEM any time their need is apparent—or we learn how:—

AS WE WERE SAYING: that Reo chassis has been a feature—yes, *the* feature—of the Show for several years—yet its popularity is greater now than ever, if crowds are any criterion.

JUST GOES TO SHOW that people are learning—that experience does teach. Experienced motorists, the seasoned Old Timers, are not looking for a car that is "different" but for one that is better.

AND THEY'VE FOUND that kind of car in Reos.

THE NEW REO SIX is beginning to rival the great Reo the Fifth in popularity.

IT WILL BE A STRONG rival when there are as many in the hands of owners.

AS IT IS, Reo the Fifth has a tremendous advantage over the Six—more than one hundred thousand owners are singing its praises daily and hourly, while less than twenty thousand as yet know the Reo Six at first hand.

BUT SHE'S GAINING—just as rapidly as we can make them.

OF COURSE, WE DON'T try to make all the automobiles—only the best ones.

SO NATURALLY there's always an over-demand for Reos, all Reos, trucks as well as pleasure cars.

BUT WE WILL make fully twice as many Sixes the coming year—so next show time Reo the Fifth, that "incomparable" Four, will have to look to her laurels!

BUT BLESS YOU, no other than a Reo could ever hope to match a Reo either in popularity or performance!

PAID YOUR RESPECTS YET?—you owe it to yourself to do so. See the Reos—compare—then get your Reo while the getting's good.

THERE WON'T BE—never has been—enough to go round.

PRESENT PRICES apply only to orders for immediate delivery—we reserve the right to increase them without notice—may be compelled to at any time.

SO DON'T DELAY. Order and get your Reo now—if you can. If you delay there will be too many ahead of you.

TODAY won't be a minute too soon.

Reo Motor Car Company
Lansing, Michigan

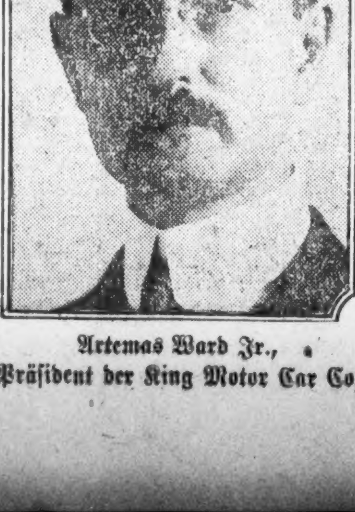
Reo Motor Car Company of Chicago, Inc.
1218-1220 Michigan Avenue — Telephone, Calumet 6050

Reo Service Station
2431 Cottage Grove Avenue — Telephone, Calumet 2677

5-2-80

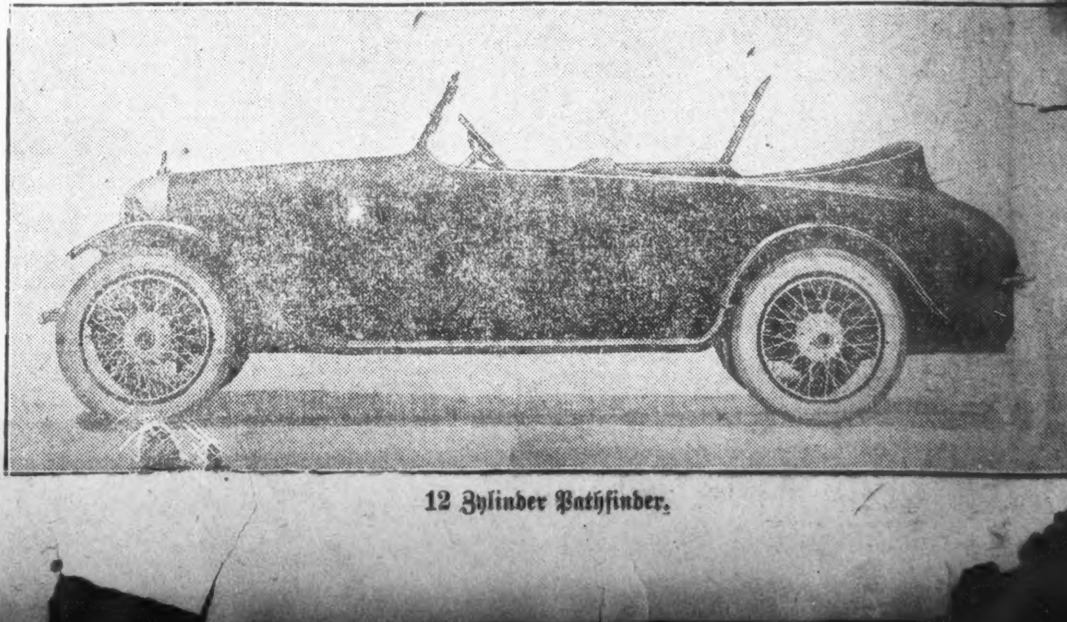
Neurasthenischer Hunger.

Dr. Th. Benda (Berlin) schildert Zustände, die bei Neurasthenikern außerordentlich häufig, merkwürdigerweise bisher aber in der medizinischen Literatur noch nicht beschrieben worden sind, als neurasthenischen Hunger. Manche Menschen werden zu den verschiedensten Tageszeiten plötzlich von einer großen Schwäche befallen, die sich besonders bei Muskelanstrengungen oder bei geistiger Arbeit zu einem ohnmachtähnlichen Zustand steigert. Das Gesicht wird blaß und eingefallen, die Kniee zittern, Druck und Schwere im Kopf stellen sich ein, häufig tritt kalter Schweiß auf, auch Schwindelanfälle sind nicht selten. Die Stärke dieser Anfälle ist verschieden und kann bei ein und derselben Person sich bald als leichtes Uebelbefinden, bald als Krise äußern, wie sie sonst nur bei schweren Nervenleiden sich zeigt. So bekam ein junger Kaufmann aus Dr. Bendas Bekanntschaft regelmäßig gegen Abend den geschilderten Zustand, und zwar so heftig, daß er unfähig war zu gehen und in einer Droschke nach Hause gefahren werden mußte; dabei wird der Puls schwach und unregelmäßig, bald langsamer, bald beschleunigter. Bei manchen Kranken treten die körperlichen Erscheinungen mehr zurück, und es besteht neben allgemeinem Unbehagen nur eine große Reizbarkeit; diese Kranken, sonst durchaus friedfertiger Natur, werden dann streitsüchtig und bei der geringsten Veranlassung maßlos heftig. Zu allen diesen Anzeichen gesellt sich nun noch eins, welches über die Natur dieser Zustände deutlichen Aufschluß gibt. Während nämlich manche Kranke gar keine Eßlust zeigen, häufig sogar noch einen gewissen Widerwillen gegen Speisen haben, empfinden andere in solchen Zuständen das lebhafteste Hungergefühl. Dr. Benda schloß daraus, daß der Hunger die Ursache des Schwächegefühls sei, auch da, wo kein Hungergefühl deutlich vorhanden war. Er veranlaßte daher seine Kranken, Nahrung zu sich zu nehmen, auch wenn sie keine Neigung dazu hatten. Die Vermutung wurde durch den Erfolg bestätigt. Sofort nach der Nahrungsaufnahme schwanden alle Erscheinungen, so bedrohlich sie ausgesehen hatten, mit einem Schlage. Daß tatsächlich Hunger vorlag, wird auch dadurch bewiesen, daß die Kranken eine reichliche Mahlzeit zu sich nahmen und ohne Beschwerden verdauen konnten. Der leere Magen ist nach Dr. Bendas Anschauung die Ursache der merkwürdigen Schwächeerscheinungen. Der gesunde Mensch verträgt die Magenleere geraume Zeit, obwohl sie sein Befinden und seine Stimmung beeinflußt; weit mehr jedoch den Neurastheniker. Sein Nervensystem befindet sich in einem Zustand großer Schwäche und Reizbarkeit. Diese Erkenntniß des Zusammenhanges zwischen Neurasthenie und Hungergefühl gibt nun für die Behandlung zweckmäßige Winke. Sie gestaltet sich danach sehr einfach. Es genügt, daß die Kranken häufig kleinere Mahlzeiten zu sich nehmen; zu widerraten ist dagegen die sogenannte englis[illegible] zeit, da diese eine zweckmä[illegible] teilung der Mahlzeiten ersch[illegible] Benda empfiehlt außerde[illegible] Neurasthenikern, stets etwas [illegible] bares, zum Beispiel Schokola[illegible] sich zu führen, um die Anfälle[illegible] denen sie oftmals unterwegs [illegible] rascht werden, zu besänftigen.



Artemas Ward Jr.,
Präsident der King Motor Car Co.

— Auch ein Kompliment. [illegible] Kommerzienrat: „Finden [illegible] mir Marienbad gut bekam[illegible] Assessor" — Assessor: „Bo[illegible] — gnädige Frau sind ja nur Haut und Knochen!"



12 Zylinder Pathfinder.

Die deutsche Presse Amerikas

Das Wahrzeichen und der Stolz der Amerikaner deutschen Blutes

Gegen fünfzig tägliche und hunderte und hunderte halbwöchentliche, wöchentliche und monatliche Blätter erscheinen in deutscher Sprache in Amerika. Jede Meinung kommt in ihnen zum Ausdruck. Alle Richtungen sind vertreten. Es gibt politische, religiöse, anti-religiöse, Logen-, Turn-, Fach- und andere Blätter, aber alle dienen doch dem einen großen Ziel, die deutsche Sprache hier im Land aufrecht zu erhalten.

Seit Christian Sauer vor fast zweihundert Jahren in Philadelphia die erste Zeitung in deutscher Sprache auf amerikanischem Boden gründete, ist die deutsche Presse hier heimatberechtigt und bodenständig, und trotz aller Anfeindungen und Unkenrufe, die ihr baldiges Dahinscheiden voraussagten, steht sie heute mächtiger und größer da, als je zuvor. Wohl an die

tausend deutsche Zeitungen erscheinen in den Ver. Staaten,

und darunter Dutzende Tagesblätter. Trotzdem die Einwanderung von Deutschland seit vielen Jahren fast ganz versiegt ist, ist die Gesammtauflage dieser Blätter unendlich viel größer, als je zuvor. Die „Abendpost" zum Beispiel hat heute allein sicherlich eine mehr als dreimal so große Verbreitung, als wie sämmtliche tägliche deutsche Zeitungen in Chicago zusammen sich vor dreißig Jahren rühmen konnten, — denn wenn es auch leider wahr ist, daß es noch immer sog. Deutsche gibt, die aus Gleichgiltigkeit, Einbildung oder blanker Dummheit keine deutsche Zeitung halten, so mehrt sich erfreulicherweise andererseits die Zahl der Deutschamerikaner, die bei der Gründung des eigenen Hausstandes

die deutsche Zeitung als täglichen Gast ins Haus laden.

Und das von rechtswegen. Denn wenn jeder Mann oder jede Frau deutschen Blutes, ganz gleich ob hier oder auswärts gebürtig, die Pflicht hat, die besten Eigenschaften der deutschen Rasse, die deutsche Gerechtigkeitsliebe, die Achtung vor dem Gesetz, deutsche Gründlichkeit und deutschen Frohsinn, deutsche Sprache und deutsches Leben hier zu fördern und unauslöschlich einzubürgern, so gehört dazu vor allen Dingen, daß er oder sie eine deutsche Zeitung hält und liest, und auch die Kinder zum Lesen derselben anregt, denn nur wenn das geschieht, ist die Erhaltung deutscher Sprache und Sitten in diesem Lande möglich. Ohne tägliche deutsche Zeitungen ist hier deutsches Leben undenkbar, und

ohne deutsches Leben und Wesen steht der Engherzigkeit, dem Fanatismus, der Prohibition, also der Heuchelei und Scheinheiligkeit Tür und Tor offen.

Es muß zur festen Regel werden, daß Jeder, dessen Muttersprache deutsch ist, ganz gleich, wo seine Wiege gestanden hat, eine deutsche tägliche Zeitung hält und so mit deutscher Art und Sprache in inniger Verbindung bleibt.

Die „Abendpost" bietet ihren Lesern eine Fülle des Interessanten, die neuesten Depeschen der Assozìirten Presse, der United Preß und viele eigene Telegramme, volle Chronik der politischen Ereignisse in Stadt und Land, lokale Nachrichten, gesammelt von ihrem eigenen Stabe gediegener Lokalisten, unparteiische editorielle Besprechungen, Korrespondenzen berufener Schriftsteller aus großen Kulturmittelpunkten, zuverlässigen Marktbericht, Feuilleton usw., und alles in vornehmen, anständigem Ton. Die „Abendpost" hat es stets verschmäht, durch „kandirte Zoten", durch Breittretung von Unzucht- und Mordprozessen Leser zu ergattern. Keine Wahrsager-, Kartenleger- oder sonstige Anzeigen schwindlerischer oder unsittlicher Art finden Aufnahme in die „Abendpost". Sie ist also im besten Sinne

ein Familienblatt, das die Mutter ihrer Tochter, der Vater seinem Sohn ohne Bedenken in die Hand geben kann.

Ein solches Blatt sollte in keiner deutschen Familie fehlen, zumal der Preis so äußerst niedrig ist.

Man abonnirt bei allen Trägern, per Postkarte oder telephonisch auf die

„Abendpost"

223--225 West Washington Str. **Telephon Franklin 5900**